



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

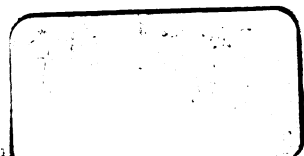
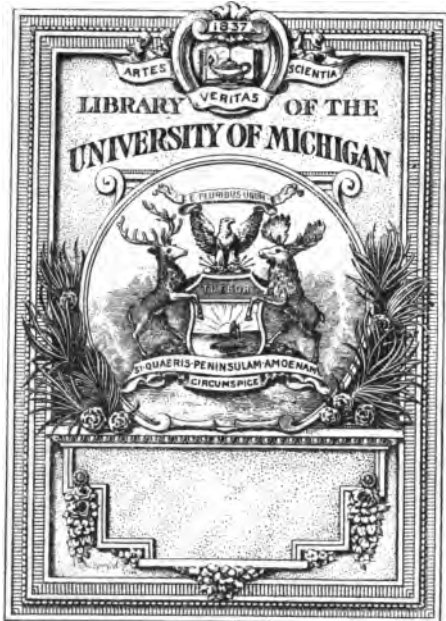
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

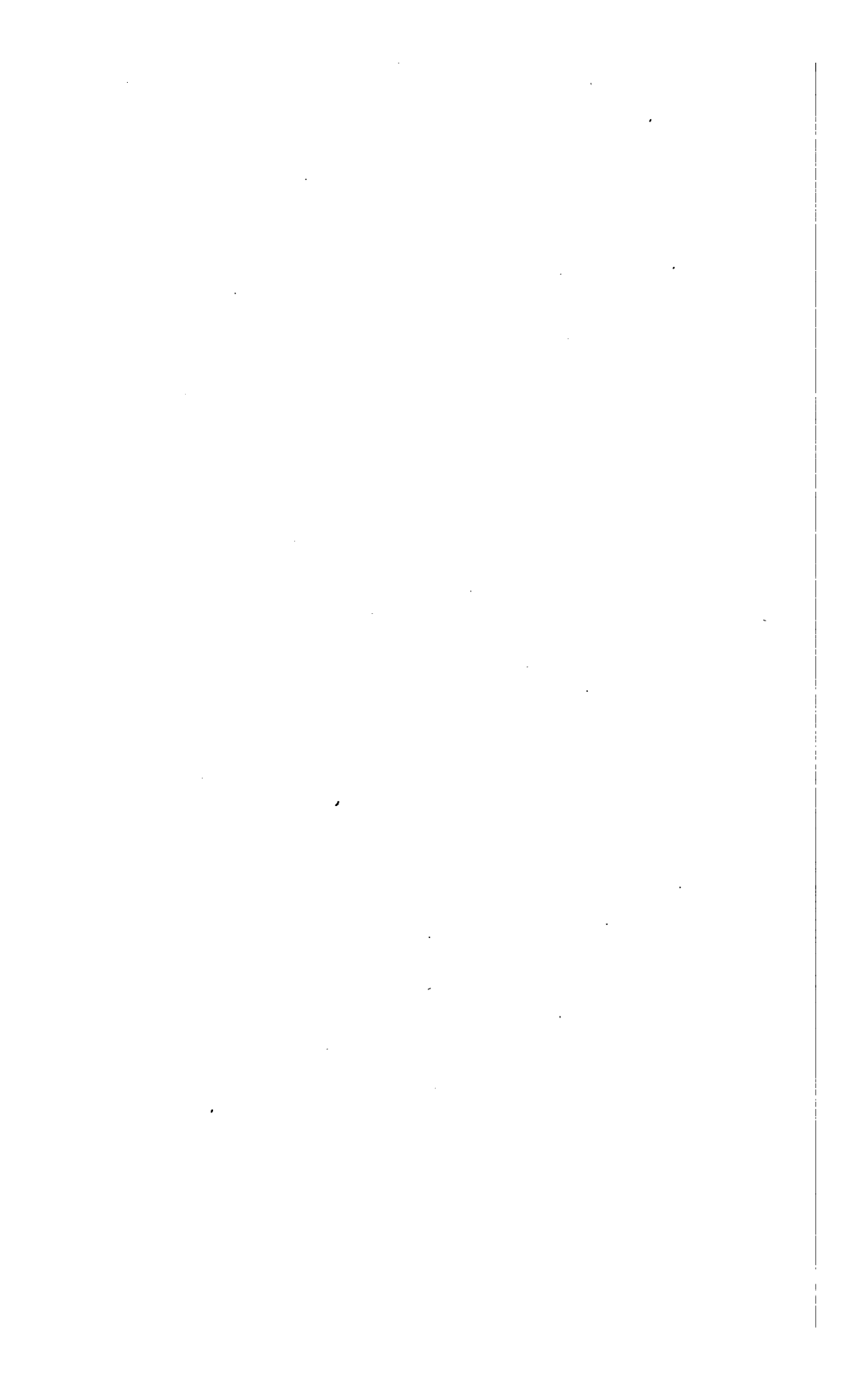
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A 468273 DUPL



870.5
S39





Adiumenta Latinitatis.

— 441765

Grundzüge des lateinischen Stils

in Verbindung mit

Übersetzungsstücken

für

die oberste Stufe des Gymnasiums

von

Dr. Ernst Schulze,

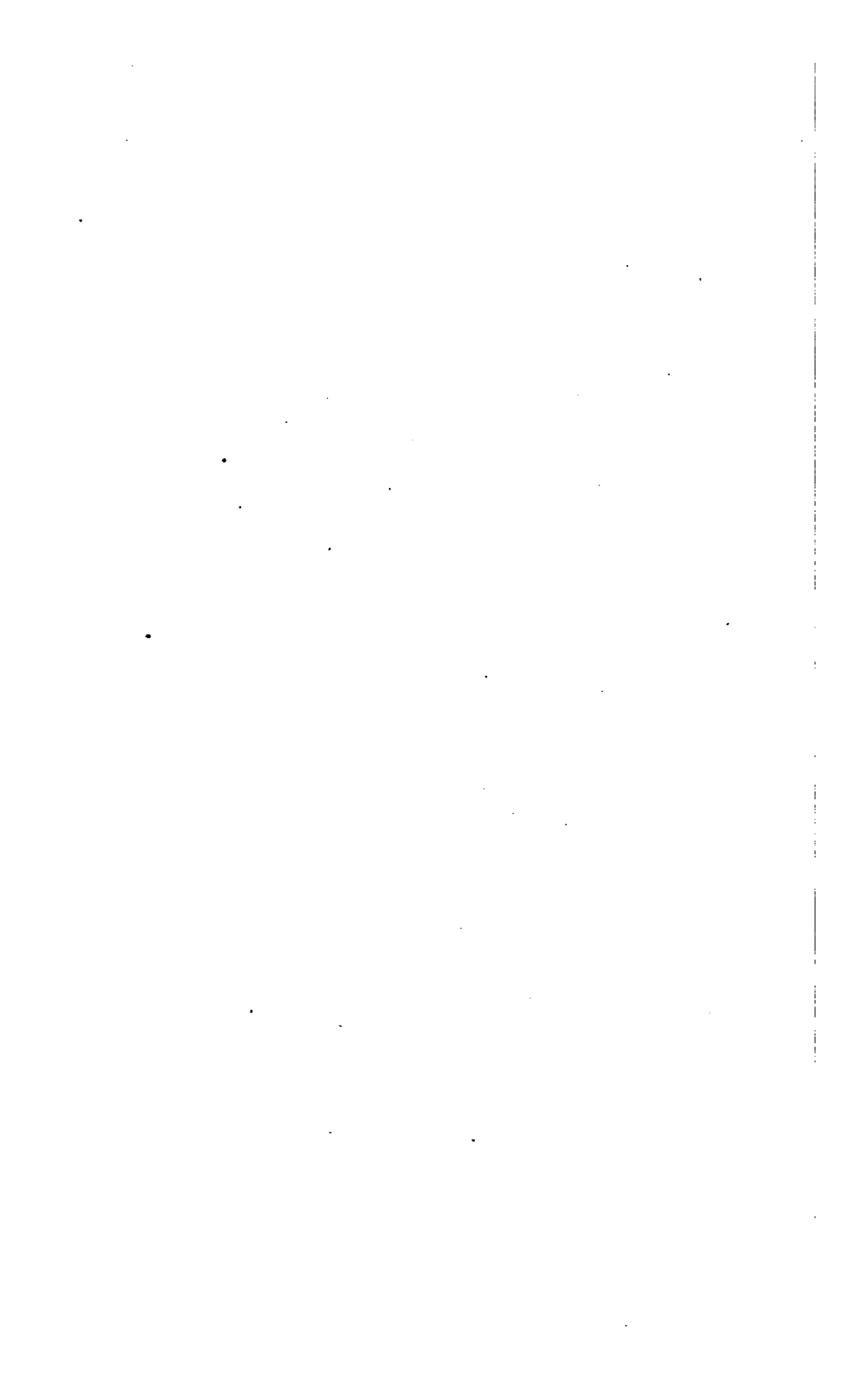
Direktor der Reformirten Kirchenschule zu St. Petersburg.



Leipzig,

Druck und Verlag von B. G. Teubner.

1883.



Vorwort.

Das vorliegende Buch ist für den lateinischen Unterricht in Prima bestimmt. Im ersten Teile werden die charakteristischen Eigentümlichkeiten des lateinischen Stils in knapper Form dem Schüler vorgeführt und an Beispielen erläutert. Nächste der Anwendung der lateinischen Wortarten ist die Wortstellung behandelt, darauf der Satz- und Periodenbau. Für die nur im Lateinischen mögliche Stellung der Nebensätze zum Hauptsatz und für ihre Verschlingung mit demselben sind Beispiele angeführt und mit der deutschen Übersetzung verglichen. Einige längere kunstvolle Perioden sind abgedruckt, um als Vorbilder zur Nachahmung mit verändertem Inhalt zu dienen. Für den lateinischen Aufsatz ist ein Schema der Gliederung und der gebräuchlichsten Formeln der Übergänge gegeben; die Anweisung zum Disponieren eines gegebenen Themas bleibt dem Lehrer überlassen. Dasselbe gilt von der Thrie, welche im Gymnasialunterricht nicht beiseite zu schieben ist, da ihr streng logischer Entwicklungsgang wohl geeignet ist, das Denken in sichere Bahnen zu leiten.

Die Übersetzungstücke, welche den zweiten Teil bilden, sind zwar nicht dem Texte eines in der Schule gelesenen Schriftstellers nachgebildet, behandeln aber größtenteils Werke römischer Klassiker und sind so gewählt, daß ihr Inhalt den Schüler anzuziehen und sein Verständnis für das römische Altertum zu fördern geeignet ist. Der Ausdruck ist an einigen Stellen, wo es nötig schien, dem lateinischen Idiom angenähert.

Die Anmerkungen verweisen häufig auf die Paragraphen des ersten Teiles. Hierdurch soll das bruchstückweise Erlernen stilistischer Regeln eingeschränkt, sollen sprachliche Erscheinungen in ihrem Zusammenhang zum Bewußtsein gebracht werden. Einige wichtige Synonyma sind an geeigneter Stelle erläutert.

Ob sowohl in der theoretischen Anleitung als auch in der Wahl und Behandlung der Übersetzungsstücke das Richtige getroffen ist, um dem Schüler das tiefere Eindringen in den Geist der lateinischen Sprache zu erleichtern, mögen kundige Fachgenossen entscheiden. Neben gewissenhafter Benutzung der Werke von Nägelsbach, Seyffert, Süpfle, Kühner, Gofrau und anderer wird eingehende Lektüre der Klassiker nicht vermißt werden.

St. Petersburg.

G. C.

Inhaltsangabe.

A. Theoretischer Teil.

I. Teil. Anwendung der Wortarten.

I. Das Substantivum.

1. Anwendung des lateinischen Substantivs. Die allgemeine Bedeutung verengert sich zur speziellen, § 1. — Die spezielle Bedeutung erweitert sich, § 2. — Concretum für Abstractum, § 3. — Abstractum für Concretum; Plural der Abstr. § 4. — Objektive und subjektive Bedeutung gehen in einander über, §§ 5. 6. — Vieldeutigkeit einzelner Substantiva, § 7. — Substantiva auf *io*, § 8. — Beschränkte Verwendbarkeit des abstrakten Substantivs als thätiges Subjekt, § 9.
2. Vertretung des Substantivs durch andere Wortarten. Das Adjektiv substantiviert, § 10. — Substantivierung der Participia, § 11. — Adjectiva und Participia attributiv gebraucht statt deutscher Substantiva, §§ 12. 13. — Ein Adverbium statt Subst. mit Präposition, § 14. — Ein neutrales Pronomen deutet den Substantivbegriff an, § 15. Infinitiv und Gerundium, § 16. — Das Verbum, § 17. — Umschreibung des Substantivbegriffs; Hendiadys, § 18.
3. Ersatz des Substantivs durch einen Satz. Vermeidung des vorhandenen Substantivs, § 19. — Ein Relativsatz vertritt das Substantiv, § 20. — Indirekter Fragesatz, Accus. mit Inf. § 21. — Nebensätze von Konjunktionen eingeleitet. — Überschriften, § 22.
4. Wegfall und Zufügung eines Substantivs. Wegfall eines leicht zu ergänzenden oder durch die Kraft des Casus angedeuteten Substantivs, § 23. — Zufügung eines Substantivs, § 24.
5. Aus dem Griechischen aufgenommene Nomina, § 25. Ersatz der wichtigsten nicht aufgenommenen, § 26.
6. Verhalten des Lateinischen gegenüber dem deutschen Artikel. Der bestimmte Artikel, § 27. — Der unbestimmte Artikel, § 28.

II. Das Adjectivum.

1. Anwendung des lateinischen Adjektivs. Es vereinigt generelle und spezielle, sinnliche und geistige, aktive und passive Bedeutung, §§ 29. 30. — Wiedergabe der Adjectiva auf *-lich* und *-end*, §§ 31. 32. — Wahl des Adjektivs neben einem Abstractum, § 33.
2. Vertretung des Adjektivs durch andere Wortarten. Durch Participia, § 34. — Durch Substantiva auf *-tor*, § 35. — Durch Substantiva in abhängigem Casus, § 36. — Ein regierendes Substantiv

- statt eines bedeutungsvollen Attributes, § 37. — Das Genidiiv, § 38. — Vertretung durch Pronomina, Adverbia, Verba, §§ 39—41.
3. Vertretung des Adjektivs durch einen Satz, § 42.
 4. Wegfall des Adjektivs im Lateinischen. Das deutsche Adjectivum von Allgemeinem Begriffe ist überflüssig, § 43. — Der Begriff der Eigenschaft im lat. Substantiv mitenthalten, § 44. — Durch Diminutiva bezeichnet, § 45.

III. Das Adverbium.

1. Anwendung des lateinischen Adverbs. Neben einem Substantivum, § 46. — Neben Adjektiven, § 47. — Statt eines Pronomens mit Präposition, § 48.
2. Ersatz des Adverbs durch andere Wortarten. Durch Substantiva im Ablativ oder mit Präpositionen, § 49. — Durch Adjectiva, § 50. — Durch Pronomina § 51. — Durch das Verbum, § 52.
3. Weglassung deutscher Adverbia, § 53.

IV. Das Pronomen.

- Anwendung des persönlichen Pronomens, § 54. — Wegfall desselben, § 55. — Das Reflexivum, § 56. — Die Possessiva, § 57. — Die Demonstrativa, § 58. — Is, ipse, §§ 59. 60. — Die Interrogativa und Indefinita, §§ 61. 62. — Quivis, quicunque, § 63. — Quisque, alius, alter, §§ 64. 65.

V. Die Zahlworte.

- Eigentümlichkeiten in der Anwendung der Ordinalia und Cardinalia, §§ 66—68. — Distributiva und Multiplicativa, § 69.

VI. Das Verbum.

1. Anwendung des lateinischen Verbums. Transitiv und intransitive Bedeutung. Zufügung eines Objectes zu Transitiven; Composita, § 70. — Prägnanter Gebrauch der Transitiva, § 71. — Das lateinische Verbum im Deutschen umschrieben, § 72. — Durch Hilfsverba modificiert, § 73. — Kraft und Bedeutung von esse, § 74. — Bemerkungen über einzelne Tempora, § 75. — Über das Passivum; videri, § 76. — Das Partic. Futuri, § 77. — Das Gerundivum. „Müssen“, § 78. — Habeo mit Part. Pf. Pass., § 79.
2. Auslassung des Verbums. Esse, Verba des Sagens, Entstehens, der Bewegung ausgelassen, § 80. — Verba verschiedener Bedeutung ausgelassen, § 81.
3. Ersatz fehlender Verbalformen. Ersatz des Partic. Pf. Akt., § 82, — des Partic. Präf. Pass., § 83, — des Passivs eines Deponens, § 84.
4. Hinzufügung eines Verbums, § 85.
5. Bildlicher Gebrauch der Verba. Die gebräuchlichsten Translata des Lateinischen, § 86. — Ungebräuchliche Bilder, z. B. finden, herrschen, opfern, § 87.

VII. Die Präpositionen.

1. Anwendung der lateinischen Präposition. Zu attributiver Verbindung, § 88. — Die Präposition hat prägnante Kraft, Präp. in, § 89.

2. Vertretung der deutschen Präposition. Sie ist im Objectscasus enthalten neben einem Verbum, § 90. — Vertretung durch Genetiv, Adjectiv, Relativsatz, § 91. — Durch Particip, § 92. — Übersetzung von „ohne zu“, „statt zu“, § 93.
3. Wegfall der Präposition, § 94.

II. Teil. Die Wortstellung.

1. Die logische Wortstellung. Allgemeine Bestimmungen, § 95. — Attribut und Apposition, § 96. — Pronomina, § 97. — Adjectiva, § 98. — Präpositionen, § 99. — Konjunktionen, Frageworte, § 100. — Das Verbum und seine Objecte, § 101.
2. Die rhetorische Wortstellung. Prädicat, Attribut, Pronomen, § 102. — Konjunktion, Verbum, § 103. — Tonstellen des Satzes, § 104. — Anaphora und Chiasmus, § 105.
3. Wortstellung nach dem Wohlklange. Gleichmaß und Gleichklang, § 106. — Abwechslung in Klang und Betonung, § 107. — Rhythmischer Schluß, § 108.

III. Teil. Der Satz.

Seltene Anwendung einfacher Hauptsätze, § 109. — Das logische Verhältnis der Sätze wird scharf bezeichnet, § 110. — Die wichtigsten beordnenden Konjunktionen, § 111. — Das Syndeton, § 112. — Häufige Anwendung von Frageätzen, § 113. — Unterordnung der Sätze im Lateinischen statt deutscher Beordnung, § 114. — Relativer Anschluß, § 115. — Verschlingung des Relativsatzes mit einem anderen Nebensatz, § 116. — Participia statt deutscher Nebensätze, §§ 117. 118. — Eine Reihe beigeordneter Sätze erhält im Lateinischen durch Konjunktionen und Participia ein festes Gefüge, § 119.

IV. Teil. Die Periode.

Der Geist der lateinischen Sprache führt zum Periodenbau, § 120. — Stellung der Nebensätze zum Hauptsatz, § 121. — Ein Hauptsatz und ein Nebensatz, § 122. — Ein Hauptsatz und zwei koordinierte Nebensätze, § 123. — Die deutsche Übersetzung solcher Perioden, § 124. — Ein Hauptsatz mit zwei Nebensätzen verschiedenen Grades, § 125. — Die im Deutschen unnachahmlichen Formen und ihre Übersetzung, § 126. Beispiele großer Perioden aus Reden, Abhandlungen und Geschichtswerken, § 127.

Anhang. Gliederung und Gliederungsformeln 1. des lateinischen Aufsatzes 2. der Chrie, § 128.

B. Praktischer Teil.

(Übersetzungshülfe.)

1. Der römische Senat. D. Jäger.
 2. Die Mängel des römischen Kriegswesens im ersten punischen Kriege. Th. Mommsen.
 3. Der Pseudolus des Plautus. A. Lorenz.
 4. Der Paulus des Pacuvius. D. Ribbeck.
 5. Marcus Porcius Cato als Schriftsteller. D. Jäger.
 6. Über die Satiren des C. Lucilius. U. Müller.
 7. Der religiöse Charakter der Aeneide des Vergil. G. Voislier.
 8. Die religiöse Kunst des Tibull. D. Gruppe.
 9. Senecas Ansicht über das Verhältnis des Menschen zu Gott. B. Baur.
 10. Die Schauspiele als Gelegenheit zu Willenskundgebungen des römischen Volkes. U. Friebländer.
 11. Juvenals Schilderung des Domitian und seines Hofes. A. Widal.
 12. Durch Eintracht wachsen kleine Dinge. Eine Ehre.
-

Jede Sprache ist der getreue Ausdruck des gesamten Geisteslebens eines Volkes. In ihr offenbart sich die Frische der Empfindung, die Schärfe des Denkens, die Neigung und Fähigkeit zu künstlerischem Gestalten. Die Eigenart einer Sprache zeigt sich bei grammatischer Betrachtung zunächst in der Ausbildung der Flexionsformen, durch welche die besonderen Beziehungen der Begriffe verdeutlicht werden, und in der Konstruktion der Worte und Sätze, durch welche die Gedanken gestaltet und mit einander in Beziehung gesetzt werden. Aber die Eigentümlichkeit einer Sprache erstreckt sich über dieses Gebiet, welches der Grammatik im engeren Sinne zuerteilt zu werden pflegt, hinaus: sie zeigt sich z. B. in der Vorliebe für den Gebrauch gewisser Wortarten, in der Begrenzung der Anwendung bildlicher Ausdrücke, in der Stellung der Worte, in der Fähigkeit oder Unfähigkeit zum Periodenbau.

Die lateinische Sprache weicht in den genannten Beziehungen von der deutschen sehr stark ab. Es ist daher sowohl für ein gründliches Verstehen lateinischer Schriftwerke, als auch für die Versuche, eigene Gedanken in lateinischer Form auszudrücken, eine klare Einsicht in die charakteristischen Eigentümlichkeiten der lateinischen Sprache unentbehrlich. Als Hauptmerkmale derselben können wir bezeichnen 1. das Streben nach objektiver Anschaulichkeit, weswegen oft der sinnlich wahrnehmbare Gegenstand an Stelle des Zustandes, das die Thätigkeit vor Augen stellende Zeitwort statt des farblosen Substantivs gesetzt wird; 2. das Streben nach Klarheit, welches oft Zusätze zur vollen Verdeutlichung des Gedankens da erfordert, wo sie unserer Ausdrucksweise fremd sind, sich aber mit Kürze vereinigt, wo diese das Verständnis nicht beeinträchtigt; 3. die Kunst übersichtlicher Anordnung sowohl einzelner Worte als ganzer Sätze, welche durch die scharf ausgeprägten Wortformen ermöglicht wird;

4. Rhythmus und Harmonie, durch welche auch der prosaischen Rede ein hohes Maß von Schönheit verliehen wird.

Die Einsicht in diese charakteristischen Neigungen der lateinischen Sprache wollen wir zu gewinnen suchen, indem wir zunächst den Gebrauch der Wortarten und die Wortstellung, sodann Satz- und Periodenbau der Prosaiter der besten Zeit betrachten und mit den entsprechenden Erscheinungen der deutschen Sprache vergleichen.

I. Teil.

Anwendung der Wortarten.

I. Das Substantivum.

Die lateinische Sprache besitzt eine geringere Zahl von Substantiven als die deutsche. So fehlen z. B. Substantiva für die deutschen Worte: Dasein, Dankbarkeit, Neue, Gründung, Verfolgung und für unzählige Composita. Doch liegt in den vorhandenen lateinischen Substantiven eine solche Kraft und Fülle der Bedeutung, daß bei richtiger Ausnutzung derselben ein großer Teil der deutschen Substantiva angemessen wiedergegeben werden kann. Wir betrachten das Verhältnis der beiden Sprachen nach folgenden Gesichtspunkten.

1. Anwendung des lateinischen Substantivs.

§ 1. Das lateinische Substantivum von genereller Bedeutung vertritt das spezielle deutsche überall da, wo die nähere Beziehung aus dem Zusammenhang klar ist. Hierdurch erhält oft das einfache Substantiv im Lateinischen die Kraft eines deutschen Compositums:

ante *lucem* vor Tagesanbruch; *quanta lux* liberalitatis tuae mihi oboriat, Lig. 6, heller Hoffnungsstrahl; *malignitas* prae-dae partitae, L. 5, 20, Anäuferei; *concilio* celeriter advocato, b. g. 3, 3, Kriegsrat; *faces* urbis, pestes rei publicae, Mil. 33, Brandfackeln; obsolevit iam illa *oratio*, re refutata, Pomp. 52, entkräftet ist jene Einrede; *gaudent* oblatam sibi esse *causam*, L. 7, 30, Vorwand; *multa* in singulas civitates imposita, L. 7, 37, Kriegscontribution; *delectationis* aucupium, or. 197, Haschen nach Effekt; *opinio* confirmata, Tusc. 3, 1, eingewurzelttes Vorurteil; *collis* campique et Tiberis, quae vos postea, cum reliqueritis,

macerent *desiderio*, L. 5, 54, mit quälendem Heimweh erfüllen; cum sint in dicendo variae *voluntates*, Brut. 83, Geschmacksrichtungen; tantummodo *locos* ac *sententias* huius disputationis tradere, de or. 3, 16, Hauptpunkte und Grundgedanken; criminum multitudo est et defensionum, non *locorum* infinita, de or. 2, 136, allgemeine Gesichtspunkte; noverit orator argumentorum *locos*, or. 44, Fundstätten; ut nostrum *cursum* perspicere possis, Brut. 307, Entwicklungsgang; ut peccare *suavitatis* causa liceat, or. 157, Wohlklang; alterius *partis* periculum Pompei virtute depulsum est; in altera *parte* ita res a Lucullo est administrata, ut . . . Pomp. 10, auf dem einen Kriegsschauplatz; *modestia* (opp. ira, superbia), leg. 1, 50, Selbstbeherrschung.

Das spezielle Wort erhält eine erweiterte Bedeutung § 2. indem es den wichtigsten Teil des weiteren Begriffes bezeichnet.

Plato rationem in capite posuit, *iram* in pectore, cupiditatem supert praecordia locavit, Tusc. 1, 21, die Leidenschaftlichkeit; tua integritas, deinde omnium, qui tecum sunt, *pudor*,^{crubescit} ad Quint. fr. 1, 1, 18, rücksichtsvolles Benehmen; impudentia, Rücksichtslosigkeit; actio plena *doloris*, de or. 2, 73, ein Vortrag voll Pathos; an *dies* auget eius desiderium? prov. cons. 29, die Zeit; morum ac temporum *vicio* ipse fortasse in huius saeculi errore versor, par. 6, 50, durch den Einfluß der sittlichen Atmosphäre; templum omni *opere* esse integrum, Verr. 1, 132, in jeder Hinsicht; deos nulla *ope* supplicem iuvantes, L. 45, 6, auf keine Weise; *furto* fefellerant, L. 44, 6, durch Heimlichkeit waren sie unbemerkt geblieben.

In sehr vielen Fällen setzt der Lateiner das Concretum § 3. statt des Abstractums und verleiht dadurch seiner Rede plastische Anschaulichkeit. So steht

1. Die Person a) statt ihres Aufenthaltsortes:

Rhenus agrum Helvetiorum a *Germanis* dividit, b. g. 1, 2; Rhenus oritur ex *Lepontis*, b. g. 4, 10; *Paelignos* devastat L. 35, 14; in *Persis* augurantur et divinant magi, div. 1, 90; ad *inferos* descendere; te venisse inter *falcarios*, Cat. 1, 8; inter *lignarios*, L. 35, 44, in die Straße;

b) statt der Altersstufe oder des Amtes:

ex *pueris* excedere, aus dem Knabenalter; Germani a *parvulis* labori ac duritiae student, b. g. 6, 21, von den Kinderjahren an; consule, praetore aliquo; ähnlich: breviter secutus

sum te *magistro*, fam. 11, 25, nach deiner Vorschrift; *Caesare impulsore atque adiutore*, prov. cons. 18, auf Antrieb und mit Unterstützung; ut eo *deprecatore* a Sequanis impretrarent, b. g. 1, 9, durch seine Fürsprache; te *consessore* spectare, Att. 2, 15, in deiner Gesellschaft; *Bruto auctore* civitas exulem regem esse iussit, rep. 2, 47, auf Antrieb, — nicht: nach dem Zeugnis, was heißen muß: ut ait, ut testatur *Brutus*;

c) statt der Sphäre ihrer Thätigkeit:

oratorem celeriter complexi sumus, Tusc. 1, 5, die Beredsamkeit; in Graecia *musici* floruerunt, discabantque id omnes, ib. 1, 4, die Musik stand in Ansehen; *Philo* instituit alio tempore *rhetorum* praecepta tradere, alio *philosophorum*, ib. 2, 9, Lehren der Rhetorik, der Philosophie; *Platonem* ferunt, ut *Pythagoreos* cognosceret, in Italiam venisse, Tusc. 1, 39, die Lehre des β .; si ad malam domesticam disciplinam accesserunt etiam *poetae*, ib. 2, 27, die Dichterselbsttätigkeit; *gladiatoribus* . . . sibilis conscissi, Att. 2, 19, bei den Fechterspielen; impletas modis saturas descripto iam ad *tibicinem* cantu motuque congruenti peragebant, L. 7, 2, mit der Flötenbegleitung harmonisierender Gesang; existit ex rege *dominus*, ex *optimatibus* factio, ex *populo* turba et confusio, rep. 69, aus Monarchie wird Tyrannei, aus Aristokratie Parteiwirtschaft; — hierher gehört die Metonymie, welche den Namen des Gottes statt seiner Wirksamkeit, seines Reiches oder seiner Gaben setzt: pugna iam in manus, ad gladios, ubi *Mars* est atrocissimus, venerat, L. 2, 46, das Kampfgetühl; aequo *Marte*, b. g. 7, 19, Kriegsglück; agamus pingui, ut aiunt, *Minerva*, Lael. 19, mit der Weisheit von der Gaffe. — Bei Dichtern wird diese Metonymie mit großer Kühnheit angewendet, z. B. revixit Ut vigil *infusa Pallade* flamma solet, Ov. Trist. 4, 5, 3.

2. Steht die Sache a) statt des mit ihrer Hilfe Bewirkten:

lapidationes saepe vidimus, non ita saepe *gladios*, Sest. 34, Schwertkampf; *stilo* formanda nobis oratio est, d. or. 3, 190, durch Schreibübungen; in *fidibus* aut in *tibiis*, quamvis paulum discrepent, tamen id a sciente animadverti solet, off. 1, 145, der geringste Mißton beim Saiten- oder Flötenspiel; *hastam* illam meminerint, off. 2, 29, Versteigerung; *arma* adversus Samnites vobis negamus, L. 7, 31, bewaffneten Beistand; hinc *sicae*, hinc *venena*, hinc *falsa testamenta* nascuntur, off. 3, 36,

Erdolchung, Vergiftung, Testamentfälschung; *servos ad remum dabamus*, L. 34, 6, Ruderdienst; *testulā illā exsilio multatus est*, Nep. 3, 1, 2, Scherbengericht; *habeat sane populus tabellam quasi vindicem libertatis*, leg. 3, 39, die schriftliche Abstimmung; Paullus *dignitate corporis maiestatem prae se ferens*, L. 45, 40, durch die Würde seiner Erscheinung; *apis aculeum ferre non possumus*, Tusc. 2, 52, den Stich einer Biene; *vita plena Italicarum mensarum*, Tusc. 5, 100, Tafelgenüsse; in *quadrigis* eum secundum numeraverim, Brut. 173, beim Wettfahren; *aleam* quandam esse in hostiis deligendis, de div. 2, 36, reines Glücksspiel; *fuit in illo ingenium ratio, memoria litterae*, Phil. 2, 116, Belesenheit;

b) statt der Beschäftigung mit ihr:

castra mihi Pompei atque illud omne tempus obiecisti, Phil. 2, 37, Aufenthalt im Lager; *advenienti extemplo senatus datus est*, L. 45, 13, Audienz beim Senat; *circumspicite omnes rei publicae partes*, Clu. 147, alle Zweige der Staatsverwaltung; *hunc locum (quid deceat) philosophi solent in officiis tractare, grammatici in poetis*, or. 72, in der Pflichtenlehre, in der Ethik, bei der Dichtererklärung; *nemo me de immortalitate depellet*, Tusc. 1, 77, Unsterblichkeitsglaube.

3. Vertritt der Plural konkreter Gegenstände oder einzelner Handlungen und Erscheinungen einen deutschen abstrakten Gesamtbegriff:

intermissio epistularum, fam. 7, 13, des Briefwechsels; *aquae magnae bis eo anno fuerunt*, L. 24, 9, Überschwemmung; *ne ignoret gradus Atticorum*, Brut. 286. 232, der Entwicklungsgang; *ingenii celeres quidam motus esse debent*, de or. 1, 113, die Phantasie muß Beweglichkeit haben; *pristinis orbati muneribus*, de div. 2, 7, Wirksamkeit; *nec me angoribus dedidi*, off. 2, 5, Melancholie; *se relaxarat a nimia necessitate munerorum*, or. 175, Strenge im Versbau; in *formis et figuris* est aliquid perfectum et excellens, or. 9, in der bildenden Kunst giebt es ein Ideal; *sermonum* satis ipsa praebet urbs, L. 44, 22, Gesprächsstoff; *cum hi mores ad nimiam lenitatem incubuerint*, Quint. fr. 1, 1, 11, Zeitgeist — sonst: Lebenswandel, Charakter, Denkart: *modesti mores; consiliorum atque factorum exempla*, prov. cons. 8, 20, Vorbilder für Denk- und Handlungsweise; — *ratio agendi* die vernünftige Art, der Plan; a

deliciis vel potius ineptiis afuerunt, or. 39, Geziertheit, Geschmacklosigkeit.

§ 4. Seltener stehen Abstracta in konkreter Bedeutung, a) um Personen zu bezeichnen:

servitia = servi; pestis Ungeheuer; *remigium* classicique milites in altum evecti agilitatem navium experiebantur, L. 26, 51, Matrosen und Flottensoldaten; *contra te dedit arma hic ordo consulibus reliquisque imperiis et potestatibus*, Phil. 2, 52, Militär- und Civilbeamten; *amicos habet meras nugas*, Att. 6, 3, Windbeutel; *nec mihi esse Lentuli somnum, nec Cassii adipem, nec Cethegi temeritatem portimescendam*, Cat. 3, 16, die Schlafmütze, der Schmerbauch, der Hitzkopf; *plebs turba conspectior, cum dignitates abessent*, L. 22, 40, Würdenträger; *omnes honestates civitatis, omnes aetates, omnes ordines consentiunt*, Sest. 109, Notabilitäten; in späterer Zeit nimmt dieser Gebrauch überhand. Tacitus sagt *coniugium statt uxor, amicitia statt amici, Bellejus: mediocritas mea; Cuius: ex voluntate mansuetudinis tuae*;

b) zur Bezeichnung von Sachen:

ardentes laminae caeterique cruciatus admovebantur, Verr. 5, 163, Folterwerkzeuge; *praecepta, quae in artibus rhetorum reperiantur*, de or. 2, 64, Lehrbücher der Rhetorik; *Agrirentini beneficium Africani, religionem domesticam, ornamentum urbis, indicium victoriae* (scil. Apollinis signum a Scipione donatum) *requirebant*, Verr. 4, 93, Geschenk, Heiligthum; *hanc pulchritudinem delere*, ib. 120, diese schöne Anlage; *me Athenae operibus magnificis exquisitisque antiquorum artibus delectant*, leg. 2, 4, Kunstwerke; *petivit, ut in periculo suo scriberent*, Nepos 15, 8, Protokoll; Verr. 3, 183, *eae urbes brevi multum auctae originibus suis decori fuere*, Sall. Iug. 19, ihren Mutterstädten.

Anmerkung. Der Plural der Abstracta steht 1. in Bezug auf mehrere Concreta: *volatibus avium cantibusque*, de div. 1, 1; *siccitates paludum*, b. g. 4, 38; *agrorum irrigationes*, off. 2, 14; *conscientiae maleficiorum*, parad. 2, 18, *fugae proximorum*; 2. um verschiedene Arten zu bezeichnen: *mortes Todesarten*; *aetates* Att. 14, 3, die Lebensalter, Altersstufen; *egestates* Erscheinungen der Armut; *imperatoris laudes canentes per urbem incedunt*, L. 46, 38, Heldenthaten; 3. um Wiederholung auszudrücken: *solis exortus cursus occasus nemo admiratur*, Corn. ad Herenn. 3, 22; *invidiae; furores; gaudia, admirationes, odia, Ausbrüche, Äußerungen, Beweise von . . . ; benevolentiae Gnadenakte*.

Worte von objektiver Bedeutung erhalten oft subjektiven Sinn. Hierdurch werden im Lateinischen solche deutsche Worte entbehrlich, welche zur Bezeichnung der subjektiven Auffassung dienen:

quidquid est in me studii consilii, *laboris ingenii*, Pomp. 69, Arbeitskraft, Mührigkeit; Oppianicus erat singulari *scelere* et *audacia*, Clu. 23, Kuchlosigkeit; aliud genus vocis *iracundia* sibi sumat, aliud *voluptas*, aliud *molestia*, de or. 3, 219, Frohsinn, Niederge schlagenheit; *plenis irae atque indignitatis animis*, L. 7, 7, Unwillen; si me efferret aliquando ad *gloriam* animi quidam dolor, de har. resp. 17, Ruhmrebigkeit; *satis in eo fuisse orationis*, Brut. 165, Redefähigkeit; *omnes intellegant me non studio accusare, sed officio defendere*, R. Am. 91, aus Liebhaberei — aus Pflichtgefühl; *cum omnis honestas manet a partibus quattuor, quarum una sit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis*, off. 1, 152, Wissenstrieb, Gemeinfinn; *ordo et constantia et moderatio*, off. 1, 17, Ordnungsliebe; *non est consilium in volgo, non ratio, non discrimen*, Planc. 9, Unterscheidungsgabe; *innata libertas virum hortabatur*, Sest. 88, Freiheitsfinn; *aspectum amittere*, Tusc. 1, 73, die Sehkraft; — *versatur mihi ante oculos aspectus Cethegi*, Cat. 4, 11, das Bild. —

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß der Zusammenhang darüber entscheidet, ob ein Wort von objektiver Bedeutung subjektiv gebraucht werden kann. Oft können also Worte wie *facultas*, *studium*, *sensus* gespart werden, bisweilen ist ihre Zufügung unstatthaft: *elegantia* Schönheitsgefühl, *veritas* Wahrheitsfinn, *Idee d. W.*, *humanitas* menschliches Gefühl, *aequitas* Billigkeitsgefühl.

Bisweilen geht die subjektive Bedeutung in die objektive über:

toti officio maritimo M. Bibulus praepositus, b. c. 3, 5, mit dem Dienst, Kommando betraut; *in crimine ipso nulla suspicio est*, Cael. 55, Grund zu Verdacht, Wahrscheinlichkeit; *nomen (Promethei, Atlantis) ad errorem fabulae traducere*, Tusc. 5, 8, ins unhistorische Gebiet der Mythe versetzen; *in memoriam notam incurro*, Brut. 244, Zeitabschnitt; *nives perferunt sine dolore, sine gemitu aduruntur*, Tusc. 5, 77, Schmerzesäußerung; *Piliae salutem dices et Atticae, deliciis atque amoribus* meis, Att. 16, 6, meine Herzenslieblinge; (*etiamne huius*

studia ac *delicias* perferetis? Verr. 4, 126, Liebhabereien und Gelüste.)

§ 7. Viele lateinische Substantiva vereinigen in sich aktive, passive und neutrale Bedeutung. Hieraus ergibt sich, wenn wir dabei zugleich die subjektive und objektive Auffassung und das Ineinandergreifen der generellen und speziellen Bedeutung ins Auge fassen, die außerordentliche Kraft derselben, für eine Menge verschiedener Begriffe einzutreten. Einige Beispiele mögen dies veranschaulichen.

judicium.

Subjektiv: Das Urteilen: quod ad Phalarim adinet, perfacile est iudicium, off. 3, 32.

Urteilkraft: Caesar habet peracere i., fam. 9, 16; auf Kunst beschränkt: teretes aures habent intellegensque i., de opt. g. or. 14, gebildeter Geschmach.

Resultat des Urteilsens: Überzeugung: iudicio ac voluntate, Lig. 7; speziell: günstiges Urteil, Achtung: me bonorum i. perdidisse, Att. 11, 7.

Objektiv: Das Urteil: gratia egit, quod de se optimum i. fecisset, b. g. 1, 41.

Gerichtliche Untersuchung gestatten: praetores dant, exercent iudicia, Verr. 2, 30.

Das Gerichtsverfahren: novi iudicii nova forma, Mil. 1; konkret: Gerichtshof: si vivus in i. produceretur, Verr. 5, 113.

religio (Gegenf. nec-lego) Achtung und Scheu des Heiligen.

Subjektiv: a) speziell: Bedenken: oblata r. Cornuto est pullariorum admonitu, fam. 10, 12.

Andacht: sacra Cereris summa religione confici, Balb. 55;

b) generell: Glaube, inclita iustitia religioque Numae erat, L. 1, 18; pro religionibus suis bella suscipiunt, Font. 20, für ihre rel. Ansichten, für ihre Religion; in üblem Sinne: Aberglaube: animos multiplex r. et pleraque externa invasit, L. 4, 30; auf ethischem Gebiet: Gewissenhaftigkeit: r. in consilio dando, fam. 11, 29; iudices suae potius r., quam censorum opinioni paruerunt, Clu. 121, ihrem Gewissen.

Objektiv: a) aktiv: religiones inducere, relig. Handlungen, Cultus, iustitia erga deos r. nominatur, part. or. 78;

b) neutral: Heiligkeit: magnam possidet religionem paternus sanguis, R. Am. 66;

c) passiv: rel. Satzungen: religiones colere.

Das Gescheite in bösem Sinne: consilium de Clodiana religione constitutum, Att. 1, 14, Frevel, Grduel; religiones expiare, Mil. 73; contactus religione dies Alliensis, L. 6, 28, auf dem ein Fluch ruht.

ratio (pro rata parte) das Rechnen.

a) Abstract

Calculation (abstract)

Subjektiv: a) Rechnung: ratione inita se exigue dierum triginta habere frumentum, b. g. 7, 71.

b) Consideration

Berücksichtigung: habenda r. non sua solum, sed etiam aliorum, off. 1, 139.

c) Ratio with

Verhältnis: cum omnibus Muis rationem habere cogito, Att. 2, 5;

d) Reason

die Vernunft: ratio praesit, appetitus obtemperet, off. 1, 101;

e) Thätigkeit der Vernunft: Überlegung: quod domi te inclusisti, ratione fecisti, Att. 1, 9.

Vernünftiges Handeln, Vernünftigkeit: rationis perfectio est virtus, fin. 4, 35; 5, 38.

Systematisches Handeln, Tendenz: omnis rumusculos populari ratione aucupare, leg. 3, 35, in demokratischer Tendenz.

Objektiv: Rechnung, Diste: cedere rationem carceris, quae diligentissime conficitur, Verr. 5, 147.

Rechenhaft: semper ita vivamus, ut r. reddendam nobis arbitremur, Verr. 2, 11.

Plan: ratio excogitata Larini est, res (Ausführung) translata Romam, Clu. 36.

Grundsatz: nihil potest esse aequabile, quod non a certa r. proficiscatur, Tusc. 2, 65.

System: prima veniat in medium Epicuri r., fin. 1, 13.

Generell: die berechnete Art und Weise: si haec ratio rei gerendae periculosa tibi videtur, fam. 1, 7; te oro, ut mihi rationem ostendas iudicii corrumpendi, Clu. 67, Röglichkeit.

Vernunftschluß, Beweisführung: ex quo illa r. nata est Platonis, quae est in Phaedro explicata, Tusc. 1, 53.

Vernunftgrund: quamnam r. sim Caesari adlaturus protectionis meae, Att. 11, 12.

Besondere Beachtung verdient die ganze Klasse der Verbal- § 8. substantive auf io. Dieselben bezeichnen meistens eine Thätigkeit, nicht das Resultat derselben. Man unterscheide also: institutio Unterweisung von institutum die Einrichtung; inventio von inventum; cogitatio von cogitatum; postulatio von postulatum; praeceptio von praeceptum; praedictio von praedictum, — Chaldaeis in praedictione minime esse credendum, de div. 2, 87, astrologorum praedicta reiecit, ib.; promissio von promissum — promissa semper servanda, off. 3, 24; conservatio von salus. — Eine Anzahl dieser Substantiva hat jedoch neben der aktiven auch die passive oder neutrale Bedeutung, z. B.:

cohortes, quae speciem munitio-
nis praebent, b. c. 3, 67.

confidere munitioibus oppidi,
b. c. 3, 80.

exercitatione ludoque campestri uteremur, Cael. 11.

brevi tempore, ut *opinio* mea est, te sum visurus, fam. 9, 11.

exercitationis meae mediocritas, de or. 2, 298, bescheid. Maß meiner Fertigkeit.

neque ulla alia re ab se mortem, nisi *opinione* mortis depulit, Sest. 79, Schein.

Häufig bezeichnen diese Substantiva nicht ein wirkliches Thun, sondern nur die Möglichkeit oder die Art und Weise desselben: horum incommodorum una *cautio* est atque una *provisio*, Lael. 87, Verwahrungsmittel, Vorsichtsmaßregel; quae *deprecatio* ei reliqua? Verr. 4, 112, Gnadenweg; Gallorum eadem atque Belgarum *oppugnatio* est, b. g. 2, 6, Belagerungsweise; in Asia nullum auxilium nulla *conquestio*, nullus senatus nulla contio, Quint. fr. 1, 1, 25, Möglichkeit sich zu beklagen; *vacationes* ne valerent, Att. 8, 3, Befreiungsgründe; alia quaedam sit admovenda *curatio*, Tusc. 4, 61, Heilmethode; nos hanc *eruditionem* liberalem putamus, Tusc. 2, 27, Erziehungsmethode; huius *oratio* in philosophiam translata pugnacior videatur, Brut. 121, seine Art zu reden.

§ 9. Eine Einschränkung erleidet die Anwendung der Substantiva dadurch, daß der Lateiner ein Abstractum oder den Namen eines leblosen Gegenstandes nicht gern zum Subjekt einer Handlung macht, welche Denken und freien Entschluß voraussetzt. Doch erscheinen als persönlich thätige Subjekte neben Verben der bezeichneten Art

1. Substantiva, die indirekt Personen bezeichnen:

civitas (nicht *urbs*), *patria*, *domus*, *senatus*, *aetas*, *posteritas*, *nobilitas*, *Graecia* und andere Ländernamen:

loquebatur liberius *senatus*; quid *domus* illa *viderat* nisi pudicum? Phil. 2, 69; *scelus*, quod nulla *aetas* excogitavit, Brut. 36; *antiquitas* *recepit* fabulas fictas, de rep. 2, 10; *errabat* multis in rebus *antiquitas*, de div. 2, 70; quid cuncta *Italia* de vestra gravitate *sentiat*, Phil. 11, 39; *graviter* ista *vindicabat* vetus illa *Graecia*, leg. 2, 39; eandem *clementiam* cognovit *Asia*, fam. 15, 15.

2. Die Namen von Seelenkräften und Affekten, die den Menschen beherrschen:

ratio *postulat*, ne . . ., off. 3, 68; r. *docet* esse deos, nat. d. 2, 75; quem *fortitudo* a metu *vindicet*, *temperantia* a libidine *avocet*, Tusc. 5, 42; *mens* nostra quidvis videtur cogitatione

posse *depingere*, nat. d. 1, 39; si nos multitudinis *invidia pepulisset*, tribuniciaque *vis in me populum incitasset*, leg. 3, 26; *stultitia*, etsi *adepta est*, quod *concupivit*, Tusc. 5, 54; nisi ipsos *caecos redderet cupiditas* et avaritia et audacia, Rosc. Am. 101; quam multos supplicii *metus a scelere revocavit*, leg. 2, 16; unus inventus est, qui id *auderet*, quod omnium *fugisset et reformidasset audacia*, Phil. 2, 64; populi *impetus* periculi *rationem* sui non *habet*, leg. 3, 23, daß Volk in seiner Leidenschaftlichkeit.

3. Die Namen von Dingen und Zuständen, welche dem Menschen selbständig gegenüberstehen, wie Ort, Natur, Leben, Tod, Schicksal, Gesetz, Gebrauch, Sage, Wahrheit, Ruhm, Rede, Buch, Sprache, Geschichte, Philosophie:

quae aut *fortuna* hominibus aut *natura largitur*, Verr. 4, 80; si alteri paulum modo *tribuisset* fortuna, b. c. 3, 10; pecuniam si cuiquam fortuna *ademit*, Quinct. 49; illa me *res consolatur*, Clu. 3; vehementius quam *causa postulat*, de or. 3, 88; *admonebit* rei publicae *tempus*, Pis. 94; in urbe sepeliri *lex vetat*, leg. 2, 58; *philosophia* nos ad modestiam *erudit*, Tusc. 1, 64; Capitolii fastigium non *venustas*, sed *necessitas ipsa fabricata est*, de or. 3, 180; quid haec *vita desiderat*, Tusc. 5, 72; verbis eis iam *consuetudo* nostra non utitur, de or. 3, 39; rebus, quas diurnus *usus* ita notavit, ut artem efficeret, nat. d. 2, 166; te quidam *aestus* ingenii abripuit, de or. 3, 145; *illud* Hesiodium, quod *iubet*, Brut. 15; si *liber* vera *loquitur*, nat. d. 1, 16; ut *annales* populi Romani *loquuntur*, de domo 86; haec te *lacerat*, haec *cruentat* oratio, Phil. 2, 86; *causis* totis *moderatur oratio*, or. 51; num etiam Graiorum *historia mentita est*, de div. 1, 37.

Diese poetische Belebung unbelebter Subjekte kann der Prosaischer in freier Weise anwenden, wenn er die Personifikation vollständig durchführt, wie Cicero z. B. das Vaterland (Cat. 1, 17) und die Philosophie (Tusc. 5, 5) personifiziert. Im übrigen scheidet hier der Lateiner Prosa und Poesie strenger als wir. Daher werden deutliche Wendungen, welche unbelebten Subjekten selbständiges Handeln beilegen, umgewandelt:

a) es wird die einfachste logische Ausdrucksweise gewählt: eine Ahnung sagt mir, *suspicio*; eine ziemlich alberne Aushute berichtet, *satis inepto traditur*; die Überlieferung meldet fertur, *traditur*; es begegnet uns ein erfreuliches Streben, *laetis-*

sime vigere videmus; die Siegespalme, der Lohn winkt euch, palma vobis, merces proposita est, Flacc. 12. — Besonders häufig steht esse: das Buch handelt von der Freundschaft, liber est de amicitia (scriptor agit de a.); die Schuld trifft mich, mea est culpa; die Gelegenheit bietet sich, occasio est; das Schicksal hat es über mich verhängt, fuit hoc meum fatum, ut . . . pro Balbo 38; die Rede hat zum Inhalt, est oratio de re certis in personis ac temporibus locata, de or. 1, 138; ein Krieg, welcher ungeheuere Beute verspricht, bellum ingentis praedae futurum incipiamus, L. 21, 21; das Maß der Begierde bestimmt die Wertschätzung, qui modus est cupiditatis, idem est aestimationis, Tusc. 4, 14;

b) das persönliche Subjekt tritt an die Stelle des sächlichen: Rom stand nicht mehr auf der alten Höhe, *Romani a pristina virtute degeneraverant*; meine Rückreise aus Afrika führte mich nach Sicilien, *rediens ex Africa Siciliam adii*; die Meldungen der Rundschafter widersprechen sich, *speculatores alii alia renunciant*; post victoriam Lysandri, qua *Athenienses conciderunt*, de div. 1, 75, Athen sank in den Staub; *qui modeste paret*, videtur qui aliquando imperet dignus esse, leg. 3, 5, williger Gehorsam verleiht ein Anrecht auf eine befehlende Stellung; caelestes ita velle, ut . . . L. 1, 16, der Himmel wolle es; liber, quo *iste omnem rerum nostrarum memoriam breviter complexus est*, Brut. 14, das Buch, welches enthält;

c) das sächliche Subjekt wird in einen kausalen Adlativ verwandelt: diese Beweggründe veranlaßten mich zur Verschiebung meiner Reise, *his causis permotus iter distuli*; *hoc nuncio percussus timeo*, ne . . . diese Nachricht lößt mir Besorgnis ein; oratorum aut *interitu* aut fuga primas in causis agebat Hortensius, Brut. 308, der Tod oder die Flucht der Redner verschaffte dem Hortensius den ersten Platz; ne communi *odio* Germanorum innocentes pro nocentibus poenas pendant, b. g. 6, 9, damit nicht der allgemeine Haß gegen die G. die Bestrafung der Unschuldigen herbeiführe; *quo facto tantum te cepisse odium regni videbatur*, ut. Phil. 2, 91, dieser Schritt ließ glauben, daß . . .; *quod haud ambiguum prope diem regnaturum eum infirmitate Eumenis esset*, L. 45, 19, die Ginfälligkeit des Eumenes stellte seine Thronbesteigung in sichere Aussicht; *per otium animus torpescit*, Sall. Jug. 16, die Muße macht den Menschen schlaff; *hac oratione habita mirum in*

modum conversae sunt omnium mentes, b. g. 1, 41, diese Rede bewirkte eine wunderbare Sinnesänderung aller; narrare, quae edisserendo minora vero faciam, L. 22, 54, die Schilderung würde die Wirklichkeit abschwächen, hinter ihr zurückbleiben; clades, qua fracti Sicilia cessere, L. 22, 54, die Niederlage, welche die Räumung Siciliens nach sich zog, — vgl. § 22.

2. Vertretung des Substantivs durch andere Wortarten.

Als Stellvertreter des Substantivs verwendet die lateinische § 10. Sprache sehr häufig das Adjektiv

a) im Singular des Maskulins bei Bezeichnung eines Geschäftes, Standes oder Verhältnisses: argentarius, lecticarius, margaritarius, topiarius, vascularius; grammaticus, rusticus, publicanus; tertianus Soldat der 3. Legion, consularis (Cic. homo censorius, consularis), consanguineus, aequalis, familiarissimus.

Um die ganze Gattung zu bezeichnen steht im Nominativ häufiger homo stultus, h. malevolus statt des bloßen Adjektivs. In den übrigen Kasus erfordert das Adjektiv auch bei genereller Bedeutung nicht den Zutritt eines Substantivs: aegro adhibere medicinam, de or. 2, 44; ne invidi magis quam amici sit, Lael. 4; non de improbo, sed de callido improbo quaerimus, Tusc. 1, 36.

Bei Zutritt eines Pronomens zeigt sich die adjektivische Natur wieder: nemo Romanus, quisquam avarus, quivis doctus;

b) im Plural des Maskulins (meistens Nom. u. Accus.) oft zur Bezeichnung einer Menschenklasse: boni, divites, pauperes, humiles, malevoli, oppidani, amplissimi; erubescunt pudici etiam loqui de pudicitia, leg. 1, 19, der Schamhafte; a Graeciae sapientissimis, nat. deor. 2, 23, den größten Weisen; omnibus iniquissimis meis, Verr. 5, 177;

c) im Singular des Neutrums finden sich abstrakte Begriffe, Angabe des Orts und der Eigenschaft: aequum, ridiculum, beatum; comicum, tragicum opt. gen. or. 1; non id agi, ut verum inveniretur, Clu. 177, die Wahrheit — im einzelnen Falle (in veritate manserunt, ib. 176); magis offendit nimium quam parum, or. 73, das Zuviel; minimo contenti; mors omnium rerum extremum est, fam. 6, 21, das Ende; gratissimum omnibus fecisti, Verr. 3, 215, den größten Gefallen; cum plus tribuerent divitiis, Tusc. 5, 120, ein höheren Wert beilegten;

num ista societas talis est, ut nihil *suum cuiusque* sit, off. 3, 53, daß jedes Privateigentum verschwindet; — am häufigsten wird das substantivierte Neutrum im Genetiv oder von einer Präposition abhängig gebraucht: genus quoddam *ambigui*; *bestiis aliud alii praecipui* a natura datum est, quod *summ* quaeque retinet, Tusc. 5, 38, Vorzug — Eigentümlichkeit; si quidquam in vobis non dico *civilis*, sed *humani* esset, L. 6, 40, ein Funke von Bürgerfinn, von Menschlichkeit; doch vermeide man im allgemeinen Adjectiva der dritten Declination, wo sie allein stehen würden und sage statt *aliquid suave*, *aliquid suavitatis*; ebenso *plus turpitudinis*, *nihil probri*; *nihil offensionis* nichts Verletzendes; — in *medium* proferre; *rem esse in angusto*; *naves in altum* provectae; neque id ad *vivum* reseco, Lael. 18; *fortunas in dubium* devocare, b. g. 6, 7; in *publico* esse non audet, Verr. 2, 35, auf offener Straße; de *publico* est elatus, L. 2, 16, auf Staatskosten; in *aequo* cum *summ*is imperatoribus posuerunt, L. 39, 50, auf eine Linie mit;

d) das neutrale Adjectiv im Plural brauchen die Historiker sehr oft zu Ortsbestimmungen: *praerupta*, *devia*, *angusta*, *finitima*; doch finden sich solche Adjectiva auch für viele andere Begriffe: *incerta belli*; *multa indigna* empörende Worte; *cuiusque artis difficillima* die schwierigsten Aufgaben; *vir ad omnia summa* natus, Brut. 269, zu den vollkommensten Leistungen; *quia multa* venirent in mentem *acuta* et *subtilia*, nat. d. 1, 60, scharfsinnige und feine Gedanken; *vetera* scrutari, Tusc. 1, 29, die alten Sagen; *Homerus humana* ad deos transferabat: *divina* malle ad nos, Tusc. 1, 65, menschliche Schwächen, göttliche Eigenschaften; *gravium* et *iocorum* unam esse materiam, de or. 2, 65, Ernst und Scherz. — Wenn nicht, wie in dem letzten Beispiele, durch den Zusammenhang die richtige Auffassung des neutralen Adjectivs gesichert ist, so steht im Gen. Dat. und Abl. res dabei, z. B. in *rebus dubiis*.

§ 11.

Von den Participien werden substantiviert gebraucht:

a) das Particip der Gegenwart, jedoch hat dieses, als unselbständige Form, welche erst durch ein Substantiv ihre Stütze und durch das Hauptverbum seine Zeitbestimmung erhält, nicht die Kraft Subjekt zu sein, also statt *fugiens* — *qui fugit*, statt *esuriens* — *qui esurit* (ausgenommen sind *sapiens*, *adolescens* und ähnliche). *Magna est admiratio copiose sapienterque dicentis*, off. 2, 48, große Bewunderung findet . . . ein Redner; *iacet*

corpus dormientis ut mortui, div. 1, 63; *adest fere nemo, quin acutius vitia in dicente quam recta videat*, de or. 1, 116; *maiores eorum (Gallorum) has ipsas Alpes saepe agminibus migrantium modo tuto transmisisse*, L. 21, 30, Auswanderer; *semperne volgi iudicium cum intelligentium iudicio congruit?* Brut. 184, der Kenner (sonst doctus, artifex, sapiens); *quid eloquentia praestabilius vel admiratione audientium, vel spe indigentium, vel eorum, qui defensi sunt, gratia?* off. 2, 66, mit Vermeidung der Form defensorum.

Stilistisch sehr zu beachten ist, daß sehr häufig, zumal im Plural, das Particip im Masculinum ein deutsches Abstractum ersetzt, indem der Lateiner die Person, als Träger des Zustandes oder der Thätigkeit erkennt und bezeichnet: *erat amentis, cum aciem videres, pacem cogitare*, Lig. 28, es war Wahnsinn; *neglegere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed omnino dissoluti*, off. 1, 99, Mißachtung der öffentlichen Meinung verrät nicht nur Anmaßung, sondern Zuchtlosigkeit; *ut omittam levitatem temere assentientium*, acad. 2, 120 den Leichtfinn gedankenloser Zustimmung; *cum fremitus indignantium tota curia esset*, L. 23, 22, das Geschrei der Entrüstung; *audiebantur voces exprobrantium*, L. 6, 17, Stimmen des Vorwurfs;

b) das Participium Perf. Pass. findet sich substantiviert im Singular: *doctus, mortuus, sponsus; edictum, inventum, mandatum, responsum; nos institutum tenebimus*, Tusc. 4, 4, Grundsat; häufiger im Plural: *damnati, vincti, caesi; mortuis eiectis*, Rosc. Am. 26; *multa Catonis et in senatu et in foro vel provisae prudenter, vel actae constanter, vel responsae acute ferebantur*, Lael. 6, kluge Maßregeln, charakterfeste Verhandlungen, scharfsinnige Bescheide; *in rebus magnis consilia primum, deinde acta, postea eventus expectantur*, de or. 2, 63, Plan, Ausführung, Erfolg;

c) bisweilen steht das Gerundivum substantivisch: *Athenae multa visenda habentes*, Liv. 45, 27, Sehenswürdigkeiten.

In attributiver Stellung erscheinen Adjectiva, Participia und § 12. Gerundiva neben Substantiven, wo im Deutschen Abstracta als Ersatz dienen:

a) *ex intima philosophia haurienda est iuris disciplina*, leg. 1, 17, aus der Tiefe der Philosophie; *qui ad summam aquam*

appropinquent et qui sint in profundo, fin. 4, 64, Oberfläche; — über die Wortstellung vgl. § 96;

b) *sol oriens et occidens diem noctemque efficit*, nat. d. 2, 102, der Aufgang und Untergang; *omne malum nascens facile opprimitur*, Phil. 5, 30, bei seiner Entstehung; *ne ipse de se bene existimans seseque diligens hanc causam habeat ad iniuriam*, off. 3, 31, es möge nicht Selbstüberschätzung und Eigenliebe für ihn die Ursache zum Unrechtthun werden; *tibi sapienter momenti libenter assentiamur*, de or. 2, 130, deinem weisen Rat; *agentem te ratio ducat, non fortuna*, L. 22, 39, Überlegung bestimme deine Handlungsweise; *vellem habere Homeri illam Minervam simulatam Mentori*, Att. 9, 8, in der Gestalt; *hortulos emit instructos*, off. 3, 59, mit der Einrichtung; *Ariobarzanem praesentibus insidiis necopinantem liberavi*, fam. 15, 4, zu seiner Überraschung; *legati remittuntur sine mentione pecuniae, qua non data barbarus inops impelli ad bellum non poterat*, L. 43, 20, bei dessen Vorenthaltung; — solche negative Substantiva lassen sich oft nicht anders ausdrücken. — Besonders müssen deutsche Substantiva mit Präpositionen oft durch Participia gegeben werden, z. B. beim Nachdenken über ... *cogitanti mihi ... visum est*; *cur deus ista visa nobis non vigilantibus potius det, quam dormientibus*, de div. 2, 126, im Schlafe; *sita Anticyra est in Loeride laeva parte sinum Corinthiacum intranti*, L. 26, 26, beim Einfahren; *vere aestimanti*, L. 37, 58, mediocriter aspicientibus apparet, schon bei oberflächlicher Betrachtung leuchtet es ein;

c) *licentiam maiorem faciendorum iungendorumque verborum*, or. 68, Neubildung und Zusammensetzung; *studere patrimonio augendo*, de or. 2, 255, Vergrößerung; *comitia collegae subrogando habuit*, L. 2, 8, zur Ersatzwahl; *quae utenda acceperis reddere*, off. 1, 48, zur Benutzung; *clivum Capitolinum silice sternendum curavit*, L. 41, 27, Pflasterung.

Anmerkung. Wir erinnern hier kurz an Konstruktionen wie: *regibus exactis*; *ab urbe condita*; *consilium urbis condendae*, um darauf aufmerksam zu machen, wie unendlich oft die lebendige konkrete Auffassungsweise des Lateiners im Deutschen dem Abstractum weichen muß.

§ 13. So wie durch attributive Verbindungen, wie *media urbs*, *novissimum agmen* (Nachtrab) ein neuer Substantivbegriff entsteht, bei dessen Bedeutung das Adjektiv eine hervorragende Wich-

tigkeit hat, so verbinden lateinische Schriftsteller Participia Pers. attributiv mit Substantiven und erzeugen dadurch einen neuen Substantivbegriff: terruit ignis in aede Vestae *extinctus*, L. 28, 11, daß Erlöschen; memorabilem pugnam fecit Hasdrubal imperator *captus*, L. 23, 41, die Gefangennahme; Lacedaemoniis nulla res tanto erat damno, quam disciplina Lycurgi *sublata*, L. 38, 34, die Aufhebung der L. Verfassung; dies *intermissus* saepe perturbat omnia, Mur. 35, die Versäumung; suffragia largitione *devincta* bonorum omnium dolorem excitarunt, Planc. 48, die Knechtung der Stimmfreiheit durch Bestechung; horum benevolentiam nobis conciliarat per me quondam te socio *defensa* res publica, fam. 4, 13, die von mir unternommene Verteidigung der Verfassung; illi libertatem *imminutam* civium Romanorum non tulerunt: vos *ereptam* vitam neglegetis? Pomp. 11, Beschränkung der Freiheit, Entziehung des Lebens; maximum *vinculum* erant trecenti equites deleti, L. 23, 9, — mit einem Abstractum als Prädikat erst seit Livius.

Anmerkung. Selbst da, wo Verbalsubstantiva vorhanden sind (*intermissio*, *devinctio*, *defensio*), werden sie aus den §§ 8 und 16, Anmerkung, angegebenen Gründen vermieden.

An Stelle eines deutschen Substantivs mit einer Präposition § 14. setzt der Lateiner sehr oft ein Adverb. Quid est dictum a me eum contumelia? quid non *moderate*? quid non *amicè*? Phil. 2, 6; morbos toleranter atque *humane* ferunt, Tusc. 2, 65, mit Ergebung; *pie sancteque* colere deum, nat. d. 1, 56, mit kindlich reiner Gesinnung; contionibus *seditiose* concitatis, Clu. 2, in revolutionärer Absicht; quoties mihi certorum hominum potestas erit, quibus *recte* dem litteras, non praetermittam, fam. 1, 7, ohne Bedenken; malum *obscure* serpens, Cat. 4, 6, im Finstern; aes argentum aurumve *publice* signanto, leg. 3, 3, im Auftrage des Staates; *male* reprehendunt praemeditationem rerum futurarum, Tusc. 3, 34, mit Unrecht; sic thun unrecht, daß . . . ; corpus patiens inediae *supra* quam cuiquam credibile est, Sall. Cat. 5, in höherem Maße; *huc* ut venirem, Tusc. 2, 5, auf diesen Punkt; eum *illuc* ex his vinculis emissi feremur, Tusc. 1, 75, in jene Welt; *universe* quaerere, vom allgemeinen Standpunkt betrachten; honestum, quod *proprie vereque* dicitur, off. 3, 9, das Sittliche im höchsten Sinne des Wortes; si non *plane* artem, at quasi artem quandam, de or. 2, 32; quod *contra* fit a plerisque,

off. 1, 49, das Gegenteil; id ego contra puto, Att. 10, 8, das G. ist meine Meinung.

Anmerkung. „Zum Beispiel“ wird nicht ausgedrückt durch *exempli causa* (diese Wendung bedeutet: „als Beispiel“ quasi *exempli causa*, Rosc. Am. 27, als Muster; *exempli causa paucos nominavi*, Phil. 13, 2); es steht *verbi causa*, wenn nur ein Wort folgt: *quid dicis igitur? miserum esse verbi causa M. Crassum?* Tusc. 1, 12. — Wenn ein einzelner Fall als Beleg einer Behauptung erzählt wird, steht *ut*, sowohl im vollständigen als im verkürzten Satze: *multi gloriae iacturam ne minimam quidem facere volunt. Ut Callicratidas . . . vertit ad extremum omnia*, off. 1, 84; *Mucius quod pro se opus erat, ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra Albucium*, Brut. 102; *simplex est disceptatio, ut si disseratur, expetendine honores sint*, de or. 8, 116. — Wenn beim Übergang die Ansicht eines Gewährsmannes hervorgehoben wird, so steht *quidem*; *Chrysaippus quidem ea dicit, ut ab ipsa natura didicisse videatur*, nat. d. 2, 16; Tusc. 1, 116. — Um die begründende Kraft des Beispiels zu betonen, steht *enim*: *qui se metui volent, metuant ipsi necesse est. Quid enim censemus superiorem illum Dionysium, quo cruciatus timoris angere solitum?* off. 2, 26.

§ 15. In vielen Fällen begnügt sich der Lateiner damit, einen sich aus dem Zusammenhange ergebenden Substantivbegriff durch ein neutrales Pronomen nur anzudeuten. Dies geschieht fast immer a) wenn ein erklärender Nebensatz folgt, b) wenn der Inhalt des vorhergehenden Satzes zusammengefaßt wird. Solche Substantiva sind:

Gedanke, Einfall, Frage, Grundsatz, Meinung, Zweck, Idee, Wort, Ausspruch, Behauptung, Bemerkung, Erklärung, Handlung, Vorgang, That, Fall, Leistung, Fehler, Unternehmung,

Zustand, Vorzug, Zug, Eigentümlichkeit, Schwäche, Vorteil;

a) *haec, quae vitam omnem continent, neglegentur?* fin. 1, 12, diese Ideen, welche den Mittelpunkt des Lebens bilden; *saepe hoc mecum cogitavi, sitne . . . über die Frage; tamen illud tenebo, . . . multo oratorem melius esse dicturum*, de or. 1, 65, die Überzeugung; — *illud Platonis, der Ausspruch, das Wort* (*vox* ist nur die mündliche Äußerung, *dictum* der geistreiche Ausspruch); *meum laudas, malle quod dixerim me cum Pompeio vinci quam cum istis vincere*, Att. 8, 7, Äußerung; *placebat illud, ut auxiliis eum tuis adiuveres*, fam. 1, 7, Vorschlag; *omnia, quae proponuntur a me*, de or. 1, 37, Regeln; *ut enim caetera paria Tuberoni cum Varo fuissent, honos nobilitas, splendor ingenium, hoc certe praecipuum Tuberonis*,

quod . . . Lig. 27, die Eigenschaften, der Umstand enthält einen Vorzug; — tantum abest ut *nostra* miremur, or. 104, meine Leistungen; *deberi hoc a me tantis ingeniis existimavi*, ut . . . de or. 2, 8, ich habe es für den schuldigen Tribut gehalten; — non possum *id* in te reprehendere, quod in me ipso probavi, Mur. 42, das Verhalten; *praeclarum hoc quoque Thrasybuli*, quod . . . Nepos 8, 3, der Zug; *exempli causa ponatur aliquid*, quod pateat latius, off. 3, 19, ein Fall von weitgreifender Bedeutung; — *tenenda sunt sua* cuique, off. 1, 110, Eigentümlichkeiten; *dabis id misericordiae*, quod iracundiae denegasti, Deiot. 40, Einfluß;

b) *quae* si visa sunt breviora, parad. 3, 26, diese Auseinandersetzungen; *quae tria* dum explico, . . . audiatis, Phil. 7, 9, Punkte; *haec* Rutilius valde vituperabat, de or. 1, 228, dieses Benehmen; *quae* tulisse illum fortiter ferunt, Phil. 11, 7, Leiden; quid est *horum* in ista adoptione quaesitum? dom. 34, welcher dieser Vorteile; *quamquam hoc* quidem fuit etiam in aliis oratoribus, Brut. 214, Fehler; *ruere illa* non possunt, ut *haec* non eodem labefacta motu concidant, Pomp. 19, jene Unternehmungen können nicht fallen, ohne daß der hiesige Kredit zusammenbricht.

Anmerkung 1. Zweck heißt lateinisch nicht finis, was nur „wesentliche Bestimmung“ bedeuten kann: *domus finis est usus*, off. 1, 138; *quem ad finem?* heißt: wie lange? — Zweck ist subj. *consilium*, obj. *propositum*, *res*: locus opportune captus ad eam rem, R. Amer. 68. Viel häufiger wird es durch Pronomina angedeutet: *id agere*, *spectare*; *quid tu sis secutus*, non perspicio, Att. 8, 11; *quod volui consecutus sum*, Brut. 13; *hoc spectant* leges, incolumem esse civium coniunctionem, off. 3, 23; *desperant se id*, *quod conantur*, consequi posse, Cat. 2, 19; zu welchem Zwecke? heißt: quorsum haec?

Anmerkung 2. Wenn in der Erzählung auf eine schon genannte Person durch ein Appellativum, welches nicht betont ist, hingewiesen wird, so tritt an Stelle des Substantivs im Lateinischen ein Pronomen. So heißt: unser Held, dieser Feldherr, dieser Gelehrte: *is*, *hic* oder *qui*: *Mithridaticum vero bellum totum ab hoc* expressum est, Arch. 21, von unserm Dichter.

Vor einem Relativsätze, der die Beschaffenheit angiebt, wird das Substantiv Mann durch is ausgedrückt: non tu *is* es, quem nihil nisi ius civile delectet, topic. 19; haud dubitans cessisset patria, *is qui* ita natus est et ita consuevit, Mil. 68, er, ein Mann von solchem Charakter und von solchen Grundfassen; *quis autem est iste*, cui id exploratum possit esse? Tusc. 2, 17, wo ist der Mann?

§ 16. Als Vertreter eines deutschen Substantivs erscheint der Infinitiv und das Gerundium besonders dann, wenn sich eine abhängige Konstruktion anschließt:

hoc ipsum *nihil agere* delectat, de or. 2, 24, Unthätigkeit; non parum *cognosse*, sed in parum cognito stulte et diu *perseverare* turpe est, de invent. 2, 9, beschränktes Wissen, thörichtes Festhalten; *contentum* suis rebus esse maximae sunt certissimaeque divitiae, parad. 6, 51, Zufriedenheit mit seiner Lebensstellung; hoc ipsum utile *putare*, quod turpe sit, calamitosum est, off. 3, 49, die bloße Annahme, daß . . . ist unheilbringend; oratio docendo discendo *communicando* conciliat inter se homines, off. 1, 50, Ideenaustausch; *scribendo* adfuerunt, fam. 8, 8, bei der Protokollierung; haec atque alia huiusce modi *saepius dicundo* Memmius populo persuadet, uti . . . Sall. Jug. 32, durch Wiederholung; quae de nihil *sentiendo* paulo ante dicta sunt, Tusc. 1, 102, Empfindungslosigkeit; finem *sequendi* fecit b. c. 3, 77, Verfolgung (nie persecutio in diesem Sinne); voluptas saepius relinquit causam *paenitendi* quam recordandi, fin. 2, 106 (paenitentia erst seit Livius); ad misericordiam inducitur, ad *pudendum*, ad *pigendum*, Brut. 188.

Anmerkung. Das Substantiv auf *io* malt die einzelne Erscheinung der Handlung aus, das Gerundium bezeichnet nur die Thätigkeit: lippitudo impedit *scriptionem* meam, Att. 10, 17; nec Aristotelem deterruit a *scribendo* amplitudo Platonis, or. 5; mens nostra quidvis *cogitatione* potest depingere, nat. d. 1, 39; hominis mens discendo alitur et *cogitando*, off. 1, 105.

§ 17. Eine außerordentlich große Menge von Substantivbegriffen liegt im lateinischen verbum finitum, sowohl im intransitiven als im transitiven. Einige Beispiele mögen dies Verhältnis klar machen.

a) Intransitiva und Impersonalia: adesperascit, convenit inter eos, ut, es wird die Übereinkunft getroffen; largiter posse, b. g. 1, 18, Macht haben; *multum valere*; quorum in re publica late *patere* poterit industria, de div. 2, 5, weitreichenden Einfluß haben; nihil ad agendam vitam nascendi tempus *pertinere*, ib. 95, keinen Einfluß haben; cum Drusi tribunatus *infringi debilitari*que videretur, de or. 1, 24, Einfluß und Festigkeit verlieren; in multis nominibus *haerebitis*, nat. d. 3, 62, bei der Erklärung vieler Namen werdet ihr in Verlegenheit geraten; eloquentiam quasi *ex altera parte respondere* dialecticae, or. 114, ein Gegenstück sein zu; fac, ut omnia tua

facta nostris rebus istinc respondeant, Quint. fr. 1, 1, 43, würdige Seitenstücke bilden; *occurrerat ei, mancam ac debilem praeturae futuram suam consule Milone*, Mil. 25, es stieg ihm der Gedanke auf; *versatam esse in iudicio pecuniam*, Clu. 81, eine Rolle gespielt habe; *si quem id facere piget*, L. 44, 22, wenn jemand dazu keine Lust hat.

b) Transitiva fordern oft eine Übersetzung durch ein deutsches Substantiv mit einem Hilfsverbum:

ei prolixè *promisi*, fam. 7, 5, habe ihm weitgehende Versprechungen gemacht; *vos plus tum in re publica vidistis*, Pomp. 64, habt einen tieferen politischen Blick gehabt; *artes ad voluptatem dirigere*, fin. 2, 115, das Vergnügen zum Zweck der Künste machen; *ut quisque maxime ad suum commodum refert, quaecunque agit*, leg. 1, 49, seinen Vorteil zum Maßstab jeder Handlung macht; *ad id quod laudabile sit omnia referre quae agit*, Tusc. 5, 48, das Lößliche zur Richtschnur seiner Handlungen nehmen; *ipsum ingenium diligentia incitat*, de or. 2, 147, bringt in Schwung; *quae res totum iudicium contineat*, intellegitis, Rosc. Am. 34, den Kern, den Mittelpunkt bilden; *continet totam hanc quaestionem ea ratio, quae est de natura deorum*, de div. 1, 117, den Kernpunkt der Untersuchung bildet die Ansicht; *quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt*, Tusc. 1, 36, große Irrtümer waren die Folge; *quid est, quod afferre tantum utilitas possit, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit?* off. 3, 82, welchen genügenden Ersatz für den Verlust; *summum oratorem fingere*, de or. 1, 71, ein Bild entwerfen von; *omnia scientiae per investigatione comprehenderunt*, de or. 1, 9, sie haben alles in den Kreis ihrer wissenschaftlichen Forschung gezogen; *quatenus intellegit, nihil putat praetermissum*, off. 3, 15, soweit seine Fassungskraft reicht.

Der Sinn deutscher Substantiva, namentlich der Composita, § 18. läßt sich im Lateinischen oft nur durch Beifügung von Attributen zu einem Substantiv ausdrücken.

a) Civilisation: *haec vita perpolitata humanitate*, Sest. 92; Sittenverfall: *mores lapsi ad mollietatem*, leg. 2, 38; den Kriegsschauplatz verlegen: *eo omnem belli rationem conferre constituit*, b. c. 3, 81; Entscheidungstampf: *universae rei dimicatio*, L. 1, 38; *medium quoddam tuum consilium fuit*, fam. 4, 7, du wähltest einen Mittelweg; *vita beata* die Glück-

seligkeit (*beatitas sive beatitudo* nur nat. d. 1, 95); *nostris* re nova perturbantur, b. g. 6, 37, durch die Überraschung; *rerum humanarum despicientia*, Tusc. 2, 32, Weltverachtung; *sermo humanus*, Tusc. 2, 51, Selbstgespräch; Briefwechsel: *omne desiderium litteris mittendis accipiendisque leniam*, fam. 15, 21; Kommunismus: *oratio ad aequationem bonorum spectans, qua peste quae potest esse maior?* off. 2, 73; Unpopularität: *popularis offensio*, Tusc. 5, 103; *ingentia vitia: inhumana crudelitas, nihil veri, nihil sancti, nullum ius iurandum, nulla religio*, L. 21, 4, Unwahrhaftigkeit, Frevolität, Meineidigkeit, Gewissenlosigkeit; *quod magna cum spe exspectamus*, Att. 16, 16, E, mit Ungebuld (*impatiens* ist nachaugusteisch); *intellexi, quam suspenso animo et sollicito scire avenes*, Att. 2, 18, Spannung und Unruhe; *natura propensi sumus ad diligendos homines*, leg. 1, 43, zur Nächstenliebe; *aetas tenera, florens, iam constans*, das Kindes-, Jünglings-, Mannesalter (*virilis* bezeichnet nur das Geschlecht und seine Eigentümlichkeiten, nicht die Altersstufe).

b) Auch das sogenannte *Hendiadys*, über welches § 38 ausführlicher gesprochen ist, vertritt oft deutsche Composita:

persona illa lutulenta natura vitaeque est expressa, Rosc. Corn. 20 mit Naturwahrheit; *virtutis spectator et testis*, L. 21, 43, de or. 1, 112, Augenzeuge; *cuiusque generis nota quaeratur et formula*, or. 75, Grundcharakter; *corpora vi et gravitate ferri*, nat. d. 2, 93, Schwerkraft; *iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus, umbra et imaginibus utimur*, off. 3, 69, kein Bild von plastischer Deutlichkeit, wir behelfen uns mit Schattenrissen; *cum hominibus nostris rationesque iungebat*, Deiot. 27, er trat in Geschäftsverbindung mit unsern Landsleuten.

3. Ersetzung des Substantivs durch einen Satz.

§ 19. Die lateinische Sprache hat nicht nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Substantiven geschaffen, sondern sie ist auch zurückhaltend im Gebrauche der vorhandenen. In vielen Fällen wird für einen Substantivbegriff nicht ein starres Nomen gewählt, sondern ein Nebensatz gebildet, dessen Verbum den Begriff flüssig enthält, ihn nach Zeit, Person und Modalität genau bestimmt. So dürfen die Verbalsubstantiva auf *or* nur dann

gebraucht werden, wenn eine fortbauernde Thätigkeit oder Eigenschaft bezeichnet werden soll, — Theophrasti *auditor*, Strato, nat. d. 1, 55; nemo tam famae *contemptor*, cuius non debilitari animus possit, L. 44, 22, — um eine einmalige Thätigkeit zu bezeichnen steht ein Relativsatz: qui audiunt; qui accusat; qui legit; Marcellus, is qui Syracusas expugnavit. Doch darf ein Substantiv stehen, wenn ein charakteristisches, historisch gewordenes Merkmal angegeben wird: Solon, legum scriptor; Marius, Cimbrorum victor.

In dem Satze „Xerxes setzte eine Belohnung aus für Erfindung eines neuen Vergnügens“ wäre *inventum* zu setzen unlogisch, ebenso ist *inventio* unzulässig, da weder die Handlung des Erfindens gemeint, noch ihr Eintritt sicher ist, Cicero Tusc. 5, 20 sagt: Xerxes praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem.

Erstens vertreten Relativsätze persönliche wie sächliche § 20. Substantiva; bisweilen sind dieselben mit anderen Nebensätzen verschlungen:

nec si is, qui accepit, bene utitur, idcirco is, qui dedit, amice dedit, Empfänger, Geber; voluit alios habere parata, unde sumerent, qui vellent scribere historiam, Brut. 262, er wollte, daß zukünftige Historiker bequemes Material hätten; me unum ex eis feci, qui ad aquas venissent, Planc. 65, ich mischte mich unter die Badegäste; qui hominis speciem pingere didicit, de or. 2, 69, Porträtmaler; illud, quod eo, quo intendas, ferat, de or. 1, 30, der Weg, der zum Ziele führt; quidquid increpisset pertimescentem, Pis. 99, bei jedem Geräusch in Furcht geraten; cur legendi sint, nisi ipsi inter se, qui idem sentiunt, non intellego, Tusc. 2, 7, außer in den Kreisen ihrer Gesinnungsgenossen; Sol Phaethonti facturum se esse dixit, quidquid optasset, off. 3, 94, jeden beliebigen Wunsch; id solum bonum est, quo qui potitur, necesse est beatus sit, fin. 5, 83, dessen Besitz unbedingt glücklich macht; praefinisti, quo ne pluris emerem, fam. 7, 2, das Maximum des Preises; magna vis est conscientiae, quam qui neglegent se ipsi indicabunt, Cat. 3, 27, seine Geringschätzung führt zur Selbstanklage; omnes iussi in Italiam ire: qui non paruisset, mors denunciata, L. 45, 32, auf Ungehorsam wurde Todesstrafe gesetzt.

Regelmäßig tritt ein Relativsatz ein, wenn das Substantivum als Apposition dient a) zu einem ganzen Satze,

b) zu einer geographischen oder zeitlichen Bestimmung, c) zu einem Eigennamen in einem casus obliquus, wenn die Apposition verschiedenes Geschlecht hat. a) *Omne igitur, quod vivit, id vivit propter inclusum in eo calorem. Ex quo intellegi debet, eam caloris naturam vim habere in se vitalem*, nat. d. 2, 24, ein deutlicher Beweis; *si numerus quidam est animus, quod subtiliter magis quam dilucide dicitur*, Tusc. 1, 41, eine mehr tiefsinnige als klare Behauptung; *fulmen sinistrum auspiciis optimum habemus ad omnes res praeterquam ad comitia: quod quidem institutum rei publicae causa est*, de div. 2, 74, eine aus politischen Gründen getroffene Einrichtung; — b) *cum ad Leucopetram, quod est promunturium agri Rhegini, venti me detulissent*, Att. 1, 7; *dixi fore in armis certo die, qui dies futurus esset ante diem VI. Kal. Nov., C. Manlium*, Cat. 1, 7; — c) *Pompeio, quod imperii populi Romani lumen erat, exstincto*, Phil. 5, 39.

§ 21.

2. Ein indirekter Fragesatz oder Affusativ mit Inf. steht durchgängig statt eines deutschen Abstractums, wenn dieses von einem Verbum der Wahrnehmung oder Mitteilung abhängt:

qua terra persequar eum, qui ubi sit nescio? Att. 7, 22, dessen Aufenthaltsort ich nicht kenne; *videndum, quo sua quemque natura maxime ferre videatur*, de or. 3, 35, man muß auf die natürliche Neigung des Einzelnen achten; *iniquum est praescribere mihi te, quemadmodum a me disputari velis*, Tusc. 5, 15, den Gang der Untersuchung; *si quaeritur, ad quam rem numerus adhibeatur*, or. 203, wenn die Frage nach dem Zwecke des Rhythmus aufgeworfen wird; *patres, quid pararet, edocet*, L. 27, 43, er unterrichtet den Senat von seinem Vorhaben; *nisi inter eos, qui disceptant, convenit, quid sit illud, de quo ambigitur, nec recte disseri nec ad exitum perveniri potest*, or. 116, wenn nicht über das Wesen der Streitfrage Übereinstimmung herrscht; *expone nobis, quod nuper incohavisti, de oratoribus, quando esse coepissent, qui etiam et quales fuissent*, or. 20, über Zeit ihres Auftretens, ihre Person, ihre charakteristischen Eigentümlichkeiten; (*Phidias — faber tignarius*) *non quantum quisque prosit, sed quanti quisque sit, ponderandum est*, Brut. 257, nicht die Größe des materiellen Nutzens, sondern die des inneren Wertes; *quid a quoque fieri velit, praecipit*,

b. c. 3, 62, Verhaltungsmaßregeln. — *Nego rem fieri posse*, ich leugne die Möglichkeit; *se non nolle dixit*, de or. 2, 75, er gab seine Bereitwilligkeit zu erkennen; *cum id tibi paulo ante dixisses videri*, Tusc. 2, 28, du hattest dich zu dieser Ansicht bekannt; *permanere animos arbitramur*, Tusc. 1, 36, wir glauben an die Fortdauer der Seele; *has res nullas esse concedis*, Rosc. Am. 54, giebst die Nichtigkeit zu; *philosophiam nobis pro rei publicae procuratione substitutam putabamus*, de div. 2, 7, betrachtete die Ph. als einen Erfaß.

3. Nebensätze, die von Konjunktionen eingeleitet § 22. sind, vertreten Substantiva immer dann, wenn ihr Begriff nicht objektive Selbständigkeit besitzt, sondern nach Bestand und Beziehung abhängig ist.

a) Ein Satz mit *quod* tritt ein, wenn durch das deutsche Substantivum die Verwirklichung eines Zustandes oder die Ausübung einer Thätigkeit bezeichnet wird:

se, quod viveret, mihi acceptum referre, Att. 1, 14, sein Leben, d. h. die Erhaltung seines Lebens, nicht *vita*, das von verschiedenen Schicksalen erfüllte Leben; *homini nobilissimo laudi datum est, quod pingeret*, Tusc. 1, 4, seine Beschäftigung mit der Malerei; *quem cum obiurgarem, quod parum valetudini parceret*, fam. 11, 27, ich warf ihm die ungenügende Schonung seiner Gesundheit vor; *reprehendis, quod iuvabat*, Verr. 1, 124, die Hilfsleistung; *quem nisi quod solum, ceteroquin recte quidam vocant Atticum*, or. 83, abgesehen von der Ausschließlichkeit.

b) Zeit-, Bedingungs- oder Vergleichungssätze stehen dann, wenn in dem deutschen Substantivum, oft sehr versteckt, eine zeitliche, hypothetische oder relative Beziehung des Begriffes enthalten ist, z. B. Neue Erfindungen werden unsere astronomischen Kenntnisse erweitern; Widerspruch gegen den Befehl des Feldherrn zog die strengste Strafe nach sich; Schiller über Goethe: „Seine Klarheit über sich selbst und über die Gegenstände bewahrte ihn vor jedem eitlen Streben und Herumtappen.“ — Vielfach dient die Satzform dazu, um ein Abstractum nicht als Subjekt einer selbständigen Thätigkeit erscheinen zu lassen:

morati melius erimus, cum didicerimus, quid natura desideret, fin. 1, 63, Einsicht in die Forderungen der Natur wird unsere Sittlichkeit heben; *nisi qui naturas hominum penitus perspexerit*, dicendo quod volet perficere non poterit, de or.

1, 53, nur gründliche psychologische Kenntnisse führen im Reden zum Ziele; *statui expectandum esse, si quid certius afferretur*, fam. 15, 1, ich glaubte sicherere Nachrichten abwarten zu müssen; *ego si quid liberius dixerō, ignosci adolescentiae meae poterit*, Rosc. Am. 3, eine freimütige Äußerung von mir kann meiner Jugend zugute gehalten werden; *mortem, ni sequerentur, denuntiantes*, L. 7, 39, im Weigerungsfalle; Agamemno *nusquam optat, ut Aiacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si sibi acciderit, non dubitat, quin brevi sit Troia sit peritura*, Cat. 10, in letzterem Falle; *supplensionem pedis imitatus et aliquem, si forte, motum*, de or. 3, 47, im glücklichsten Falle; *cum in senatu fuisset eo die, quoad senatus est dimissus*, Mil. 28, bis zum Schlusse der Sitzung; *nescire, quid antequam natus sis acciderit*, or. 120, vor deiner Geburt; *quidquid animo cernimus, id omne oritur a sensibus*, fin. 1, 64, jede geistige Erkenntnis gründet sich auf Sinneswahrnehmung; *ut quisque maxime ad suum commodum refert, quaecunque agit, ita minime est vir bonus*, leg. 1, 49, Egoismus im Handeln raubt dem Menschen seinen sittlichen Wert; *quantum augebatur militum numerus, tanto maiore pecunia in stipendium opus erat*, L. 5, 10, die Vergrößerung des Heeres zog eine Vermehrung der Ausgabe für den Sold nach sich; *eo crassior aer est, quo terris propior*, Sen. n. q. 7, 22, die Dichtigkeit der Luft wächst mit der Nähe der Erde; *quanti quisque velit, tanti aestimet*, Verr. 3, 221, nach Belieben; *talis est quaeque res publica, qualis eius aut natura aut voluntas, qui illam regit*, rep. 1, 47, Charakter und Sinnesart des Herrschers bestimmt die Lage jedes Staates.

c) Zur Bezeichnung der Folge oder der Absicht stehen im Lateinischen Nebensätze:

hoc ut sibi liceret, impetraverunt, L. 24, 3, die Erlaubnis; *agit, ut prior sit*, Quint. inst. or. 10, 2, 10, er strebt nach dem Vorrang; *extorsisti, ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse*, Tusc. 1, 14, das Buzgeständnis; *id agitur, ut in potestate omnia unius sint*, fam. 10, 31, es ist auf Errichtung der Monarchie abgesehen; *nihil ultra, quam ut frustra paeniteret, restabat*, L. 8, 27, vergebliche Reue; *una causa, ne extemplo transirent flumen, tenuit Romanos*, L. 22, 45, hinderte an sofortigem Übergang; *ensoris esse, ne longius id serperet, providere*, de or. 3, 94,

weiteres Umfichgreifen; nos admonere potest, *ut* cautiores simus, de div. 2, 21, zur Vorsicht ermahnen; philosophia nos cum caeteras res, tum docuit, *ut* nos ipsos nosceremus, leg. 1, 58, Selbsterkenntnis; Isocrates dixit, duas sibi res, *quominus* in foro diceret, confidentiam et vocem, defuisse, rep. 3, 42, zum öffentlichen Auftreten; totum in eo est, *ut* tibi imperes, Tusc. 2, 53, es kommt alles auf Selbstbeherrschung an.

Anmerkung. Überschriften, welche den Inhalt eines Schriftwerkes angeben, werden im Lateinischen ausgedrückt: 1. durch Substantiva: Hannibal; Laelius sive de amicitia; de natura deorum; 2. durch Hauptsätze: Fortsetzung, pergitar; Cäsars Ermordung, Caesar interficitur; 3. durch Nebensätze oder durch *acc. c. inf.* oft mit Auslassung des regierenden Verbs: Alcibiadis quale fuerit ingenium; omnem stultum insanire.

4. Wegfall und Zufügung eines Substantivs.

a) Vor einem erklärenden Nebensätze fällt oft auch das § 23. Pronomen aus, welches den Substantivbegriff andeuten sollte:

sunt qui dicant; est quatenus amicitiae dari venia possit, Lael. 61, ein Punkt; non est cur eorum languescat industria, or. 6, Grund; restat igitur, ut motus astrorum sit voluntarius, nat. d. 2, 44, die Annahme, Möglichkeit; ut incolumem exercitum reduceret, cogitabat, b. g. 7, 59, er dachte auf Mittel; ut eis ponatur de quo disputent, Lael. 16, Thema; fuit cum arbiträrer . . . or. 1, es gab eine Zeit; — ut maris tranquillitas intellegitur nulla ne minima quidem aura fluctus commovente, sic animi quietus status cernitur, cum . . . Tusc. 5, 16, unter Windstille wird der Zustand verstanden, wenn . . .

b) Neben Quantitätsbegriffen fallen allgemeine Substantiva wie Maß, Grad, Stufe, Reihe, Raum weg, ebenso bleiben Worte wie Gebiet, Sphäre, Feld, Kreis, Welt unübersetzt, wenn sie mit einem Genetiv verbunden, nur zur Umschreibung des Gegenstandes dienen:

qui sacerdos Iovis fuisset, qui honos est apud Syracusanos amplissimus, Verr. 4, 137, die höchste Stufe der Ehre; parem dignitatem in Murena atque in Sulpicio fuisse, Mur. 43, der gleiche Grad; innumerabiles leges sunt latae, Balb. 21, eine unendliche Reihe; cum domicilium Romae multos iam annos haberet, Arch. 7, eine lange Reihe von Jahren; plus doctrinae attingere, de or. 2, 1, ein höheres Maß; — utinam vobis tertius amicus ascriberer, Tusc. 5, 63, in euren Bund;

amici dilabuntur, der Kreis der Freunde; illae omnium doctrinarum inventrices Athenae, de or. 1, 13, auf allen wissenschaftlichen Gebieten erfindungsreich; si hoc minus ad officium tuum pertinere arbitrare, Verr. 4, 81, in den Bereich deiner Pflicht; si qui se ita litteris abdiderunt, ut, Arch. 12, sich in die Welt der Bücher vergraben; in oratore acumen dialecticorum, sententiae philosophorum, gestus actorum est requirendus, de or. 1, 128, der Gedankenreichtum der Phil.; vir ullam partem animi tam mollem habebit? Tusc. 2, 41, eine Seite seines Seelenlebens.

Anmerkung. „Gefühl, Empfindung, Sinn für das Schöne, Wahre“ dürfen nicht durch *sensus pulchri, veri*, sondern müssen durch *elegantia, veritas* überetzt werden. Die Art der Darstellung ist *oratio* (*dicendi ratio* = theoretische Kenntnis der Berechtigung), vgl. §§ 5 und 8.

c) Die Kraft eines lateinischen Casus oder einer Präposition ersetzt bisweilen ein im Deutschen unentbehrliches Substantiv.

Genetiv: *est humanitatis vestrae magnum numerum civium calamitate prohibere*, Pomp. 18, die Aufgabe; *frans vulpeculae, vis leonis videtur*, off. 1, 41, das charakteristische Merkmal; *tempori cedere semper sapientis est habitum*, fam. 4, 9, Merkmal, Handlungsweise; *ille princeps ingenii et doctrinae Plato, Quint. fr. 1, 1, 29*, jener König auf dem Gebiete des Talentes.

Anmerkung. Aus der Kraft des Genetivs sind auch Sätze zu erklären, wie: *aestivum tempus instantis belli*, non quaestionis esse, b. g. 6, 4, gehöre der Kriegführung; *wir: der Sommer sei die Zeit...*; *extremus elephantorum dies erat*, fam. 7, 1; *unus est hoc praesertim tempore rei publicae bene gerendae cursus ad gloriam*, fam. 10, 3.

Dativ: *hominem Veneri absolvit, sibi condemnat*, Verr. 2, 8, zu seinem Vorteile; *se praeterita Divitiaco fratri condonare*, b. g. 1, 20, dem D. zu Gefallen; *concessisti illum senatui*, Lig. 37, begnadigt aus Rücksicht auf den Senat; *ut memoriam simultatum patriae remitterent*, L. 9, 38, dem Vaterlande zuliebe.

Ablativ: *bello vacationes valent, tumultu non valent*, Phil. 8, 1, zur Zeit des Krieges.

Präpositionen: *quem cognovimus hominem non illiteratum, sed nihil ad Persium*, de or. 2, 25, im Vergleich; *Brutum bene et e re publica fecisse*, Phil. 10, 25, zum Nutzen;

ex communi quadam opinione hominum, de or. 1, 94, vom Standpunkt des gewöhnlichen Laienverstandes; pauca pro delicto suo verba facit, Sall. Jug. 102, 12, zur Entschuldigung, vgl. § 89.

d) Einige gewöhnliche Ellipsen von Substantiven neben einem attributivem Adjektiv sind: *ars* neben *grammatica*; *dies* neben *natalis, in posterum*; *febris* neben *quartana*; *pars* neben *centesima, primas agere*; *pecunia* neben *repetundarum*; *praedium* neben *Formianum, suburbanum*; *res* neben *argentariam facere*; *sol* neben *oriens*; *ventus* neben *Africus*; *tribus, via* neben *Collina, Appia u. s. w.* — Neben *vetus est* läßt Cicero *dictum* oder *verbum* weg: *vetus est, de scurra facilius divitem, quam patrem familias fieri posse, p. Quint. 55.*

e) Das regierende Substantiv steht zuweilen neben einem Genetiv, das regierte neben einem Verbum. *Hasdrubal Gisconis (fil.), L. 28, 12; ante Castoris (aedem), Phil. 6, 5, ad Martis, L. 10, 23; prope omnis senatus Hannibalis erat, L. 21, 11, gehörte zur Partei.* — (*navem*) *appellere, solvere*; (*castra*) *movere*; (*iter*) *flectere*; (*animum*) *attendere.*

Zusügung eines Substantivs findet im Lateinischen da § 24. statt, wo Anschaulichkeit und Vollständigkeit es verlangen.

a) Statt der unbestimmten Bezeichnung der ganzen Person steht der Teil, welcher von der Verbalthätigkeit betroffen wird:

corpus exercere, lavare, animum perturbare, offendere; ab animo impetrare non posse, es nicht über sich gewinnen können, nicht genug Selbstüberwindung besitzen; tum quidem corpora cibo somnoque curant, L. 3, 2; animum a sollicitudine abducere, fam. 4, 3, sich zerstreuen; tenet aures vel mediocris orator, Brut. 194, fesselt uns.

b) An Stelle der Person wird ihre Handlung, Eigenschaft oder Zustand gesetzt, weil bei scharfer Sonderung der Begriffe nur diese in Betracht kommen.

Ich verstehe dich nicht: *non intellego sententiam verborum tuorum, quid dicas; er überließ den Knaben sich selbst, puerum arbitrio suo permisit; sie unterwarfen sich ihnen, se eorum imperio subiecerunt; sie widersetzten sich ihm, consiliis eius obstiterunt; ne forte rem pulcherrimam transsiliat oratio, Phil. 2, 84; in quo maxime consuevit iactare vestra se oratio, fin. 1, 36, womit ihr euch breit macht; magna haec, sed ad maiora properat oratio, Phil. 5, 38; Pompei voluntatem a me abalie-*

nabat oratio mea, Phil. 2, 38; Tironem meum saluta nostris *verbis*, fam. 7, 29, von mir; vel corrumpere *mores* civitatis vel corrigere, leg. 3, 32; qui hoc primus in nostros *mores* induxit, de or. 2, 121, bei uns eingeführt hat; *obscurantis est omnem splendorem honestatis, ne dicam inquinantis*, fin. 5, 22.

c) Verschiedenartige Substantiva sind im Lateinischen unentbehrlich, um den Gedanken logisch vollständig auszudrücken:

horum *aetati* successit Isocrates, or. 40; his successit — diesen folgte im Amte; ebenso *decimo anno aetatis* mortuus est; die Zeit gestattet es, *ratio temporis* patitur; *quarum nomina multi poetae memoriae* prodiderunt, de inv. 2, 3; eius manus prope accedebat ad *similitudinem* tuae litterae, Att. 7, 2, sam deiner Schrift sehr nah; *verborum delectum aurium quodam iudicio* ponderare, de or. 3, 150, mit dem Ohre; quem tu ad caelum *laudibus* extulisti, fam. 12, 25; in *scaenam* redierant ei, quos de *scaena* decessisse arbitrabar, fam. 7, 1, es waren die Leute wieder aufgetreten; ne periculosam *imitationem* exempli reliquis proderetis, Flacc. 25, ein gefährliches Beispiel; *boni viri* nomen eripere, off. 3, 82, den guten Namen rauben; *pictor vidit obvolvendum caput* Agamemnoni, or. 74, den A. verhüllt darstellen; *casu in eorum mentionem* incidi, div. in Caec. 50, ich bin auf sie gekommen; *insperanti mihi* cecidit, ut in istum *sermonem* delaberemini, de or. 1, 96, daß wir hierauf gekommen sind; da te in *sermonem*, Att. 13, 23, laß dich darauf ein; ut removeat *praesidia* ex eis locis, quae occupavit, fam. 16, 12, die besetzten Punkte räumen; *Hippias tenere saltum cum praesidio* iussus, L. 44, 2, besetzen; quae ad *mores hominum* pertinebant, de or. 3, 72, ins Gebiet der Ethik; *adversos rerum exitus* metuens, fam. 6, 14, — *res* ad interregnum redit; *res* ad manus venit; *res* eo deducitur, ut.

d) Zu Eigennamen tritt nicht unmittelbar ein attributives Adjektiv, außer wenn es zum Beinamen geworden ist, z. B. Pompeius Magnus, aber Pompeius, *vir* fortis; das hochgelehrte Athen, Athenae, *civitas* doctissima. Zu einem Volksnamen tritt homo, wenn die charakteristische Eigentümlichkeit des Stammes hervorgehoben werden soll: *ita nobilissima Graeciae civitas sui civis monumentum ignorasset, nisi ab homine Arpinate* didicisset, Tusc. 5, 23, von einem ital. Kleinstädter; *reprehendendus sum, quod homo Romanus* Piraeae scripserim, non Piraeum, sic enim omnes nostri locuti sunt, Att. 7, 3.

5. Aus dem Griechischen aufgenommene Nomina; Ersatz der wichtigsten nicht aufgenommenen.

Eine große Anzahl griechischer Wörter ist frühzeitig von den § 25. Römern zuerst durch den Verkehr mit den dortigen Einwohnern Südbitaliens, später durch Nachahmung griechischer Schriftwerte aufgenommen und ganz latinisiert worden, z. B. *charta*, *epistula*, *machina*, *poeta*, *scaena*, *tyrannus*; ferner viele Namen, welche aber nicht in unveränderter Form erscheinen: *Ajax*, *Hecuba*, *Ulixes*; *Aesculapius*, *Proserpina*; — aber ganz lateinisch *Juno*, nicht *Hera*; *Gratiae*, nicht *Charites*; *Furiae*, nicht *Erinyes* u. a.

Ferner sind Kunstausdrücke in großer Zahl der griechischen Sprache entlehnt, z. B. *comoedia*, *dactylus*, *epilogus*, *elogium*, *pyramis*, *sphaera*; — *rhetorica*, *dialectica*, *grammatica*, *geometria*, *musica* *quamquam* *latine* *ea* *dici* *poterant*, *tamen* *quoniam* *usu* *percepta* *sunt*, *nostra* *ducamus*, *fin.* 3, 5.

Endlich werden bei Darstellung griechischer Verhältnisse die entsprechenden Ausdrücke entlehnt z. B. *cymbala*, (statt *cithara* in Prosa fides), *ephebus*, *gymnasium*, *hydria*, *mysteria*, *stadium*. Die Gesamtzahl der dem Griechischen entnommenen Wörter ist aber gering.

Für die meisten griechischen Worte hat die lateinische Sprache § 26. aus ihren eigenen Mitteln Ersatz geschaffen. Im folgenden sind die wichtigsten deutschen Worte griechischen Ursprungs — Substantiva und Adjectiva — mit Beifügung des entsprechenden lateinischen Ausdruckes aufgeführt.

Ästhetik, nach den Grundsätzen der *Ä.* entscheiden, *ad artis rationes* dirigere; ästh. Genuß, *animi libera quaedam oblectatio*, de or. 1, 118; ästh. Gefühl, *quid est elegantia tua dignius?* (quam laudare Platonem), leg. 3, 1; *pulchritudinis* habere verissimum *iudicium*, de invent. 2, 3, das richtigste ä. Urteil besitzen; ästh. gebildet, in *omni iudicio elegantissimus*, fam. 7, 23.

Analogie, *collatio rationis*, *fin.* 3, 33; caetera *similitudini* reliquisti, de or. 2, 71, analoger Behandlung.

Aristokratie, *optimatum dominatus*; cum *omnium summa rerum* est penes delectos, tum *illa civitas optimatum arbitrio regi* dicitur, rep. 1, 42; *naturales esse conversiones rerum publicarum*, ut *eae* tum a principibus tenerentur, tum a populis, aliquando a singulis, de div. 2, 6, eine aristokratische,

demokratische, monarchische Form erhalten; *statu esse optimo constitutam rem publicam, quae ex tribus generibus illis, regali et optimati et populari confusa sit modice, rep. 2, 41.*

Atheismus, id ipsum est *deos non putare*, quae ab eis significantur contemnere, de div. 1, 104.

Biographie, *vita*; in hoc exponemus libro de vita excellentium imperatorum, Nep. praef. 8; qui *vitas resque gestas* clarorum hominum memoriae mandaverunt, Gell. n. A. 1, 3.

Charakter, *ingenium, mores* hominis; *habitus* orationis; *natura* regionis, L. 22, 38; *genus* belli, Pomp. 6; genere toto gravis, Brut. 126; quod cuiusque rei publicae genus sit, leg. 3, 12; — Medea et Atreus, heroicae *personae*, nat. d. 3, 71, auf der Bühne. — Zur Bezeichnung einzelner hervorragender Eigentümlichkeiten steht ein spezielles Substantivum oder ein Adjektivum: *incunditas*, liebenswürdiger Ch.; *levitas*, leichtsinniger Ch.; *gravitas*, de or. 1, 214, gebienger Ch.; *habet atrocitatis aliquid* legatio, Phil. 6, 7, einen drohenden Ch.; *constantia*, Cat. 2, 25, Charakterfestigkeit (opp. *levitas*); *austeri*, Leute von strengem Ch.; *cum in antiquis tabulis illo ipso obsoleto teneamur*, de or. 3, 98, altertümlicher Ch.; *Anacreontis tota poesis est amatoria*, Tusc. 4, 71, hat einen erotischen Ch. — Charakteristik: *notatio, descriptio*, Verr. 4, 115; *me latronem describant*, Mil. 47; *descriptio, qualis sit avarus, qualis assentator, topica* 83; — charakteristisch: *vox Romani generis urbisque propria*, de or. 2, 44, ch. Aussprache; *quam proprie de unoquoque dicit*, de or. 2, 59.

Chronologie, Zeitfolge: *aetates, ordo temporum*; oratorum genera distinguere aetatibus, Brut. 75; *traxit ordo aetatum orationem*, ib. 232; *conservatis notatisque temporibus*, or. 120; Feststellung der Zeitfolge: *temporum descriptio, digestio*.

Demokratie, *civitas popularis*, rep. 1, 39; *mihi vero nihil unquam populare placuit eamque optimam rem publicam esse dico, quae sit in potestate optimorum*, leg. 3, 37, keine demokratische Einrichtung; ein Staat, der aristokratisches Gepräge hat; *ut existat ex populo turba et confusio*, rep. 1, 69, aus Demokratie wird wüste Ochlokratie; *florentem in populari ratione*, Sest. 101, einen beliebten Demokraten.

Drama, *fabula*; dramatischer Dichter, *poeta scaenicus*; dr. Aufführungen, *ludi scaenici*; *ut tamquam a praesentibus coram haberi sermo videretur*, Lael. 3, dramatisches Leben er-

halten; ad actus scaenarum componere; ad scaenam componere fabulas, Quint. inst. or. 11, 3, 73, dramatisch bearbeiten; spectantium mentes allicere, dr. Interesse erregen, nach de or. 1, 30; übertragen: fabula rerum eventorumque meorum habet varios actus, fam. 5, 12.

Ethik, rerum, quae ad mores hominum pertinebant, de or. 3, 72, ins Gebiet der E.; hunc locum philosophi solent in officiis tractare, or. 72, f. § 3, 2 b.

Harmonie, convenientia partium, convenientia consensusque mundi; amicorum consensus concentusque; maior actionum quam sonorum concentus est, off. 1, 145, wichtiger ist...; cognitio rerum finibus inventa vitae via est conformatioque omnium officiorum, fin. 5, 16, die harmonische Erfüllung aller Pflichten; ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia, fin. 3, 74, daß alles harmonisch ineinander greife; poema festivum, concinnum, elegans, Piso 70; nostri sensus ut in pace semper sic tum etiam in bello congruebant, Marcell. 16, wir harmonierten.

Historiker, rerum scriptor; historicus, Geschichtsforscher oder Geschichtsschreiber; ab his historia commota est, or. 39, durch diese erhielt die Geschichtsschreibung ihren Anstoß; hoc item in Sileni graeca historia est, de div. 1, 49; apud Herodotum, patrem historiae, sunt innumerabiles fabulae, leg. 1, 5; — historisch: non tam historico quam oratorio genere, Brut. 286, in historischem Stil; im Sinne von „geschichtlich beglaubigt“ steht: non commenticiam rem, sed factam, de div. 1, 68; ad rem factam nostramque veniamus, off. 3, 99, zu einer histor. und nationalen That; poeticis magis fabulis, quam incorruptis rerum gestarum monumentis, L. praef. 6; Cyrus ille a Xenophonte non ad historiae fidem scriptus, Quint. fr. 1, 1, 23; is est temporum cursus, ut, fam. 6, 5, die histor. Entwicklung bringt es mit sich; homines veteres eique illustres, Lael. 4, h. Personen; qui aliqua rerum gestarum gloria florent.

Idee, cogitatione haec inter se differunt, Tusc. 4, 24; orator inserit novas opiniones, evellit insitas, or. 97; in omnium animis deorum notionem impressit natura, nat. d. 1, 43, Gottesidee; unübersezt (vgl. § 5) veritas, honestas, J. der Wahrheit, der Sittlichkeit; optimus quisque maxime gloria ducitur, Arch. 26; J. = Gedantengehalt einer Geistes schöpfung:

factum tuum a sententia legis doceo discrepare, Planc. 42, quid secutus sit poeta, die *J.* des Gedichtes.

Ideal, insidens in mente artificis *species pulchritudinis eximia quaedam* quam intuens . . ., or. 9, daß dem Künstler vor-schwebende *J.*, nach welchem er arbeitet; illud nescio quid praeclarum ac singulare, Arch. 15; praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti adamastis, or. 3, 71, daß *Idealbild*; temperantiae prudentiaeque *specimen* Q. Scaevola, nat. d. 3, 80; quid desiderem, non quid viderim, disputo, or. 101, ideale Anforderungen, reale Erscheinungen; in summo oratore fingendo talem informabo, qualis fortasse nemo fuit, or. 7, ein *Idealbild* zeichnen, dem vielleicht niemand gegli-chen hat; poetae a Platone eiciuntur ex ea civitate, quam finxit ille, cum optimos mores et optimum rei publicae statum exquireret, Tusc. 2, 27, aus dem Staate, den er als sein *Ideal* reiner Sittlichkeit und einer guten Verfassung hinstellt.

Katastrophe, *casus, conversio rerum*; sequitur aliud nefas haud minus foedo *evento*, L. 3, 44, mit ebenso entsetzlicher *Katastrophe*.

Kritiker, si in *existimantium* arbitrium sua scripta non venerint, Brut. 92, in die Hand der *Kr.*; quantum non quivis unus ex populo (unus pater familias, or. 132, ein *Laie*), sed *existimator* doctus et intellegens posset cognoscere, Brut. 200; de rebus ipsis *utere tuo iudicio*, off. 1, 2, an dem Inhalte übe *Kritik*; considero vestram in iudicando dubitationem, p. Caecina 4, kritische Unentschlossenheit; populus non *delectus* aliquo aut sapientia iudicat, sed impetu nonnunquam et quadam temeritate, Planc. 9, urteilt nicht mit weiser *Kritik*; nullo *iudicio* adhibito ohne *Kr.*; ut in eis nulla insit iudicandi et assentiendi nota, nat. d. 1, 12, kein *Kriterium*.

Logik, dialectica; disserendi ratio coniungitur cum suavitate dicendi, Brut. 120, logische Schärfe im Entwickeln; contemnit disserendi elegantiam, fin. 2, 27, logische Nichtigkeit der Erörterung; ineleganter dividere, fin. 2, 26, unlogisch; distribute scribere, Tusc. 2, 7, in logischer Ordnung.

Methode, eadem nunc ab illis defensionis *ratio viaque* temptatur, Verr. 5, 4; ratione ac via philosophari, Tusc. 2, 6; — unübersezt (vgl. § 8) *educatio, Erziehungsmethode*.

Monarchie, unius dominatus; imperium singulare, regnum, rep. 1, 43; regalis res publica, rep. 3, 47; regale civitatis genus

non tam regni quam regis vitis repudiatum est, leg. 3, 15, die monarchische Staatsform; in re publica nostra, quoad ei regalis potestas praesuit, leg. 2, 4, m. Regierung; omnes antiquae gentes regibus quondam paruerunt, ib., hatten eine m. Regierung.

Mythologie, *fabulae*; ut est in fabulis; ut redeamus ad fabulas, off. 1, 145; — Mythen, *fictae fabulae*. — somnia fabularum, de div. 1, 43, mythologische Traumgebilde.

Organisation, corpus ita figuratum, ut *temperazione naturae* vigeat et sentiat, Tusc. 1, 21, daß er durch seine natürliche D. Lebenskraft und Empfindung hat; quae natura tam mirabiliter *temperari* potest? Tusc. 5, 100; Lycurgus, qui Lacedaemoniorum rem publicam temperavit, de div. 1, 96, Q. der Organisator des l. Staatswesens; natura, qua nihil est aptius, nihil descriptius, fin. 3, 74, nichts Harmonischeres, nichts Organischeres; bene *constitutae* civitatis quasi alumna quaedam eloquentia, Brut. 45, gut organisiert; cum in *disparis* animantis vitam transire non possit, Tusc. 5, 38, zur Lebensweise eines andern v. Tieres; — considerare, quod *iter* sit naturae quaeque *progressio*, fin. 4, 37, organische Entwicklung; magistratibus opus est, quorum *descriptione* rei publicae moderatio continetur, leg. 3, 5, ein Beamtentum, auf dessen organischer Gliederung die Ordnung des Staates beruht; *cohaerens* cum omni corpore membrum, or. 2, 325, organ. verbunden; — manus multarum artium *ministrae*, nat. d. 2, 150, Organe für viele Kunstleistungen.

Parallele, homo similitudines comparat, off. 1, 11, der Mensch zieht P.

Pathos, *naturalis quidam dolor* dicentem incendebat, Brut. 93; non ingenio, sed dolore assequer, or. 131; *impetus* oratoris, de or. 2, 58, Schwung, Feuer; — tum graves sumus, tum subtiles, de or. 3, 177, pathetisch, schlicht.

Periode, verborum circuitus, comprehensio, Brut. 34, 204; sequitur continuatio verborum, quae modum quendam formamque desiderat, de or. 3, 171, welche Ebenmaß und Abrundung verlangt.

Phantasia, *ingenium, animus, mens*, je nachdem die schöpferische Kraft im allgemeinen, das Gemüt oder das Denkvermögen besonders hervortritt, *celeritas ingenii*, (opp. *tardum ingenium*), Brut. 53; *animi atque ingenii celeres quidam motus*

esse debent, de or. 3, 160, Gefühl und Phantasie müssen Beweglichkeit besitzen; *vis non ingenii solum, sed etiam animi*, Brut. 93, feurige Ph., starkes Gefühl; *patris velavit caput et suo cuiusque animo dedit aestimandum*, Quint. decl. or. 2, 13, 13, er überließ der Ph. des Beschauers; *is qui audit alio ducitur cogitatione*, de or. 3, 160, durch Phantasiethätigkeit; — *num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis?* Tusc. 1, 10, Phantasiegebilde.

Plastik, *ars fingendi*, nicht *plastiche* oder *sculptura*; *iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus*, off. 3, 69, pl. Abbild; *ad me quasi formam communium temporum misisti expressam*, fam. 3, 11; *illum, quem delegerit, imitando effingat atque exprimat*, de or. 2, 90, mit pl. Deutlichkeit nachahmen.

Poesie, *poesis*; in der P. in *carminibus*, apud *poetas*; die P. des Landlebens *venustas vitae rusticae*; — poetischer, einem Dichter entlehnter, Ausdruck, raro habet in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem, de or. 3, 153; ein poetischer Gegenstand, *res, in qua poeta versari possit*; poetische Schilderung, *descriptio suavissima*; *neque eos quidquam excelsum magnificumque delectat*, opt. gen. or. 12.

Politik, 1. Vorgänge und Zustände des Staates, de *re publica* ut *sileremus*, Brut. 157; *haec res non solum ex domestica est ratione, attingit etiam bellicam*, off. 1, 76, gehört nicht nur ins Gebiet der inneren P.; *ut se civilibus fluctibus committeret*, Nep. 25, 6, in den Strudel des p. Lebens; plus tum in *re publica* vidistis, Pomp. 64, einen tieferen p. Blick haben; *qui omnia de re p. egregia sentirent*, Cat. 3, 5, eine ausgezeichnete p. Gesinnung haben. 2. Pläne und Thätigkeit im Staatsinteresse, *omnia consilia consulatus mei*, de or. 2, 48; in *omnia belli pacisque se consociaverat consilia*, L. 42, 29, er hatte sich zum Genossen seiner äußeren und inneren P. gemacht; *ducibus pluribus et exercitibus administrandam r. p. esse*, L. 6, 6, es müsse die äußere P. gestützt werden; P. treiben in *re p. versari*, de or. 2, 56; *rem p. tueri*; *attingere munus publicum*, de or. 2, 76; *ad rem p. bene gerendam*, Brut. 103, zu einer erspriesslichen p. Thätigkeit; *Carboni alia tum mente rem p. capessenti*, de or. 2, 106, eine p. Schwentung machen; *rerum civilium studia vigent*, es herrscht ein reges p. Leben; *id est caput civilis prudentiae videre itinera flexusque rerum publ.*

rep. 2, 46; omnes in *causa civili* unum idemque sentiunt, Cat. 3, 19, harmonieren in einer p. Frage.

Praxis, cui fuerit magister *usus*, de or. 3, 74, *rerum magis eventis* moniti, quam ratione docti, de div. 1, 5, durch pr. Erfahrung; Socrates videtur primus philosophiam ad vitam *communem* adduxisse, acad. post. 1, 15, auf daß pr. Leben anwenden, vgl. § 43.

Psychologie, naturas hominum penitus perspexisse, de or. 1, 53, gründliche pf. Kenntnisse besitzen; nihil de animi per-motionibus didicisse, de or. 1, 42, keine pf. Studien gemacht haben.

Rhythmus, *numeri*; poetas necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut. . . de or. 3, 184; ubi chorus canentium non certis *modis* neque *numeris* prae-euntis magistri consensit, oecon. 6, in Melodie und Rh.; modulate canentes tibiae, numerose sonantes, nat. d. 2, 22; verborum quaedam ad numerum conclusio, Brut. 33, rh. Anordnung.

Sympathie, neminem magnas res sine hominum *studiis* gerere potuisse, off. 2, 16; magnas utilitates adipiscimur *conspiratione* hominum atque consensu, ib., durch die entgegenkommende S.; a genere isto (Graecorum) *studio* ac *voluntate* non abhorrens, Flacc. 9, seine S. nicht entziehen; cuius officia *incundiora* saepe fuerunt, nunquam *gratiora*, fam. 4, 6, ergötzlicher, sympathischer; animo meo gratissimum est, es berührt mich sehr sympathisch.

System, *ars* perceptis et in unum exitum spectantibus et nunquam fallentibus rebus continetur, de or. 1, 92, ein S. besteht in der Erfassung auf einen Endzweck abzielender, untrüglicher Kenntnisse; itaque facta est, quod minime Socrates probabat, *ars quaedam* philosophiae, acad. pr. 1, 17, ein förmliches S.; Fabii *artibus* bellum gesserunt, L. 22, 32, nach dem S. des Fabius; male instituta *ratio* exitum reperire non potest, nat. d. 1, 104, ein schlecht angelegtes S. kann keinen ordentlichen Abschluß finden; in eo libro, qui continet omnem *disciplinam* tuam, dicis haec, Tusc. 3, 41; haud sane erat, quod quisquam *rationem* ac *doctrinam* requireret, Tusc. 3, 2, systematische Gelehrsamkeit.

Theater, theatrum (Zuschauerraum, Publikum) ut me quasi in aliquo orbis terrae theatro versari existimarem, Verr.

2, 14, vor dem Publikum der ganzen Welt; ins Theater gehen: *spectatum fabulas ire; sensus nostros non poeta, non scaena depravat*, leg. 1, 47; theatralischer Vortrag, *actio scaenae*, or. 86.

Thema, *ponere iubebam*, de quo quis audire vellet, Tusc. 1, 7; *poposci eorum aliquem, qui aderant, causam deserendi*, ib. 3, 7; *sed labor longius: ad propositum revertar*, de div. 2, 79; *quod propositum est; quod quaerimus*; — huius *orationis* difficilius est exitum quam principium invenire, Pomp. 3; *perpurgatus est is locus* (de fin. bon. et mal.) quinque libris, de div. 2, 2, gründlich behandelt ist dieses Th.

Theorie, theoretische Überlegung, *Kenntniß, ratio, ars; th.* Lehrgebäude, *artes, praecepta*; *si est in me exercitatio dicendi*, — *si huiusce rei ratio aliqua*, Arch. 1; *academicorum consuetudo in ratione dicendi talis*, Brut. 120, bei Behandlung der Theorie der Beredsamkeit; *eloquentia . . sive illa artiariatur aliqua sive exercitatione quadam sive natura*, Brut. 25; 46; *quis est, qui haec putet arte accipi posse*, or. 1, 114, theoretische Unterweisung, vgl. § 43.

Typus, *suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi*, de or. 2, 98, er hat einen ganz eigentümlichen künstlerischen T. der Rede geschaffen; (*Catonis orationes*) significant *quandam formam ingenii*, *sed admodum impolitam et plane rudem*, Brut. 294.

Tyrann, *tyrannus*, fast nur von griechischen Verhältnissen, sonst lieber *dominus crudelis, rex: aratorum dominus et rex*, Verr. 5, 71; — *tyrannis: Zeno . . . consocios delendae tyrannidis indicaret*, Tusc. 2, 52, von römischen Zuständen in Ciceros Briefen, sonst: *dominatus regius: leges et iudicia, quantum in te fuit, dominatu regio sustulisti*, Phil. 2, 87; *coepere nobilitas dignitatem in dominationem, populus libertatem in libidinem vertere*, Sall. Iug. 41; *crudeliter et regie factum esse*, Cat. 1, 30.

Verhalten des Lateinischen gegenüber dem deutschen bestimmten und unbestimmten Artikel.

§ 27. Der bestimmte Artikel bleibt nicht nur vor einem Substantiv weg, sondern auch

a) vor **Indefinitivis**: *numeratur in septem; etiamsi scribitur m, tamen parum exprimitur*, Quint. inst. 9, 4, 40;

quid nunc *honeste* dicit? idemne quod *incunde*? fin. 2, 50; was versteht er unter dem „sittlich“?

b) vor Infinitiven: solum habere *velle* summa dementia est, Tusc. 5, 56; etiam *aemulari* utile est, ib.; dignitatem *docere* non habet, or. 143; inter optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus interesse, fin. 2, 43;

c) vor attributiven Ausdrücken, zu denen ein Substantivum zu ergänzen ist: *necessitatis inventa antiquiora sunt, quam voluptatis*, or. 158; nullus locus est uberior quam de officii, off. 3, kein Thema ist reichhaltiger als das über die Pflichten; in poesis non Homero soli locus. est aut Archilochus, sed horum vel secundis vel etiam *infra secundos*, or. 4, die dritten Ranges; me tuae litterae nunquam in tantam spem adduxere, quantam *aliorum*, Att. 8, 11.

Der unbestimmte Artikel hat verschiedene Bedeutungen, § 28. welche eine besondere Bezeichnung im Lateinischen nötig machen.

a) Einer in allgemeiner distributiver Bedeutung heißt *quisque*: ut quisque acerbissime dixit, ita quam maxime conlaudatur, b. c. 1, 2;

b) = ein gewisser, in Erzählungen und bei Anführung von Beispielen heißt *quidam*: collem quendam nactus ibi constitit, b. c. 1, 70; *quidam* ex eius assentatoribus, Damocles, Tusc. 5, 61;

c) ein Cato bedeutet entweder „Leute wie Cato“ = *Catonες* oder „der berühmte Cato“ = *Cato ille* non tulit hanc impudentiam; ein Grieche, d. h. ein Mann von griechischer Abkunft und Denkweise = *homo graecus*;

d) einer = ein so beschaffener wird durch *is* oder *hic* ausgedrückt: plurimum eloquentiam valere, sed *hanc* eloquentiam, quae cursu magno sonituque ferretur, or. 97; *eum* virum, unde pudoris exempla peterentur, Deiot. 28; in *eam* rationem vitae nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit, Quint. fr. 1, 1, 38.

Anmerkung. Wird durch den Unbestimmten Artikel mit einem Appellativum eine ganze Menschenklasse bezeichnet, so steht im Lateinischen ein Objectivum: omnem ingenii vim in *populari* levitate consumpsit, Phil. 5, 49, in dem leichtfertigen Treiben eines Demagogen; ne *hospitali* caede dextram violet, L. 25, 18; nisi mucronem aliquem *tribunicium* exacpisset in nos, leg. 3, 21; honos laborem leviolem facit *Imperatorium*, Tusc. 2, 63.

II. Das Adjectivum.

Durch Zusammensetzung und Bildungenbildungen hat sich die deutsche Sprache einen Reichtum von Adjectiven geschaffen, dem die lateinische Sprache nur eine weit geringere Zahl gegenüber zu stellen hat. Die vorhandenen Adjectiva können jedoch einen großen Teil des Bedarfes decken, weil ihnen eine weitreichende Mannigfaltigkeit der Bedeutung innewohnt.

1. Anwendung des lateinischen Adjectivs.

§ 29. Wo der Zusammenhang die spezielle Beziehung des Adjectivs klar macht, erhält oft ein lateinisches Adjectiv von weiterem Begriffe eine speziellere Bedeutung und wird dadurch häufig geschickt zur Vertretung einer deutschen Zusammensetzung: *nomina contrahebant, quo essent aptiora*, or. 153, mundgerecht; *praepositio „a“ est insuavissima*, or. 158, übelklingend; *vacuus equus*, L. 27, 16, herrenlos; *oratio inanis*, gedankenarm; *varia et copiosa*, de or. 2, 214, vielseitig und gedankenreich; *facilis*, leutselig; *facilis ad concedendum*, de div. 2, 107, willfährig; *in scribendo sum saepe longior*, Quint. fr. 1, 1, 45, zu ausführlich, weitläufig; *quod iuncta impari esset*, L. 6, 34, nicht ebenbürtig; *non esse cupidum pecunia est*, parad. 6, 3, habgierig; *sermo facetus*, de or. 1, 32, geistreich.

Sehr häufig geht die sinnliche Bedeutung in die geistige über und wo im Lateinischen objectiv die Eigenschaft bezeichnet wird, wählt der Deutsche ein Wort, das den subjectiven Eindruck auf den Beobachter hervorhebt:

acutiores Attici, pingues Thebani, de fato 7, scharfsinnig, schwerfällig; *levis tribunus*, leg. 3, 18, leichtfertig; *faciles, suaves homines*, pro Balbo 37, leutselige, liebenswürdige Menschen; *horrida oratio*, or. 20, unbeholfen; *cum Demosthenes Athenis exagitetur, ut putidus*, or. 27, affektiert; *nemo tam humilis est, qui se non posse adipisci putet*, Brut. 24, kleinmütig; *ab homine ignoto et sordido*, leg. 3, 35, gemein; — *infinite lucrum*, Verr. 3, 149, unberechenbar; *tenuis unusque de multis*, fin. 2, 66, unansehnlich; *bellum foedissimum futurum puto*, Att. 7, 25, entsetzlich; *habent flebile quiddam*, Brut. 142, etwas Rührendes; *has (legiones) firmissimas se habere Pompeius existimabat*, b. c. 3, 88, zuverlässig; *ut est genus anceps*, L. 27, 14, unzuverlässig; *iurgare vero vultu*, Ter. Andr. 5, 1, 19, mit unverkennbarem Ernste.

Besonders ist die vielfache Anwendung von *magnus* und *parvus* in solchen Fällen zu beachten, wo diese Begriffe nicht rein sinnlich aufzufassen sind: *est quaedam inter nos parva dissensio*, leg. 1, 8, eine unbedeutende Meinungsverschiedenheit; *non sine magna mercede contingit*, Tusc. 3, 12, schweres Opfer; *experiar equidem, sed magna res est*, Tusc. 2, 15, es ist eine schwierige Aufgabe; *coniunctus magno usu familiaritatis*, fam. 13, 52; enger Verkehr; *quod testimonium maius quaerimus?* fin. 2, 99, schlagendes Zeugnis; *magno accidit casu*, b. g. 6, 38, durch einen ganz besonderen Zufall; — bei Körpergröße steht *longus*, nicht *magnus*.

Das lateinische Adjectivum vereinigt bisweilen aktive und § 30. passive Bedeutung:

caecus atque *amens* tribunus, Sest. 17; ut vallum *caecum* caveant, b. c. 1, 28, vor dem unsichtbaren Pfahlwert; *incertus* eram, ubi esset, Att. 1, 7; etiam ad *incertum* casum certus sumptus impenditur, Verr. 3, 227; an qui petebant *indigni* erant, qui impetrarent? Rosc. Am. 119, verdienen sie nicht; in quo cum multa sunt *indigna*, tum nihil minus est ferendum, Sest. 2, unverbient, abscheulich; *animum dubium* facere, Pomp. 27; *dubia* rei publicae tempora, Verr. 5, 4, bedenklich (pass.), gefährdet; se memores *gratosque* existimari, Verr. 2, 172; *grata* lex erat populo, Sest. 103, willkommen; man vergleiche: *iuris* atque *eloquentiae consultus*, L. 10, 22, kundig; *omnia consulta* ad nos et exquisita deferunt, de or. 1, 250, erkundet. (Vgl. *gnarus* bei Tacitus; „er verfehlt die kundigen Stege“, Th. Körner.)

Die deutschen Adjectiva, welche von einem Verbum mit der § 31. Endung -lich gebildet sind, lassen sich nur selten durch Adjectiva auf -bilis wiedergeben, da die meisten dieser Bildungen unklassisch sind (z. B. *possibilis*, *intelligibilis*, *invincibilis*), gut sind: *laudabilis*, *optabilis*, *placabilis*, *stabilis*, *tolerabilis*, *intolerabilis*, *inexpiabilis*, *insatiabilis*, *inenarrabilis*. In den meisten Fällen muß ein Adjectiv von anderem Stamme gewählt werden, z. B. unvergänglicher Ruhm, *gloria aeterna*; ein unzugängliches Gebirge, *montes invii*; ein verzeihlicher Irrtum, *error facilis ad ignoscendum*.

aequo animo excipis necessaria, Sen. ep. 99, 20, das Unvermeidliche; *ius civile in cognitione tenue*, in usu *necessarium*, leg. 1, 14, beim Studium trocken, in der Praxis unentbehrlich; *narratio aperta*, de or. 2, 83, verständlich; *fides sanctissima*,

Pomp. 43, unverbrüchlich; ut suae quisque partis tutandae reus esset, L. 25, 30, verantwortlich für den Schutz seiner Strecke; tam *aversus* a vero, Cat. 3, 21, unempänglich; se ius civile ad artem *facilem* redacturum, de or. 2, 142, in ein übersichtliches, faßliches System bringen; sub tutela *inviolati* templi, L. 2, 1, unverleßlich; *incorrupta* vox bene iudicantium, Tusc. 3, 3, unbestechlich; ebenso *indomita* mors, vox *contempta*, exercitus, animus *invictus*, off. 1, 15, unüberwindlich, unbeugsam.

§ 32. Die in der Form von aktiven Participien Präfs. erscheinenden deutschen Adjectiva können im Lateinischen nicht durch die gleiche Verbalform bezeichnet werden, da diese ein Object verlangt; sie werden durch wirkliche Adjectiva gegeben.

Ein verheerender Krieg, bellum funestum; drückende Feindschaft, graves inimicitiae; ein ansprechender Gedanke, probabilis sententia; homo *acer*, Cat. 3, 17, ein unternehmender Mann; disputatio *intima*, de or. 1, 96, eine erschöpfende Untersuchung; *curiosis* oculis perspici, Sest. 22, forschende Augen; o spectaculum *luctuosum*! Phil. 10, 8, herzerreißend; *certum* argumentum odii, Rosc. Am. 52, überzeugender Beweis; poenam *dignam* scelere, Pomp. 7, entsprechend; *amplissimis* verbis gratias egimus, Phil. 1, 3, anerkennend; in his consuetudo *varia* non est, or. 157, der Sprachgebrauch ist nicht schwankend; *necessaria* mathematicorum ratione concludere, fin. 5, 9, die zwingende Beweisführung der Mathematik; *acutae* sententiae, de or. 2, 34, treffende Aussprüche; ut oratione *benigna* multitudinis animos alliciant, off. 2, 48, eine gewinnende Rede (comis, blandus); omnia *brevia* tolerabilia esse debent, Lael. 104, alles Vorübergehende.

§ 33. Der Lateiner vermeidet es, einem leblosen Gegenstande Beiworte zuzufügen, welche nur einem belebten, denkenden Wesen zukommen. Gestattet ist diese poetische Freiheit, wenn das Substantivum eine Thätigkeit oder Eigenschaft des menschlichen Geistes bezeichnet, z. B. consilium prudens, audax negotium, fortia facta, doctissimus sermo, misericors mendacium, Lig. 15, insanos impetus volgi, rep. 1, 9, viva memoria, de or. 2, 8, doch wird schon hier oft eine Umschreibung vorgezogen: consilium sceleris plenum; fuga timoris plena; verbum plenum humanitatis, officii, benevolentiae, Phil. 2, 49, höflich, zuvorkommend, wohlwollend; — haec visa obiciantur a mente ac ratione vacua, de div. 1, 60, unverständige, unvernünftige Traumbilder.

Wo der Begriff der Thätigkeit die Metonymie nicht vermittelt, muß das Beiwort verändert werden, also nicht *fortis mors*, sondern *generosa mors*; ein bereiteter Vortrag *copiosa oratio*; milde, unerbittliche Gesetze, nicht *lenes*, *inexorabiles*, sondern *moderatae, durae leges*; eine einträchtige Ehe, *nuptiae plenae concordiae*, Flacc. 12; gelehrte Studien, *nunquam intermittis studia doctrinae*, or. 34; liberalitas gratuita, *mercenaria*, leg. 1; 48, eine uneigennützig, Gewinn suchende Freigebigkeit; Epicurus *nullam censet gratuitam esse virtutem*, de div. 1, 87; eine bescheidene Wohnung *exigua domus*, de or. 1, 62; *modica dicendi lumina*, or. 21; *quae humili sermone dicuntur*, or. 196, in bescheidenem Tone; *sumptus exiguus*, parad. 6.

Reich, von Menschen gesagt, heißt: *dives, opulentus, locuples* (Gegens. *pauper, inops, tenuis*), von Sachen 1. viel enthaltend: *domus opulenta et copiosa*; *patrimonium copiosum*, *lingua copiosa*, opp. *inops*, fin. 3, 51; 2. von großer Ausdehnung: *praemium amplum*; 3. viel hervorbringend: *uberes aquarum venae*, Sen. nat. quaest. 3, 7, 3, *ager ferax*; 4. glänzend: *praeda opima*.

Sorgfältig 1. von Personen: *diligens investigator antiquitatis*, Brut. 60; 2. von Sachen oder Thätigkeiten: *accurata oratio, consideratio*; *accurate scribere*; *accurate et diligenter disputatum est*, nat. d. 1, 15.

2. Vertretung des Adjektivs durch andere Wortarten.

1. Durch Participle.

a) Das Participle der Gegenwart wird als Adjec- § 34.
tivum zur Bezeichnung eines bleibenden Zustandes meistens dann gebraucht, wenn wirkliche Adjectiva daneben stehen oder wenn ein abhängiges Substantiv im Genetiv die adjektivische Natur verdeutlicht:

nimum patiens et lentus existimator, de or. 2, 305, ein geduldiger und gleichgültiger Kritiker; *existimator doctus et intellegens*, Brut. 200, gelehrt und einsichtsvoll; *acrem oratorem et incensum et agentem et canorum*, Brut. 317, leidenschaftlich, feurig, wirksam; *fugiens laboris; appetens gloriae; despiciens sui*, de or. 2, 364; *annis navium patiens*, L. 21, 31, schiffbar; *appetentissimus honestatis*, Tusc. 2, 58. — In Sätzen wie: *senectus operosa et semper agens aliquid et moliens*, Cat. 26;

Memmius argutus orator,* sed *fugiens* non modo dicendi, verum etiam cogitandi laborem, Brut. 247, ist der Grund der Vermeidung des Genetivs klar. — Ganz Adjectiva geworden sind arrogans, constans, diligens, florens, sapiens; Superlative: patientissimus, egentissimus, valentissimus u. a.

b) Das Particip *perf. pass.* geht leicht in Adjektivbedeutung über und nimmt daher häufig an der Komparation teil:

non satis *explicita* recordatio = confusa, de or. 1, 4, klar; verbis aptus et *pressus*, de or. 2, 56, treffend und bündig im Ausdruck; verbis *expeditus*, Brut. 221, schlagfertig; in collem *aperta* undique et *conspecta* ferebat via, L. 27, 27, offen und sichtbar; recentissima quaeque sunt *emendata* maxime, acad. 1, 13, fehlerfrei; quaedam nimium *depicta*, or. 39, farbenreich; genus hominum *agreste*, liberum atque *solutum*, Sall. Cat. 6, 1, unabhängig.

Ganz Adjectiva sind geworden: falsus (*ptc. deceptus*), apertus (*patefactus*), desertus (*derelictus*), perditus (*demersus*). — Komparative: acceptior, effrenatior, iratior, occultior, ornatior, usitatior; Superlative: expeditissimus, perfectissimus, u. a.

c) Das Participium fut. act. wird in der klassischen Prosa fast nur mit Formen von esse gebraucht. In rein adjektivischer Weise werden verwendet futurus und venturus:

opinio venturi boni, Tusc. 4, 14.

d) Das Gerundivum steht als Adjektiv besonders gern mit der Negation:

vix ferendus dolor, fin. 4, 19, fast unerträglich; Polybius haud quaquam spernendus auctor, L. 30, 45, ein keineswegs verächtlicher Gewährsmann; aerumnas maiores nostri labores non fugiendos nominaverunt; fin. 2; 118, unentriinbar. Oft finden sich admirandus, expetendus, laudandus, optandus, visendus.

2. Vertretung des Adjektivs durch Substantiva.

§ 35. Ein Verbalsubstantiv auf tor, welches eine Thätigkeit als charakteristische Eigentümlichkeit bezeichnet (vgl. § 19), wird oft in adjektivischer Weise gebraucht:

corruptrix provincia, Quint. fr. 1, 1, 19, die verführerische Provinz; Atheniensium populum celerem et audacem esse, Lacedaemoniorum *cunctatorem*, L. 45, 23, phlegmatisch; omnium doctrinarum *inventrices* Athenae, Tusc. 1, 13, auf allen Wissens-

gebieten erfindungsreich; *nemo illo minus fuit emax, minus aedificator*, Nepos 25, 13, baulustig; *non tam sum peregrinator iam quam solebam*, fam. 6, 18, reiseflustig; *largitor dux*, L. 6, 2, freigiebig; *proditorem exercitum militaris disciplinae, desertorem signorum*, L. 2, 59, unbotmäßig, fahnenflüchtig; *bellatrix iracundia*, Tusc. 4, 54; *oratorum eloquentiae moderatrix auditorum prudentia*, or. 24, maßgebend für; *omnis natura est conservatrix sui*, fin. 4, 16, jedes Wesen ist besetzt von Selbst-erhaltungstrieb.

Andere Substantiva erscheinen besonders in abhängigen § 36. Formen als Erfahrmittel von Adjektiven,

a) im Genetiv: ein neunjähriger Knabe, *puer novem annorum*; körperliche Schmerzen, *corporis dolores*; *homo plurimo rerum usu*, fam. 3, 7, von praktischer Erfahrung; *orationes refertae philosophorum sententiis*, nat. d. 1, 6; *omnia philosophiae praecepta referuntur ad vitam*, ib. 7; *studium litterarum*, Sest. 110, wissenschaftlicher Eifer; *studia doctrinae*, or. 34; *imagines, quae pictorum artificio delectabant*, Verr. 4, 123, durch ihren künstlerischen Wert; *hominum existimatio*, Verr. 4, 101, die öffentliche Meinung; *causa . . . ipsa opinione hominum prope convicta atque damnata*, Clu. 7; *iudicia vocis, tabellae*, leg. 3, 34, mündliche, schriftliche; *urbanitatis color*, Brut. 171, großstädtisch (*oppidano genere dicendi*, ib. 242, kleinstädtisch);

b) im Ablativ: *quis est, qui ad bellum inflammato animo futurus sit spe pacis oblata?* Phil. 12, 8, begeistert; *ea aestimatio genere valet, non magnitudine*, fin. 3, 34, hat qualitativen, nicht quantitativen Wert;

c) mit Präpositionen verbunden, hauptsächlich wenn das Beiwort negativen Sinn hat und andere Adjectiva daneben stehen: *verborum ad numerum conclusio*, Brut. 33, rhythmische Ab-
rundung; *asperum, contra naturam*, difficile perpersu, Tusc. 2, 30, naturwidrig; *ignavus ac sine animo miles*, Att. 1, 18; *lectionem sine ulla delectatione neglego*, Tusc. 2, 7, ganz unerquicklich; *sunt omnes sine macula, sunt aequae boni viri atque integri*, Planc. 14, fleckenlos; *nos eam philosophiam de moribus appellare solemus*, fat. 1, statt des ungebräuchlichen *moralis*.

Wenn ein Substantiv durch ein Attribut, welches für den § 37. Gedanken von hervorragender Wichtigkeit ist, näher bestimmt werden soll, so verleiht der Lateiner diesem Attribut Selbständig-

keit, indem er es zum Substantiv erhebt und den Träger der Eigenschaft davon abhängig in den Genetiv setzt:

ne replicas annalium *memoriam*, Sull. 27 (Hor. c. IV, 14, 4, memores fastos) du brauchst nicht die zuverlässigen Jahrbücher aufzuschlagen; in *sacrificium cogitatum libidinem intulit*, quo ne *imprudentiam* quidem oculorum adici fas fuit, leg. 2, 36, ein unbedachter Blick; *illa, quae cum ipso homine nascuntur, linguae solutio, vocis sonus, latera vires*, or. 1, 114, eine gewandte Zunge, klangvolle Stimme; et certe in armis militum *virtus, locorum opportunitas* . . . multum iuvant, p. Marcello 6, das günstige Terrain; *populi motus, iudicum religiones, senatus gravitatem* unius oratione converti, de or. 1, 31, das erregte Volk, die bedenklichen Richter, der bedächtige Senat wird umgestimmt; *hereditates officiorum non veritate, sed simulatione quaesitae*, off. 3, 74, nicht durch aufrichtig gemeinte, sondern durch erheuchelte Dienstwilligkeit; *tueri mediocritatem officiorum*, Tusc. 3, 11, die alltägliche Moral beobachten; *verborum turpitudine vitanda*, de or. 2, 242, Vermeidung anstößiger Ausdrücke.

Diese Ausdrucksweise findet besonders dann Anwendung, wenn das Substantiv mehrere Attribute hat: *propter diligentiam cautionis meae*, Att. 2, 24, wegen meiner sorgsamten Vorsicht; *nondum ex longinquitate gravissimi morbi recreatus*, Phil. 10, 16, von der langen, schweren Krankheit.

§ 38. Dasselbe Streben, einem bedeutsamen Begriffe substantivische Selbständigkeit zu verleihen, hat das sogenannte Hendiadys erzeugt. Der Begriff, welcher ausgedrückt werden soll, hat ein wichtiges Merkmal, ist aber an sich nur einer und unteilbar. Der Lateiner beschreibt ihn durch zwei beigeordnete, nicht synonyme Substantiva, von denen aber jedes seinem Wesen nach fähig sein muß, den Gesamtbegriff zu vertreten:

per horum corpora salutem sibi atque exitum pariebant, b. c. 3, 69, einen rettenden Ausweg; *ego tuum amorem et dolorem desidero*, Att. 3, 11, liebevolle Teilnahme; *Pontum et regis quondam opibus et ipsa natura et regione vallatum*, Arch. 21 (*regionis naturam*, Deiot. 24), durch die natürliche Lage; *mihi vim et manus intulisset*, Cat. 1, 21, nulla lassitudo impedire officium et fidem debet, fam. 12, 26, 6, treue Pflichterfüllung; *illius lineamentis pigmentorum florem et colorem defuisse*, Brut. 298 (*colores floridi*, ib. 285), jenen Umrissen habe das blühende Colorit gefehlt; *vicit deinde strepitum vox*

et *indignatio* Fabii senis, L. 8, 33, die zürnende Stimme; *per-
turbari religione et metu*, rep. 1, 23, abergläubische Furcht;
habeat illa in dicendo laus *umbram* aliquam et *recessum*,
quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque eminere
videatur, de or. 3, 101, einen dunklen Hintergrund, von dem
sich die Lichter deutlich abheben; in hac tanta occupatione *urbis
ac vitae*, de or. 1, 21, des großstädtischen Lebens; *cautio et
timiditas*, de or. 2, 300, ängstliche Vorsicht; *flagrare cupiditate
atque amentia*, Verr. 4, 75, von rasender Begierde.

Die Beispiele lehren, daß durch diese Redefigur die Ver-
bindung eines eine geistige Thätigkeit bezeichnenden Adjektivs
mit einem Abstractum vermieden wird. Daß oft ein deutsches
zusammengesetztes Substantiv zur Übersetzung dient, ist oben
§ 18 gezeigt.

3. Pronomina können Adjektiva vertreten:

§ 39.

nihil malo quam has res relinquere, Tusc. 1, 76, die
irdische Umgebung; *quidquid mali per hosce annos A. Cluentius
viderit*, Clu. 169, in den letzten Jahren erlebt hat; *sua volun-
tate vendidit*, Verr. 4, 133, aus freiem Entschlusse; *Hannibalem
sui cives e civitate eiecerunt*, Sest. 142, die eigenen Mit-
bürger; *Volscis levatis metu summi* rediit ingenium, L. 2, 22,
ihr eigentümlicher Charakter; *ac latissime quidem patens ho-
minibus inter ipsos, omnibus inter omnes, societas haec est*,
off. 1, 51, gegenseitiger Verkehr. — Das Weitere siehe § 57 ff.

4. Adverbia und adverbelle Ausdrücke werden in be- § 40.
schränktem Maße zur Vertretung von Adjektiven benutzt:

deorum *saepe* praesentiae declarant ab his civitatibus
consuli, nat. d. 2, 166, das häufige Erscheinen; *Marius rusti-
canus vir, sed plane vir*, Tusc. 2, 53, ein ganzer Mann; *discessu
tuo* meo, Pis. 21, durch meinen damaligen Weggang; *vir egregius
et vere Metellus*, Sest. 130, ein echter M.; *negat esse corpus
deorum, sed tamquam corpus, nec sanguinem, sed tamquam
sanguinem*, nat. d. 1, 71, scheinbar.

5. Lateinische Verba werden im Deutschen oft am besten § 41.
durch ein Adjektiv und ein Hilfsverbum umschrieben, besonders
wenn ersteres eine Möglichkeit oder Befähigung ausdrückt:

fieri potest, ut earum sententiarum nulla vera sit, Tusc.
1, 6, es ist möglich; *simulatio tollit iudicium veri*, Lael. 92,
macht unmöglich; *opes praepotentium excludunt amicitias fideles*,
Lael. 54, machen unmöglich; *cur igitur pacem nolo? quia tur-*

pis est, quia periculosa, quia esse non potest, Phil. 7, 9, unmöglich, unhaltbar; petitio, quae vitari non potest, Cat. 1, 15, unentrinnbar; horum audaciam debilito, Mur. 80, ich mache unschädlich; a nullo videbatur, off. 3, 38, er war unsichtbar; corpus *intellegi* sine loco non potest, de or. 2, 358, ein Körper ist ohne räumliche Lage undenkbar; ne minimum quidem, utrum adessent an abessent (ceterae res), *interesse*, leg. 1, 55, es ist ganz gleichgültig; natura, cuius sollertiam nemo artifex consequi imitando possit, nat. deor. 2, 81, unnachahmlich; non eis animis audiebantur, qui aut doceri aut flecti possent, L. 42, 48, zugänglich für; natura dedit talem mentem, quae omnem virtutem accipere posset, fin. 5, 59, fähig ist zu; non cadit in hunc hominem ista suspicio, Sull. 27, ist erhaben.

Anmerkung. Zufrieden heißt contentus, wenn es bedeutet, sich begnügend mit dem, was man hat; beim Infinitiv steht *satis habeo*. Ich bin zufrieden mit deiner Rede; orationem tuam *probo*; ich bin mit mir unzufrieden: mihi *displiceo*; die B. waren unzufrieden mit: Bārgusios *taedebat* imperii Punici, L. 21, 19; ich bin es zufrieden: facile *patior*; er hat mich ganz zufrieden gestellt: *cumulate mihi satisfecit*.

3. Vertretung des Adjektivs durch einen Satz.

§ 42. Sowohl Hauptsätze als Nebensätze (Relativ- und Folgesätze) können die Stelle von Adjektiven vertreten:

non dici potest, quam flagrem desiderio urbis, Att. 5, 11, ich habe unsägliches Heimweh nach Rom; Palaepolis fuit haud procul inde, ubi nunc Neapolis sita est, L. 8, 22, nicht weit von dem heutigen Neapel; Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni plebis erant, off. 3, 109, die damaligen Tribunen; induxit eam, quae videretur, non quae esset repugnantiam, off. 3, 34, jenen scheinbaren, nicht wirklichen Widerstreit; histriones, quibus nihil posset in suo genere esse praestantius, or. 109, in ihrem Fache unübertreffliche Schauspieler; in omni terra, quae incolatur, de div. 2, 92, in jedem bewohnten Lande; vetat ex agro culto eove, qui coli possit, ullam partem sumi sepulcro, leg. 2, 67, bebauungsfähig; nihil est, quod quidem sensum habeat, quin id intereat, nat. deor. 3, 34, nichts ist unvergänglich.

4. Wegfall des Adjektivs im Lateinischen.

§ 43. Deutsche Adjectiva, welche allgemeine Kategorien bezeichnen, bleiben im Lateinischen weg, wenn der Sinn des Sub-

stantivus sie einschließt oder der Zusammenhang sie überflüssig macht. Solche Adjectiva sind: äußerlich, innerlich; subjektiv, objektiv; besonders, allgemein; theoretisch, praktisch und ähnliche:

ab seditione et a bello quietis rebus, L. 7, 1, innerer Aufstand, äußerer Krieg; oris *lineamenta* effingere, de div. 1, 23, äußere Umrisse; gerobant *speciem* sapientium, off. 3, 16, den äußeren Schein von Weisheit; *rationes et causas rerum non tenebant*, Tusc. 1, 29, innere Gründe und äußere Veranlassungen der Vorgänge; *hominis, carminis dignitas*, der innere Wert, *pretium* der materielle Wert, 3. B. scyphi, Verr. 4, 32; ab *opinionis arbitrio seiunctus*, de or. 1, 108, der Willkür subjektiver Meinung entrückt; *causae controversia et quaestionis*, de or. 2, 78, Streitrede über einen konkreten Fall und über eine allgemeine Frage; *perfectae eloquentiae speciem animo videmus, effigiem* auribus quaerimus, or. 9, abstraktes Bild, konkrete Gestalt; *ingenio plus valuerint quam doctrina*, or. 143, natürliche Anlage, theoretische Ausbildung; *a regendis civitatibus se ad cognitionem rerum transtulerunt*, de or. 3, 56, sie sind von praktischer politischer Thätigkeit zu wissenschaftlicher Forschung übergegangen; *me quoque in adolescentia diffusum ingenio meo quaesisse adiumenta doctrinae*, Mur. 63, natürliche Anlage, theoretische Unterweisung; *e terra ne gubernaverit*, L. 44, 22, vom festen Lande aus; *sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum varios errores perspicere cum liceat*, Tusc. 1, 108, ganzer Völker; *castra oppugnabimus, aut si acie decernere volent*, L. 42, 61, im offenen Felde; *inimico testi credi non oportuit*, Font. 26, einem persönlichen Feinde; *quoties tu me designatum, quoties consulem interficere conatus es*, Cat. 1, 15, den wirklichen, aktiven Consul.

Hieran schließt sich der prägnante Gebrauch mancher Substantiva: *ad cenam tempore venit*, off. 3, 14, zu rechter Zeit; *expectare dum ad locum venias*, fam. 5, 15, an die betreffende Stelle; *ventum expectare*, Att. 16, 7, günstigen Wind; *si est erratum, redeamus in viam*, Phil. 12, 7, auf den rechten Weg.

Ein lateinisches Substantivum findet oft nur durch ein § 44. generelles deutsches unter Zufügung eines individualisierenden Adjectivus seine angemessene Übersetzung; so ist

gravitas ernster Sinn, dignitas würdevolle Haltung, honestas sittliches Benehmen:

multas *similitudines* afferre, de or. 1, 240, ähnliche Fälle; *voluntas*, quam erga illum habes, fam. 13, 42, freundliche Gesinnung; artes, quae ad *humanitatem* pertinent, Arch. 2, höhere Bildung; toto corpore *salubritas* medicamenti percipi potuit, Curt. 3, 16, wohltätige Wirkung; cui Graeci solent suae linguae *subtilitatem elegantiamque* concedere, de or. 2, 28, den treffenden und geschmackvollen Ausdruck; omnis, quae a *ratione* suscipitur, institutio, debet a definitione proficisci, off. 1, 7, vom wissenschaftlichen Standpunkte aus; *natura* nos admonet, nat. d. 1, 46, natürliches Gefühl; *miseriae*, in quibus versamur, fam. 7, 3, elende Zustände; *vetustatis* exempla oratori nota esse debent, de or. 1, 201, aus der alten Geschichte; illa tanta tua in causis *divinitas*, de or. 2, 362, ganz unübertreffliche Meisterschaft; quae civitas est, quae unius tribuni militum *animos ac spiritus* capere possit? Pomp. 66, hochmütiger Sinn, anmaßendes Wesen; huic generi orationis aspergentur etiam *sales*, quorum duo genera sunt, unum *facetiarum*, alterum *dicacitatis*, or. 87, witzige Bemerkungen, geistreiche Behandlung, schlagfertiger Witz; propter multas *suavitates* ingenii, fam. 3, 1, liebenswürdige Züge des Charakters.

§ 45. Subiectiva, welche den Begriff der Kleinheit und Zartheit, der Zuneigung oder Geringschätzung enthalten, werden durch Anwendung des lateinischen Diminutivs überflüssig:

febriculam habere ein leichtes Fieber; *pueros aut adolescentulos* docere, de or. 2, 76, angehende Jünglinge; *hesterna cenula*, Tusc. 5, 91, das bescheidene Mahl; *mulierculae et pueri*, Tusc. 1, 37, zarte Frauen und Kinder; *tenebam quosdam senariolos*, Tusc. 5, 64, hübsche Senare; *adfertur etiam de Sileno fabella quaedam*, Tusc. 1, 114, eine nette Anekdote; *hortuli*, de or. 3, 63, ein hübscher Park; *scientiam iuris tamquam filiolam osculari*, Mur. 23, eine liebe Tochter; *iuris scientiam eloquentiae tamquam ancillulam adiunxisti*, de or. 1, 236, eine demütige Magd; *mibi quaestiunculam ponitis*, ib. 102, eine verfängliche Frage; *cum agellus eum non satis aleret*, nat. d. 1, 72, sein elendes Gütchen; *delituit in quadam cauponula*, Phil. 2, 77, in einer schmutzigen Kneipe; *aliquid nummulorum dare*, Verr. 4, 53, einige Lumpige Heller; *Itha-*

cam illam in asperrimis saxulis tamquam nidulum adfixam immortalitati antepone, de or. 1, 196, an den rauhesten Felsenzacken wie ein dürftiges Nest angeheftet; quod scribis, 'igniculum matutinum *γεγοντικόν*', *γεγοντικώτερον* est memoriola vacillare, Att. 12, 1, durch ein schwaches Gedächtnis.

III. Das Adverbium.

1. Anwendung des lateinischen Adverbs.

Neben einem Substantivum findet sich das Adverbium § 46. nur ausnahmsweise a) neben einem substantivierten Particium: acute dicta, praeclare facta, sapienter responsum; b) zur Zahlenangabe bei Bezeichnung eines Amtes oder steigend neben Angabe einer Altersstufe: consul iterum, tertium; admodum senex; c) in anderen Fällen bei Cicero sehr selten: ego pacis semper laudator, Phil. 7, 3.

Über die attributive Verwendung adverbialer Ausdrücke, welche durch eine Präposition mit ihren Casus gebildet sind, vgl. § 99.

Zu adjektivischen Worten treten häufig Adverbia, welche den Grad bezeichnen: minime mirum, bene multi, plane noster, weit seltener solche, die eine Dualität bezeichnen, doch finden sich z. B. impie ingratus, Tusc. 5, 6; acerbè severus, off. 3, 112, unerbittlich streng; scriptorum veterum litterate peritus, Brut. 205, in der alten Litteratur philologisch bewandert; quae sunt falsa perspicue, nat. d. 1, 30, aperte falsum, de or. 2, 306.

Statt eines Substantivs oder Pronomens mit Präposition § 48. stehen Adverbia selbst in Bezug auf Personen:

dicat ille Pythius Apollo se esse eum, unde omnes consilium expetant, de or. 1, 199; qui eum necasset, unde ipse natus esset, Rosc. Am. 71; Diodorus homo et domi nobilis et apud eos, quo se contulit gratiosus, Verr. 4, 38; alii aliunde coibant, L. 44, 12, von der, von jener Seite.

2. Erfaß des Adverbs durch andere Wortarten.

Ein Substantivum im Ablativ oder in Verbindung mit § 49. einer Präposition vertritt oft ein Adverbium: vi gewaltsam, consilio absichtlich, manu, arte factus künstlich, iure vocatae

tribus, L. 5, 18, verfassungsmäßig; *censores vitio creati*, L. 6, 27, fehlerhaft; *oraculis partim falsis, partim casu veris*, de div. 2, 115, zufällig; *honestas omni pondere gravior est habenda, quam cetera omnia*, off. 3, 35, wiegt unendlich schwerer; *ut ea inter se magnitudine et quasi gradibus, non genere different*, nat. d. 1, 16, graduell, nicht prinzipiell; *per vim, per litteras* schriftlich, *de improvise* unversehens, *per contumeliam*, b. c. 1, 9, schmachvoll; *per dolum atque insidias* petita pace, b. g. 4, 13, listig und heimtückisch; *de absentibus per ridiculum dicitur*, off. 1, 134, spöttisch; *expressa ad verbum*, Tusc. 3, 44, wörtlich übersetzt; *per ludibrium*, höhnisch.

§ 50. Ein Adjectivum wird durch die lateinische Auffassung gefordert statt des deutschen Adverbs, wenn nicht die Handlung, sondern der Zustand des handelnden Subjekts oder von der Thätigkeit betroffenen Objekts näher bestimmt werden soll. Dies ist der Fall

1. bei Bezeichnung eines geistigen oder körperlichen Zustandes: *libens, laetus, alacer, avidus, invitus, quietus, inanis* rediit mit leeren Händen; *imprudens calumniatus est* ohne es zu wissen, *imprudenter c. e.* auf unverständige Weise; *trepidi se eiecerunt*, L. 6, 9, hastig; *nisi forte molesti intervenimus*, de or. 2, 14;

2. bei Angabe der Reihenfolge und örtlichen Lage: *prior, primus, medius, infimus, transversus*; *ut rari dispersique pugnarent*, b. c. 1, 44;

3. bei Angabe der Wiederholung, Menge und Größe: *frequens, solus, multus, nimius, universus*; *urente assiduo sole*, L. 44, 33; *tanta hieme*, fam. 16, 12, so tief im Winter; *multo mane*, Att. 5, 4, früh am Morgen; *venio in senatum frequens*, Cato 38.

§ 51. Lateinische Pronomina entsprechen vielfach deutschen Adverbien, indem Verhältnisse und Beziehungen an Personen und Sachen wahrgenommen und daher diesen, nicht dem Prädikate, beigelegt werden:

1. *eidem* abeunt, *qui venerant*, fin. 4, 7, sie gehen ebenso weg, wie sie gekommen waren; zugleich heißt *idem*, wenn dieselbe Person oder Sache Träger zweier Eigenschaften ist: *musici erant quondam eidem poetae*, de or. 3, 44 (simul gleichzeitig, pariter, aequae in gleichem Maße, in gleicher Art); *nihil est liberale, quod non idem iustum*, off. 1, 43; auch, ebenfalls

heißt *et ipse*, wenn einem zweiten Subjekte dasselbe oder ein verwandtes Prädikat beigelegt wird: *auro argentoque in lembos delatis et ipse ad flumen descendit*, L. 44, 45. — Man beachte: so groß wie und ähnl. *tantus* — *quantus*, *talis* — *qualis*, *tot* — *quot*; *quaeso*, *ut*, *qualem* *te iam antea populo Romano praebuisti*, *talem* *te nobis hoc tempore impertias*, Rosc. Am. 11; *videre mihi videor tantam* *dimicationem*, *quanta nunquam fuit*, Att. 7, 1; im Deutschen bleibt das Verbum oft weg.

2. *Et is* und *idque* stehen in der Bedeutung und zwar, jenes um einen Begriff, dieses um den ganzen vorausgehenden Gedanken hervorzuheben: *uno atque eo facili proelio caesi*, L. 4, 57; *Crassum studiis optimis deditum idque a puero*, fam. 13, 16. — Ich kenne deinen Scharfsinn zu gut, als daß ich meinen sollte, du sähest nicht so weit wie ich: *non eam cognovi ingenii tui aciem*, *quod ipse videam*, *te id ut non putem videre*, fam. 2, 16.

3. Fragen mit negativem Sinne werden nicht mit fragenden Adverbien entsprechend den deutschen: wie, wo, wann, sondern durch Pronomina eingeleitet, da nicht wirklich nach Art, Ort und Zeit gefragt, sondern die Existenz des Subjektes bezweifelt wird.

Wie kann man zweifeln? *quis est qui dubitet?* — *quae est in hominibus tanta perversitas*, *ut inventis frugibus glande vescantur?* or. 31, wo findet sich; *quis potest modus esse*, *cum . . .?* off. 2, 55, wo kann ein Ende sein; *quod tempus erit unquam*, *quo . . .?* post red. 3, wann wird je.

Wenn im Deutschen durch ein demonstratives Adverbium auf das Vorausgegangene hingedeutet wird, und dieses Adverbium durch die Konstruktion zu einem Substantivum gehört, so wählt der Lateiner ein Pronomen, welches mit diesem Substantivum in Kongruenz tritt:

abiit ad deos Hercules: nunquam abisset, nisi cum inter homines esset, eam sibi viam munivisset, Tusc. 1, 32, den Weg dorthin; *haec mea culpa est*, Brut. 133, daran; *Romae sanum Dianae fecerunt. Ea erat confessio caput rerum Romam esse*, L. 1, 45, darin lag das Zugeständnis.

Andere Fälle, wo Pronomina an Stelle von Adverbien stehen, s. §§ 59. 61.

Ein Verbum entspricht in drei Fällen einem deutschen Ad- § 52.
verbium:

1. wenn es in der Zusammensetzung den Begriff des hohen Grades enthält:

efflagitare, concupiscere dringend verlangen, wünschen; *nihil cogitare, quod non audeat praedicare*, off. 3, 19, laut aussprechen; *pernegare*, Verr. 4, 76, entschieden abschlagen; *facile omnes perpetior*, de or. 2, 77, höre geduldig an; *orator surripiat oportet imitationem*, de or. 2, 243, verstoßen anwenden; *perpurgatus est is locus*, de div. 2, 2, gründlich abgehandelt;

2. wenn durch Zusammenstellung zweier Synonyma eine Steigerung des Begriffs entsteht:

debitus destinatusque morti dem Tode unrettbar verfallen; *ornati elaboratique versus*, or. 36, kunstvoll ausgearbeitet; *mansuefacti et exulti*, Tusc. 1, 62, höher civilisiert; *in ipsa natura positum atque infixum*, Clu. 17, tief begründet; *cupere et exoptare*, de or. 1, 2, heiß ersehnen; *arcessere et attrahere*, ad Brut. 1, 17, 4, an den Haaren herbeiziehen; *nomen delere ac tollere*, Verr. 4, 84, bis auf die letzte Spur vertilgen; *facinus commemoro et profero*, ib. 105, bringe öffentlich zur Sprache; *explicando excutiendoque verbo*, partit. or. 124, erschöpfend erklären; *quibus ex rebus conflatur et efficitur honestum*, off. 1, 14, entwickelt sich organisch; *ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia*, off. 1, 144, harmonisch in einander greift; *mendacium refellere et redarguere*, Lig. 16, gründlich widerlegen; *innumerabilia sunt, ex quibus effici cogique possit, nihil esse, quin intereat*, nat. d. 3, 34, mit zwingender Kraft schließen.

Vgl. *non ignoro* ich weiß recht wohl; *fieri non potest, ut non, unvermeidlich, natürlich*;

3. wenn das deutsche Adverbium für die Auffassung des ganzen Gedankens bestimmend ist, so setzt der Lateiner an dessen Stelle ein regierendes Verbum:

a) mit Infinitiv: hoffentlich *spero*, vermutlich *opinor*, vorgeblich *simulo*; *tum, cum in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae fidem concidisse*, Pomp. 19, bekanntlich; unzweifelhaft *dubium non est*; offenbar *apparet, manifestum est*; *cum ille non dubitavit aperire, quid cogitaret*, Mil. 44, unbedenklich; *illum cohortari non intermitteremus*, fam. 12, 16, unaufhörlich; *te ad cenas ire desisse moleste fero*, fam. 9, 24, nicht mehr; nach meiner Erfahrung, *cognovi*; nach Platos Behauptung, *Plato contendit; ego ne utilem quidem arbitror*

esse nobis futurarum rerum scientiam, de div. 2, 22, nach meiner Ansicht, in meinen Augen; — *credo, opinor, spero* werden oft in die direkte Rede eingeschoben: erit, credo, periculum, ne improbum negotiatorem comprimere non possis, Quint. fr. 1, 1, 7, wahrscheinlich (ironisch);

b) mit Konjunktiv: *vereor, ut his ipsis contentus sit*, Att. 7, 16, schwerlich; *accidit, ut veniret Lampsacum*, Verr. 2; 63, zufällig; *quoniam tecum ut essem non contigit*, utinam tui consilii certior factus essem, Att. 8, 15, leider; *cave* putes ulla litteras gratiores esse, fam. 10, 12, ja nicht. — Ohne die Konstruktion zu beeinflussen: *nescio quomodo* inhaeret in mentibus . . . Tusc. 1, 33, auf unerklärliche Weise; *sed nescio quo pacto* ad praecipendi rationem delapsa est oratio mea, Quint. fr. 1, 1, 18, ich bin unwillkürlich ins Docieren geraten; in enodandis nominibus, *quod miserandum* sit, laboratis, nat. d. 3, 62, erbarmungswürdig.

Anmerkung. Statt eines abstrakten adverbialen Ausdrucks setzt oft der Lateiner einen vollständigen Satz oder Ablativ absok.: bei dieser Sachlage, quae cum ita sint (histor.), quod cum ita sit (philos.); darauf quo facto, qua re cognita; unterdessen dum haec geruntur; im entgegengesetzten Falle, quod nisi feceris; folglich ex quo efficitur hominem naturae oboedientem homini nocere non posse, off. 3, 25.

3. Weglassung deutscher Adverbia.

Nicht zu übersetzen sind im Lateinischen folgende Adverbia: § 53.

als, wenn es neben einer Apposition steht, die ein Amt oder eine Altersstufe bezeichnet: Cicero praetor legem Manilianam suasit; Furius puer didicit quod discendum fuit, de or. 3, 87. Um den Eintritt eines Zustandes zu bezeichnen, steht für „als“ factus: hoc vir factus intelleges. — Bezeichnet es eine Vergleichung, so steht ut, tamquam: Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates, Nepos 25, 16; giebt es den Grund an, so steht bisweilen ut, meistens ein Satz mit cum: Paetum ut amicum meum tibi commendo, fam. 13, 13; Lacedaemonii, legati cum essent, certo in loco consederant, Cato 63, in ihrer Eigenschaft als G. — idem qui; aequae ac; nihil nisi. — Neben einem Komparativ heißt als quam. Dieses wird durch den Ablativ vertreten 1. neben einer Negation: nihil me infortunatius, Att. 2, 24; 2. in einem Relativsatz: patria, quae mihi est vita mea multo carior, Cat. 1, 11; 3. in feststehenden Wert-

dungen, wie *luce clarius, spe citius, opinione melius, aequo plus*; vor einem Zahlbegriff fällt *quam* oft ohne weiteres auch *plus, minus, amplius: plus semel; nix minus quattuor pedes alta*, L. 21, 61;

dann bleibt weg neben einem Wunsch- oder Bedingungsatz, der die Nichtwirklichkeit ausdrückt: *utinam colloqui potuissemus inter nos!* — *profecto aliquid opis occidenti rei publicae tulissemus*, fam. 4, 1; *ne si summa quidem eius in me merita constarent*, fam. 1, 9, nicht einmal dann, wenn;

daraus folgt heißt *sequitur* ohne *hinc, inde, ex eo; si haec enunciatio vera non est, sequitur, ut falsa sit*, fat. 28, — richtig ist: *ex quo efficitur*;

echt neben dem Namen von Sprachen: *sermo purus et latinus*, Brut. 258; *latine loqui*, de or. 1, 144, echt L.;

hier bei Zusammenfassung des bisher Gesagten: *habes crimina insidiarum*, Deiot. 21; *habes reversionis causas; habetis, quid sentiam*, de or. 2, 350; *habes undique expletam et perfectam formam honestatis*, fin. 2, 48;

ja allerdings, aber nach einem Einwand, den man thatsächlich gelten läßt, ohne seine Bedeutung für den vorliegenden Fall zuzugeben: „*At vocem citharoedi non audiunt surdi.*“ — *Ne stridorem quidem serrae tum cum acuitur*, Tusc. 5, 116; *torquem detraxit hosti: et quidem se texit, ne interiret*, fin. 1, 35;

nicht bleibt weg a) in rhetorischen Fragen und Ausrufen; wie schwer hat er nicht gelitten, *quam gravia perpressus est!* — *an tu, cum me in summam expectationem adduxeris, deseris?* Tusc. 1, 39, du verlässest mich doch nicht etwa! b) im ersten Gliede zweitheiliger negativer Sätze, die ein gemeinsames Verbum haben: *id non modo summum malum, sed ne malum quidem esse philosophi affirmant*, off. 3, 105;

noch fällt weg a) neben einem Komparativ, dessen Positiv vorausgegangen ist: *se tuto dimicaturos, tamen tutius esse sine vulnere victoria potiri*, b. g. 3, 24; *grave bellum foris, gravior domi seditio exorta*, L. 6, 11; b) bei Zeitangaben: noch jetzt *adhuc* (bis zur Gegenwart des Redenden), *ad id tempus* (Zeitpunkt in der Vergangenheit), noch lange *diu*, noch einmal *iterum*, noch vor Sonnenaufgang *ante ortum solis*;

nur wird nicht gesetzt neben Worten, die schon an sich einen beschränkten Begriff haben, wie *aliquid, hoc, tantum dico; una*

pars reliqua est, nemo mediocriter doctus; his rebus tantum temporis tribuit, quantum erat properanti necesse, b. c. 3, 78; perpaucae res sunt, in quibus non dolus iste malus versetur, off. 3, 64;

schon bleibt weg, wenn eine Zeitangabe genügend bezeichnet ist durch Worte, wie oft, lange, oder durch Zahlworte: ut *supra* diximus; de ceteris rebus alio loco dicemus et *saepe* diximus, Tusc. 4, 5; quod is *septimo* die post filii mortem hostias immolavisset, Tusc. 3, 63; multi anni sunt, cum . . ., fam. 15, 14, es ist schon viele Jahre her, seit;

so, wenn es nur einen hohen Grad ausdrückt, wird durch den Superlativ gegeben: Hannibal, ein so erfahrener Feldherr, Hannibal, imperator peritissimus; in der Verbindung: so genannt bleibt es weg: Theseus eos demigrare ex agris et in astu quod appellatur omnes se conferre iussit, leg. 2, 5, — vgl. § 117;

wirklich bleibt weg, wenn das Tatsächliche dem Schein, der Absicht oder Möglichkeit gegenüber gestellt wird: non *audivit* Alexander draconem loquentem, sed est visus audire, nat. d. 2, 141.

IV. Das Pronomen.

Das persönliche Pronomen wird im Lateinischen nur § 54. dann als Subjekt gesetzt, wenn es den Ton hat, also besonders in Gegensätzen: quod petunt alii, nos fastidimus, L. 6, 40.

Ohne nach deutscher Auffassung betont zu sein, steht es

a) beim Imperativ: iam id *vos* videte, fam. 14, 4; *tu* vero perge, Laeli, Lael. 32;

b) in unwilligen Fragen: hunc *tu* vitae splendorem maculis aspergis istis? Planc. 30; quem *tu* mihi Pompilium narras? fam. 9, 16;

c) vor einem Vocativ oder vor einem Nebensatz: haec *ego*, iudices, non auderem proferre, ni . . ., Verr. 4, 55; quam *ego*, si nihil dicam adiuvere, mentiar, de or. 1, 145;

d) bei versicherndem *ne* im Nachsatz immer, sehr oft bei *quidem* (für die erste Person *equidem*, für die dritte *illo*, welches oft sogar neben Substantiven steht) und vor *vero* in der Antwort: si annuerit, *ne ego* sapientiam istam non audiam, Phil. 13, 6; sum multum *equidem* in Epicuri hortis, sed . . ., fin. 5, 3; recte *tu* quidem, Lael. 33; ludo et ioco uti *illo* quidem licet,

sed tum cum gravibus rebus satisfecerimus, off. 1, 103; — nunc dicam, opinor, quod sentio. Tu vero, inquam, Tite, Brut. 292, ja, das thue; habetis explicatum omnem religionum locum. Q. Nos vero, leg. 2, 68.

§ 55. Weggelassen wird das persönliche Pronomen:

a) wenn es eine Apposition neben sich hat oder als Apposition neben dem Relativum steht: Hannibal peto pacem, L. 30, 30; homo acutus mihi mandasti, fam. 7, 2; hoc tibi iuventus Romana indicimus bellum, L. 2, 12, wir, die römische Jugend; legum omnes servi sumus, Clu. 146; o nox illa, quae aeternas huius urbi tenebras attulisti, Flacc. 102; vestra, qui cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest, Sull. 79;

b) in Höflichkeitwendungen und in anderen Wendungen, wo es entbehrlich oder unpassend ist: si placet, nisi molestum est, si videtur (daneben si tibi videtur), ne multis morer (vos), Verr. 4, 104; ne diutius teneam (vos), Rosc. Am. 20; dolor impedit (me), ne plura scribam; finge mit accus. c. inf., fac, me a te habere vitam, Phil. 2, 60, stelle dir vor (nie tibi); natura fert, ut, Mur. 4, si ita tempus feret, fam. 15, 4, bringt es mit sich; fabula docet (nos); traditum est (nobis);

c) wenn das reciproke Verhältnis durch ein Pronomen mit *inter* ausgedrückt wird; so darf eine weitere Objektbezeichnung durch ein Pronomen nicht eintreten: die Knaben lieben sich gegenseitig, pueri amant inter se, Att. 6, 1. Nur wenn das Subjekt des Satzes von der durch das Pronomen bezeichneten Person verschieden ist, steht das Pronomen auch als Objekt: das Staatsinteresse wird uns mit einander vereinigen: res publica nos inter nos conciliabit, fam. 5, 7.

Anmerkung. Zu beachten ist, daß im Deutschen das reciproke Verhältnis oft ungenau bezeichnet wird, z. B. die Gefangenen machten sich Zeichen, — nicht sibi.

§ 56. Das reflexive Pronomen wird oft nach dem Sinne, nicht nach dem grammatischen Subjekt, konstruiert, auch wird es auf ein unbestimmtes Subjekt (man, einer) bezogen:

sunt quos infamiae suae non pudeat; haec una omnis sapientia non arbitrari sese scire, quod nesciat, acad. 1, 16; deforme est de se ipsum praedicare, off. 1, 8.

§ 57. Das Possessivum muß wegfallen, wo das Besitzverhältnis von selbst klar ist; so sagt man z. B. oculis vidi, ich habe es

mit meinen Augen gesehen. Die stärkere Kraft dieses Pronomens kann im Deutschen oft nur durch ein Adjectivum erreicht werden, welches ausschließliche Zugehörigkeit oder ein freundschaftliches Verhältnis bezeichnet:

suo nomine ad arma ierant, L. 23, 41, auf eigene Faust; scientiam suam cuiusque artis esse, fin. 5, 26, jede Kunst habe ihre besondere Technik; loco aequo, tempore tuo pugnasti, L. 38, 45, zur guten Stunde; opinio, quae sua cuique coniectanti esse potest, L. 6, 12, eine rein subjektive, persönliche Ansicht, wie sie sich jeder bilden kann; factus est consul bis, primum ante tempus, iterum suo tempore, Lael. 11, zur gesetzmäßigen Zeit; non fuit haec sine meis lacrimis miseratio, de or. 2, 196, ohne aufrichtige Thränen; poterit semper esse in disputando suus, fin. 4, 10, selbständig, (in physicis totus est alienus, ib. 1, 17, unselbständig); plebeium consulem sua plebes prosecuta, L. 22, 40, die ihm ergebene. • Mi Pomponi, Att. 3, 23, mein lieber P.; Brutus noster bedeutet: unser Freund, Gesinnungsgenosse; hingegen heißt unser Dichter, d. h. der, mit welchem wir uns eben beschäftigen: hic poeta.

Die demonstrativen Pronomina hic, iste, ille beziehen § 58. sich auf die erste, zweite und dritte Person und das ihnen Angehörige. Daher bezeichnet

1. *hic* alles der redenden Person nahe Stehende, was oft durch deutsche Adjectiva verdeutlicht werden muß: haec vita mors est, Tusc. 1, 75, unser irdisches Leben; fatalem hunc esse annum ad interitum huius urbis, Cat. 3, 9, das laufende Jahr; his annis viginti, Phil. 2, 1, in den letzten 20 Jahren; ob hanc causam, Att. 12, 19, aus folgendem Grunde; qui neget haec omnia deorum nutu administrari, Cat. 3, 20, die ganze sichtbare Welt.

Anmerkung. Dieser große König heißt hic *tantus* rex; vivere in his *tantis* miseriis, fam. 14, 3; hanc *tantam* molem mali, Cat. 3, 17; ebenso haec *tam* singularis ars.

2. *iste* bezeichnet das die angeredete Person Betreffende: si salva *ista* offenderimus, fam. 7, 19, die Zustände bei euch; *ista* quidem vis est, Suet. Caes. 82, das ist ja Gewaltthätigkeit von dir; *ista* beatitas cur aut in solem illum aut in hunc mundum cadere non potest? nat. d. 1, 95, die Glückseligkeit nach eurer Vorstellung; iste, der Angeklagte;

3. *ille* geht auf die dem Sprechenden ferne Person, aber das Fernliegende, worauf man hinweist, erscheint dadurch als etwas Bekanntes und Hervorragendes:

signum collocandum consules illi locaverunt, Cat. 3, 20, die damaligen; hic est ille Demosthenes! Tusc. 5, 103, das ist der bekannte Demosthenes; quem nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam miseratione delectat, fam. 5, 12, der berühmte.

Für uns überflüssig steht *ille*, wenn einem Gegenstande zwei Eigenschaften beigelegt werden, um die erste, einräumende, zu bekräftigen: ea vitia habent aliquid excusationis, non *illius quidem* iustae, sed quae probari posse videatur, Cato 65; libri scripti ab optimis *illis quidem* viris, sed non satis eruditis, Tusc. 1, 6; Cyri vitam legunt, praeclaram *illam quidem*, nec tamen Scauri laudibus anteponendam, Brut. 112; ut reliqua non *illa quidem* nulla, sed ita parva sint, ut nulla esse videantur, fin. 5, 72. — Wir setzen, besonders, wenn das erste Attribut verneint ist, gern einen Bedingungsatz: wenn auch nicht . . ., so doch.

§ 59.

4. *Is* deutet auf einen Gegenstand hin, der in der Rede schon erwähnt ist, oder sogleich näher geschildert werden soll. Oft entspricht es einem betonten deutschen Substantivum mit dem unbestimmten oder ohne Artikel, wenn ein erläuternder Relativsatz oder Konsekutivsatz folgt:

civis erat expulsus *is*, qui rem publicam cum omnibus bonis defenderat, Sest. 53; nactus est primus consules eos, quorum alter res ad scribendum maximas, alter studium atque aures adhibere posset, Arch. 5; ego unus *is* in causis patronus, *is* in re publica civis et sum et semper fui, ut . . . Planc. 75; philosophia me eum, quicumque sum, effecit, leg. 1, 63, hat aus mir das gemacht, was ich bin; vgl. § 27 d.

Wenn im Deutschen zwei Relativa in verschiedenem Casus auf dasselbe Substantivum sich beziehen, so läßt der Lateiner das zweite weg oder ersetzt es durch *is*:

• omnes tum fere, *qui* nec extra urbem hanc vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur, Brut. 74; Sophocles, *quem* scis quam admirer quamque eo delecter, fin. 5, 3. — Steht das deutsche er, sie, es im Gegen-satz, so sagt man *ille*: ego illum de suo regno, ille me de nostra re publica percontatus est, rep. 6, 9. — In Parenthese

zu einem ganzen Satze steht *id quod*: *sin a vobis* (*id quod non spero*) *deserar*, *Rosc. Am. 10*.

Weggelassen wird dieses Pronomen:

a) wenn es neben einer Participialkonstruktion auf das Subjekt des Satzes hinweisen würde:

nullo hoste prohibente legionem in Allobroges perduxit, b. g. 3, 6, ohne daß der Feind ihn hinderte; *tum illum plura locutum multis audientibus*, *de div. 2, 50*; *in sua castra nullo usquam obsistente penetravere*, *L. 25, 39*; ebenso, wenn es an der Spitze des Satzes neben einem Particip auf ein vorausgehendes Substantivum hinweisen würde: *quaerentibus dici iusserunt*, *L. 33, 47*, ihnen auf ihre Frage; *haec vociferanti obvolutum caput est*, *L. 23, 10*;

b) wenn es, besonders vor einem Relativsatze, neben dem betonten *ipse* stehen sollte:

ipsi, *quorum negotium est*, *de or. 1, 250*; *quae ipsi*, *qui scripserunt*, *voluerunt* *volgo intellegi*, *ib. 20, 60*; *de eo*, *quod ipsis superat*, *aliis gratificari volunt*, *fin. 5, 42*;

c) wenn es das Objekt bei einem zweiten Verbum desselben Satzes andeuten sollte, selbst wenn die beiden Verba verschiedene Casus erfordern:

apparet, *utrum simus earum rerum rudes*, *an didicerimus* (*eas*) *de or. 1, 72*; ebenso andere Pronomina: *mihī salutaris fuit admonitūque* (*me*), *Brut. 15*.

Ipse bezeichnet stark das Wesen eines Gegenstandes mit Ausschließung alles Fremdartigen und hebt dadurch denselben hervor:

1. die Sache von ihrer Umgebung trennend:

ad ipsum littus, unmittelbar, hart am Gestade; *in ipso apparatu belli*, mitten in der Rüstung; *ea quae sub oculos ipsa cadunt*, *or. 9*, leibhaftig (*Gegens. cogitata species*); *ventus pulvere in ipsa ora volvendo prospectum ademit*, *L. 22, 46*, gerade ins Gesicht; *ipsum in lautumias abduci imperabat*, *naves eorum* ... *Verr. 5, 56*, die Mannschaft; *in hac proluisione*, ... *in ipsa pugna*, *div. in Caec. 47*, in der eigentlichen Schlacht; *tu tecum ipse rides*, *fin. 2, 76*, du lachst dir ins Häufchen;

2. bei genauer Maßangabe, nicht weniger und nicht mehr:

ibi decem ipsos fui dies, *Att. 5, 11*, volle zehn Tage; *Crassus triennio ipso minor erat*, *quam Antonius*, *Brut. 43*, genau drei Jahre; *virtus ipsa contemnitur*, *Lael. 23*, sogar

die Tugend; *socios ipso nomine ac rumore defendit*, Pomp. 45, durch den bloßen Namen, schon d. d. N.; *regio ipso ornatu in vollen Königsschmuck*; *licet ora ipsa cernere iratorum*, off. 1, 102, nur die Gesichter;

3. fremde Einwirkung ausschließend:

valvae ipsae se aperuerunt; *ipsae ferae nullo insequente in plagas incidunt*, off. 3, 68; *de manibus civium delapsa arma ipsa ceciderunt*, off. 1, 77, von selbst; *vos in me nihil praeter me ipsum intueri decet*, L. 6, 7, meine Persönlichkeit, nicht mein Amt.

§ 61. Von den Fragepronominen fragt *quis* nach dem Namen der Person, *qui* nach der Eigenschaft, wodurch sie in ihrer Gattung hervorrägt, *qualis* nach der Beschaffenheit ohne Rücksicht auf die Gattung:

quis Dionem Syracusium doctrinis omnibus expolivit? non *Plato*? de or. 3, 139; — *occiso Roscio qui primus Ameriam nunciat*? — *homo tenuis, cliens et familiaris tuus*, Rosc. Am. 96, was für ein Mensch; *qui uno cognomine declarabatur non modo quis esset, sed etiam qualis esset*, Font. 39, hinsichtlich seiner Persönlichkeit und seines Charakters.

Anmerkung. In dem Satze: Welches traurige Ende hat nicht Cäsar gehabt! dient das Pronomen nur zur Steigerung des Adjektivs und muß daher durch ein Adverb gegeben werden: *quam tristem habuit exitum Caesar!*

§ 62. Die Pronomina indefinita werden so gebraucht, daß *ali-quis* (vgl. *t-alis*) qualitativ angewendet, bedeutet „irgend einer von unbekannter Beschaffenheit“, *quis-quam* (vgl. *tam, tantus*), quantitativ gebraucht „ein unbekannter einzelner“; *quidam* zeigt qualitative und quantitative Unbestimmtheit an:

1. *aliquis* erhält, weil es auf unbestimmte Beschaffenheit hinweist, die Bedeutung „der erste beste“:

non *declamatorem aliquem* aut *rabulam de foro*, sed *doctissimum et perfectissimum quaerimus*, or. 15; — und der Begriff der Beschaffenheit steigert sich zu dem der bedeutenden Beschaffenheit: *habendam gratiam fortunae, quod Italiam sine aliquo vulnere cepisset*, b. c. 3, 73, ohne nennenswerten Verlust; *sine ullo* würde heißen: ohne jeden, ohne den geringsten; *aliquis sum, aliquid sum*, fam. 6, 18, ich bin ein Mann von Bedeutung; *aliquid dicis*, Tusc. 3, 35, du sagst etwas von

Bedeutung; Gegensatz: nihil dicis „leere Worte, dummes Zeug“;

aliquid bleibt weg, wenn ein neutrales Adjectivum mit dem Indefinitum im Deutschen Subjekt oder Prädikat ist:

deforme est de se ipso praedicare, falsa praesertim, off. 1, 137, es ist etwas Anstößiges; turpitude peius quam dolor, Tusc. 2, 13;

2. *quisquam*, nur im Singulär gebräuchlich, ist der Gegensatz zu *nemo*:

aut nemo aut si *quisquam*, ille sapiens fuit, Lael. 2, wenn überhaupt einer; quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives, Cat. 1, 6, nur ein einziger; milites, quibus modo *quidquam* reliqui roboris erat, ad signa revocabantur, L. 33, 3, eine Spur von Kraft (aliquid roboris eine Art von Kraft). Überall, wo es auf die Zahl ankommt, steht *quisquam*, also besonders im negativen, fragenden, hypothetischen Satz und nach Komparativen: neque *quisquam*, num *quisquam*, si *quisquam*, sapientior quam *quisquam* civium.

Schwächer, und darum meist an Partikeln sich anlehnend, ist *quis*, das sich außerdem oft in Vergleichungs- und Relativsätzen findet: illis promissis standum non est, quae coactus quis promisit, off. 1, 10; nuda fere Alpium cacumina sunt, et si quid est pabuli, obruunt nives, L. 21, 37, die etwaigen Futterkräuter.

Etwas stärker ist *quispiam* (quis-pe-iam, wer ist's denn schon), welches bedeutet, daß irgend ein Berechtigter auftritt: quaeret *quispiam*, dixerit *quispiam*, nat. d. 3, 76;

3. *quidam* gestattet von dem Hauptbegriffe nach Quantität oder Qualität entweder etwas abzuziehen oder ihm etwas hinzuzufügen;

a) beschränkend heißt es: etwa, ungefähr:

sermo a tali quodam ductus exordio, Tusc. 2, 10; si non plane artem, at quasi artem quandam, de or. 2, 32, eine Art von Kunstlehre; furentibus quaedam arma (dicendi copiam) dederimus, de or. 3, 55, so zu sagen.

Neben bildlichen Ausdrücken wirkt es in Verbindung mit quasi oft mildernd und heißt „gewissermaßen“ oder bleibt unübersetzt, wenn uns das Bild geläufig ist: eam philosophiam, quae lucem eriperet et quasi noctem *quandam* rebus offunderet, nat. d. 1, 5; ex hoc Platonis *quasi quodam* sancto fonte nostra

omnis manabit oratio, Tusc. 5, 37, aus dem heiligen Quell des Plato wird mein Vortrag entströmen;

b) erweiternd heißt es: ganz, völlig, ungemein, wenn es einem Adjectivum, das einen hohen Grad bezeichnet, wie admirabilis, excelsus, infinitus, innumerabilis, oder einem Substantivum nachgestellt wird:

amentia quaedam förmliche Tollheit; te natura excelsum quendam genuit, Tusc. 2, 11; apud Graecos fertur incredibili quadam magnitudine consilii fuisse Themistocles, de or. 2, 299; aderit malorum turba quaedam: paupertas ignobilitas, humilitas solitudo, e. q. s. Tusc. 5, 29, eine ganze Schar; alius quidam, ein ganz anderer; sophistae primi traduntur arte quadam verba vixisse, or. 40, mit bewußter Kunst.

§ 63. *Quivis, quilibet* „jeder beliebige“ bezeichnen auch das Äußerste, Schlimmste:

cuius potest accidere, quod cuiquam potest, Senec. tranq. 11, 6; non *quivis* unus ex populo, sed existimator doctus, Brut. 93, irgend ein beliebiger Laie; affirmavi quidvis me potius perpressurum quam ex Italia ad bellum civile me exiturum, fam. 2, 16; ut aliquid Pompeio tribuat, *quodvis* quamlibet tenue munusculum, fam. 8, 10.

Die Relativa *quicumque* und *quisquis* erscheinen nur im Ablativ, z. B. quoquo modo, quacunque ratione mit Auslassung von posse im Hauptsatz.

§ 64. *Quisque, quaeque, quidque* (quodque) jeder, darf nur dann gebraucht werden, wenn die einzelnen Individuen einer Gesamtheit gesondert betrachtet werden sollen: mens cuiusque is est quisque, non ea figura, quae digito demonstrari potest, rep. 6, 26. Daher steht dieses Pronomen hauptsächlich nach relativen und fragenden, nach reflexiven und possessiven Pronominen, nach Superlativen und Ordinalzahlen:

theatrum ut commune sit, recte tamen dici potest, eius esse eum locum, quem *quisque* occupavit, fin. 3, 67, jedem gehöre der Platz, welchen er (Wortstellung); quotus quisque philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ut ratio postulat! Tusc. 2, 11, wie selten findet sich; pro se quisque quod ceperat afferebat, off. 3, 58, alle brachten der Reihe nach ihren Fang; optimus quisque maxime posteritati servit, Tusc. 1, 35, gerade die Guten, die Elite der Menschheit; maximae

cuique fortunae minime credendum est, L. 30, 30, gerade dem größten Glücke; quinto quoque anno Sicilia tota censetur, Verr. 2, 139, alle vier Jahre; primo quoque tempore, Phil. 3, 39, sobald als möglich; primum quidque explicemus, fam. 12, 1, Punkt für Punkt; einen Punkt nach dem andern.

Omnis ist kollektiv und bezeichnet, daß der Gesamtheit des Substantivbegriffes das Prädikat zukommt: Gallia omnis das gesamte Gallien; omnis virtus laudanda est, die Tugend in ihrem ganzen Umfange; omni officio alicui satisfacere, in jeder Art von Dienstleistung.

Jeder sieht das ein (= alle) heißt: omnes hoc intellegunt; nemo non intellegit; quis est, quin intellegat; *nulla* profecto alia gens tanta mole cladis non obruta esset, L. 22, 54, jede andere Nation. — Auf jede mögliche Art: *quacunq̄ue* ratione (potero) sanabo, Cat. 2, 11; jeder beliebige: apud maiores nostros adhibebatur peritus, nunc *quilibet*, de div. 2, 71; jeder einzelne: quot historicos nominavit! quam scienter de *uno quoque* dixit, de or. 2, 59.

Bemerkenswert ist die doppelte Anwendung von *alius* oder § 65. des *alius* mit einem Adverbium desselben Stammes, wo das Deutsche meist weitläufige Umschreibungen hat:

illum *aliter* cum *aliis* de nobis locutum audiebam; Att. 7, 8, daß er sich bei verschiedenen verschieden über mich geäußert habe; illi *alias aliud* eisdem de rebus iudicant, de or. 2, 30, sie haben heute die, morgen jene Ansicht; virtutum in *alia aliis* mavolt excellere, off. 1, 115; iussit *alios alibi* fodere, L. 44, 33, er wies ihnen verschiedene Stellen zum Graben an.

Alter der andere oder auch ein anderer, wenn zunächst nur an zwei gedacht wird, läßt sich auch durch Mitmenschen, Nächster wiedergeben: alterum violat, ut ipse aliquid commodi consequatur, off. 3, 26, (dafür homo doppelt gesetzt: natura praescribit, ut homo homini consultum velit, ib. 27, die Natur schreibt dem Menschen Nächstenliebe vor; causae causa nexa rem ex se gignit, de div. 1, 125, eine Verletzung von Ursachen ruft eine Wirkung hervor; quis amicior quam frater fratri? Sall. Ing. 10) — mihi persuasi te me esse alterum, fam. 7, 5, mein zweites Ich.

V. Die Zahlworte.

§ 66. *Unus* steht im Plural *a*) bei Pluralibus tantum: una castra, unae litterae (im gleichen Falle steht *trini*: trinis hibernis hiemare constituit, b. g. 5, 51; — terna castra, je drei Lager —); *b*) in der Bedeutung einzig, allein: sese unis Suebis concedere, b. g. 4, 7; *c*) bei Aufzählung von Teilen, die selbst eine Mehrheit von Einzelwesen enthalten: uni — alteri — tertii.

Der einzige heißt unicus nur neben filius, filia, maritus und spes, sonst unus; unica liberalitas heißt: einzig in ihrer Art, ausnehmend. — Man beachte die beliebtesten Zusammensetzungen: biduum, quadriennium, octogenarius; triduum ac tres noctes, L. 43, 13. — Der Plural von triumvir heißt tresviri.

§ 67. Weggelassen wird *unus*, wenn es bei Maßbestimmungen nicht stark betont ist oder wenn es ein Individuum aus einer Gattung bezeichnet:

diei iter; taleae pedem longae, b. g. 7, 73; M. Claudio, clienti negotium dedit, L. 3, 44 (nicht uni clientium — einem einzigen von seinen Klienten); iudicium, quod C. Aquilius, familiaris noster, protulit, nat. d. 3, 74.

duo bleibt weg, wenn es unbetont neben einer Apposition stehen könnte: M. Crassum et Q. Hortensium, homines potentissimos, off. 3, 73, zwei sehr einflußreiche Männer; *quattuor* wird als selbstverständlich ausgelassen in Wendungen wie: Isocrates *intra parietes* gloriam aluit, Brut. 32, innerhalb seiner vier Wände.

Zugefügt wird *unus* als Verstärkung zum negierten Comparativ oder zum Superlativ: constat inter omnes neminem te uno iuris peritorem esse, fam. 7, 16; civis unius acutissimi monumentum, Tusc. 5, 66, des aller scharfsinnigsten; ut unus ad dicendum instructissimus a natura esse videatur, de or. 3, 31, Naturanlagen ohnegleichen besitzen. Statt des partitiven Genetivs dient bei undefinierbaren Zahlworten eine Präposition: Thales sapientissimus in septem fuit, leg. 2, 26.

§ 68. Bei einer Einteilung wird primus durch *unus* ersetzt, wenn der erste Teil nicht zugleich der seiner Bedeutung nach wichtigste ist; secundus steht nur dann, wenn der Zweite in der Rangordnung neben dem Höchsthstehenden den nächsten Platz einnimmt, in allen andern Fällen steht *alter*:

ea tanta urbs est, ut ex quattuor urbibus maximis constare dicatur, quarum una est —, altera —, tertia —, quarta —, Verr. 4, 118; quorum ordo proxime accedit, ut secundus sit ad regium principatum, fin. 3, 52; nec viget quicquam simile aut secundum, Hor. carm. 1, 12, 18; adductus sum tuis et unis et alteris litteris, Att. 14, 18; Pomponium Atticum sic amo, ut alterum fratrem, fam. 13, 2; tamquam alter idem, Lael. 80. — Wegbleiben muß *alter* in Sätzen wie: mihi benefacere iam ex consuetudine in *naturam* vertit, Sall. Jug. 85, 9, ist zur zweiten Natur geworden.

Zu dem Distributivum *singuli* lautet die Einzahl singularis: ne singulari quidem homini semitae patuerant, agr. 2, 35 f.; in jedem Jahre: *singulis annis*; alle zwei Jahre: *alternis annis*; alle drei Jahre: *quarto quoque anno*; in dies singulos *studia hominum in nos augentur*, Att. 2, 22, von Tag zu Tag; zwei Prozent *binas centesimae*; aut bono nomine *centesimis contentus erat*, aut non bono *quaternas centesimas sperabat*, Att. 5, 21, bei unsicherer Anlage rechnete er auf vier Prozent.

Semel heißt nicht nur einmal, sondern auch ein für allemal: *cum facile orari, Caesar, tum semel exorari soles*, Deiot. 9; vielmal so groß: *multis partibus maior*, nat. d. 2, 36; fünfmal größer: *quinq̄ies tanto amplius quam*, Verr. 3, 97.

VI. Das Verbum.

1. Anwendung des lateinischen Verbums.

In der lateinischen Satzbildung nehmen die Verba eine herrschende Stellung ein. Durch ihre Zahl sind sie den anderen Wortarten überlegen und durch die Kraft ihrer Bedeutung und die scharfe Ausprägung der Formen sind sie befähigt nicht nur viele Nominalbegriffe in sich zu schließen, sondern auch mannigfache Beziehungen auszudrücken, welche im Deutschen zahlreiche Hilfsverba und andere Zusätze erfordern.

Intransitive Verba erhalten durch Zufügung eines Ob- § 70. jetsakkusativs transitive Bedeutung; hierher gehören hauptsächlich Verba, die einen Gemütszustand ausdrücken: *dolere — casum amici*; *lugere — amicum*; *ridere — oratorem*.

Transitiva werden entweder durch Auslassung eines sachlichen oder eines persönlichen Subjektes (des Reflexivpronomens) intransitiv:

si maturius ex hibernis educeret (exercitum) b. g. 7, 10; a terra solverunt (naves), b. c. 3, 101; velim quam primum conscendas (navem) ad meque venias, Quint. fr. 2, 2, biß einschiffest; — qui semel a veritate deflexit, Q. Rosc. 46; mores populi Romani quantum mutaverint, vel hic dies argumento erit, L. 39, 51; a malis natura declinamus, Tusc. 4, 13; rei publicae praecipitanti subveni, Sull. 87; terra dies duodequadraginta movit, L. 35, 40.

Anmerkung 1. Zu beachten ist, daß transitive Verba nur ausnahmsweise ohne das logisch notwendige Object erscheinen z. B. existimari voluit non *didicisse*, de or. 2, 4, nicht studirt zu haben; si unus *petierit* plebeius, L. 6, 40, aber: er siegte, hostem vicit; er beschloß zu klagen, hominem accusare constituit; angreifen impetum facere; waschen, lintea lavare; primus impetus *rem* decrevit, L. 25, 41; quod is septimo die post filii mortem *hostias* immolavisset, Tusc. 3, 63. — Häufig ist die Auslassung des Objectes beim Gerundium: homo ad intellegendum et ad agendum natus, fin. 2, 40.

Anmerkung 2. Sehr wichtig für den genauen Ausdruck des Gedankens ist die Anwendung der richtigen Composita. Wir führen beispielsweise folgendes an: *prodire* in publicum; *inire* magistratum; *testum subire*; pecunia ex metallis *redit*; in ius *adire*; heri aliquot adolescentuli *coivimus* in Piraeum, Att. 7, 3; *accipere* pecuniam, Verx. 2, 78, Geld nehmen, sich bestechen lassen; quos quasi novos cives in caelum *receptos* putant, nat. d. 3, 39, schüßend aufnehmen, vgl. in fidem recipere; cum me domus Flaoci laetissima *accepisset*, quae proximo anno maerens *reperat* et suo praesidio defenderat, Sest. 131; o terram illam beatam, quae hunc virum *exceperit!* hanc ingratham, quae eiecerit! Mil. 105 (nach Umherwandern); quod spe pacis legationem *suscepissem*, Phil. 12, 5, mit Anstrengung übernehmen; ne litterae a latronibus *interciperentur*, fam. 10, 23, auffangen; — ad consulem obsides ab rege *adducti* sunt, L. 37, 45; tribunos militum ad se *produci* iubet, b. c. 1, 23; Aiacem ira ad furorē mortemque *perduxit*, Tusc. 4, 52; ut ad fletum misericordiamque *deducatur*, de or. 2, 189; id ut facerem, orationibus *inducebar* tuis, leg. 2, 2; ab urbe exercitum *educere*, L. 8, 15. Besonders sind Zusammensetzungen mit dis-, re-, con-, praе-, sub- oft da anzuwenden, wo im Deutschen das einfache Verbum steht, z. B. equitum turmas *dimittit* in omnes partes, b. g. 8, 7; posteaquam mihi *renuntiatum* est de obitu Tulliae, fam. 4, 5; ut tela in praetereuntem *conicerent*, L. 42, 15; speculator *praecisis* manibus dimissus, L. 22, 33. — Deiotaro regnum *eripuit*, de div. 2, 79, die Königsheerlichkeit, welche er besaß; *praeripere* alicui desponsam iam et destinatam laudem, den Ruhm vor der Nase wegnehmen.

Mit nachdrücklicher Kürze setzt der Lateiner zu einem § 71. Verbum ein Object, welches genau genommen nur von einem Verbum von weiterem Begriffe regiert werden könnte:

morbum *excuso* = morbum nomino, ut me excusem; haec *accusans*, L. 30, 20, im Tone des Vorwurfs äußernd; *inflammare* rem coepit, or. 99, die Sache mit Feuer behandeln; pro Afris *immutat* Africam, or. 93, er setzt an Stelle; caementa non calce *durata*, sed interlita luto, L. 21, 11, zu einer harten Masse verbunden; longi sermonis initium *populisti*, Brut. 297, hast veranlaßt durch deine Anregung; *flectere* Leucatam, Att. 5, 9, in flectendis promunturiis, de div. 2, 94, = flectendo circumvehi, umsegeln; suscepti belli *purgatum* est crimen, L. 38, 48; perpetuam *firmare* pacem, L. 9, 3; bellum, quod *coniungant* reges potentissimi, Pomp. 26, gemeinsam führen.

Daß sich die Kraft lateinischer Verba oft nur durch Um- § 72. schreibung mit Hilfe eines Nomens wiedergeben läßt, haben wir oben §§ 17 und 41 gesehen. In vielen Fällen ist eine verbale Umschreibung oder eine negative Ausdrucksweise dem Deutschen am geläufigsten:

pigritia et desperatio in omnium vultu *eminet*, L. 21, 35, Verdrossenheit stand in aller Mienen zu lesen; sin Caesarem respiciant atque eius gratiam *sequantur*, b. c. 1, 1, sich bestimmen lassen; in superatos iracundiam *exercendam*, ad. Brut. 1, 2, foede in captis *exercuere* victoriam, L. 6, 22, fühlen lassen; *fundere* orationem, or. 210, ausströmen lassen; animus magnus duabus rebus maxime *cernitur*, off. 1, 66, giebt sich zu erkennen; sic enim constitueram, neminem *includere* in dialogos eorum, qui viverent, Att. 13, 19, keinen Lebenden auftreten lassen; quod in Gabinio fateris, id in me *infirmas*, p. dom. 126, willst du nicht gelten lassen; *miror*, quid in mentem venerit Theophrasto, off. 2, 56, ich kann nicht begreifen; hi in oculis *haerebunt*, Phil. 13, 5, werden euch nicht aus den Augen gehen; *ignosce* mihi, quod, Att. 16, 20, nimm es nicht übel; *contemno* eum, ich mache mir nichts aus ihm.

Der Lateiner mischt nicht seine subjektive Empfingung § 73. oder Auffassung in den Ausdruck des objektiven Thatbestandes ein. Daher genügt ihm sehr oft ein Verbum, wo der Deutsche die modificierte Auffassung der Verbalthatigkeit durch ein zweites Verbum ausdrückt:

1. Solche phraseologische Verba sind: können, dürfen, wollen, lassen, müssen, sollen. Diese bleiben unübersetzt, wenn die Begriffe der Möglichkeit, Neigung oder Notwendigkeit mit dem tatsächlichen Geschehen zusammenfallen:

Regulus Carthaginem rediit neque eum caritas patriae retinuit, off. 3, 27, konnte ihn nicht zurückhalten; spero ich darf hoffen; non infitior ich will nicht leugnen; filium securi percussit, er ließ hinrichten; ira abreptus est (pass.) ließ sich hinreißen; non credebam tibi temere quidquam *persuaderi* potuisse, fam. 11, 28, dir etwas weiß machen lassen; miror ich muß mich wundern; doleo ich muß bedauern; fateor ich muß gestehen; num imperatorum scientia nihil est, quia summus imperator nuper fugit amisso exercitu? de div. 1, 24, fliehen mußte.

2. Durch Hilfsverba der Modalität ist der Infinitiv im Ausruf zu übersetzen und der Imperativ Futuri; diese Form bezeichnet, daß der Redende etwas als Pflicht des Angeredeten betrachtet, daher steht sie in Gesetzen, nach Bedingungen- und Zeitsätzen:

mene incepto *desistere* victam! Verg. Aen. 37, ich sollte; O tempora! *fore*, cum dubitet Curtius consulatum petere! Att. 12, 49, daß es dahin kommen soll; quemquamne *fuisse* tam sceleratum, qui . . . Phil. 14, 5, wie konnte nur einer; — si de me plura dicere videbor, *ignoscitote*, Sest. 13, so dürft ihr es mir nicht übel nehmen; *scito*, *scitote* (allein gebräuchliche Formen) ihr müßt wissen.

3. Andere den einfachen Verbalbegriff umschreibende und darum im Lateinischen überflüssige Verba sind: ich sehe, fühle, bekomme, weiß:

ich sehe mich gezwungen cogor, getäuscht deceptus sum; gaudeo id te mihi suadere, quod ego mea sponte feceram, Att. 15, 27, ich sehe mit Freude; *angor* quidquam tibi sine me esse iucundum, fam. 7, 15, ich empfinde mit Bestimmernis; ich fühle mich beleidigt *offendor*; haec *audit* ab Aiace, off. 3, 98, er bekommt zu hören; quid domus illa *viderat* nisi pudicum? Phil. 2, 69, hatte zu sehen bekommen; quidquid dixi, ad unam summam *referri volo*, Lig. 29, will ich auf einen Hauptzweck bezogen wissen; rem ita *instituit*, er wußte es so einzurichten.

Anmerkung. Wollen wird ausgedrückt: 1. durch das Futurum, um das zukünftig zu Erwartende zu bezeichnen: *cras proficiscemur*; 2. durch *coniug. periphr.* oder *in eo est* bei einem unmittelbar bevorstehenden Ereignis: *noli me morari: profecturus sum*; 3. durch den Konjunktiv bei einer Aufforderung: *proficiscamur!* 4. durch *volo*, ich bin geneigt, vielleicht aber verhindert; 5. bleibt unübersetzt, wenn Wille und That zusammenfallen: *non spero*; 6. durch das *imperf. de conatu*, wenn der Anfang der Ausführung bezeichnet werden soll: *proficiscebaris*, du schicktest dich an abzureisen.

Der Begriff des lateinischen *esse*, welcher von der formalen § 74. Bedeutung sein zur prädikativen Kraft dasein übergeht, zerfällt im Deutschen, welches abstrakten Gegenständen oft Leben beilegt und die Nuancen des Seins durch eigene Verba ausdrückt oder umschreibt, in eine Menge verschiedener Verba:

esse 1. sein; a) mit adjektivischem Prädikat: *id agis, ut ceterorum quoque iniuriae sint impunitae, div. in Caec. 53*, ungestraft hingehen; *intelleges id regnum vix semestre esse posse, Att. 10, 8*, dauern; *nihil sibi fuisse longius, quam ut me videret, fam. 11, 27*, er habe die Zeit nicht erwarten können; *oneris impositi tua culpa sit, mea recepti, or. 35*, die Schuld trifft dich; *omnino ignarus erat*, er hat gänzliche Unwissenheit gezeigt, — mit einem Infinitiv: *hocine est in commune honores vocare? L. 6, 41*, heißt das die Ehrenstellen allgemein zugänglich machen?

b) mit Genetiv der Eigenschaft: *non est pudoris mei, Verr. 4, 80*, es entspricht nicht meiner Bescheidenheit; *integras tenere possessiones cuius est impudentiae? b. c. 3, 20*, welche Unverschämtheit gehört dazu; *est artis exquisitae, de or. 2, 175*, es setzt voraus; *Hercules egregie factus ex aere; is dicebatur esse Myronis, Verr. 4, 5*, herrühren von Myro; *bellum fuit decem annorum füllte 10 Jahre, (complere nur von der Lebensdauer von Personen)*;

c) mit Dativ des Zweckes: *quaerere solebant, cui bono fuisset, Rosc. Am. 30*, gereichen; *mibi amictui est Scythicum tegmen, Tusc. 5, 32*, dient; *religioni esse; L. 5, 33*, Bedenken erregen; *civitates non sunt solvendo, fam. 3, 8*, zahlungsunfähig;

d) mit Ablativ oder mit Präpositionen: *magna esse auctoritate, Ansehen genießen; hi sunt magnitudine paullo infra elephantos, b. g. 6, 28*, stehen unter; *quae sunt pro adversariis, de or. 1, 143*, spricht für;

2. *daſein, e*) *Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam*, Tusc. 1, 3, lebte (nicht *vivere*, welches 1. den Gegenſatz zu ſterben bildet, 2. die Lebensweiſe bezeichnet z. B. *splendide vivere*); *cuius de disciplina aliud tempus fuerit fortasse dicendi*, Tusc. 5, 10, wird ſich finden; *erat scriptum ipsius manu*, Cat. 10, es ſtand geſchrieben; *vetus proverbium est, gladiatorem in harena capere consilium*, Sen. ep. 22, ein altes Sprichwort ſagt; *evolve eius eum librum, qui est de animo*, Tusc. 1, 24, handelt; *ut est in vetere proverbio*, Tusc. 2, 4, heißt;

3. in einem Zuſtande ſein; *f*) mit *Adverbium*: *cetera recte sunt*, Quint. fr. 3, 9, im übrigen ſteht es gut; *quod est longe aliter*, leg. 1, 17, das verhält ſich ganz anders; *cum in convivio comiter et iucunde fuisses*, Deiot. c. 7; hatteſt dich leutſelig und in guter Laune gezeigt.

Dieſer weitgreifenden Anwendung von *esse* ſteht eine Beſchränkung durch Benutzung ſignifikanter *Verba* gegenüber, z. B. die Tugend iſt der Gegenſtand unſerer Unterſuchung *de virtute quaerimus*; *Retter, Verteidiger, Eroberer ſein, servare, defendere, expugnaviſſe*; ſie werden in Verlegenheit ſein, *haerebunt*, de div. 2, 128, — vgl. §§ 17 und 41.

§ 75. Was den Gebrauch der *Tempora* betrifft, ſo iſt derſelbe wie der der *Modi* in der Grammatik erörtert. Aufmerkſamkeit erfordert die deutſche Ausdrucksweiſe, nach welcher „ich bin“ mit *Particip. Paſſ.* zur Bezeichnung eines in der Gegenwart dauernden Zuſtandes dient. Daſür muß im Lateiniſchen das *Präſens*, für „ich war“ mit *Particip.* das *Imperfekt* eintreten.

Ich bin gezwungen *cogor*; die Stadt war durch ihre Lage geſchützt, *oppidum natura loci muniebatur*, b. g. 1, 38; das Buch, welches Menon betitelt iſt, *liber, qui inscribitur Menon*, Tusc. 1, 57; ea pars habitatur frequentissime, Verr. 4, 119, iſt am dichteſten bevölkert; *omnes artes quasi cognatione quadam inter se continentur*, Arch. 2, ſind verbunden; *his tabulis templi parietes vestiebantur*, Verr. 4, 122; *multis simulationum involucris tegitur uniuscuiusque natura*, Quint. fr. 1, 1, 15, die wahre Natur jedes einzelnen iſt hinter einer dichten Maſke der Verſtellung verborgen.

Die *Participia ausus, confisus, gavisus, ratus, secutus*,

solitus, veritus erscheinen in der deutschen Übersetzung meistens als Bezeichnungen der Gleichzeitigkeit. Bei genauer Betrachtung zeigt sich, daß sie in Wirklichkeit eine vorausgehende Handlung ausdrücken:

responsa sortium nulli alii committere ausus duos filios in Graeciam misit, L. 1, 56, da er die Kühnheit nicht besessen hatte; *facultate causae confisus* vide quo progrediar, Rosc. com. 1, 2, gestützt auf; *dimittendum Cotyn ad sua tuenda ratus* magnis proficiscentem donis prosequitur, L. 42, 67, da er berechnet, als nötig erkannt hatte.

Rens und *solens* sind nicht vorhanden, häufig aber findet sich *fidens* und *verens*, Att. 10, 8, nat. d. 1, 18.

Im Gebrauche der Genera Verbi finden wir im Lateinischen § 76. eine Bevorzugung des Passivs vor dem Activum, welche darin ihren Grund hat, daß dem Römer die vollendete Thatsache als das Wichtigste erscheint und diese Ausdrucksweise es zugleich ermöglicht, abstrakte und leblose Gegenstände als handelnde Subjekte zu vermeiden. So wird 1. besonders von intransitiven Verben der Bewegung oft das Passivum gebraucht: a) um völlige Allgemeinheit auszudrücken; b) um eine nicht gewünschte persönliche Beziehung zu vermeiden: *ad arma concursus est*, alles eilte zu den Waffen; *quoniam ad hunc locum perventum est*, b. g. 6, 11; *hic maneri diutius non potest*, Att. 11, 15, längeres Hierbleiben ist (mir) unmöglich; *cum satis erit ambulatum, requiescemus*, leg. 1, 14; *consurgitur ex consilio*, b. g. 5, 31.

2. Die passive Ausdrucksweise steht auch sonst oft statt der im Deutschen bevorzugten aktiven persönlichen:

ich kann kaum Worte finden *dici vix potest*; wir können uns nicht einmal vorstellen, *ne fingi quidem potest*, de div. 2, 28; die Überlieferung meldet, *famae proditum est*; das Sprichwort der Griechen giebt eine gute Lehre, *bene illo Graecorum proverbio praecipitur: quam quisque . . .* Tusc. 1, 18.

3. Eine Menge verschiedener aktiver Übersetzungen erfordert das lateinische *videri*, welches eine Behauptung bescheiden als subjektive Ansicht hinstellt und dadurch die Schroffheit des kategorischen Ausdrucks mildert:

de familiari illo tuo videor audisse, nat. d. 1, 58, ich glaube; *videor te ausurus esse appellare*, or. 18, ich glaube mir herausnehmen zu dürfen dich zu mahnen; *ne aspernari regis*

liberalitatem videretur, Tusc. 5, 91, um nicht den Schein zu erwecken; ut inopinatum ac novum accidisse videatur, Tusc. 5, 81, den Eindruck eines unerwarteten Ereignisses macht; Ti. Gracchum videor contionantem in Capitolio videre, nat. d. 1, 38, sehr im Geiste; quam ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiuventum, off. 1, 1, wie ich mir schmeichle; mit Partic. Fut. bedeutet videri drohen, versprechen, was bei unbelebten Gegenständen nicht wörtlich übersetzt werden darf: res publica videtur interitura; quid vox tua effectura videatur, Sest. 10, was deine Stimme zu leisten verspricht.

§ 77. Durch Kraft ihrer Bedeutung ragen unter den Verbalformen, abgesehen vom Konjunktiv, das Participium Futuri und das Gerundivum hervor. Das erstere bedeutet: a) daß jemand im Begriff steht etwas zu thun; b) daß er zu etwas bestimmt oder geeignet ist; c) daß er zu etwas entschlossen ist;

a) catuli, qui iam dispecturi sunt, fin. 4, 64, welche im Begriff stehen, die Augen zu öffnen;

b) inventuris inventa non obstant, Sen. ep. 79, 6, den mit Erfindungsgabe Ausgerüsteten; perituri te salutant, die Todesopfer; — in Bedingungs- und Frageätzen, kann „sollen“ zur Übersetzung verwendet werden: me ipsum ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus, fin. 2, 85; imperare animo nequivi, quin, priusquam perirem, cur periturus essem, scirem, L. 34, 31;

c) rex quia non interfuturus navali certamini erat, Magnesium concessit, L. 36, 43, weil es nicht in seinem Plane lag, der Seeschlacht beizuwohnen; si Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri? Sest. 81, wäret ihr entschlossen gewesen?

§ 78. Das Gerundivum, ursprünglich Verbaladjektiv (wie von Nominalstämmen rotundus, iracundus) hat im Gegensatz zum Participium Perf. die Bedeutung angenommen, daß etwas geschehen soll. Zur Übersetzung dienen: sollen, müssen, verdienen, die Aufgabe haben u. a. Ausdrücke:

o di immortales! fortem et a vobis conservandum virum! Mil. 38, wie sehr verdient er! Hannibal, cum tradendus Romanis esset, venenum bibit, Tusc. 1, 30, als seine Auslieferung unvermeidlich war.

In negativen, fragenden und Bedingungsätzen behält das Gerundivum zwar den Begriff der Notwendigkeit, läßt sich aber durch können, dürfen, brauchen übersetzen:

minus dolendum, quod . . . Phil. 12, 25, man braucht sich nicht sehr zu grämen; non sunt audiendi, qui graviter irascendum inimicis putabunt, off. 1, 88, man (muß) darf nicht hören; si Circe et Calypso mulieres appellandae sunt, off. 1, 31.

Anmerkung. Nüssen bezeichnet: 1. einen Zwang der Umstände, lat. Gerundivum: suum cuique incommodum ferendum est, off. 3, 30; 2. sittliche Verpflichtung, lat. *debere*: quem patris loco colere debebas, Phil. 2, 99; 3. eine Notwendigkeit, lat. *necesse est*: homini necesse est mori, de fato 17; 4. eine Forderung der Billigkeit, lat. *oportet*: benevolentia civium saeptam esse oportet, non armis, Att. 2, 112; 5. ein notwendiges Urteil, lat. *puto, censeo* im Gerund.: quem ardorem studii censetis fuisse in Archimede? fin. 5, 50, welsch' glühender Eifer muß den A. befeelt haben? 6. Unmöglichkeit des Gegenteils, lat. doppelte Negation: tuum consilium nemo potest non maxime laudare, fam. 4, 7; fieri non potest, quin; vgl. § 116, 3, b.

Habeo neben dem Participium Perf. ist nicht Form- § 79.
wort, welches nur den Abschluß einer Handlung umschreibt, sondern es bezeichnet, daß ein durch vorangegangene Thätigkeit des Subjekts erreichter Zustand von dem Subjekt als Resultat festgehalten wird:

vectigalia redempta habere, die Zölle in Pacht haben; in Asia magnas pecunias collocatas habent, Pomp. 18, sie haben in Asien große Kapitalien stehen; diutius eos habere sollicitos, fam. 6, 13, in Unruhe erhalten; Verres deorum templis bellum semper habuit indictum, Verr. 5, 75, hat sich immer in offenem Kriegszustande befunden; quae nunquam vidimus, ea tamen informata habemus, de div. 2, 138, wir besitzen eine Vorstellung; certos homines delectos ac descriptos habebat, Cat. 3, 16, er hatte zu seiner Verfügung; besonders: habeo cognitum, animo comprehensum, spectatum, statutum.

In ähnlicher Weise werden andere Verba durch Hinzufügung von Participien verstärkt: urbs obsessa tenetur; natura omnes res complexa tenet, hält in ihren Armen; cuius studium in legendo non erectum Themistocli fuga redituque retinetur? fam. 5, 12, wessen Interesse wird nicht wach gehalten; civitas abiecta iacet, liegt ohnmächtig im Staube; nullum philosophiae locum esse, qui non latinis litteris illustratus pateret, de div. 2, 4; in omni sensu implicata insidet imitatrix boni voluptas, leg. 1, 45, klammert sich mit allen Fasern an.

2. Auslassung des Verbums.

§ 80. Dem lateinischen Satze fehlt häufig das Verbum und durch diese Ellipse gewinnt die Rede an Kürze und Kraft. Ausgelassen werden:

1. *est* und *sunt*, seltene andere Formen desselben Verbs, in Sentenzen, in kurzen Gegensätzen, im Ausruf und rhetorischen Fragen, in Schilderungen und Charakteristiken:

summum ius summa iniuria, off. 1, 10; *iucundi acti labores*, fin. 2, 32; *quot hominum linguae, tot nomina deorum*, nat. d. 1, 30; *cur hostis Spartacus, si tu civis?* parad. 30; *status erectus et excelsus, rarus incessus nec ita longus*, or. 59; *corpus patiens inediae, animus audax; alieni appetens, sui profusus*, Sall. Cat. 5, 3. — *quid dulcius? quid turpius?*

Anmerkung. Wo die Copula mit *es* oder mit einem Nomen nur zur Umschreibung eines Begriffes dient und darauf ein erklärender Relativsatz folgt, steht im Lateinischen ein einziger Hauptsatz, z. B. war es nicht Zeno, der die stoische Schule gründete? *Zeno nonne auctor fuit Stoicorum?* *Coelius eum primum a populo creatum dictatorem scribit*, L. 22, 31, er sei der erste Dictator gewesen, welcher. — Wenn ein Satz mit abjectivischem Prädikat, z. B. es ist weise von dir, daß du . . ., ein Urteil über die im folgenden Satze enthaltene Handlung ausdrückt, so bleibt oft jener erste Satz weg und zu dem Verbum des zweiten Satzes tritt mit prägnanter Kürze das dem abjectivischen Prädikate entsprechende Adverbium. Es ist besser für uns, daß wir sterben als verwaist leben, *melius peribimus, quam orbae vivemus*, L. 1, 13; es wäre unhöflicher gewesen . . ., *quaerenti tibi superbius tacuissimus, quam vera respondimus*, L. 42, 40.

2. Verba des Sagens werden ausgelassen: a) beim Namen des Sprechenden in Citaten oder in der Wechselrede; b) beim Abschluß eines Teiles und beim Übergang; c) bei Abweisung einer fremdartigen Erörterung:

a) *scite enim Chrysippus*, nat. d. 2, 37, denn treffend bemerkt Chr.; *philosophia, omnium artium mater, quid est aliud nisi, ut Plato, donum, ut ego, inventum deorum?* Tusc. 1, 64; — *at ille; tum Sulpicius; cui ego;*

b) *sed de Graecis hactenus!* Brut. 52; *sed quid opus est plura?* Cato 1; *haec fere contra Regulum*, off. 3, 103; *sed nimis multa de nugis: ad maiora veniamus*, Phil. 2, 78; *sed haec coram!* fam. 13, 47, doch dieses mündlich; *quare ad ea primum, si videtur (respondeamus), fin. 4, 2, exspecto, quid ad ista*, Tusc. 4, 46;

c) *quas tu mihi, inquit, intercessionones (narras)? Phil. 1, 25,* was schwagest du mir von ... ?

Neben einem Finalsatz wird der ein Verbum des Sagens enthaltende Hauptsatz oft unterdrückt und der Inhalt der Aussage in direkter Rede gegeben:

senectus est natura loquacior, ne ab omnibus eam vitis videar vindicare, Cato 16, ich gebe zu, daß ...; *ut hic ne ignoret quae res agatur, de natura agebamus deorum, nat. deor. 1, 17;* *ut tamen noris, quibus advoceris gaudiis — Idus tibi sunt agenda, Hor. carm. 4, 11.* — „Unter uns gesagt“ heißt: *quod inter nos liceat, nat. d. 1, 74.*

3. Verba des Entstehens und Handelns werden ausgelassen, erstere besonders neben *hinc, inde, quid, leptere* neben Adverbien und in Ausrufen:

hinc rhetorum campus de Marathone Salamine Plataeis, off. 1, 61, hierher stammen die rechnerischen Ergüsse; *ex eo ille animus in proeliis paratus ad volnera, Tusc. 2, 37;* *quid tum per deos immortales? Pomp. 53,* was wäre die Folge gewesen? *durius etiam Athenienses, qui ... off. 3, 46,* verführen; *loquor de principibus; quid poetae? ... quid nostri philosophi? Tusc. 1, 15,* wie steht's mit den Dichtern? wie verhalten sich die Philosophen? *quanto maiores nostri sapientius! Rosc. Am. 70.*

4. Verba der Bewegung fehlen im Gesprächs- und im Briefstil:

nunc quidem paululum a sole (recede), Tusc. 5, 32; *garrimus quidquid in buccam (venit), Att. 12, 1;* *inde ad Taurum cogitabam (proficisci), Att. 5, 15.*

5. Verba verschiedener Bedeutung bleiben weg, wo § 81. man sie leicht aus dem Gedächtnis oder aus dem Zusammenhang ergänzt, a) in sprichwörtlichen Wendungen, b) in feststehenden Formeln, c) wenn dasselbe Verbum vorausgeht, wenngleich in abweichender Form:

a) *ne sutor supra crepidam (iudicet); fortes fortuna (adiuvat); minima de malis (eligenda sunt); sus Minervam (docet), fam. 9, 18;* *currentem tu quidem (incitas), fin. 5, 6;* *prius unda flammis (misceatur), Phil. 13, 21;* *quicum ioca seria, ut dicitur, (agas), fin. 2, 85;* *contritum vestutate proverbium: quicum in tenebris (mices), fin. 2, 52;* *bis ad eundem (lapidem offendere), fam. 10, 20;*

b) *di meliora (duint)! Phil. 8, 2,* favor bewahre uns Gott!

di illi mortuo (*irati sint*), Att. 15, 20; vere an secus nihil ad hoc tempus (*pertinet*), de or. 3, 66; nihil ad rem (*pertinet*), Tusc. 5, 63;

c) si hominum similitudo tanta esse non potest, ne signorum quidem? acad. 2, 85; huic homini ego fortasse et pauci deos propitios (*putabimus*), plerique autem iratos putabunt, Cael. 41; regelmäßig ist dieser Ausfall in Vergleichungssätzen mit einem Relativum: tam sum amicus rei publicae quam qui maxime, fam. 5, 2, wie nur einer sein kann; te semper sic colam ac tuebor, ut quem diligentissime, wie nur möglich.

Nach nego ist bisweilen dico, nach nolo volo, nach veto impero zu ergänzen: negant hunc locum a Panaetio praetermissum, sed consulto relictum, off. 3, 13.

Anmerkung. Die hervorhebende Wendung „was ... betrifft“ wird im Lateinischen kurz ersetzt: 1. durch Voranstellung des betonten Substantivs: Cretam quidem leges laboribus erudiunt iuventutem, Tusc. 2, 34; 2. durch de: de Africano quidem vel iurare possum, non illum iracundia tam inflammatum fuisse, Tusc. 4, 22; de nostra dignitate velim tibi ut semper curae sit, fam. 12, 14; 3. durch quod: quod Silius te cum Clodio loqui volt, potes id mea voluntate facere, Att. 12, 30; — hoc ad me pertinet heißt: es hat Einfluß auf mich; ad me attinet: das geht mich an; — nihil ad agendam vitam nascendi tempus pertinere, de div. 2, 95.

3. Ersatz fehlender Verbalformen.

§ 82. Das Participium Perf. Act. wird ersetzt durch Participia von Deponentien, durch passive Wendungen und durch Verbalsubstantiva im Ablativ:

pollicitus zu promitto, locutus zu dico, nactus zu accipio; rebus divinis peractis tum de bello dictator rettulit, L. 22, 11; adventu Rufi Afranius et Petreius officia inter se partiuntur, b. c. 1, 38, nach Ankunft; ebenso discessu, fuga.

§ 83. Das Participium Praes. Pass. wird vertreten durch das Gerundivum und durch das Participium Perf. in patris vita violanda multa peccantur; parad. 3, 24; cum plausum meo nomine recitando dedisset, Att. 4, 1; Plato mihi oratoribus irridendis ipse esse orator summus videtur, de or. 1, 47. — servum sub furca caesum medio egerat circo, L. 2, 36. Cicero sagt dafür de div. 1, 55: servus per circum, cum virgis caedetur, furcam ferens ductus est; — ut rem claram expectatamque facerent, L. 1, 9; oft im Ablativ absol.: di quam ob

rem colendi sint, non intellego nullo nec accepto ab eis nec sperato bono, nat. d. 1, 116; diligere . . . *nulla utilitate quaesita*, Lael. 100; in urbem redit Cluilio ante urbem ducto *praelatisque* spoliis, L. 4, 10; Rhenus in plures defluit partes multis ingentibusque insulis effectis, b. g. 4, 10, indem er viele Inseln bildet (genau genommen: nachdem er Inseln gebildet hat).

Das Passivum zu einem Deponens wird entweder an § 84. deren Verben entlehnt oder durch Substantiva mit esse, habere oder auf andere Art umschrieben: utitur — usurpatur; fungitur — geritur; medetur — sanatur, recreatur; consolatur — confirmatur; potitur — occupatur; tuetur — defenditur; imitatur — imitatione exprimitur; magna est admiratio copiose sapienterque dicentis, off. 2, 48, sehr wird bewundert; magnam admirationem habere; facta oblivione obruentur, fin. 2, 105; oculis colliguntur (percipiuntur) paene innumerabiles voluptates, de or. 3, 25; homo undique actus, Quint. fr. 3, 2, verfolgt; multis iniuriis iactatam et agitatum aequitatem, pro Quinct. 10, geschmeckt und verfolgt; multis vexatus contumeliis, ib. 98.

Anmerkung. vendo hat von passiven Formen nur venditus, vendendus, sonst dafür veneo; das Passivum vor perdo vertritt pereo: ut et publicanis satisfacias et socios perire non sinas, Quint. fr. 1, 1, 33, ruiniert werden.

4. Hinzufügung eines Verbums.

Im Gegensatz zur deutschen Ausdrucksweise findet sich im § 85. Lateinischen ein Verbum zugefügt in zwei Fällen: wenn die Vollständigkeit des Sinnes und wenn die grammatische Konstruktion es verlangt:

1. wo im Deutschen ein Adverbium oder neutrales Pronomen einen Satz nur andeutet, wird er im Lateinischen ausgeführt, z. B. ich habe dich hiervoor gewarnt, id ut caveres, te monui; wir zweifeln nicht daran, quin ita sit, non dubitamus; dazu werde ich helfen, hoc ut fiat, adiuvabo;

2. a) deutsche elliptische Sätze erhalten im Lateinischen meistens ihr eigenes Verbum:

bene *habet*, inquit, Quirites, L. 8, 35, gut, ihr Quiriten; sic satis est, Ter. Hautont. 3, 2, 12, sol etiamsi quo modo quidque *fiat* ignorem, quid *fiat* intellego, de div. 1, 16, ich kenne nicht das Wie, aber sehe das Was; ita mehercule *attendi*, nec satis intellexi, *quid sibi* lex aut quid ~~verba~~ ista *vellent*,

*T. h. h. Lat. Mai. B. Senatus quo sunt
gerenda praescribo et quomodo.*

leg. 3, 33, ich habe das Gesetz und deine Worte nicht verstanden;

b) wenn ein Verbum zwei aufeinander folgenden Sätzen gemeinschaftlich ist, aber einmal positiv, einmal negativ auftritt, muß es zweimal stehen:

est aliquid quod nobis non liceat, liceat illis? wohl aber jenen, fin. 2, 68; Hyperidae volunt esse et Lysiae; laudo: sed cur *nolunt* Catones? Brut. 67; histrio hoc videbit in scaena, non videbit sapiens in vita? off. 1, 114. — Ohne eignes Verbum darf der zweite Satz nur bleiben, wenn die Negation verstärkt wird: non item, nullo modo, ferner in der Doppelfrage, direkt annon? indirekt necne. Hoc Herculi potuit fortasse contingere, nobis non item, off. 1, 118; severitatem in senectute probo, acerbicatem nullo modo, Cato. 18;

c) da der Lateiner von einem Nomen einen Nebensatz oder indirekte Rede nicht abhängig zu machen pflegt, so schiebt er nach dem Nomen ein regierendes Verbum im Particinium oder in einem Nebensatz ein:

Die Nachricht, der König lebe, nuntius regem vivere *afferentium*; audita vox est *monentis*, ut providerent, de div. 2, 69; me maxime consolatur spes, *quod suspicor*, fore ut infringatur hominum improbitas, fam. 1, 6; hanc habet vim praeceptum Apollinis, *quo monet*, ut se quisque noscat, Tusc. 1, 52; Xenophontis inprimis laudabat illud, *quod diceret*, eosdem labores non aequae graves esse imperatori et militi, Tusc. 2, 62; immemor sim propositi, *quo statui* non ultra attingere externa, nisi qua Romanis cohaerent rebus, L. 39, 48; Epicuri sententiam viderimus, *qui censet*, necesse esse Tusc. 3, 32.

Anmerkung. Wir lesen in dem Sinne von „wir finden bei einem Autor die Nachricht“ heißt *legimus scriptum esse* avem quandam, quae . . . nat. d. 2, 124; ut *scriptum video*, Cato. 69; — ich suche Ruhm in einer Sache: imperatores ex hac una re maximam laudem *capere studebant*, si socios defendissent, off. 2, 27; ich bemühe mich um, *mihi parare studeo*.

5. Bildlicher Gebrauch der Verba.

§ 86. Das lateinische Verbum giebt durch seine vielfache Anwendung an Stelle deutscher Nomina der Rede Fluß und Leben, durch seinen metaphorischen Gebrauch verleiht es derselben plastische Anschaulichkeit und frische Farbe. Die Betrachtung einiger Ge-

biete, denen häufig Verba in übertragener Bedeutung entlehnt werden, möge diese natürliche Poesie der lateinischen Sprache veranschaulichen.

1. Geboren werden, leben, altern:

nascitur ibi plumbum, b. g. 5, 12, es findet sich; ab eo flumine collis nascebatur, b. g. 2, 18, erhob sich; ex eis, quae dicta sunt, reliqua nascuntur omnia, de or. 2, 291, ergiebt sich; philosophia nascatur latinis litteris, Tusc. 2, 5, möge in die Litteratur eingeführt werden; dialectici spinosiora multa *pepererunt*, or. 114, haben erfunden; gratiam ingentem apud eum ordinem pepererunt, L. 34, 44; — sol efficit, ut omnia floreat et *pubescant*, nat. d. 2, 41, sich entwickelt; ratio cum *adolevit* atque perfecta est, nominatur rite sapientia, leg. 1, 22, wenn sie herangereift ist; — hiems *senescens*; lunam senescentem, L. 44, 39, abnehmend; laus eorum iam prope senescens, de or. 2, 7, wessend; amicus Magnus, cuius cognomen *consenescit*, Att. 2, 13, in Abnahme kommt.

2. Fliegen, laufen, fließen, gießen:

in Macedoniam *advolavit*, Phil. 11, 27; haec duo proposita *praetervolant*, acad. 2, 42, gehen flüchtig darüber hin; se relictos sentiunt, illos dolent *evolasse*, de or. 2, 209, sie fühlen sich überholt und ärgern sich, daß jene so schnell gestiegen sind; cum illa coniuratio erupisset palamque armata *volitaret*, Sest. 9, sich offen mit bewaffneter Hand breit machte; — quaestus, qui in odia hominum *incurrunt*, off. 1, 150, sich den Haß zuziehen; *decurritur* ad leniorem sententiam, L. 6, 19, man wendet sich zu; orationem *pariter* cum sententia *excurrere*, or. 170, gleichen Schritt halten; — res *fluunt* ad voluntatem nostram, off. 1, 25, nehmen erwünschten Fortgang; Pythagorae disciplina cum longe lateque *fluere*t, Tusc. 4, 2, Anklang fand; fluit voluptas corporis, fin. 2, 106, ist unbeständig; excident gladii: *fluent* arma de manibus, Phil. 12, 8, entfallen; nihil non modo litterarum, sed ne rumoris quidem *affluxit*, Quint. fr. 3, 3, ist hierher gelangt; ex novem tribunis unus *defluxit*, Sest. 69, wurde abtrünnig; hoc totum *effluerat*, fam. 7, 14, war entfallen — (man sage nicht *annus praeterlabitur*, sondern: *conficitur*, *praeterit*, *intercedit*, *interponitur*); — gratiam *effundere*, verſcherzen; vitam *profundere* pro patria, off. 1, 84, hingeben; di vim suam longe lateque *diffundunt*, de div. 1, 79, breiten aus;

Macedonum regnum *superfudit* se in Asiam, L. 45,9; laudes ad te *transfuderim*, Att. 14, 17.

3. Frieren, heiß sein, brennen:

discipulo *frigenti* ad populum, Brut. 187, kalte Aufnahme finden; *frigere* senis consilia, L. 6, 23, matt sein; *sortes plane refrigerunt*, de div. 2, 87, sind aus der Mode gekommen; *postquam satis calere res Rubrio visa est*, Verr. 1, 66, reif sein; *ardeo dolore*, Att. 9, 4, ich bin von brennendem Schmerz erfüllt; *calebant* in interiore aedium parte totius rei publicae nundinae, Phil. 5, 11, der Schacher wurde eifrig betrieben; *mirabilis quaedam exardescit benevolentiae magnitudo*, Lael. 29, entwickelt sich; *homo exarsit iracundia*, Verr. 2, 48, der Zorn des Menschen loberte auf (mit regelmäßiger Vertauschung des Subjektes); *te non existimas invidiae incendio conflagaturum?* Cat. 1, 29, die Flammen des Unwillens werden über dir in vernichtender Glut zusammenschlagen; *pestilentiae urentis simul urbem atque agros*, L. 10, 47, verheeren; *damnatione collegae et sua prope ambustus* evaserat, L. 22, 35, mit einem blauen Auge.

4. Steuern, unter sinken, auftauchen:

sapientia est, quae gubernet rem publicam, rep. 3, 47, lenkt das Staatschiff; *maris accessus et recessus lunae motu gubernatur*, de div. 2, 34; *plebem aere alieno demersam esse*, L. 2, 29, steckt tief in Schulden; *demersam partem a parte civitatis*, L. 6, 27, ein Teil der Bürgerschaft sei von der anderen ausgeplündert; *quamvis sint demersae leges alicuius opibus, emergunt tamen aliquando*, off. 2, 24, so sehr auch die Verfassung zu Boden gedrückt ist, so erhebt sie sich doch wieder; *qua ex vita emersit*, Cael. 75, hat sich emporgearbeitet.

5. Kämpfen, siegen, fliehen:

cum eorum vita mirabiliter pugnat oratio, Tusc. 2, 12, steht im Widerspruch; *nihil enim pugno*, Tusc. 1, 49, ich habe nichts dagegen; *certe aliqua ratione expugnasset, ut . . . Verr. 2, 130, hätte es durchgesetzt; superat sententia Sabini*, b. g. 5, 31, sie ging durch; *vincit utilitas plerumque*, de or. 2, 335, es tritt in den Vordergrund; *illud alterum quam sit difficile, te non fugit*, Att. 12, 41; es entgeht dir nicht; *fugit eos numerus*, or. 197.

Anmerkung. Zu beachten ist, daß im Deutschen der bildliche Ausdruck oft auf die Substantiva ausgedehnt wird, was der Lateiner nicht oft thut, vgl. oben *gubernare rem publicam; nulla est res publica, in qua*

acquiescam, Att. 4, 16, in deren Schoße; *praecidere sermonem*, den Faden der Rede; *Deiotarus cum hominibus nostris amicitias iungebat*, Deiot. 17, die Bande der Freundschaft; *extinguere bellum*, fam. 10, 22, die Fackel des Krieges; *ut nihil a dignitate sapientis discedas*, off. 1, 67, keinen Schritt; *rem publicam evertit*, fam. 16, 14, das Staatsgebäude; *vim lacrimarum profudi*, rep. 6, 14, einen Strom von Thränen; *quid civiles discordias serant*, L. 3, 40, den Samen der Zwietracht ausstreuen.

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß die deutsche § 87. Sprache mehrfach das gleiche oder ein ähnliches Bild besitzt, oft aber auch nur den einfachen unbildlichen Ausdruck zuläßt. Dagegen besitzt das Deutsche eine Anzahl von Verben, deren bildliche Bedeutung so abgeblaßt ist, daß sie kaum noch empfunden wird, hier muß im Lateinischen das Bild meistens wegfallen und der einfachste sachgemäße Ausdruck eintreten, z. B. Verehrung genießen, *venerationem habere*; eine gute Erziehung genießen, *bene institui*; Zweifel hegen, *dubitare*; sich einer guten Gesundheit erfreuen, *bona valetudine esse*; Beifall finden, *probari*; huius generis orationes accipi videre, L. 6, 37, Eingang finden; den Tod finden, *perire, interfici*; mihi facile est, ich finde es leicht; eine glanzvolle Darstellung finden, *philosophia lumen litterarum habuit*, Tusc. 1, 5; empörend finden, *indignari*; es herrscht die Sitte, *est mos*; Lob spenden, *laudare*; Unterstützung leihen, *adiuvare*; der Schnelligkeit des Pferdes seine Rettung verdanken, *celeritate equi servari*; dem Glück seine Größe verdanken, *fortunae beneficio crevisse*; *doctissimorum hominum familiaritates, quibus domus nostra floruit*, nat. d. 1, 6, seinen Glanz verdanken.

Besonders beliebt ist in metaphorischer Anwendung opfern, ein Opfer werden; diesen Ausdruck brauchen die Lateiner nur im eigentlichen Sinne, z. B. *Decius se praebuit victimam rei publicae*, fin. 2, 61. In übertragenen Bedeutung ist er durch andere unbildliche oder bildliche Verben wiederzugeben; ich opfere meine Freundschaft dem Vaterlande, *amicitiam patriae concedo*; er wird ein Opfer der Wellen, *undis abripitur*; er fällt falschen Verleumdungen zum Opfer, *falsis criminibus circumvenitur*; kein Opfer bringen wollen, *gloriae iacturam ne minimam quidem facere velle*, off. 1, 84; *istuc nihil dolere non sine magna mercede contingit*, Tusc. 3, 12.

VII. Die Präpositionen.

1. Anwendung der lateinischen Präposition.

§ 88. Die lateinische Sprache bedarf in vielen Fällen keiner Präposition zur Verbindung zweier Worte, sondern bezeichnet das gegenseitige Verhältnis durch die Kraft eines Casus. Das Abhängigkeitsverhältnis eines Substantivs von einem anderen drückt bekanntlich der Genetiv aus (siehe unten § 91), doch kann ein substantivisches Attribut durch eine Präposition an ein Substantiv angereicht werden *a*) wenn dieses von einem Verbum der Bewegung abgeleitet ist; *b*) zur Angabe der Herkunft oder Zugehörigkeit; *c*) zur Bezeichnung des Objekts einer freundlichen oder feindlichen Stimmung oder Handlung; *d*) bei Büchertiteln oder wo sonst große Kürze erstrebt wird:

a) *periuconda a proposita oratione digressio*, Brut. 85; *transmissus ex Gallia in Britanniam*, b. g. 5, 13; *animi discessus a corpore*, Tusc. 1, 84;

b) *malus poeta de populo*, Arch. 10; *centurio ex triere Neptano*, Orelli inscr. 3617; *Fannius de vico Tusco vestiarius*, ib. 4295;

c) *Caesaris in se beneficia*, b. g. 7, 63; *de mea in te voluntate*, fam. 4, 14; *pro tua in me observantia*, fam. 13, 50; *munus patrum in plebem*, L. 5, 3;

d) *legi tuum nuper quartum de finibus*, Tusc. 5, 11; *liber de natura deorum*, nat. d. 1, 44; *omnes ante Socratem philosophi*, acad. 1, 4.

§ 89. Infolge ihrer selteneren Anwendung hat die lateinische Präposition größere Kraft als die deutsche, so bedeutet *ex* das aus dem Wesen der Sache Hervorgehende und daher Nützliche, *Brutum bene et e re publica fecisse*, Phil. 10, 25; *ut ex alterius praedetur incitiam*, off. 3, 72, durch Benutzung fremder Unerfahrenheit; *quid nisi pudicum? quid nisi ex optimo more, et sanctissima disciplina?* Phil. 2, 69, hervorgehend aus, entsprechend; das Sich-Entwickeln aus einem Zustande: *ex minima tenuissimaque re publica maximam et florentissimam nobis reliquerunt*, Rosc. Am. 50, den Staat aus Niedrigkeit zu höchstem Glanze emporgestiegen; *prae* bezeichnet das Übertreffen: *non tu quidem vacuus molestiis, sed prae nobis beatus*, fam. 4, 1, im Vergleich mit mir; *mediocriter a doctrina instructus*, Brut.

233, von Seiten der Gelehrsamkeit; *quis non videt et mores et plerosque motus effingere a parentibus liberos?* de div. 2, 94, nach dem Vorbilde. — Vgl. § 23 c.

Wir betrachten den prägnanten Gebrauch der Präposition *in* etwas näher:

a) *in* mit Akkusativ bezeichnet nicht nur das räumliche Ziel einer Bewegung, sondern auch den Zweck, den man durch bestimmte Mittel zu erreichen sucht:

pecuniam in remiges imperasse, Flacc. 33, zur Anwerbung von Matrosen; *pecuniam contulerunt in statuum*, Verr. 2, 137, zur Errichtung einer Bildsäule; *Rhegium in praesidium missa legio*, L. 28, 28, um die Besatzung zu bilden, als B.; *plurimum in eam rem adiuvit, quod . . .*, L. 27, 39, zur Erreichung dieses Zieles; *in familiae luctum atque in privignorum funus nupsit*, Clu. 188, um Trauer über die Familie, um die Stiefkinder unter die Erde zu bringen; *Catilina in rem fore credens universos cohortari*, Sall. C. 20, er hielt es für zweckmäßig;

b) *in* mit Ablativ bezeichnet die Sphäre, den inneren oder äußeren Zustand eines Wesens, in Beziehung auf welchen die Aussage gilt:

invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur, Tusc. 4, 16, in Beziehung auf; *varietas proprie in disparibus coloribus dicitur, sed transfertur ad multa disparia*, fin. 2, 10; *noxiae poena par esto, ut in suo vitio quisque plectatur, vis capite, avaritia multa sanciat, leg. 3, 46*, die Bückigung liege im Bereiche der Verschuldung; *qui quod ab altero postularent, in se recusarent*, b. c. 1, 32, in betreff ihrer selbst; *in ipso equo . . . nemo est, quin eo, quo consuevit, libentius utatur, quam intractato et novo*, Lael. 68, wo es sich um ein Pferd handelt; — mit dem Nebenbegriffe des Gegensatzes: *non fuisse insolentem in pecunia*, de or. 2, 342, bei (trotz) dem Besitze von Geld; *Q. Mucii ianua in eius infirmissima valetudine affectaque iam aetate maxima cotidie frequentia civium frequentabatur*, de or. 1, 200, ungeachtet seiner schwachen Gesundheit; — bei Verben des Lobens und Tadelns nähert sich *in* (in Bezug auf) der Bedeutung „wegen“: *vexatur ab omnibus in eo libro, quem scripsit de vita beata*, Tusc. 5, 29; *se in eis orationibus reprehensum, quas de re publica habuisset*, Clu. 141; *in quo homines exhorrescunt?* de or. 3, 53, beim Anhören welches Redners.

Wie im Deutschen bezeichnet *in cum abl.* auch das Eingeschlossenheit eines Gegenstandes oder Zustandes in einem andern: *filio meo satis amplum patrimonium relinquam in memoria nominis mei*, fam. 2, 16; *in una urbe capta universam ceperitis Italiam*, L. 26, 43; wo die Hinzufügung des Participis zu beachten ist; — *nostrum laceratur in arbore corpus*, Ovid. met. 2, 362; *in Antiocho vicinus Xerxes*, Flor. 1, 24.

Anmerkung. „Er ging soweit in der Annäherung“ heißt erst seit Sibius: *eo arrogantiae progressus est*; Cicero sagt: *tantum arrogantiam* oder *ad tantam progressus est arrogantiam*; *tanta usus est arrogantia*. — Es liegt in der Natur der Sache: *ea natura rei est, ut . . .*, Att. 2, 17. — Falsch ist: *lego in libro*, richtig *aliquid in libro lego*, s. § 85. Anm.

2. Vertretung der deutschen Präposition.

§ 90. Die deutsche Präposition ist sehr oft in einem Objectscasus enthalten, wobei das Verbum häufig mit Auslassung des persönlichen Objectes den Zustand als Object zu sich nimmt:

excuso morbum, entschuldige mich mit; *divitiis tuis invideo*, beneide dich um; *remitto industriam*, lasse nach in; *gratulor victoriae tuae*, fam. 4, 8, gratuliere dir zu; *doloris magnitudinem brevitatem consolatur*, Tusc. 5, 88, tröstet sich über; *auxilium vestrum imploro*, flehe euch an um; — *quem divitem intellegimus?* parad. 6, 1, was verstehen wir unter; *eam sapientiam interpretantur, quam . . .*, Lael. 18, sie sehen in der Weisheit etwas, das; *Romana ignorare ingenia*, L. 9, 7, sich schlecht verstehen auf römische Denkart; *adiuvare dilectum*, Att. 7, 14, helfen bei.

§ 91. Der objektive Genetiv eines Substantivs abhängig von einem anderen Substantivum kann die vielfältigsten, im Deutschen durch Präpositionen verdeutlichten, Verhältnisse ausdrücken:

incitamentum virtutis zur L.; *remedium irae*, gegen; *difficultatis excusatio*, mit; *perseverantia sententiae*, Planc. 89, Beharren auf; *in deorum opinione labitur*, nat. d. 1, 12, Vorstellung über; *philosophorum vita commentatio mortis est*, Tusc. 1, 75, Vorbereitung auf; *honestatis comparatione . . . vincuntur*, off. 3, 114, mit; *Hannibal aram condidit cum ingenti rerum suarum titulo*, L. 28, 46, mit einer von seinen Thaten erzählenden Inschrift.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die häufige Verwendung des Genetivs oder eines Adjektivs zur Bezeichnung

1. Lokaler Bestimmungen:

Italiae fugam, b. c. 2, 32, Flucht aus; pugna Trasmennini, L. 23, 43; Hispaniae flagitia, Flacc. 5, dem Gebiete von Spanien angehörig, in; agrorum furta, Quint. fr. 1, 1, 25; frequens consessus theatri, Tusc. 1, 37, das zahlreiche Publikum im Theater; theatrales gladiatorique consessus, Sest. 115, bei den Fechtspielen; orationes iudiciorum contionum senatus, de or. 1, 73, in; — sermo Phliasius, Tusc. 4, 10; volatus aerei avium, top. 77; de provinciali abstinentia, Sest. 7, in der Provinz bewiesen; excipit bellicam peregrinamque mortem, leg. 2, 60; maritimus ille et navalis hostis, rep. 2, 6, von der See und zu Schiffe kommend;

2. um ein Kausalverhältnis zu bezeichnen:

oportunitate anuli usus, off. 3, 38, durch den Ring geboten; addita alia commotioris consilii res, L. 6, 14, ein aus noch erregterer Stimmung hervorgehendes Unternehmen; propter ignis periculum, leg. 2, 58, vom Feuer drohende; oppidum integrum ab omni clade belli, L. 6, 10, durch den Krieg veranlaßte Beschädigung; sed adhuc de consuetudine exercitationis loquor, Tusc. 2, 39, die durch Übung erworbene Gewohnheit; — tot viros muliebri bellum gerentes, Cael. 67, von einem Weibe erregt; hereditas fraterna, Clu. 31, vom Bruder herrührend; Terentianus ille Chremes, off. 1, 30, von Terenz geschaffen, bei Terenz; wenn aber das ganze Stück gemeint ist, steht der Genetiv: Ennii Medeam, fin. 1, 4; id fiet rei, non nostra difficultate, ad Her. 4, 10, in der Sache liegende, nicht durch mich bereitete Schwierigkeit; ea, quae faciebat, tua se fiducia facere dicebat, Verr. 5, 176, im Vertrauen auf dich.

Wie das Possessivum den Genetiv des persönlichen Pronomens vertritt, wird auch das Demonstrativum oder Relativum assimiliert, wo es auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes geht: Lucretia se interemit. *Hic* dolor (huius rei, hac re excitatus dolor) causa libertatis fuit, fin. 2, 65.

Anmerkung. Bisweilen vertritt ein Relativ- oder Vergleichungssatz eine deutsche präpositionale Wendung: quae mea negligentia est, multos saepe dies ad te, cum hic eras, non accedebam, fam. 8, 8, bei meiner Saumseligkeit; quod tuum est iudicium de hominibus, fam. 12, 29, bei deiner Menschenkenntnis; aiunt hominem

ut erat furiosus, respondiisse, Rosc. Am. 33, in seiner Leidenschaftlichkeit; exposuisti, ut tam multa, memoriter, ut tam obscura, dilucide, fin. 4, 1, für die Masse des Stoffes, für die Dunkelheit des Gegenstandes; multae etiam, ut in homine Romano, litterae, Cato. 12, große Belesenheit für einen Römer.

§ 92. Während der objektive Genetiv oft im Deutschen die Umschreibung durch ein Participium nötig macht, veranschaulicht oft der Lateiner durch Zufügung eines Participi ein Verhältnis, welches wir abstrakt durch eine Präposition ausdrücken. Bekannt ist dieser Zusatz bei Angabe von bewegenden Gemütsstimmungen: ira inflammatus, odio permotus, spe adductus, elatus inani laetitia, verecundia deterritus; crimina, quibus moti bellum indixistis, L. 6, 26, auf welche hin; ebenso: discendi studio impediti, quos tueri debent, deserunt, off. 1, 28; ferae forma hominum indutae, Sull. 76, wilde Tiere in Menschengestalt; consul Lentulum ipse manu tenens . . perducit, Sall. Cat. 37; equo insidentem armatum se in specum immisisse, L. 7, 6; sacra quaedam reposita in capitibus sustinebant, Verr. 4, 5; quo ego praesente minime ineptus esse vellem, de or. 1, 112, vor dem; infirmitate corporis neglecta, trotz; destitutus viribus, defectus pilis (Phaedr.), ohne; mercede proposita, für Geld; me lenissimis et amantissimis verbis usus, re gravissime accusas, fam. 5, 15, in der mildesten, liebevollsten Form.

§ 93. Die Präposition ohne hat oft den Infinitiv mit zu bei sich. Statt dieser Wendung steht im Lateinischen

1. ein negiertes Particip oder Objektiv: licet non ad singula respondentem de universo genere dicere, or. 207; Caesar neque diurno neque nocturno itinere intermisso in Lingones contendit, b. g. 7, 9, ohne den Marsch zu unterbrechen; imprudens eo, quo minime volt, revolvitur, acad. 2, 18, ohne es zu merken; utrumvis salvo officio facere potes, Rosc. Am. 4, ohne zu verlegen;

2. ein Relativsatz mit Negation: totam rem, quam ne audierant quidem, repudiaverunt, off. 3, 49;

3. ein Konsekutivsatz mit ut non oder quin: multi malunt existimari boni viri, ut non sint, quam esse, ut non putentur, fin. 2, 22; non possunt una in civitate multi fortunas amittere, ut non plures secum in eandem calamitatem trahant, Pomp. 19; non hercule unquam apud iudices dolorem excitare dicendo volui, quin ipse commoverer, de or. 2, 189;

4. ein Bedingungsatz mit *nisi*: *sordidi putandi, qui mercantur a mercatoribus, quod statim vendant: nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur*, off. 1, 150, ohne stark zu schwindeln;

5. ein beigeordneter Satz mit *neque* (nicht mit einfachem *non* oder *ac non*): *omisit humanitatem, ut id, quod utile videbatur, neque erat, assequi posset*, off. 3, 41; *quod tu Avitia pecunia factum esse arguis neque id ulla tenuissima suspicione confirmas*, Clu. 137; *veni Athenas, inquit Democritus, neque me quisquam ibi agnovit*, Tusc. 5, 104.

Auch „statt zu“ mit Infinitiv muß durch einen beigeordneten negierten Satz ausgedrückt werden: *non satis prudenter fecisse Philotimum, qui cum abs te mandata haberet de omnibus rebus, ipse ad me non venisset, litteras tuas misisset*, fam. 4, 2.

Anmerkung. Die Präposition außer findet oft durch *cum* — *tum* ihre angemessene Übersetzung: *philosophia nos cum ceteras res, tum docuit, ut nos ipsos nosceremus*, leg. 1, 58; *cum multa alia mirabilia, tum illud in primis*, div. 1, 10; — um mit Theophrast zu reden: *haec pulchritudo etiam in terris patritam illam et avitam, ut ait Theophrastus, philosophiam excitavit*, Tusc. 1, 45; *ut Theophrasti verbis utar*; — nach dem herrlichen Ausspruch der Weisen, *si, — id quod praeclare a sapientibus dicitur — voltu saepe laeditur pietas*, Rosc. Am. 37; — trotz vieler auf die Philosophie verwandter Mühe: *cum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem tamen ferre non poteram*, Tusc. 2, 60.

3. Wegfall der Präposition.

Gehört eine Präposition zu mehreren Worten, so wird sie § 94. wiederholt, wenn dieselben als einzeln für sich zu betrachten durch *et* — *et*, *aut* — *aut*, *vel* — *vel*, *non solum* — *sed etiam* an einander gereiht sind. Bilden sie einen Begriff, so steht die Präposition nur einmal: *ad urendum et secandum, ad ludum iocumque*.

Die Präposition wird nicht wiederholt, wenn sie in einem Satze stehen sollte, welcher die gleiche Konstruktion wie der vorhergehende hat und zu welchem das gleiche Verbum zu ergänzen ist; ebensowenig steht sie bei der Apposition:

a rebus gerendis senectus abstrahit, quibus? an eis, quae iuventute geruntur et viribus, Cato 15; *se in ea parte fuisse, qua te*, Lig. 2; *traducis cogitationes meas ad voluptates, quas? corporis credo*, Tusc. 3, 37; *videat, quibus de rebus*

loquatur: si *servis*, severitatem adhibeat; si *iocosus*, leporem, off. 1, 134; — *cum* duobus ducibus de imperio in Italia est certatum, *Pyrrho* et Hannibale, Lael. 28.

Wenn in einem lateinischen Satze ein Substantivum als Apposition oder als Prädikat steht, so wählt der Deutsche oft eine Ausdrucksweise, bei welcher das zu erläuternde Substantivum von einer Präposition abhängig gemacht wird:

habes *sonnum* imaginem mortis eamque cotidie induis, Tusc. 1, 92, du hast am Schlafe ein Bild des Todes; qualis artifex pereor! Suet. Nero 49, welch' ein Künstler geht mit mir zu Grabe! quod *hoc* monstrum in provinciam misimus! Verr. 4, 47, was haben wir in ihm für ein Ungetüm in die Provinz geschickt! eum, *quem* ducen belli futurum vides, Cat. 1, 27, in welchem du den künftigen Heerführer erkennst; *quos* indicabat non posse oratores evadere, de or. 1, 126, aus denen keine Redner werden konnten.

II. Teil.

Die Wortstellung.

- § 95. Felicissimus sermo est, cui et rectus ordo et apta iunctura et cum his numerus opportune cadens contigit, Quint. inst. or. 9, 4, 27. — Die Stellung der Worte hat einen dreifachen Zweck; sie soll dem Gedanken einen logisch richtigen, einen rhetorisch wirksamen und einen rhythmisch wohlgefälligen Ausdruck geben.

1. Logische Wortstellung.

- § 96. Dem Denkenden tritt zuerst der Subjektbegriff vor die Seele, darauf der Prädikatsbegriff. In gleicher Ordnung erscheinen Subjekt und Prädikat im Satze; an diese beiden Hauptträger des Gedankens schließt sich an, was ihnen in logischer Beziehung nahe steht.

Bei Verbindung mehrerer zusammengehöriger Worte ist zu beachten, daß das Bestimmungswort voransteht, die abhängigen Ergänzungen ihm folgen, wenn sie den Begriff nur erweitern; wenn sie dagegen die Bedeutung des regierenden Wortes beeinflussen, erhalten sie die erste Stelle.

Daher stehen Attribute und Apposition gewöhnlich hinter ihrem Substantivum, z. B. *populus Romanus, praetor urbanus, ius civile, magister equitum, mors Caesaris, libri Ciceronis, Dareus rex, Pompeius imperator, Corioli oppidum, Tullia, deliciae nostrae.*

Vorangestellt werden Attribute, wenn sie für die Bedeutung des Substantivs entscheidend sind:

carmen malum, schlechtes Gedicht; *malum carmen*, Zauberformel, Plin. n. h. 28, 2, 18.

Schmähgedicht, Hor. sat. 2, 1, 82.

verba bona;
mensa secunda;

bona verba, von guter Vorbedeutung.
secunda mensa, Nach Tisch, Att. 14, 6.

homo urbanus;

urbanus homo, Schöngesicht, Quint. 6, 3, 105.

in monte summo;

in summo monte, auf dem Gipfel.

extremum, novissimum agmen, der Nachtrab; *secundo flumine*, flussabwärts; *prima luce cum summus mons a Labieno teneatur*, b. g. 1, 22, 1; *sexaginta longis navibus*, Liv. 21, 26; 22, 22; 30, 24, Kriegsschiffe; *onerarias naves*, Lastschiffe, L. 44, 29; *pedites cum levi armatura*, L. 44, 37; *ea media acies hostium erat*, L. 44, 41, das Centrum; *magna Graecia*, de or. 2, 154, Großgriechenland; *liberam civitatem et regem*, L. 44, 24, Freistaat und Monarchie. — Genetive stehen vor dem regierenden Worte, wenn sie mit ihm zu einem Begriffe verschmelzen: *senatus consultum, agri cultura, terrae motus, belli fortuna; omnia sunt faciliora quam peccati dolor*, Att. 11, 15, Sündenschmerz; *doctus homo*, Philosoph; *fortis vir*, Held.

Die Apposition steht nur scheinbar an erster Stelle. Wenn wir lesen: *an Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi facere non poterunt?* Tusc. 5, 90, so ist ein Scythe den Römern entgegengesetzt, der Name des ersteren und die Beschäftigung der letzteren sind nebensächlich. Bei *imperator Nero* ist der Titel die Hauptsache und würde allein genügen, der Name ist Zusatz. — Regelmäßig heißt es: *tragoedia Thyestes, fabula Oedipus.*

Wenn eine Apposition durch einen Relativsatz näher erklärt wird, zieht der Lateiner sie in den Nebensatz: *Cumae, quam Graeci tum urbem tenebant, capiuntur*, L. 4, 44; *meo nomine supplicationem decrevistis, qui honos togato habitus ante me est nemini*, Cat. 4, 5.

§ 97. Nachgestellt werden von den Pronomina die Possessiva, aliqui und ipse, wenn sie nur zur Ergänzung des Substantivbegriffes dienen: *amicus noster*; *consul ipse*; *cum munere aliquo*, b. c. 3, 60; *si pars aliqua ceciderit*, b. g. 6, 40.

Vorangestellt werden die Demonstrativa, weil sie auf das Folgende vorbereiten, die Relativa und Interrogativa, die Pronomia, welche einen negativen oder einen Zahlbegriff enthalten, da sie den Satz oder das folgende Wort in seiner Bedeutung bestimmen, z. B. *hic mons*; *quam opinionem*; *quis eques Romanus in clivo Capitolino non fuit?* Phil. 2, 7; *nemo Graecus*; *nulla ratione*; *nonnullae urbes*; *alius civis*; *alter Verres*, ein zweiter B., Verr. 5, 87.

§ 98. Den Adjektiven, welche Begierde, Ähnlichkeit und Verwandtschaft bezeichnen, geht der Genetiv, denen der Angemessenheit der Dativ fast immer voraus, weil dieser Zusatz ihrem Begriffe erst wirklichen Inhalt verleiht: *sapientiae studiosos*, *id est philosophos*, Tusc. 5, 9; *Alexandri similis esse voluit*, Brut. 282; *viri propria maxime est fortitudo*, Tusc. 2, 43; *patriae amans*; *iuris consultus*; *naturae accommodatus*.

§ 99. Eine Präposition steht vor ihrem Casus, da sie ihn in seiner Kraft verdeutlicht. Dazwischen treten darf nur ein Attribut oder abhängiger Casus nebst Zubehör, und nach *ante*, *propter* und *praeter* dürfen Partikeln wie *autem*, *tamen*, *vero*, *enim* stehen: *ad beate vivendum*; *ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultates*, off. 2, 1; *antiqui faciles erant in suum cuique tribuendo*, Brut. 85; *post vero Sullae victoriam*, off. 2, 27.

Anmerkung. Andere Einschüebungen finden sich in feststehenden Formeln: *per ego te deos oro*; *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor*, Liv. 23, 9; bei Zeitbestimmungen: *ex (in, post) ante diem V. Idus Octob.*, Liv. 45, 2. Sonst darf eine Präposition nicht unmittelbar auf eine andere folgen: *ex vulnere ob rem publicam accepto*, de or. 2, 249, nicht *ex ob. r. p. a. v.* — Zu bemerken ist noch, daß Satzglieder, deren grammatische Beziehung nicht an sich völlig klar ist, durch Einschüebung zwischen die Glieder des regierenden Begriffes jeder Mißdeutung entzogen werden: *quo omnes ex Gallia naves appelluntur*, b. g. 5, 13; *pro meis in vos singularibus studiis proque hac, quam perspiciatis, ad conservandam rem publicam diligentia*, Cat. 4, 23; *quid perturbatus hoc ab urbe discessu?* Att. 8, 3; *de mittendis Veios auxilia*, Liv. 5, 5; *ut aliquam ad insequendum facultatem haberet*, p. c. 3, 29; *Diomedon Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat*, Nep. 15, 4;

trium simul bellorum, Liv. 6, 4; ille quasi verborum ambitus, d. or. 3, 48. Sgl. §§ 40 und 88.

Partikeln, Konjunktionen, Frageworte und Ausrufe § 100 haben ihre Stelle an der Spitze des Satzes, den sie nach Beziehung und Bedeutung charakterisieren z. B.: et, etiam, aut, sed, itaque, nam; quia, cum, si, ut; ubi, cur, quis; heu, o; — beachte auch: itaque cum; quare si; idcirco ubi und ähnliche Verbindungen, in denen die Konjunktion an zweiter Stelle steht, da sie nur dem Nebensatz angehört, während das erste Wort die Gedankenverbindung vermittelt.

Igitur, ergo, tamen treten einem einzelnen Worte, auf welches sie sich beziehen, als dem Hauptbegriffe, die erste Stelle ab: hunc igitur, philosophus ergo, me tamen. Dasselbe gilt für etiam: cupiditates universas familias evertunt, totam etiam labefactant saepe rem publicam, fin. 1, 43, ebenso: accedit etiam, quod . . . ex hoc nascitur etiam, ut . . . Sin autem caderet in sapientem aegritudo, caderet etiam iracundia, Tusc. 3, 19, bei Wiederholung desselben Verbums.

Dem Verbum gehen seine Objekte voran, da ohne sie § 101 die Thätigkeit ohne Inhalt oder Ziel wäre, und zwar rücken sie um so näher zum Verbum, je schwächer dessen Kraft zur Beherrschung eines Objectes ist. Daher stehen unmittelbar beim Verbum

a) die Genetive neben Verben der Gemüthsstimmung, des Erinnerns, des Anlagens, des Besizes und der Preisangabe: nunquam Atticum suscepti negotii pertaesum est, Nep. Att. 17; cum aliquo dolore flagitiorum suorum recordabitur, Pis. 6; avaritiae te nimiae coarguit, Verr. 5, 153; Scipio omnem oram usque ad Iberum flumen Romanae dicionis fecit, Liv. 21, 60;

b) die Dative commodi und des Zieles: consulibus assurgere et decedere via solebat, Suet. Tib. 31; quinque cohortes castris praesidio reliquit, b. g. 7, 60, 2;

c) die Affluative bei den ursprünglich intransitiven Verben gaudere, horrere, sonare u. s. w. und die Bezeichnung des Amtes bei Verben des Wählens: definitio genere ipso doctrinam redolet, or. 25; me cuncta Italia consulum declaravit, Pis. 3;

d) die Ablative bei Verben der Fülle und Trennung und bei den Deponentien utor, fruor u. s. w.: deus bonis omnibus explevit mundum, univ. 5; censores Mamercum tribu

moverunt, Liv. 4, 24, 7; Galli administris ad sacrificia Druidibus utuntur, b. g. 6, 16.

Dem Verbum treten voran Adverbia, Infinitive, Supina und Negationen: verissime iudicas, scribere oblitus es, obtemperare nolunt; principes civitatum ad Caesarem gratulatum convenerunt, b. g. 1, 30; redire non potes, die Rückkehr ist unmöglich; dagegen non redire potes, das Nichtwiederkommen ist möglich; ea migrare et non servare fit iustum, off. 1, 31, die Überschreitung und Nichtbeachtung dieser Grundsätze; dolor si deponi potest, etiam non suscipi potest, Tusc. 3, 66.

Die logische Forderung, daß an die erste Stelle des Satzes das Subjekt mit Zubehör, an die zweite das Prädikat mit seinen Erweiterungen treten muß, hat im Lateinischen die Gewohnheit erzeugt, den Satz mit dem Verbum zu schließen. Hierdurch wird ein doppelter Vorteil für die Auffassung erreicht; erstens wird dem Hörer das Ende des Satzes scharf bezeichnet, zweitens werden alle übrigen Satzglieder durch diese Anordnung zu einem festgeschlossenen Ganzen vereinigt: *animus aeger semper errat*, Tusc. 3, 5; *pauci ex proelio elapsi incertis itineribus per silvas ad Titum Labienum legatum in hiberna perveniunt*, b. g. 5, 37; cf. 3, 3, 2; 2, 10, 4; Rosc. Am. 3.

2. Rhetorische Wortstellung.

§ 102. Die von der Logik geforderte Wortstellung ordnet sich der Rücksicht auf rednerisch richtige Betonung unter. Da die scharf ausgeprägten Wortformen der lateinischen Sprache Mißverständnisse ausschließen, so kann sich der Gedanke in voller Freiheit bewegen und es ist möglich durch die Stellung der Worte die feinsten Abstufungen des Sinnes bemerklich zu machen. (Der Satz *filia matrem ducit* läßt sechs Stellungen zu.) Es treten daher die oben aufgestellten Regeln zurück, wenn rhetorische Gründe eine andere Wortstellung fordern.

Daher steht oft das Prädikat oder Attribut vor seinem Subjekt: *incundi (sunt) acti labores*, fin. 2, 105; *Zeno non tam rerum inventor fuit quam verborum novorum*, fin. 3, 5.

Das Pronomen possessivum und das Indefinitum stehen voran, wenn sie betont sind: *Caesarem res cotidie et dies et, ut mihi videtur, etiam sua natura mitiorem facit*, Fam. 6, 13, sein eigenes Naturell; *quod Italiam sine aliquo vulnere cepisset*, b. c. 3, 73, ohne nennenswerten Verlust.

Die demonstrativen und relativen Pronomina werden bisweilen durch stark betonte Worte vom ersten Platze verdrängt: incendium . . ., oppugnationem . . ., caedem *hanc ipsam*, Mil. 13; ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur, Pomp. 22, die verlichtigte M.; Ithacam *illam*, de or. 1, 196; Herculem *illum*, off. 3, 25; Appius *ille* Caecus, Milo 17; ab animo tuo *quidquid* agitur, id agitur a te, Tusc. 1, 52.

Konjunktionen und Frageworte (vgl. § 113, 2) verlieren ihre Stelle an der Spitze des Satzes, so namentlich *ut* an Worte von negativem Begriffe *non, vix, paene, nemo, nihil*: ita exaruerunt, vix iam *ut* appareant, Brut. 82; eo facto sic doluit, nihil *ut* tulerit gravius in vita, Tusc. 5, 60. — Quid? canis *nonne* similis lupo? nat. d. 1, 97; nostri exercitus *unde* nomen habeant, vides, Tusc. 2, 37. — Besonders häufig werden durch Pronomina Konjunktionen zurückgedrängt: id ille *ut* audivit, Nep. Alcib. 7, 4; quae quidem a me *si*, ut dicenda sunt, dicebantur, Flacc. 60; huius ergo interfector *si* esset, Mil. 79; id eum *ne* fallat, rogo, fam. 3, 1; quaeris ego me *ut* gesserim, Att. 4, 16; sed haec inter se *quam* repugnent, plerique non vident, Tusc. 3, 72.

Das betonte Verbum beansprucht den Platz vor seinem Objekt: hoc loco *tenere* se Triarius non potuit, fin. 2, 21. Die Formen von esse müssen voranstehen, wenn sie prädikative Kraft haben: est deus; est plane, ut dicis; fuit tuum; sum oneri ferendo; in Definitionen steht est regelmäßig vor dem Prädikat: misericordia *est* aegritudo ex miseria alterius iniuria laborantis, Tusc. 4, 18; prudentia *est* rerum expetendarum fugiendarumque scientia, off. 1, 153.

Noch stärker sehen wir die Wortstellung durch rhetorische Gründe beeinflusst, wenn wir die Anordnung des ganzen Satzes betrachten. Besonderen Nachdruck erhält ein Wort, wenn es an die Spitze des Satzes oder an das Ende desselben gestellt wird.

An die Spitze des Satzes tritt a) der Hauptbegriff des zu behandelnden Themas: *malum* mihi videtur esse mors, Tusc. 1, 9; *a rebus gerendis* senectus abstrahit, Cato 15; b) der Begriff, welcher für den Hörer neu, aber mit dem Vorausgegangenen logisch eng verbunden ist. Wenn daher Absichten und Vorbereitungen ihre Verwirklichung, Beweisführungen ihren Abschluß finden, so steht der Prädikatsbegriff voran: legio Martia comes esse eius amentiae noluit: *reliquit* consulem, Phil. 3, 6; La-

bienus . . . praecipit. *Comprobat hominis consilium fortuna*, b. g. 5, 58; *pellantur ergo istae ineptiae paene aniles*, Tusc. 1, 93; *habes meum de oratore iudicium*, or. 237; — in *surditate* vero quidnam est mali? Tusc. 5, 116, (vorher ist von Blindheit die Rede gewesen).

An das Ende des Satzes stellt man den Begriff, welcher zu der folgenden Auseinandersetzung überleitet: *iram bene Ennius initium dixit insaniae* . . . Nam *Aiacem* . . . Tusc. 4, 52; unde igitur ordiri rectius possumus, quam a communi parente *natura?* quae, quidquid genuit . . . perfectum esse voluit. Tusc. 5, 37.

Gleichzeitig finden wir Anfang und Ende eines Satzes betont: *animo constamus et corpore*, fin. 4, 19; aut *opera benigne fit indigentibus* aut *pecunia*, off. 2, 52; *prohibenda maxime est ira in puniendo*, ib. 1, 89.

§ 105. Entsprechen sich in einem oder mehreren Sätzen die Satzglieder paarweise, so können 1. die korrespondierenden Glieder an gleicher Stelle stehen (Anaphora):

delicto dolere	}	nos oportet, Lael. 90;
correctione gaudere		

re consentientes — *vocabulis differabant*, fin. 4, 5; fuit hoc *luctuosum* suis, *acerbum patriae, grave bonis omnibus*, de or. 3, 7;

2. können die korrespondierenden Glieder in umgekehrter Ordnung wiederkehren (Chiasmus):

multos	fortuna liberat	poena
metu		neminem, Sen. ep. 97;
et tulit (a)	dolorem (b)	ut vir (c)
et ut homo (c)	maiores (b)	ferre (a)

sine causa necessaria noluit, Tusc. 2, 53; iubes me — bona cogitare — oblivisci malorum, Tusc. 3, 35; si gladium quis apud te — sana mente — deposuerit, — repetat — insaniens, reddere — peccatum sit, — officium — non reddere, off. 3, 25.

Anaphora und Chiasmus durchbringen den Bau der lateinischen Sätze und Perioden; oft treten sie miteinander in Verbindung: *aliis consilium, aliis animus, aliis occasio defuit; voluntas nemini*, Phil. 2, 29; *omnis cupisse dicere, non plurimos ausos esse, potuisse paucos*, Brut. 182; *novi enim te, novi patrem, novi domum nomenque vestrum, studia generis*

ac familiae vestrae *nota mihi sunt*, Lig. 5, 12; *desinant insidiari domi suae consuli, circumstare tribunal praetoris urbani, obsidere cum gladiis curiam, malleolos et faces ad inflammandam urbem comparare*, Cat. 1, 32; Tusc. 5, 38.

3. Wortstellung nach dem Wohlklang.

Die römische Sprache hat im mündlichen Verkehr, besonders § 106. durch Anwendung vor Gericht, im Senat und in der Volksversammlung (*orationes iudicariae, suasoriae, contiones*) ihre Ausbildung gefunden. Daher war sie in erster Linie aufs Ohr berechnet und der Redner, aber nach ihm auch jeder Schriftsteller, strebte nach Wohlklang seiner Worte. Obgleich auf diesem Gebiete naturgemäß vieles dem Gefühle überlassen bleiben muß, so lassen sich doch für das Lateinschreiben folgende Vorschriften geben:

1. Es ist Gleichmaß und Gleichklang zu erstreben:

a) Jeder von mehreren parallel gebrauchten Satzteilen wird durch gleiche oder ähnliche Zusätze erweitert, besonders gern wird jedem Subjekt oder Objekt sein eigenes Verbum beigegeben: *nihil ad existimationem turpius, nihil ad dolorem acerbius*, de or. 2, 200; *ingressionem non ex oratoris disputationibus ductam, sed e media philosophia repetitam*, or. 11; *iniuriam queror, improbitatem coarguo, avaritiam in crimen et iudicium voco*, Verr. 3, 217; *hic mundus deo paret et huic oboediunt maria terraeque et hominum vita iussis supremae legis obtemperat*, leg. 3, 3; *te ipsum nunc et animi quodam impetu concitatum, et vi naturae atque ingenii elatum et recentibus praeceptorum studiis flagrantem iam usus flectet, dies leniet, aetas mitigabit*, Mur. 65. Hiermit ist, wie die letzten Beispiele zeigen, zuweilen ein regelmäßiges Anwachsen der Teile verbunden, oder es wird umgekehrt zwischen den parallelen Gliedern ein Ruhepunkt angebracht, besonders durch Einschlebung des Verbum finitum: *quid enim atrocius potuit, quid severius discernere?* Phil. 11, 15; *qui eas (cogitationes) nec disponere nec illustrare possit nec delectatione aliqua allicere lectorem*, Tusc. 1, 6.

b) Gleichlautende Worte mit abweichenden Endungen stehen im Lateinischen neben einander, besonders Pronomina von gleichem Stamme, doch auch häufig verschiedenartige: *quam proxime potest hostium castris castra communit*, b. c. 1, 72;

ut per biduum nemo *hominem homo* agnosceret, nat. d. 2, 96; nemo parum diu vixit, qui virtutis *perfectae perfectio* functus est munere, Tusc. 1, 109; par est *omnes omnia* experiri, or. 4; quam nemo unquam voluptatem *appellavit, appellat*, fin. 2, 30; — non videt *quae quamque rem res* consequatur, fat. 9; *nobis nostra* vita dulcior, fam. 14, 7; evolve diligenter *eius cum* librum, qui . . . Tusc. 1, 24; alii alios, *alios aliunde*, quisquam unquam; — *quarum* (inventionum) *ego quid vobis* aut irveniendi rationem aut genera ponam? de or. 3, 155; *consilia, quibus illam tu* provinciam afflictam exexisti, Verr. 2, 91;

c) Alliteration wird auch in Prosa häufig angewendet: *Vim vi* depulsam, Sest. 39; *vis virtusque*, Liv. 21, 41; et *sapiente et sancto et severo*, Sest. 6; *conspectus et consessus iste reficit et recreat mentem meam*, Planc. 2; *nos et nostros* liberos ad laborem et ad laudem excitare. Planc. 59; *antiqui omnibus rebus agendis, quod bonum, faustum, felix fortunatumque esset, praefabantur*, de div 1, 102. — Auch Geminatio und Anominatio sind zu beachten: *te, te*, inquam, patria, testor, Sest. 45; *fuit, fuit* ista quondam in hac re publica virtus, Cat. 1, 1; — non *emissus ex urbe, sed immissus in urbem*, Cat. 1, 27; ut non pro *vano modo, sed vix pro sano* nuntius audiretur, L. 39, 49; *parvo animo et pravo*, Att. 1, 13, 2.

§ 107. Abwechslung in Klang und Betonung wird dadurch erreicht, daß zusammengehörige Worte von gleichlautenden schweren Endungen oft von einander getrennt werden: *saeculorum quoddam augurium futurorum*, Tusc. 1, 33; *reliquorum similes exitus tyrannorum*, off. 2, 23, Clu. 201; *compluribus confectum vulneribus*, b. g. 3, 5; *Sabinas honesto ortas loco virgines rapi iussit*, rep. 2, 12.

Es dürfen weder viele unbetonte, noch viele betonte Worte neben einander stehen, sondern die unbetonten müssen möglichst leicht von einem betonten zum andern überführen. Daher werden Pronomina, Partikeln und Formen von esse mit großer Freiheit zwischen betonte Worte eingeschoben: *septimus mihi* Originum liber est in manibus, Cato 38; *in agros se* possessionesque contulit, fin. 3, 15; *hoc ne Publius quidem Clodius dixit unquam*, Phil. 2, 7; *L. vero* Lentulus, Att. 11, 6. — Autem, quidem, enim, vero stehen regelmäßig zwischen praenomen und nomen. — *Ipse indicavit, quam esset beatus*, Tusc. 5, 61; *quam sim* occupatus, Att. 1, 14; *intellegemus, quam sit* turpe diffuere

III. Teil.

Der Satz.

§ 109. Da es dem Geiste der lateinischen Sprache entspricht, die zusammengehörigen Gedanken zu einem wohlgefügtten Ganzen zu verbinden, so findet sich eine Reihe einfacher Hauptsätze selten. Sie werden gebraucht *a)* bei Übergängen, *b)* bei Schlußfolgerungen, *c)* bei Einwürfen, die sich der Redner selbst macht, *d)* in Erzählungen und Schilderungen:

a) sed haec alia quaestio est: nos ad propositum revertamur, Tusc. 3, 11; sed omittamus et fabulas et externa: ad rem factam nostramque veniamus, off. 3, 99;

b) vir igitur temperatus constans, sine metu sine aegritudine nonne beatus? at semper sapiens talis: semper igitur beatus, Tusc. 5, 48; nullius sensu carentis pars aliqua potest esse sentiens. Mundi autem partes sentientes sunt. Non igitur caret sensu mundus, nat. d. 2, 22; non cadunt autem haec (timiditas et ignavia) in virum fortem: igitur ne aegritudo quidem. At nemo sapiens nisi fortis: non cadet ergo in sapientem aegritudo, Tusc. 3, 14;

c) at laetatus sum. Quid ergo? in tanta laetitia cunctae civitatis me unum tristem esse oportebat? Phil. 2, 21. „Exheredare filium voluit.“ Quam ob causam? „Nescio.“ Exheredavitne? „Non.“ Quis prohibuit? „Cogitabat.“ Cogitabat? cui dixit? „Nemini“, pro Rosc. Am. 54;

d) erat admodum amplum et excelsum signum cum stola. Sagittae pendebant ab umero; sinistra manu retinebat arcum, dextra ardentem facem praeferebat, Verr. 4, 74.

§ 110. Das logische Verhältnis, in welchem die Sätze zu einander stehen, wird im Deutschen sehr häufig nicht bezeichnet, sondern es bleibt die richtige Auffassung dem Leser überlassen. Der Lateiner dagegen bezeichnet das innere Verhältnis der Sätze sehr genau.

Wir sagen: Er wird jene alte Vorschrift befolgen, wird sich weder im Übermaß freuen noch betrüben, lat.: oboediet precepto illi veteri: neque enim laetabitur unquam nec maerebit nimis, Tusc. 5, 37.

Wir sagen: Als Damocles seinen Reichthum und die Pracht des Palastes pries, fragte ihn Dionysius: „willst du selbst mein



Glück erproben?" lat.: cum Damocles commemoraret in sermone copias eius magnificentiamque aedium regiarum: Visne igitur, inquit, o Damocle, ipse fortunam experiri meam? Tusc. 5, 61.

Wir: aber es ist jetzt Zeit, von hier zu scheiden, für mich, um zu sterben, für euch, um weiter zu leben. Welches von beiden besser ist, wissen die unsterblichen Götter; lat.: sed tempus est iam hinc abire, me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, di immortales sciunt, Tusc. 1, 99.

Über Bedeutung und Anwendung der wichtigsten beivordnenden Konjunktionen ist folgendes zu bemerken: Zur Verbindung zweier Satzglieder oder Sätze dient et bei gleicher, quo bei geringerer, ac bei größerer Wichtigkeit des zweiten. § 111.

1. Et heißt bei Satzverbindung a) und wirklich: inde ad triumphum decessisse Romam Papirium scribunt. Et fuit vir haud dubie dignus omni bellica laude, L. 9, 16;

b) und ebenso: hinc ille Agamemno Homericus . . . Bellerophon . . . Et Nioba fingitur lapidea propter aeternum in luctu silentium, Tusc. 3, 63;

c) und doch: canorum illud in voce . . . adhuc non amisi, et videtis annos, Cato. 28; fieri potest, ut recte quis sentiat, et id, quod sentit polite eloqui non possit, Tusc. 1, 6;

d) und da . . . noch (in rhetorischen Fragen) et quisquam dubitabit, quid virtute perfecturus sit, qui tantum auctoritate perfecit? Pomp. 45; et is tyrannus videri potest? Deiot. 34.

Anmerkung. Et igitur, et itaque, et denique sind zu vermeiden, indem entweder et wegbleibt, oder der erste Satz untergeordnet wird (vgl. § 114 e, § 119), oder eine Wendung wie ita sit, ut . . . quo factum est, ut . . . eintritt; et . . . etiam heißt: und sogar, und noch: omnia, quae dixi et plura etiam, Verr. 4, 140; cum invidia et cum vitae etiam periculo, Phil. 14, 15. — Wenn zu einem Adjektiv ein Relativsatz hinzugefügt wird, welcher die Umschreibung eines zweiten Attributes enthält, so wird er durch et angereicht: leniore quodam sono est usus et qui illum impetum oratoris non habeat, de or. 2, 58, der kein rednerisches Feuer besaß.

2. Que bedeutet a) und auch, und dazu: salis quoque vendendi arbitrium ademptum privatis; portorisque plebes liberata, L. 2, 9;

b) und überhaupt, beim Abschluß einer Gedankenreihe: praeclare Anaxagoras, qui . . . Totaque de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, Tusc. 1, 104.

Anmerkung. Die Verba finita zweier koordinierter Sätze treten gern mit *que* verbunden nebeneinander, wodurch das zweite Verb deutlich als zum nächsten Satze gehörig bezeichnet wird, da Cicero nie den vollen Satz mit *que* schließt: *ipsa mihi tractatio litterarum salutaris fuit admonuitque, Pomponi, ut . . . Brut. 15.*

3. *Ac* fügt das Wichtigere an, *a)* und sogar: *nec in circulis modo fremere, sed iam in praetorio sermones confundi, atque in contionis magnitudinem crescere turba, L. 7, 12;*

b) bei Beginn des ersten Teiles soll es die Aufmerksamkeit steigern und nun: *ac primum quidem; atque ut inde oratio mea proficiscatur; ac primum abs te illud quaero, Sulla 3;*

c) es betont den Abschluß eines Hauptteiles: *ac de primo quidem officii fonte diximus, off. 1, 19; ac de bellicis quidem officiis satis dictum est. Meminerimus autem etiam adversus infimos iustitiam esse servandam, ib. 41.*

4. *Neque a)* und auch nicht: *O miseram, qui fidiorem barbarum putaret, quam coniugem! Nec eam fesselit, off. 2, 25;*

b) und doch nicht: *dissimillimi inter se sunt Zeuxis, Aglaophon, Apelles, neque eorum quisquam est, cui quidquam in arte sua deesse videretur, de or. 3, 26;*

c) sehr oft wird ein Satz mit *neque enim, neque tamen* begonnen, — regelmäßig ist *neque vero* —, wo im Deutschen die einfache Negation innerhalb des Satzes steht: *laudavisti nostram rem publicam. Neque tamen didici ex oratione tua . . . rep. 2, 38; praesidium dedit. Neque vero id satis habuit, sed . . . Nepos 15, 4.*

Anmerkung. Der korrelative Gebrauch von *neque — neque, neque — et, et — neque* dient sehr häufig zu engerer Verbindung der Sätze; *neque — neque* nebst *aut — aut* bezeichnen nach vorausgegangener Negation oder in Sätzen von negativem Sinne die einzelnen Glieder: *sed eius rei maturitas nequedum venit et tamen iam appropinquat, Quint. fr. 8, 8; gentem quidem nullam video neque tam humanam atque doctam neque tam immanem tamque barbaram, quae . . . de div. 1, 2; an vero tibi Romulus ille aut pastores et advenas congressisse aut Sabi-norum conabia coniunxisse aut finitimorum vim repressisse eloquentia videtur? de or. 1, 37. — Durch *et non* wird ein verneinter Begriff ange-reiht, durch *ac non* wird derselbe betont: *gravis iniuria et non ferenda, Flacc. 84; homo castus ac non cupidus, Sest. 93.**

5. *Autem* fügt etwas Neues an, ohne es mit dem Vorhergehenden in Gegensatz zu stellen:

a) aber, anderseits: qui illius maeror erit! quae utriusque lamentatio! quanta autem perturbatio fortunae, Muren. 89; quid mihi ad defendendum dedisti, bone accusator? quid hisce autem ad suspicandum? Rosc. Am. 58; labor est functio gravioris operis; dolor autem motus asper, Tusc. 2, 35;

b) im Übergang: aber, ferner: meminimus autem etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima conditio et fortuna servorum, off. 1, 41;

c) zur Ausrückung des Uterfsatzes im Schluß: quod ratione utitur, id melius est, quam quod ratione non utitur. Nihil autem magno melius. Ratione igitur mundus utitur, nat. d. 2, 21.

6. Sed kündigt die zweite Seite einer Sache an, ohne deren Hinzufügung die vorhergehende Darstellung unvollständig bleibt; daher führt es die positive Besprechung ein nach der negativen: cygni non sine causa Apollini dicati sunt, sed quod ab eo divinationem habere videntur, Tusc. 1, 73. Es steht

a) beim Abschluß eines Teiles und Übergang zu etwas Neuem: sed quoniam (nie postquam) de eo genere beneficiorum dictum est, quae . . . , deinceps de eis, quae . . . disputandum est, off. 2, 72; sed haec leviora, illa vero gravia atque magna, Planc. 86. — sed enim heißt: aber freilich, aber natürlich (enim deutet den Gedanken an: es kann ja nicht anders sein); sed enim maius est hoc quiddam, quam homines opinantur, de or. 1, 16;

b) regelmäßig am Schluß einer Abschweifung: sed ut ad propositam redeat oratio, Tusc. 4, 5; sed eo iam, unde huc digressi sumus, revertamur, nat. d. 3, 60; in Frageform: sed quid agimus? Oblivine sumus . . . ? Tusc. 1, 81; sed quid singularum opiniones animadvertam, nationum varios errores perspicere cum liceat? ib. 108;

c) nach einer Parenthese, den früheren Gedanken wieder aufnehmend: equidem cum audio socrum meam Laeliam (facilium enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant, quod . . .); sed eam sic audio, ut Plantum mihi videar audire, de or. 3, 45.

7. At stellt mit Lebhaftigkeit einem Gedanken einen anderen als Gegensatz gegenüber, besonders nach Frageätzen: quid porro querendum est? factumne sit? At constat. A quo? At parat, Milo. 15; sed quid poetis irascimur? philosophi inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, adule-

scens . . . verbo de sententia destitisti, Tusc. 2, 28, aber im Gegenteil du.

Es steht *a*) in leidenschaftlichen Fragen und Ausrufen, deutsch und: *statuae sunt eversae. At quo loco?* Verr. 2, 160; *plagis confectum dico civem Romanum concidisse; at quam ob causam, di immortales!* ib 5, 141; Aeschines in Demosthenem invehitur, *at quam rhetorice,* Tusc. 3, 63;

b) zur Einführung eines Einwurfs und zur Widerlegung desselben: *at dolore vacant. Satin' est id ad illam vitam beatissimam?* nat. d. 1, 114; *at senex ne quod speret quidem habet. At est eo meliore condicione, quam adulescens, cum id, quod ille sperat, hic consecutus est,* Cato 68.

Der Einwand wird durch enim verstärkt, um an das Urtheil des Hörers zu appellieren: aber — ja: „*at enim ne quid novi fiat contra instituta maiorum*“ . . . Pomp. 60;

c) nach einem Bedingungsätze mit einer Negation: *ut si non omnem, at aliquam partem maeroris sui deponeret,* Sest. 7; *mihi de isdem rebus arbitror, si non subtilius disputandum, at certe dolentius deplorandum,* ib. 14.

8. *Atqui* (at — qui aber irgendwie) setzt mit Bestimmtheit eine Behauptung der früheren entgegen: *o rem, inquis, difficilem et inexplicabilem! atqui explicanda est!* Att. 8, 3. Es steht

a) in der Antwort auf eine Frage: dennoch, nichtsdestoweniger: *modum statuarum haberi nullum placet? Atqui habeatur necesse est,* Verr. 2, 144;

b) in der zweiten Prämisse des Schlusses: *si est aliquid in rerum natura, quod potestas humana efficere non possit, est certe id, quod illud efficit, homine melius. Atqui res caelestes ab homine confici non possunt. Est igitur id, quo illa conficiuntur, homine melius,* nat. d. 2, 16. Oder mit Auslassung des Schlusssatzes: *quod si virtutes pares sunt inter se, paria esse etiam vitia necesse est. Atqui pares esse virtutes facillime potest perspicere,* parad. 3.

9. *Nam* weist auf eine Thatsache hin, welche als Grund oder Erklärung einer Behauptung dienen kann: *mathematicorum iste mos est, non est philosophorum. Nam geometrae cum aliquid docere volunt, si quid ad eam rem pertinet eorum, quae ante docuerunt, id sumunt pro concessio,* Tusc. 5, 18. Es steht

a) bei der Anführung von untergeordneten Theilen oder von Beispielen: *triplex igitur est consilii capiendi deliberatio.*

Nam aut .. dubitant ... Tum autem anquirunt ... Tertium dubitandi genus est, cum ..., off. 1, 9; Demetrius utraque re excellit: nam et doctrinae studiis et regenda civitate princeps est, leg. 3, 14; multi uno tempore oratores floruerunt. Nam et A. Albinus ... disertus fuit; et tenuit locum quendam Ser. Fulvius, Brut. 81;

b) in der occupatio, d. h. Vornahme eines Einwandes: nam si quis minorem gloriae fructum putat ex graecis verbis percipi quam ex latinis, vehementer errat, Arch. 23;

c) elliptisch, beim Übergang zu etwas Bekanntem: huius (Sulpicii) facultas facile omnes vincit superiores ... Nam Q. Hortensi admodum adolescentis ingenium simul aspectum et probatum est, Brut. 228, von einem Besieger des Q. konnte keine Rede sein, denn bekanntlich.

10. *Enim* beweist durch Angabe eines logischen oder tatsächlichen Grundes. Es steht

a) logisch schließend: magna me spes tenet, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necessae est enim sit alterum de duobus, ut aut ... aut, Tusc. 1, 97;

b) bei Anführung der näheren Erklärung: comprehendam brevi: sic enim statuo ..., de or. 1, 34. Dieses erklärende enim darf nicht wegfallen außer nach einem betonten is, tantus, ita: aegerrime loco purgato: tantum nivis fodiendum atque egerendum fuit, L. 21, 37;

c) in Parenthesen: multi de dis prava sentiunt — id enim vitioso more effici solet — omnes tamen .., Tusc. 1, 30; — enim erhält gewöhnlich die dritte Stelle, wenn est mit einem Pronomen oder einer Negation an der Spitze des Satzes steht: id est enim, solum est enim, nihil est enim.

11. *Itaque* bezeichnet ein wirklich eintretendes Ereignis als Folge eines vorausgegangenen: navae celeriter pugna exesse-runt. Itaque nulla desiderata est, b. c. 2, 7, und so, und daher; nach einer allgemeinen Behauptung führt es ein Beispiel ein, welches dadurch als Folge des aufgestellten Gesetzes erscheint: hoc omnes mortales intellegunt. Itaque si quando aliquod officium extitit amici, quis est, qui id non maximis efferat laudibus? Lael. 24; am Schlusse eines Teiles: Itaque hoc nefario scelere concepto nihil postea tota Sicilia neque sacri neque religiosi duxit, Verr. 4, 72.

12. *Igitur* giebt an, daß aus einem Ereignis logisch auf eine bestimmte Folge geschlossen werden muß: also: e quibus unus, cum Perses hostis dixisset glorians „solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis“, „in umbra igitur“ inquit „pugnabimus“. Es steht

a) im Schlußsatz des Syllogismus: vir temperatus, constans nomine beatus? At semper sapiens talis: semper igitur beatus, Tusc. 5, 48;

b) beim Übergang von der *partitio* zum ersten Teil, überhaupt auf die *Dispositio* zurückweisend: eamque disputationem tres in partes dividunt. Primum igitur . . ., nat. d. 2, 30; mors igitur ipsa quid sit primum est videndum, Tusc. 1, 18;

c) Einzelheiten zusammenfassend: pro imperio, pro exercitu, pro provincia, quam neglexi, pro triumpho . . . pro his igitur omnibus rebus nihil aliud a vobis postulo, Cat. 4, 23.

13. *Ergo* zeigt an, daß ein Ereignis die logische und faktische Folge eines anderen ist: summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum vocumque cantibus. Ergo in Graecia musici floruerunt, Tusc. 1, 4;

a) in der conclusio: in quem igitur cadit misereri, in eundem etiam invidere. Non cadit autem invidere in sapientem: ergo ne misereri quidem, Tusc. 3, 21;

b) den unterbrochenen Gedankengang aufnehmend: ergo haec duo genera . . ., Tusc. 3, 24;

c) einen Einwurf einführend, besonders in rhetorischen Fragen: ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir non poterit? Tusc. 2, 39; quid ergo? acceptam iniuriam persequi non placet? immo vehementer placet, Mur. 44.

14. *Aut* bezeichnet das Hinzugefügte als von dem Vorhergehenden verschieden und dasselbe ausschließend: quamdiu cum aliis est aut ipse secum, Piso 68;

a) = sonst: omnia bene sunt dicenda, aut eloquentiae nomen relinquendum est, de or. 2, 5;

b) im negativen Satze fügt es einzelne Glieder an: si qua res non ad nutum aut ad voluntatem eius facta sit, h. g. 1, 31; quid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? nat. d. 1, 30;

c) aut — aut eine dritte Möglichkeit ausschließend: aut ego hostem hunc ignoro, aut nobilior alius Trasumemo locus nostris cladibus erit, L. 22, 39, ich verstehe mich schlecht auf . . . oder; wenn ich mich recht verstehe, so wird gewiß.

15. *Vel* (*velle*) läßt dem Angeredeten die Wahl, wofür er sich entscheiden will: *non sentiunt viri fortes in acie vulnera vel sentiunt, sed emori malunt, quam . . . Tusc. 2, 24, oder ich will dir zugeben;*

a) zur Berichtigung des Vorhergehenden durch *potius* verstärkt: *venit Epicurus, homo minime malus, vel potius optimus, Tusc. 2, 19, meinetswegen;*

b) *vel* — *vel* läßt den Eintritt beider Fälle zugleich oder eines einzelnen zu bei Aufrechterhaltung des Hauptgedankens: *ut causae explicentur omnes vel casus vel sapientiae vel temeritatis, de or. 2, 63; — elliptisch steht vel einmal in steigendem Sinne: quam morosi sint qui amant, vel ex hoc potes cognoscere, fam. 7, 15 (vel ex aliis rebus vel maxime ex hac).*

16. *Sive* giebt dem Angeredeten die Möglichkeit eines anderen Falles zu, ohne daß der Hauptgedanke hinfällig wird, aber die Fälle schließen sich einander aus;

a) sei es daß — sei es daß *haec (memoria) sive a meo sensu post mortem afutura est sive ad aliquam mei partem pertinebit, nunc quidem certe spe delector, Arch. 30;*

b) einfaches *sive* leitet einen Satz ein: *ut mihi Platonis illud, seu quis dixit alius, perelegans esse videatur, rep. 1, 29.*

Neben der regelmäßigen Bezeichnung des logischen Verhältnisses der Sätze zu einander durch Konjunktionen, findet im Lateinischen das *Asyndeton* statt, zum Teil in Fällen, wo der Deutsche es nicht nachahmen kann. Es findet sich

a) bei lebhafter Aufzählung gleichzeitiger oder sich rasch folgender Ereignisse (*asyndeton enumerativum*);

b) bei Angabe unmittelbarer Folge, 1. wenn auf einen Imperativ, der einen Bedingungsatz vertritt, ein Futurum folgt, 2. wenn zwei Imperative neben einander stehen, (a. *consecutivum*);

c) zu scharfer Hervorhebung des Gegensatzes (a. *adversativum*), besonders, wenn ein negativer Satzteil einem positiven gegenüber gestellt wird;

d) bei nachdrücklicher Zufügung einer Erklärung (a. *explicativum*);

e) beim Zusammenfassen des Ergebnisses (a. *summativum*):

a) *erant hominum milia circiter VI; sed nullus ordo, nullum imperium certum . . .; erant complures honesti adulescentes; erant legationes civitatum; erant legati Caesaris. Hos omnes flumina continebant. Ad hos opprimendos Afranius*

de nocte proficiscitur, b. c. 1, 51; repente post tergum equitatus cernitur; cohortes aliae appropinquant; hostes terga vertunt; fugientibus equites occurrunt; fit magna caedes, b. g. 7, 88;

b) tolle hanc opinionem: luctum sustuleris, Tusc. 1, 30, und; imperti etiam populo potestatis aliquid: non satiaris eum libertate, sed incenderis cupiditate libertatis, rep. 2, 50, so wirft du dadurch; ite, consules, redimite armis rem publicam, L. 9, 4; irent, crearent consules e plebe, L. 7, 6;

c) bona diripiebantur, domus ardebat in Palatio: consules epulabantur, Sest. 54, aber; (Regulus) in senatum venit, mandata exposuit: sententiam ne diceret, recusavit, off. 3, 100; diu mansuros aiunt animos, semper negant, Tusc. 1, 77; commorandi natura diversorium nobis, non habitandi locum dedit, Cato. 84;

d) supplicium in parricidas singulare excogitaverunt...: insui voluerunt in culeum vivos, Rosc. Am. 70;

e) accessit ad causam publicam; restitit auctoritate sua reliquis rebus, questus est de praeteritis. Fieri quaedam ad meliorem spem inclinatio visa est, leg. agr. 2, 12, kurz.

Anmerkung 1. Wo zwei Worte asyndetisch stehen, werden sie durch den Gegensatz zu einer höheren Einheit verbunden: summi infimi, senes pueri, ventis remis; drei Worte stehen unverbunden, wenn sie zusammengehörige Begriffe bezeichnen; eine längere asyndetische Reihe ist in je zwei Worte zu gliedern, zum Schluß stehen bisweilen drei Worte: velit nolit scire difficile est, Quint. fr. 8, 8; delectatur audiens multitudo et ducitur oratione: gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet, ad misericordiam inducitur, ad pudendum, ad pigendum, Brutus. 188; discernere bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva, Tusc. 5, 39; imitemur Decios Curios, Maximos Scipiones, innumerabiles alios, Sest. 143; ex maestitia, ex hilaritate, ex ceteris similibus, off. 1, 146; ab alienis mentes oculos manus abstinere, de or. 1, 194; in omnibus publicis privatis, forensibus domesticis, tuis amicorum, hospitem clientium tuorum negotiis, fam. 5, 8.

Anmerkung 2. Mehrere Fragen, welche ein gemeinsames Prädikat haben, verbindet der Deutsche durch und, der Lateiner läßt die Partikel weg: ex quantis opibus quo recidissent Carthaginensium res, L. 30, 42, von welcher Höhe und wie tief; quantae quoties occasiones fuerunt? Milo 23, wie gute Gelegenheit bot sich und wie häufig; unde quo veni? Hor. carm. 3, 27, 37.

Charakteristisch für die lateinische Redweise ist es, daß die Form der Frage, durch welche der Hörer oder Leser zu unmittelbarer Teilnahme an der Denkarbeit eingeladen wird, sehr häufig zur Anwendung kommt. Die wichtigsten Fälle, in welchen dieses geschieht, sind folgende:

1. Um eine Behauptung als sicher hinzustellen: *quis ignorat? quis non videt? quis est, quin intellegat? quem fugit? quis est, cui non perspicuum sit? quae Croeso Pythius Apollo responderit, quis ignorat?* de div. 1, 37, (dieses ist die regelmäßige Stellung). Es ist allgemein bekannt, es leuchtet jedem ein; *qua (legione) tradita quanto pro re publica infirmior futurus fuerim quis ignorat?* fam. 10, 31; *quae vero addidisti, quis philosophus tam mollis probare posset?* de or. 1, 226, könnte kein noch so weichtlicher Philosoph billigen; *quis est, qui credat?* es ist kaum glaublich; *quid enim est tantum, quantum ius civitatis?* leg. 1, 14, nichts kommt an Wichtigkeit dem Staatsrechte gleich; *quid simile Milonis?* Milo 38, hingegen bei Milo findet sich nichts Ähnliches; *quid mirum?* kein Wunder, natürlich; *quid est aliud minari se proditurum patriam?* L. 4, 2, das heißt offenbar mit Vaterlandsverrat drohen; *adductus aquarum moles portus, quae unde sine hominum opere habere possemus?* off. 2, 14, die wir ohne menschliche Arbeit offenbar nicht haben können; *incredibilis me rerum traxit ordo, quem, per deos immortales, nonne miraris?* fin. 3, 74, welcher du gewiß Bewunderung zollst.

2. Um Beispiele anzuführen. Hier wird oft *quid?* ferner vorausgeschickt; diesem folgt das Beispiel in Form einer Frage, in welcher das betonte Wort die erste Stelle einnimmt, während das Fragewort nachsteht:

ut enim alios omittam, nobis rem publicam gubernantibus nonne togae arma cesserunt? off. 1, 77; *quid? Alexandrum Pheraeum quo animo vixisse arbitramur?* off. 2, 25; *quid? nostros Gracchos nonne agrariae contentiones perdidierunt?* off. 2, 80.

3. In abgekürzten Schlußfolgerungen: *hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit?* Tusc. 2, 34, was Knaben können, werden doch wahrlich Männer auch können; *bestiae saepe immanes cantu flectuntur atque consistunt: nos instituti rebus optimis non poetarum voce moveamur?* Arch. 19, wilde Tiere lassen sich durch den Gesang

bändigen und auf uns sollte die Stimme der Dichtkunst keinen Eindruck machen? sed hoc ipsum concedatur: ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse miserum? Tusc. 1, 36, darum noch lange nicht.

Negativ argumentierend steht besonders ein Frage Satz mit an = neque enim

a) nach einer positiven Behauptung: suscepit causam. An potuit rem delatam eius modi repudiare? Cln. 136; „consules“ inquit „rogo, ne vobis quos velitis facere liceat“. an aliter rogat, qui utique alterum ex plebe fieri consulem iubet? L. 6, 40, Tusc. 5, 40;

b) häufig besteht die mit an eingeleitete Frage aus zwei Sätzen, welche ein Enthymem bilden: an corporis pravitates habebunt aliquid offensionis, animi deformitas non habebit? leg. 1, 51, (corporis pravitates habent aliquid offensionis; atqui peior est animi pravitas quam corporis: igitur animi pravitas multo plus offensionis habere debet). an Homero concederem, ut nonnunquam ad cotidiani genus sermonis accederet: ipse nunquam ab illa acerrima contentione discederem? or. 109;

c) nach vorausgehender Frage hat der Satz mit an, indem man ergänzt: utrum aliter se res habet, positiven Sinn: doch wohl: quando ista vis oraculorum evanuit? an postquam homines minus creduli esse coeperunt? de div. 2, 117, quid postulatis? an ne ignoscatur? Lig. 5.

4. Bei Widerlegung eines Einwandes, den der Redner seinen Gegner machen läßt oder sich selbst macht: „Multi obviam prodierunt de provincia decedenti.“ Solet fieri. Eicui autem non proditur revertenti? Murena 68. Quid ergo? audacissimus ego ex omnibus? minime, Rosc. Am. 1, was folgt daraus? quid igitur? quid enim? Tusc. 1, 60, Lael. 30; quid deinde? mit darauf folgendem Frage Satze mit num oder ne oder ohne Partikel immer in apagogischem Sinne.

5. Zum Ausdruck des Unwillens: hoc vero quid est? exterminabit cives Romanos edicto consul a suis dis penatibus? Sest. 30. Quid quod...? quid si...? was soll man dazu sagen, daß...; quousque audebunt dicere quidquam utile, quod non honestum? off. 3, 87.

6. Beim Übergang zu etwas Neuem: atque illa mirabilia; quid ea, quae nuper medicorum ingeniis reperta sunt?

not. d. 2, 126, nun kommen gar die Erfindungen der Ärzte; iam vero virtuti Cn. Pompei quae potest oratio par inveniri? Pomp. 29; loquor de principibus; quid? poetae nonne post mortem nobilitari volunt, Tusc. 1, 34, quid? doch sehen wir weiter; noch mehr! über die Wortstellung vgl. § 103.

7. Beim Abschluß einer Auseinandersetzung: quid multa? Kurz; quid plura? es bedarf keines Wortes weiter; et quisquam dubitat, quin...? Pomp. 42, da kann doch niemand mehr zweifeln, daß; quorsus igitur haec spectat oratio?

Die **Beordnung** ist im Lateinischen nur da gestattet, wo § 114. die einzelnen Sätze sich logisch gleich stehen. Ist hingegen ihr Verhältnis dergestalt, daß einer den Hauptgedanken erhält, welcher durch die übrigen nur näher bestimmt wird, so müssen sich ihm dieselben unterordnen. Es ist daher beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische die größte Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß aus einer Reihe beigeordneter oder unverbunden neben einander stehender Sätze derjenige herausgefunden werde, der im Lateinischen der regierende werden muß. Zu diesem sind dann die übrigen in das dem innern Zusammenhange entsprechende Verhältnis zu setzen. Deutsche Wendungen wie: und; und so; und daher; zwar — aber; sonst; dann; und relative Abschlüsse wie: „welcher daher; welcher aber; weshalb; wodurch“ werden auf solche Art überflüssig.

An Stelle eines deutschen Hauptsatzes kann eintreten:

a) ein Nebensatz der Zeit: Erst denke an deine Gesundheit, dann denke an die Seefahrt, cum valetudini tuae consulueris, tum consulto navigationi, fam. 16, 14;

b) ein Kausalatz: hortari ad deos, revocare a flagitio, consolari afflictos. Quae cum tot res tantaque sint, earum parens est educatrixque sapientia, leg. 1, 62, das sind so viele und so wichtige Leistungen, aber...;

c) ein Bedingungsatz: Hamillar glühte zwar vor Kampflust, glaubte aber doch für den Frieden wirken zu müssen: Hamillar etsi flagrabat bellandi cupiditate, tamen paci servandum putavit, Nepos 22, 3; medici quamquam intellegunt saepe, tamen nunquam aegris dicunt, illo morbo eos esse morituros, de div. 2, 54.

Diese Ausdrucksweise muß gewählt werden, wenn unser „wahr“ nicht zu einem einzelnen Begriffe, sondern zum ganzen Satze gehört.

d) ein Vergleichungssatz: in den Kämpfen war ein Stillstand eingetreten, aber bei der Herstellung von Belagerungswerken wurde keine Minute versäumt: *ut quies certaminum erat, ita ab apparatu operum nihil cessatum*, L. 21, 8; *vectigalibus ut his possum esse contentus, quae habeo, sic vix minoribus*, Att. 12, 25;

e) ein Konsekutivsatz: die Naturen der Menschen sind verschieden, die einen lieben das Süße, die andern das Bittere: *in naturis hominum dissimilitudines sunt, ut alios dulcia, alios subamara delectent, de fato* 8; *atque haec quidem studia doctrinae cum aetate crescunt, ut honestum illud Solonis sit, quod ait versiculo quodam, senescere se multa in dies addiscentem*, Cato 50, daher; *tantum abfuit, ut periculosum rei publicae M. Bruti putaret exercitum, ut in eo firmissimum rei publicae praesidium poneret*, Phil. 10, 17, weit entfernt zu glauben ... setzte er vielmehr;

f) ein Finalsatz: *horum aliquid animus est, ne tam vegeta mens in Empedocleo sanguine demersa iaceat*, Tusc. 1, 41, sonst.

§ 115. Für verschiedene logische Verhältnisse wählt der Lateiner den mit großer Vorliebe gebrauchten relativen Anschluß; das Relativum steht:

a) kopulativ: überall treten dir deine Missethaten wie Furien entgegen und lassen dich nicht zu Atem kommen: *quocunque aspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt iniuriae, quae te respirare non sinunt*, parad. 2, 18; *res loquitur ipsa, quae semper valet plurimum*, Milo 53;

b) begründend: unterstütze mich mit deinem Räte, denn dadurch wirst du dem allgemeinen Wohle dienen: *adiuva nos tua sententia; quod cum facies, communi commodo inservieris*, fam. 11, 4; *quid ego hic sceleratorum utar exemplis? quorum sunt plenae tragoediae*, leg. 2, 41, ja;

c) adversativ: die Augen sind unser schätffter Sinn, dennoch sehen wir mit ihnen nicht die Weisheit: *oculorum est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus*, fin. 2, 52;

d) folgernd: sehr nützlich sind die Bücher des Xenophon, lesset sie also eifrig: *perutiles Xenophontis libri sunt, quos legite studiose*, Cato 59. Hierher gehören auch Verbindungen von quod mit Konjunktionen, um einen engen Gedankenzusammen-

hang auszudrücken, *quod si, quod etsi; quod etsi* ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, tamen . . ., fin. 4, 10; *quod utinam* minus vitae cupidi fuisset, certe nihil in vita mali vidissemus, fam. 14, 4; *quod quoniam* illud negatis, hoc necessario confidendum est, de div. 2, 127.

Ein Relativsatz wird oft mit einem zweiten Neben- § 116.
sage, der durch ein Relativum, eine Konjunktion oder ein Frage-
wort eingeleitet ist, zu einem Ganzen verschlungen. Die
Nachahmung dieser Satzbildung ist im Deutschen unmöglich, da
jeder Nebensatz für sich freie Gestaltung verlangt. Die deutsche
Übersetzung ersetzt das Relativum

1. durch das Demonstrativum: *auditus semper patet; a quo cum* sonus est acceptus, etiam e somno excitamur, nat. d. 2, 144; *te para ad haec tempora nobiscum ferenda, quibus ego si* quam medicinam invenirem, tibi quoque eandem traderem, fam. 6, 12;

2. es tritt ein Substantivum ein: *qualia ista bona sunt, quae qui* habeat miserrimus esse possit? Tusc. 5, 45, bei deren Besitz; deren Besitz vor Elend nicht schützt; *tumulus, quem qui* occupasset, haud dubie iniquiorem erat hosti locum facturum, L. 22, 28, dessen Befestigung die Stellung des Feindes ungünstiger machen mußte;

3. das Satzverhältnis wird umgestaltet, indem

a) der zweite Nebensatz dem ersten beigeordnet wird: *an adolescentem discere ea mavis, quae cum* praeclare didicerit, nihil sciat, fin. 5, 76, Dinge, die er vortrefflich begriffen haben und dabei doch unwissend sein kann;

b) indem man den untergeordneten Zwischensatz zum übergeordneten macht: *esse permulta, quae orator nisi* haberet a natura non multum a magistro adiuvaretur, de or. 1, 126, Anlagen, welche der Redner von Natur haben muß, wenn ihm der Unterricht etwas helfen soll. — Der abhängige Satz wird im Deutschen oft durch „um — zu“ angereicht: *puer infici debet eis artibus, quas si, dum est tener, combiberit, ad maiora* veniet paratior, fin. 3, 9, die er in zarter Jugend sich zu eigen gemacht haben muß, um gut vorbereitet zu Größerem zu kommen; *nunc video calcem, ad quem cum* sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum, Tusc. 1, 15, ein Ziel, zu welchem man nur zu gelangen braucht, um aller weiteren Furcht ledig zu sein.

Anmerkung: Auch wenn das Relativum im ablativus comparationis steht oder von einem Partic. abhängt, ist eine wörtliche Übersetzung nicht möglich, z. B. Phidiae simulacris, *quibus nihil in illo genere perfectius vidimus*, or. 2, welche den höchsten Gipfel der Vollenbung auf diesem Gebiete darstellen; Polybium sequamur, quo nemo fuit diligentior, rep. 2, 27, den unvergleichlich gewissenhaften P.; simulacra, *quae venerantes deos ipsos se adire crederent*, nat. d. 1, 77, bei deren Verehrung.

§ 117. Die deutsche Sprache bedient sich der Participia zur Vertretung von Nebensätzen nur in sehr beschränkter Weise, hingegen können die lateinischen Participia, konstruiert oder absolut gebraucht, alle Arten von Nebensätzen vertreten und finden zur Abrundung der Sätze und Perioden sehr vielfach Anwendung.

Das Participium vertritt oft 1. einen Relativsatz:

odiosum sane hominum genus officia exprobrantium, Lael. 20, welche Gefälligkeiten vorrücken; sanguis a corde in totum corpus distribuitur per venas admodum multas in omnes partes corporis pertinentes, nat. d. 2, 157, welche sich verzweigen.

Ausnahmen. Jeder attributive Zusatz, welchem eine gewisse Selbständigkeit gewahrt werden soll, wird durch einen Satz ausgedrückt, z. B. illum quem probamus civitatis statum, leg. 3, 4; regelmäßig in Satzform „der oben erwähnte; die oft genannten; das Phädon betitelte Buch; der sogenannte“: quem supra commemoravi; quos saepe dixi; liber, qui inscribitur Phaedo; iste, qui volgo appellatur amor, Tusc. 4, 32; nec hermas hos, quos vocant, licebat imponi, leg. 2, 65. Das Participium vocatos würde das Genanntsein in ein falsches zeitliches oder kausales Verhältnis zum Hauptverbum setzen. — Selten steht neben Zahlbegriffen, wie nemo, alter, omnes ein Particip., z. B. omnia, quae te angebant, nicht te angentia. — Statt nolens steht invitus; unlateinisch ist nolens volens (vgl. existimes me venisse auditorem aequum nulla eiusmodi astrictum necessitate, ut mihi *velim nolim* sit certa quaedam tuenda sententia, nat. d. 1, 17).

§ 118. Das Participium kann 2. statt eines Temporalatzes stehen: pleraeque scribuntur orationes *habita*e iam, non ut habeantur, Brut. 24; in corpore perspicuum est *elapso* animo nullum residere sensum, Tusc. 1, 104.

Ausnahme. Das Partic. Perf. von einem transitiven Deponens wird von Klassikern nicht mit einem Objekte im Ablativus

absol. gebraucht. (Dario eum experto. Valerius Max. 6, 43. — Dagegen ist gut: patre mortuo). — Wenn zum Hauptsatz ein erklärender Nebensatz hinzutritt: „indem er sagte; behauptete; hinzufügte“, so darf dieser nicht durch ein Participium übersetzt werden (cum diceret, adderet).

3. Statt eines Kausalsatzes: Dionysius cultros *metuens* tonsorios candente carbone sibi adurebat capillum, off. 2, 25. — Wird der Grund nach subjektiver Ansicht angegeben, so tritt ut hinzu, quasi deutet den scheinbaren Grund an: *ut re confecta omnes curam remittunt*, b. c. 2, 3; *non remittimus aliquid ex nostra commendatione, quasi adepti iam omnia, sed vehementius contendimus*, fam. 13, 19.

4. Statt eines Bedingungsatzes: mendaci homini verum quidem *dicenti* credere solemus, de div. 2, 146; vere *aestimanti* Aetolicum magis ad Thermopylas bellum quam regium fuit, L. 37, 58.

5. Statt eines Konjessivsatzes: risus interdum ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus, de or. 2, 235; ibi vehementissime *perturbatus* tamen et signum suum et manum cognovit, Cat. 3, 12. Eine Konjunktion tritt nicht zu dem Particip, dagegen kann quamvis zu Adjektiven und Adverbien steigend hinzugefügt werden: *nec timeo sine ista philosophia rhetorem quamvis eloquentem*, nat. d. 2, 1, noch so berecht. — Unvollständige Sätze wie: „er wurde, obgleich unschuldig, verurteilt“, müssen im Lateinischen ihr Verbum erhalten.

6) Statt eines Konsekutivsatzes: Epicurus *non erubescens* voluptates persequitur omnes nominatim, nat. d. 1, 111, ohne daß er; vgl. § 93.

7. Statt eines Finalsatzes: dolores suscipiuntur maiorum dolorum effugiendorum gratia, fin. 1, 36. Das Partic. Fut. Akt. ist in dieser Bedeutung besonders neben Verben der Bewegung seit Livius im Gebrauch: *consul Larisam est profectus ibi de summa belli consultaturus*, L. 36, 14.

Anmerkung 1. Wenn eine Frage auf Ermittlung von Grund und Folge zugleich gerichtet ist, so erscheint dem Deutschen die Frage nach dem Grund als Hauptsache und wird durch einen Hauptsatz ausgedrückt, der Lateiner bezeichnet sie als Nebenumstand durch ein Participium: *quam utilitatem petentes scire cupimus, quae occulta nobis sunt?* fin. 3, 37, welchen Nutzen suchen wir, wenn wir das Verborgene zu wissen

begehren? qua spe fretus tam audaciter resisteret, Cato 72, worauf er vertraue, daß er so kühnen Widerstand leiste.

Anmerkung 2. Zu beachten ist, daß im Deutschen oft „wenn“ gesetzt wird, wo keine Bedingung, sondern eine Thatfache angeführt wird, lat. *quod*: quod scire vis, qua quisque in te fide sit, difficile dictu est de singulis, fam. 1, 7; quod scribis, non oportuisse Metellum a me oppugnari, hoc velim existimes . . . ib. 5, 2. — Ebenso müssen Relativsätze, welche zeitliche oder kausale Bestimmungen enthalten, in die entsprechenden Adverbialsätze verwandelt werden, z. B. die Überläufer, welche das Zweifelte ihrer Lage sahen, trugen das Gold und Silber in die Adnigsburg: *perfugae postquam* res suas afflictas vident, aurum atque argentum domum regiam comportant, Sall. Jug. 76. Reichthum, den auch der Unwürdige haben kann, rechne ich nicht zu den Gütern: *divitias cum* quivis, quamvis indignus, habere possit, in bonis non numero, Tusc. 5, 46.

§ 119. Untergeordnete Nebensätze, konstruierte und absolute Participia müssen im Lateinischen meist da eintreten, wo die deutsche Sprache eine lockere Reihe asyndetischer Sätze mit einem parataktisch angefügten Satze schließt; z. B.: Die Germanen hörten in ihrem Rücken das Wehgeschrei, sahen die Ermordung der Ihrigen, warfen die Waffen weg und flohen hastig aus dem Lager: *Germani post tergum clamore audito cum* suos interfici viderent, armis *abiectis* se ex castris eiecerunt, b. g. 4, 15. Das ist der Titus Manlius, welcher am Anio von einem Gallier herausgefordert worden war; ihn erlegt, ihm die Halskette abgezogen hatte und daher seinen Beinamen erhalten hat: *atque hic T. Manlius is est, qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto cognomen invenit*, off. 3. 112; *quam scientiam Varro acceptam* ab illo auctamque per sese pluribus litteris explicavit, Brut. 205. — Hierher gehört auch die nachdrucksvolle Verwendung eines Particips von demselben Stamme wie das vorausgehende Hauptverbum: *duas naves scaphis reprehendunt, reprehensas* excipiunt, b. c. 1, 28, und somit; *edicunt, ut . . . producantur, productos* interficiunt, ib. 76, und sofort.

IV. Teil.

Die Periode.

§ 120. Der antike Geist ist überall bestrebt, Herr zu werden über den Stoff und ihn in angemessene, übersichtliche Form zu bringen.

Daher sucht auch in der sprachlichen Darstellung der Römer den Hauptgedanken mit allen Nebengedanken in ein unauflösliches, schönes Ganzes zu vereinigen, während der moderne Schriftsteller den Nebendingen größere Freiheit einräumt, indem er sie selbständig neben den Hauptgedanken stellt. Um eine lichtvolle Periode bauen zu können, muß der Schriftsteller die Kraft besitzen, den Hauptgedanken mit allem Zubehör, Grund und Folge, Bedingung und Hindernis, zeitlichen Verhältnissen und logischen Beziehungen sicher und klar zu erfassen und muß es verstehen, durch richtige Gruppierung dieses Materials den Hörer schon durch einmaliges Anhören zu klarem Verständnis zu führen und auf ihn den beabsichtigten Eindruck zu machen. Zur größten Meisterchaft in dieser Kunst hat es Cicero gebracht. Je mehr im Laufe der Zeit der antike Geist schwindet, desto weniger vermögen die römischen Schriftsteller, gute Perioden zu bilden. So schreibt z. B. der Philosoph Seneca meistens in kurzen, abgerissenen Sätzen.

Der Nebensatz steht frei neben dem Hauptsatz, wenn er demselben nachfolgt. Diese lockere, nichtperiodische Stellung ist notwendig bei konsekutiven Sätzen, bei einschränkenden Sätzen (mit *modo*) und bei erklärenden Relativsätzen. Dagegen wird sowohl aus logischen Gründen als auch zum Zweck periodischer Abrundung die Voranstellung 1. der indirekt fragenden, 2. der relativen und vergleichenden (oft mit Hineinziehung des zu erklärenden Wortes in den Nebensatz), 3. der temporalen, 4. der kausalen, 5. der hypothetischen, 6. der finalen Sätze oft auch da beobachtet, wo eine gleiche Stellung im Deutschen unmöglich ist:

1. *Sexto ubi quid vellet parens patuit, primores civitatis interemit*, L. 1, 54;

2. *quarum rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem impendentes et venientes timemus*, Tusc. 3, 14; *Tulliolam ex quo patre tantas voluptates capiebat, ex eo tantos percipere luctus*, fam. 14, 1; *quantam diligentiam in valetudinem tuam contuleris, tanti me fieri a te iudicabo*, fam. 16, 4, ich werde die Größe deiner Liebe zu mir nach der Sorgfalt beurteilen, welche du auf deine Gesundheit verwendest; *quibus rebus efficiuntur voluptates, haec non in potestate sunt sapientis*, fin. 2, 89; *Apollonius ad quam quemque artem putabat esse aptum, ad eam impellere solebat*, de or. 1, 126; *omne animal ut volt,*

ita utitur motu sui corporis, de div. 1, 120; pergratum mihi feceris, si, *quemadmodum* soles de ceteris rebus, *sic* de amicitia disputaris, Lael. 16;

3. *cum* minime videbamur, *tum* maxime philosophabamur, nat. d. 1, 5; *dum* mihi a te litterae veniant, in Italia morabor, fam. 11, 23;

4. nos valemus recte et *quo* melius valeamus, operam dabimus, fam. 11, 23.

§ 122. Bei Verbindung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatz entstehen folgende Formen:

I. beiden Sprachen gemeinsame:

- | | | | |
|----|-------|--|--|
| 1. | a A | | quid tu hac de re sentias <i>quaero</i> (ich will wissen). |
| 2. | A a A | | <i>ego</i> quid tu hac de re sentias <i>quaero</i> . |
| 3. | A a | | <i>quaero</i> quid tu hac de re sentias. |

II. nur im Lateinischen möglich:

- | | | | |
|----|---------|--|--|
| 4. | a A a | | hac tu de re <i>quaero</i> quid sentias. |
| 5. | A a A a | | <i>ego</i> hac tu de re <i>quaero</i> quid sentias. |
| 6. | a A a A | | hac tu de re <i>ego</i> quid sentias <i>quaero</i> . |

Das Eigentümliche der unter II angeführten Formen ist, daß der Hauptsatz in den Nebensatz eingeschaltet ist und zwar entweder ungeteilt oder in einzelnen Stücken. Auf diese Weise verschmilzt der Hauptsatz mit dem Nebensatz zu einem untrennbaren, durch keine Interpunktion zu scheidenden Ganzen. Der regierende Satz braucht selbst kein Hauptsatz zu sein, sondern kann z. B. ein Bedingungssatz sein. Der abhängige Nebensatz ist oft relativisch an das Vorausgehende angeschlossen.

Beispiele zu 4: Stoicorum *non ignoras* quam sit spinosum disserendi genus, fin. 3, 3; de quibus *cupio* scire quid sentias, ib. 11; id mihi *intelleges* gratissimum esse, fam. 13, 8; Vestorium *nihil est* quod accuses, Att. 13, 46; cetera *nemo est tam humilis* qui se non posse adipisci putet, Brut. 24; orator *metuo* ne languescat senectute, Cato 28; ego vero istos *tantum abest* ut ornem, ut effici non possit, quin eos oderim, Phil. 11, 36; inimicitias graves et atroces geritis, quae *periculum est* ne ex hac die graviores fiant, L. 40, 46; Aristoteles, quem excepto Platone *haud scio* an recte dixerim principem philosophorum, fin. 5, 3;

onus subiit, quod *vereor* ut sustineat;

- deutsch: 1. von der ich fürchte, daß er
 2. die er, wie ich fürchte, nicht ...
 3. die er schwerlich tragen kann.

Beispiele zu 5: *ego istuc ipsum vereor ne malum sit*, Tusc. 1, 26; *ego mea video quid intersit*, Cat. 4, 9; *his nominibus quae vis sit in quoque declaratur deo*, nat. d. 2, 62; *quare illam partem non recusabo quo minus perpoliam*, de or. 2, 121; *ego is sum, qui illi concedi putem utilius esse, quod postulat, quam signa conferri*, Att. 7, 5.

Beispiele zu 6: *quae vix coniectura qualia sint possumus suspicari*, rep. 1, 15; *de quo etsi purgatum se tibi scribit esse, tamen tibi maximas gratias ago*, fam. 13, 24; *quod ego ut facias te oro*, Att. 1, 17; *quae breviter qualia sint in Cn. Pompeio consideremus*, Pomp. 36.

Sind zwei koordinierte Nebensätze mit einem Hauptsätze zu § 123. verbinden, so entstehen

I. vier, beiden Sprachen gemeinsame Formen:

- | | | |
|--------------|--|---|
| 1. a A b | | dum litterae veniant morabor si per hostem licet. |
| 2. a A b A | | dum litterae veniant hic si per hostem licet morabor. |
| 3. A a b A | | hic dum litterae veniant si per hostem licet morabor. |
| 4. A a A b A | | ego dum litterae veniant hic si per hostem licet morabor. |

II. nur im Lateinischen mögliche Formen:

- | | | |
|----------|--|---|
| 5. a b A | | dum litterae veniant si per hostem licet morabor. |
| 6. b a A | | si per hostem licet dum litterae veniant morabor. |

Indem der Lateiner diese Stellung der Sätze anwendet, gewinnt er den Vorteil, daß die Bedingungen und Verhältnisse, welche dem Hauptgedanken erst seine Wichtigkeit verleihen, dem Hörer zuerst zum Bewußtsein gebracht werden. Der Hauptsatz bildet dann mit logischer Schärfe den erwarteten, notwendigen Abschluß.

Beispiele zu 5: *si me assequi potueris, ut tibi videbitur, sepelito*, Tusc. 1, 103; *quamvis arca sit plena, dum te inanem videbo, divitem non putabo*, parad. 6, 44; *quod ubi nuntiatum est Scipioni, ne quid ferox iuvenis gravius consuleret, accitum eum extemplo consolatur*, L. 30, 15; *in nos quid arma polleant vestra, si patiendo experiundum est, inermes experiemur*, L. 6, 26.

Beispiele zu 6: *sed ne cum* esset factum quidem, *quare* ita factum esset, intellegi *potuit*, Muren. 36; apud *quos* venandi laus viget, *qui* hanc petessunt, nullum fugiunt dolorem, Tusc. 2, 62; exilium *si* propter alienam populi voluntatem malum est, *quam* sit ea contemnenda sapienti, paulo ante *dictum est*, Tusc. 5, 106.

§ 124. Die deutsche Übersetzung vermag die Voranstellung beider Nebensätze nur dann nachzuahmen, wenn beide mit der gleichen Konjunktion oder beide mit dem Relativum beginnen, doch werden die Nebensätze dann durch „und“ verbunden. Im Lateinischen darf *et* nicht stehen, weil der Satz b nicht eine zweite Bestimmung nur zum Hauptsatz, sondern eine speziellere Bestimmung zu dem mit dem Nebensatz a vereinigten Hauptsatz enthält, z. B.: *si* in uno Cn. Pompeio omnia poneretis, *si* quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri, Pomp. 59; *si* me diligis; *si* a me diligi vis, ad me litteras mittito, fam. 3, 9; *cum* Cato percussus esset ab eo, qui arcam ferebat, *cum* ille diceret „cave“, rogavit, num quid aliud ferret praeter arcam, de or. 2, 279.

Häufig wird im Deutschen aus dem zweiten Nebensatz ein Hauptsatz gemacht: *si* vincuntur boni, ubicunque essem, una *cum* eis victus essem, Att. 7, 3, wenn die Konservativen besiegt werden, so kann ich sein, wo ich will, ich werde doch mit ihnen besiegt; *quod* me mones de voltu et oratione ad tempus accommodanda, etsi difficile est, tamen imperabo mihi, Att. 11, 24, wenn du mich ermahnst, Miene und Worte den Zeitverhältnissen anzupassen, so ist das zwar schwer, doch werde ich mich beherrschen.

§ 125. Sind mit einem Hauptsatz (A) zwei Nebensätze verbunden, von denen der erste (a) den zweiten (α) regiert, so ist im Deutschen wie im Lateinischen eine dreifache Stellung von a und A möglich, indem a voransteht, nachsteht oder in A eingeschaltet wird; α kann in diesen drei Fällen entweder a nachfolgen oder eingeschaltet werden. So ergeben sich folgende sechs

I. gemeinschaftliche Formen:

- | | | |
|------------|--|---|
| 1. a α A | | <i>facias me certiozem</i> quid istic agatur <i>velim</i> . |
| 2. a α a A | | <i>certiozem me</i> quid istic agatur <i>facias velim</i> . |
| 3. A a α | | <i>velim facias me certiozem</i> quid istic agatur. |
| 4. A a α a | | <i>velim certiozem me</i> quid istic agatur <i>facias</i> . |

5. A a a A | *equidem certiozem me facias* quid istic agatur
velim.
6. A a a a A | *equidem certiozem me* quid istic agatur *facias*
velim.

Eine große Anzahl anderer Satzstellungen entstehen im Latei- § 126.
nischen dadurch, daß *a* vor *a* treten kann.

Hierbei kann A 1. den Nebensätzen nachfolgen, vorangehen oder sie umschließen, 2. in den Nebensatz ersten Grades eingeschaltet werden oder 3. zwischen *a* und *a* treten. Die Grundformen sind folgende

II. nur im Lateinischen mögliche:

7. a a A | quid istic agatur *facias me certiozem velim.*
8. A a a | *velim* quid istic agatur *facias me certiozem.*
9. A a a A | *equidem* quid istic agatur *facias me certiozem*
velim.
10. a a A a | quid istic agatur *facias me velim* certiozem.
11. a A a | quid istic agatur *velim certiozem me facias.*

Beispiele zu 7: *qualis esset natura montis, qui cognoscerent, misit*, b. g. 1, 21; *quod qui non sentiunt, quas aures habeant, nescio*, or. 168; *quod valetudini tuae maxime conducet, si feceris, maxime obtemperabis voluntati meae*, fam. 16, 1; *haec qua celeritate gesta sint, quamquam videtis, tamen a me praetereunda non sunt*, Pomp. 34; *hoc me non sine causa facere etsi te existimare arbitror, tamen mihi affirmanti credas*, fam. 13, 7; ib. 10.

Beispiele zu 8: *non eam cognovi aciem ingenii tui, quod ipse videam, te id ut non putem videre*, fam. 2, 16.

Zu 9: Pausanias, *quos Byzanti ceperat, postquam propinquos tuos cognovit, tibi muneri misit*, Nepos 4, 2; *eadem erunt perpetienda, quae tu ne accidant, ut caveamus, mones*, Att. 11, 24.

Zu 10: *id quale sit facias me velim certiozem*, fam. 12, 25, 6.

Zu 11: *tu quid sis facturus pergratum erit si ad me scripseris*, fam. 9, 2; *qui beatus est, non intellego, quid requirat, ut sit beatior*, Tusc. 5, 23; *hunc tu si mihi restituendum curaris, non possum dicere, quam mihi gratum futurum sit*, fam. 13, 77.

Diese Freiheit in der Stellung der Nebensätze, welche selbst dem Nebensatz zweiten Grades den Platz an der Spitze der ganzen Periode einräumt, bietet dem Lateiner die Möglichkeit, denjenigen Begriff oder Gedanken voranzuschicken, der mit dem Vorhergehenden in engem Zusammenhange steht oder den scharf zu betonenden Gegensatz dazu bildet. (Vgl. *Vatinium scire te velle ostendis quibus rebus adductus defenderim*, fam. 1, 9, 4; *qui porro id quod petis fieri potest ut impetres*, ad Brut. 1, 16, 5.)

§ 127. In größeren Perioden, welche bei Rednern besonders im Eingang und im Schlusse des Vortrags, bei Geschichtsschreibern bei Schilderung wichtiger Ereignisse oder Zusammenfassung des Resultates eines Unternehmens vorkommen, ist zu beachten, daß zwischen Vorder- und Nebensatz eine gewisse Symmetrie herrscht, daß die untergeordneten Sätze durch parallelen Bau kenntlich gemacht und meistens durch das Verbum deutlich abgeschlossen werden und daß die Wortstellung dem Wohlklange dient. Einige Beispiele mögen dies veranschaulichen:

Nunc, cum et auctoritatis in me tantum sit,
quantum vos honoribus mandandis esse voluistis,
et ad agendum facultatis tantum,
quantum homini vigilantanti ex forensi usu prope
cotidiana dicendi exercitatio potuit afferre:
certe et si quid auctoritatis in me est,
apud eos utar qui eam mihi dederunt,
et si quid in dicendo consequi possum,
eis ostendam potissimum, qui ei quoque rei fructum suo iudi-
cio tribuendum esse duxerunt, Pomp. 2.
 (Vgl. Arch. 1; divin. in Caec. 1; Murena 1; Pomp. 69.)

Sed quoniam perpetua quadam felicitate usus ille cessit e vita
suo magis quam suorum civium tempore,
et tum occidit, cum lugere facilius rem publicam posset,
si viveret, quam iuvare,
vixitque tamdiu, quam licuit in civitate bene beateque
vivere:
nostro incommodo detrimentoque, si est ita necesse, doleamus,
illius vero mortis opportunitatem benevolentia pot-
tius quam misericordia prosequamur,

ut, quotiescunq̄ue de clarissimo et beatissimo viro cogitemus, illum potius, quam nosmet ipsos diligere videamur, Brut. 4.

(Vgl. off. 1, 1; de div. 2, 1; Lael. 4; Tusc. 2, 67.)

*Catwoltus, rex dimidiae partis Eburonum,
qui una cum Ambiorige consilium inierat,
aetate iam confectus,
cum laborem belli aut fugae ferre non posset,
omnibus precibus detestatus Ambiorigem,
qui eius consilii auctor fuisset,
taxo, cuius magna in Gallia Germaniaeque copia est,
se exanimavit, b. g. 6, 31.*

(Vgl. b. g. 3, 26; 5, 9; Liv. 1, 6, 1; 16, 2; 5, 22, 8.) — Zur Nachbildung dieser drei Perioden lassen sich folgende Sätze benutzen. 1. Setzt, wo wir die Verschworenen in unserer Hand haben, müssen wir den Staat von dieser ungeheuren Gefahr befreien. 2. Da Thrasylbulus unserer Stadt die Freiheit wiedergegeben hat, so müssen wir dem uneigennütigen Manne in unserer Brust das Denkmal ewiger Liebe errichten. 3. Ajax stürzte sich, da er die Schmach seiner Raserei nicht ertragen konnte, in sein Schwert.

I. Gliederung und Gliederungsformeln des lateinischen Aufsatzes in seiner allgemeinen Form.

A. Exordium.

- a) *propos. maior*
 b) *propos. minor*
 c) *conclusio*
- a) *propos. maior*
 b) *propos. minor*
 c) *conclusio*
- a) *propos. maior*
 b) *propos. minor*
 c) *conclusio*
- a) *propos. maior*
 b) *propos. minor*
 c) *conclusio*

constat, vetus est, ... (§ 23d) quis est qui nesciat?; saepe et multum cogitavi, cogitanti mihi saepenumero ... videtur.

autem, atqui; et sunt qui; iam, iam vero. ergo, igitur; ita fit, ex quo fit, ut, ex quo efficitur, ut ober acc. c. inf.; sequitur, ut. quamobrem (quare) iuvat exponere, delectat, operae pretium videtur esse, haud aliter num videtur.

primum igitur consideremus, dicendum est, explicabo; tum, deinde, post; postremo, ad extremum.

B. Tractatio.

1. *pars prima*
 einfacher Eingang
2. *pars altera, tertia sq.*
 aufeinanderfolgender Übergang (transitio)
3. *pars postrema*
 einfacher Übergang aufeinanderfolgender Übergang

ac, atque mit dem Stichwort aus der partitio; ac primum (quidem) videamus, exponam; primum igitur videndum est (I. § 111, 3. 12). — Abschluß des ersten und der andern Hauptteile mit quare, quamobrem.

sequitur mit Nominat. eines Subj. Stichwortes, sequitur, ut videamus, proximum est, ut, proximus locus est mit Venet. des Subj. Stichwortes; deinceps dicitur de, dicendum est; nunc venio ad; nunc videamus mit indirekter Frage.

exposui de ... nunc disseram de; ... quale sit cognovimus: nunc consideremus; atque haec quidem de ... videamus nunc; quoniam igitur ostendimus, sequitur ut; sed quoniam satis diximus de ... nunc, si placet, ... explicemus; ac de ... quidem satis dictum est: nunc.

restat locus de, restat mit Nominat. eines Subj. Stichwortes, nunc mihi tertius (quartus) ille locus est reliquus de; restat, ut, reliquum est, ut doceam.

quoniam igitur ... ostendimus, restat, ut; sit iam huius loci finis; perspicuum est enim ... restat, ut. Der Vorberstuf auch in den andern unter 2. angegebenen Formen.

C. Conclusio.

1. *collectio*
 tu autem mit coniunct. imperativus, nos autem mit coni. hortativus.
2. *adhortatio*

quae cum ita sint, cum ... cum ... satis demonstrasse mihi videor ...; sed his expositis satis intellectum puto ...; habes, habetis (3. Pl. meum de ... iudicium); haec habui, quae de ... exponerem; haec fere mihi in mentem veniebant, quae dicenda putarem de.

tu autem mit coniunct. imperativus, nos autem mit coni. hortativus.

II. Gliederung und Gliederungsformeln der Cyprie.

A. Exordium.

a) *propos. maior*: laus auctoritatis, allgemeine Einführung seiner Bedeutung auf dem Gebiete, in welches Auspruch über Handlung gehört.

b) *prop. minor*: Einführung des besonderen Auspruchs über der Behandlung.

c) *conclusio*: Entschluß der Behauptung, propositio rei tractandae.

quid? cur? contra? | simile et paradigmata, testes.
 Sie beginnt gern mit dem Namen des Urhebers und erzählt, wie und wodurch derselbe zur Bedeutung auf dem betreffenden Gebiete gekommen und was er auf diesem geleistet.
 knüpft mit atque, autem oder Relativen an das Allgemeine das Besondere an.

quod quo iure ita putaverit (fecerit) paucis libet explicare; — oft fehlt die ausdrückliche conclusio und es schließt sich die expositio unmittelbar an die propositio minor an.

B. Tractatio.

1. *expositio*, Auslegung der Worte oder Deutung der Handlung, Behauptung des Behauptens.

2. *ratio*, br. Begründung des Behaltens durch Vernunftschlüsse.

3. *contrarium*, indirekte Begründung aus Gegenthat oder Sinnwort.

4. *simile*, Behauptung durch Vergleich mit Vennüßlichkeiten.

5. *exempla*, Behauptung durch gefällige Beispiele.

6. *testimonia*, Behauptung durch überlieferte Ausprüche gleichen Sinnes.

dicit igitur ...; cuius sententiae vis sic defini potest; qua voce quid sibi voluerit ille, paucis videamus; primum quid sibi velit illa verba, consideremus; primum quid secutus illud fecerit (dixerit), explicare liceat.

et recte quidem fecit (dixit). Nam ...; quod quam vere dictum sit, paucis explicemus; quid voluerit ille, videmus: nunc qua ratione id confirmetur, consideremus.

at, ut enim (f. § 111, 7) mit einer ohne verbum dicendi eingeführten Behauptung; dices, dicitur fortasse quispiam; hic quaeratur quispiam; hic mihi afferunt; sunt autem qui dicant; nisi forte putas ...; an tu censes ...?

quod quidem quale sit, in ipsa rerum natura animadverti potest; videsne ut, videsne ut ...? mune ut ...?

ut, velut; unus rei exemplum est mit Nominat. eines Appellativums, testis est mit Nominativ eines Propriums; quod quam late pateat, declarat mit Appellat.; plena est exemplorum omnium aetatum memoria.

bene, scite, commode, praecclare mit Nominat. des Urheberrnams; huc spectat illud mit Genetiv des Urhebers; vetus est, pervolgatum illud est; bene illo (Graecorum) proverbio praecipitur; habetis exempla: cognoscite nunc testimonia.

C. Conclusio.

1. *collectio*

. *adhortatio*

quae cum ita sint, cum ... cum ...; satis intellectum puto mit Wiederholung des Gebaltens der Cyprie; ex his quae dixi satis apparet.
 quod restat, penitus hoc animis nostris mandemus, ut; nobis igitur, qui ...; nihil prius faciendum putemus, quam ut; utinam igitur imitemur exempla.

Der römische Senat.

I.

Polybius, ein Grieche¹⁾ von²⁾ unbefangenen Urteil und reicher Geschichtskennntnis³⁾, rühmt die römische Verfassung⁴⁾ als die schönste von allen, die er kenne, und erläutert dieses Lob⁵⁾, indem er hinzufügt, daß diejenige Verfassung als die beste anzusehen sei, in welcher die verschiedenen Elemente, das demokratische, aristokratische und monarchische in richtiger Mischung⁶⁾ vorhanden seien. Wir wollen jetzt nicht untersuchen, inwiefern sich dieser Ausspruch in Beziehung⁷⁾ auf die Rechte der Bürger, die Befugnis der Volksversammlungen, die Wahl und Amtsgewalt der Beamten bewahrheitet, wir wollen betrachten, in welchem Sinne jene richtige Mischung auch bei derjenigen Körperschaft⁸⁾ stattfand, die zunächst ein rein aristokratisches Gepräge⁹⁾ zu tragen scheint, beim Senat.

Man geht nicht zu weit¹⁰⁾, wenn man sagt, daß der römische Senat die vollendetste Nationalrepräsentation¹¹⁾ gewesen sei, die je ein Volk auf Erden gehabt hat. Vor allem¹²⁾: es war eine uralte Institution¹³⁾, deren¹⁴⁾ Wurzeln, dem Auge so wenig sichtbar¹⁵⁾ wie die Ursprünge des Staates selbst, tief in die fernste

1) S. § 24 d. 2) durch ein Particip vgl. § 92. 3) *populorum res memoria tenere*, — f. § 111, 1. Anm. 4) vgl. *omnium rerum publicarum nostram veterem fuisse optimam*, leg. 2, 28. 5) *quod*, vgl. § 15. 6) *id genus, quod erit aequatum et temperatum ex tribus optimis rerum publicarum modis*, rep. 1, 69, vgl. Aristokratie § 26. 7) durch *spectare*, § 12 b. 8) *ordo*. 9) vgl. *illa Massiliensium paucorum et principum administratio civitatis*, rep. 1, 44. 10) *plus dicere quam patitur veritas*; schließt die Periode, f. § 121. 11) vgl. *liber populus deliget, quibus se committat*, rep. 1, 61; man übersetze: daß niemals ein Volk seine Angelegenheiten einer vorzüglicheren Versammlung zur Beratung anvertraut habe. 12) § 111, 3 b. 13) *instituere*. 14) so daß. 15) f. § 41.

Urzeit des Gemeinwesens hinabreichen¹⁶⁾: und es war eine Institution¹⁷⁾, deren Wirksamkeit¹⁸⁾ keinen Augenblick unterbrochen gewesen war. Es hatte einst Könige zu Rom gegeben und sie waren jetzt in eine sagenhafte Dämmerung zurückgetreten¹⁹⁾; es gab Konsuln, aber sie hatten zeitweilig Magistraten mit anderen Namen und Formen²⁰⁾ weichen müssen; es war eine Zeit, wo Rom ohne Tribunen, ohne Censoren, ohne Diktatoren war: aber²¹⁾ einen Senat hatte es immer gegeben. Niemals²²⁾ war er gewaltfam verändert worden: keine Revolution²³⁾ hatte das alte Herrenhaus auf dem Forum erschüttert oder auch nur erreicht²⁴⁾: langsam, ohne Willkür²⁵⁾, ohne Staatsstreich erneuerte²⁶⁾ er sich, wie das Volk selbst, wie alles auf Erden, in dessen natürliches Werden²⁷⁾ und Wachsen keine störende²⁸⁾ Hand eingreift. Und dennoch war diese Körperschaft nicht stehen geblieben²⁹⁾ und nicht veraltet, sondern sie hatte sich in gleichem Schritte mit dem Ganzen des Volks- und Staatslebens weiter entwickelt³⁰⁾. Während sie anfangs nur aus Patriciern, den Häuptionern der Altbürgergeschlechter³¹⁾ der drei ursprünglichen Tribus, bestanden hatte, waren ihr, schon in der Königszeit und vom Könige berufen³²⁾, „Zugeschriebene“ aus der Plebs in ansehnlicher Zahl beigetreten: und wenn auch geraume Zeit noch diese beiden (Elemente) auseinander gehalten wurden, gewisse Rechte und später noch gewisse äußere Ehrenvorzüge den patricischen Mitgliedern vorbehalten waren³³⁾: so verschmolzen sich doch beide (Klassen) allmählich dem Wesen nach vollständig, eben wie³⁴⁾ die ursprünglich gesonderte Anrede³⁵⁾ der „Väter“ und der „Zugeschriebenen“ zu der einen Formel „Patres conscripti“ zusammentrann³⁶⁾.

16) defixum esse in primordiis. 17) bleibt weg. 18) munere suo fungi. 19) obscurari. 20) potestas. 21) f. § 112. 22) f. § 111, 4. 9. 23) conversio rerum ac perturbatio. 24) attingere. 25) licentia, vis potentium. 26) nova subole renasci. 27) gigni. 28) vgl. nisi quae vis obstat, videmus naturam suo quodam itinere ad ultimum pervenire, nat. d. 2, 25, vgl. § 38. 29) parum progredi. 30) vgl. orationem cum sententia pariter excurrere, or. 170; procedere. 31) patres maiorum gentium. 32) ascitus. 33) in welchem Verhältnis steht dieser Satz zu dem vorhergehenden? § 114 e. 34) die Satzstellung nach § 121, 2. 35) nomina seiungantur. 36) comprehendi.

II.

Die Ergänzung des Senats¹⁾ war ein Recht, welches²⁾ mit den übrigen Regalien³⁾ auf die Konsuln übergegangen⁴⁾ war und seit 443 weiter von diesen auf die wichtigen neugeschaffenen Magistrature, die Censoren, überging, die alle fünf⁵⁾ Jahre neben ihren sonstigen Geschäften die „Lectio“ des Senats vornahmen. Es war eine große diskretionäre Gewalt⁶⁾, welche damit⁷⁾ in die Hände dieser Beamten gelegt war. Das Gesetz aber und die Sitte und die Natur⁸⁾ ihres Amtes, welches ein Vertrauensamt⁹⁾ im höchsten Sinne des Wortes war, machte es ihnen zur Pflicht¹⁰⁾; ohne Ansehung der Geburt¹¹⁾ den Würdigsten¹²⁾ zu wählen, wie sie andererseits das Recht übten, notorisch Unwürdige wieder von der Liste der Senatoren zu streichen. Welche aber diese Würdigsten seien, war nicht so ganz ihrem Ermessen anheimgegeben: das Volk selbst hatte ihnen die für tüchtig erachteten¹³⁾ Männer bezeichnet: es waren¹⁴⁾ diejenigen, welche die Komitien zu einem kurlischen Amte erhoben hatten, und welche¹⁵⁾ damit zunächst notwendigerweise die Befugnis antraten, „vor dem Senat ihre Meinung zu sagen“, und hierdurch weiterhin eine sichere Anwartschaft und ein Anrecht erhielten¹⁶⁾, von den Censoren bei der nächsten Lectio förmlich in die Senatorenliste eingeschrieben zu werden: es wäre denn, daß¹⁷⁾ sie durch ihre Amtsverwaltung selbst sich dieser Ehre unwürdig gemacht hätten. Als¹⁸⁾ man im Jahre 215 durch die schweren Verluste im Feld, welche auch die Reihen des Senats stark gelichtet hatten, genötigt wurde zu einer umfassenden Senatorenkernennung zu schreiten, nahmen die Censoren dieses Jahres die neuen Mitglieder aus den gewesenen Adilen, Quästoren, Volkstribunen der abgelaufenen Censur-

1) senatores legere. 2) § 80, 1. Ann. 3) regalis potestas. 4) übertragen, Particip. 5) § 69. 6) magnam rem suo gubernare arbitrio iudicioque. Dieser Satz ist mit dem folgenden zu einer Periode zu vereinigen und an das Vorhergehende anzuschließen durch qui, welches in der ganzen Periode Subjekt bleibt. 7) durch das Pronomen hic, vgl. § 58 und oben 2. 8) ratio. 9) in fide positum esse et in religione; über die Gestalt des Satzes vgl. § 116 Ann. 10) obligare. 11) claritas generis. 12) vgl. § 64. 13) in Satzform (probare). 14) scilicet, vgl. oben 2. 15) „und welche — und hierdurch“ durch Participialkonstruktion wegzuschaffen; Beibehaltung desselben Subjekts. 16) destinare et commendare. 17) nicht ans Ende der Periode zu setzen. 18) § 111, 11.

periode¹⁹⁾ und fügten diesen, um den Senat wieder auf seine normale Zahl — nicht unter dreihundert — zu bringen²⁰⁾ (Einzeln), hinzu, welche nur die niederen Magistrate mit Auszeichnung bekleidet hatten, oder welche im Kriege dekoriert²¹⁾ worden waren. Dies war ein Ausnahmefall²²⁾, der aber deutlich zeigt, nach welchen Grundsätzen²³⁾ bei der Ergänzung des Senats verfahren wurde.

III.

Indem so thatsächlich der Senat immer aus den vom Volke gewählten Beamten sich ergänzte¹⁾, — das Volk²⁾ durch seine Wahl den Censoren die (Männer) seines Vertrauens³⁾ bezeichnete, läßt sich mit Recht sagen, daß er durch ein allerdings sehr indirektes Verfahren⁴⁾, aber dennoch durch Volkswahl gebildet wurde, daß er seiner Wurzel und seinem Ursprunge nach⁵⁾ eine wesentliche demokratische⁶⁾ Institution gewesen sei.

Indes wenn auch in seinen Wurzeln demokratisch, war doch der römische Senat seinem ganzen Charakter⁶⁾ nach eine Körperschaft von vorwiegend aristokratischem Gepräge⁷⁾. Davon abgesehen⁸⁾, daß in den Comitien selbst, bei dem großen Einfluß⁹⁾ des gesamten Adels¹⁰⁾ und der privilegierten Stellung¹¹⁾ des patricischen Adels insbesondere, die Wahl doch ganz überwiegend auf Männer aus alter Familie fiel: so gab¹²⁾ schon dies, daß sie aus gewesenen und aktiven¹³⁾ höheren Beamten sich zusammensetzte, dieser Versammlung eine durchaus aristokratische Haltung¹⁴⁾. Schon¹⁵⁾ die Tracht, der breite Purpurstreif am Leibrock, der rote Schuh mit den schwarzen Schnüren unterschied den Senator von dem gewöhnlichen Bürger¹⁶⁾. Innerhalb der Versammlung selbst wurde eine strenge Rangordnung¹⁷⁾ beobachtet:

19) lustrum. 20) explere. 21) civicam coronam accipere, L. 23, 23. 22) extra ordinem fieri; der Satz wird Vorderatz des folgenden. 23) rationibus duci, vgl. § 118, Anm. 1.

1) sublegere. 2) vel, § 111, 15. 3) fidem habere. 4) circumtione quadam. 5) wenn man seine Wurzel (stirps) betrachtet. 6) f. § 26. 7) vgl. quamvis in ea re publica sit et senatus et aliquod etiam populi ius, tamen illud *excellit* regium nomen, rep. 2, 42; optimorum potestas, leg. 3, 37. 8) non dicam hoc loco. 9) f. § 17. 10) nobiles, — patricii. 11) praecipuo quodam iure esse. 12) § 113, 6. 13) gewesenen und aktiven, durch fungi. 14) speziell: dignitas. 15) § 60. 16) volgus. 17) certi sunt gradus honoris.

die regierenden Magistrate saßen¹⁸⁾ auf ihren kurlischen Stühlen, sowie an¹⁹⁾ das Amt sich dieses Recht knüpfte, die übrigen auf Bänken: und auch bei der Anfrage und Abstimmung wurde die Stufenfolge der Ämter genau eingehalten. Nach dem Princeps Senatus richtete der Vorsitzende²⁰⁾ die Frage weiter an die Consulare, dann an die Prätorier u. s. f., wenn er nicht einen der übrigen, der in einer bestimmten Frage vielleicht besondere Autorität genoß²¹⁾, durch eine Aufforderung, außer der Reihe seine Meinung auszusprechen, auszeichnen wollte. Vor allem aber²²⁾: die Mitglieder des Senats waren lebenslänglich²³⁾ und sie waren unverantwortlich. Nur die gewichtigsten moralischen Bedenken ließen es gerechtfertigt erscheinen²⁴⁾, daß der Censor einem Senator seinen Sitz in der Kurie aberkenne, und für seine Meinungen wie für die Form²⁵⁾, in welcher er dieselben vorzutragen für gut fand, war der Senator niemandem außerhalb der Kurie verantwortlich. Die parlamentarische Disciplin²⁶⁾ übte die Versammlung ausschließlich selbst, zu deren Sitzungen niemand außer ihren Mitgliedern²⁷⁾ und wem²⁸⁾ ihr Beschluß zu bestimmten Zwecken Gehör gestattete²⁹⁾, den Zutritt besaß.

IV.

Aber mit ebenso vielem, ja vielleicht mit größerem Recht läßt sich dieser Körperschaft auch ein monarchischer Charakter¹⁾ zusprechen: es ist kein leeres Wort²⁾, wer immer es gesprochen haben mag, daß sie eine Versammlung von Königen gewesen sei. Sie gewann diese gebietende Stellung, diese Autorität ohnegleichen³⁾, diesen monarchischen Charakter⁴⁾ eben durch⁵⁾ ihre enge Verbindung mit der Magistratur.

Dem ersten Anscheine nach allerdings nahm die Senatsversammlung den Beamten gegenüber eine untergeordnete Stellung

18) nicht asyndetisch; § 114 e. 19) qui quidem; Satzstellung nach § 123, 5. 20) is qui senatum vocavit, habet. 21) esse, vgl. § 87. 22) Relativsatz. 23) wer Senator war, war es lebenslänglich (perpetuo) und hatte niemandem Reichenschaft abzulegen, § 8. 24) mit Recht ausgestoßen zu werden schien nur der, welcher ... 25) welche Worte er gebrauchte. 26) stellte fest, was in der Kurie geziemte. 27) wer zum Senatorenstande gehörte. 28) si quis. 29) anzuhören beschlossen.

1) vgl. aliquid atrocitatis habere, § 26, s. v. Charakter.. 2) § 62, 1, die Sätze sind zu verbinden nach § 116, 2. 3) § 67 am Ende. 4) dignitas. 5) es geschah dadurch, daß.

ein. Der Konsul, der Prätor, der Stadtpräfekt, der Diktator beruft⁶⁾ die Versammlung: auch die Volkstribunen nahmen früh dieses Recht in Anspruch: und nur nach einer solchen Berufung durch die Herolde des betreffenden Magistrats tritt der Senat zusammen. Für gewöhnliche Fälle genügt eine mäßige Zahl zur Beschlußfähigkeit⁷⁾: aber das Erscheinen kann durch Geldstrafen, durch Pfändung⁸⁾ erzwungen, es kann in bedenklicher Zeit angeordnet werden, daß kein Senator sich aus der Stadt entferne⁹⁾. Der Magistrat, der sie berufen, eröffnet die Sitzung mit der Gebetsformel¹⁰⁾, daß die Beratung¹¹⁾ zum Heile, Gedeihen und Frommen geschehe: er hält Vortrag erst über die Dinge, welche die Religion¹²⁾, dann über die, welche den Staat betreffen: er fordert die Einzelnen auf, ihre Meinung zu sagen¹³⁾, leitet die Verhandlung¹⁴⁾, läßt die Abstimmung vornehmen durch Auseinandertreten nach verschiedenen Seiten¹⁵⁾, und entläßt, wenn die Tagesordnung erschöpft ist¹⁶⁾, die Versammlung mit den Worten: „wir halten euch nicht länger¹⁷⁾ auf, versammelte Väter.“ So entsteht das „Senatsgutachten“¹⁸⁾ und wenn kein tribunizischer Einspruch erfolgt, der „Senatsbeschluß“, der von einem zurückbleibenden Redaktionskomitee in urkundliche Form¹⁹⁾ gebracht wird.

V.

In Wahrheit war aber der Senat der Herrscher¹⁾ und die Magistrate waren nur die Vollstrecker dieses seines Herrscherwillens: und wenn etwas den römischen Staat groß gemacht hat²⁾,

6) beruft, — eröffnet, — fordert, als betonte Begriffe voranzustellen, vgl. § 104. 7) zum Beschließen (senatus consultum conficere) gewöhnlicher (mediocris) Dinge. 8) multam dicere, pignus capere. 9) abesse. 10) rite precari, Partic. 11) s. § 20; welches Tempus? 12) res divinae. 13) singulorum sententias exquirere. 14) hier — bestimmte, wer über jede Sache reden sollte. 15) per discessionem, oder durch: pedibus ire in sententiam auszubringen. 16) nachdem alles abgemacht war, was er dem Senate zur Entscheidung vorgelegt hatte, referro ad senatum. 17) nihil. 18) senatus auctoritas. 19) einigen wurde befohlen in der Kurie zurückzubleiben, um den Beschluß aufzuzeichnen, perscribere; der Satz ist relativisch anzuschließen.

1) vgl. senatus dominus sit publici consilii. leg. 3, 28; das folgende „und“ ist durch Unterordnung wegzuschaffen. 2) crescere aliqua re, daß Verbum ist zu wiederholen.

so ist es dies, daß die höchste beratende Körperschaft³⁾ und die ausübenden Organe⁴⁾ des Staates einträchtig zusammen wirkten. Die Geschichte aller neueren Staaten ist voll⁵⁾ von Konflikten zwischen der Exekutivgewalt⁶⁾ und den beratenden Körperschaften: dem römischen Staate ist, wenigstens bis zu den punischen Kriegen, ein solcher Zwiespalt fremd⁷⁾ und wo er vorübergehend auftauchte, ist regelmäßig zuletzt der Senat der Stärkere. Der Senat, selbst aus gewesenen und aktiven Beamten, wie wir sahen⁸⁾, zusammengesetzt, greift nicht⁹⁾ launisch in die Einzelheiten ihrer Verwaltung ein¹⁰⁾, erweist ihnen Ehre und Rücksicht: und¹¹⁾ die Beamten ihrerseits machen keinen Versuch, einer Versammlung zu trotzen und deren Recht zu schmälern, in deren Schoß¹²⁾ sie nach der kurz bemessenen Frist ihrer Amtsgewalt zurücktreten werden¹³⁾. Die Magistrate wechselten¹⁴⁾ und der Senat blieb: eben dies, daß er in dem bewegten politischen Leben des römischen Volks das vorzugsweise Beharrende¹⁵⁾ war, legte¹⁶⁾ die Fülle der Gewalt in seine Hände.

Diese Gewalt, zu jeder Zeit bedeutend¹⁷⁾, wuchs naturgemäß¹⁸⁾, je mehr das Machtgebiet¹⁹⁾ des römischen Volks sich erweiterte. Mit Notwendigkeit tauchten die mannigfaltigsten inneren Fragen²⁰⁾ in einem²¹⁾ aus so verschiedenartigen Bestandteilen zusammengesetzten Reiche auf: die Verhältnisse²²⁾ der Bürgererschaft selbst, die Beziehungen²³⁾ der über ganz Italien zerstreuten Bürgerkolonien zur Hauptstadt und zu der ursprünglichen Bevölkerung²⁴⁾ der okkupierten Territorien; die besonderen Rechte und Pflichten der föderierten Städte in ihren verschiedenen Stel-

3) is ordo, cuius summum est in re publica consilium. 4) cui res publice gerendae commissae sunt. 5) die Geschichtswerte der neueren Zeit (nicht tempus) erzählen, wie oft . . . , §. 9, 3. 6) durch: imperium habere. 7) abesse. 8) f. § 122, 4. 9) durch tantum abest zu geben. 10) se interponere alicui ober alicui rei. 11) f. § 111, 5. 12) fällt weg. 13) esse. 14) vgl. aetas succedit aetati, Phil. 11, 39. 15) durch den Komparativ mit der Negation auszubringen; der Satz ist relativisch anzuschließen. 16) contingit, — summam rerum potestatem obtinere. 17) in Satzform. 18) fieri non potest, quin. 19) imperii fines. 20) consultandum est de rebus domesticis, Gegenf. res externae. 21) f. § 28 d. 22) die Verhältnisse . . . forderten . . . und erheischten gebieterisch — waren derartig, daß nötig war . . . , daß auf keinen Fall fehlen durfte. 23) causae et necessitudines intercedunt alicui cum aliquo. 24) urfpr. B. ein Wort.

lungen, Latiner oder Nichtlatiner; die Lage der Peregrini Dediticii und der Provinzialen — sie forderten eine fortbauende²⁵⁾ gesetzgeberische und administrative Thätigkeit²⁶⁾ und erheischten gebieterisch eine letzte und höchste Instanz²⁷⁾, durch welche die Entscheidungen der Beamten reguliert und kontrolliert wurden²⁸⁾ — einen Rat²⁹⁾, in welchem alle jene mannigfaltigen innern Angelegenheiten einer sachverständigen Prüfung und Regelung unterworfen werden konnten. Ein solcher Rat von Sachverständigen war der Senat, und so³⁰⁾ sprach er in den meisten inneren Angelegenheiten das entscheidende Wort: noch weit gewichtiger und unumschränkter³¹⁾ aber war seine Stellung in Beziehung³²⁾ auf die auswärtige Politik.

VI.

Allerdings¹⁾ stand der Form nach²⁾ auch hier³⁾ die letzte Entscheidung bei den Bürgerversammlungen, welche über die Kriegserklärung beschlossen⁴⁾: und niemand konnte einen oppositionell gefinnten⁵⁾ Tribunen, einen ehrgeizigen Konsul oder Prätor hindern, die wichtigsten Fragen⁶⁾ auswärtiger Politik in aller Unmittelbarkeit⁷⁾ vor das Volk zu bringen. Aber schließlich kann doch die auswärtige Politik eines Großstaates nur durch Verstand⁸⁾ und Sachkenntnis bestimmt werden und diese entscheidenden Eigenschaften⁹⁾ fanden sich nicht in den Bürgerversammlungen, zu denen die Leute¹⁰⁾ vom Pfluge oder der Werkstatt weg sich begaben und in denen für gewöhnlich nur der in Rom selbst und seiner nächsten Nachbarschaft wohnende, also

25) perpetuitas, vgl. § 37. 26) procuratio, res procurare. 27) potestas. 28) durch Verbalsubstantiva auszudrücken, § 85. 29) hominum hinzuzufügen, vgl. § 24 c. 30) § 114. 31) vgl. si essent omnia mihi solutissima, fam. 1, 10, 21. 32) in der Leitung (regere, tractare) der a. R.

1) „Allerdings stand . . . und niemand . . . Aber . . . bestimmt werden,“ zu einer Periode zu verbinden. 2) specie, Gegenf.: reapse, re vera. 3) „in diesen Angelegenheiten“ als betont voranzustellen nach § 103. 4) vgl. ferendum ad populum de bello indicendo Hernicis censuit, populusque id bellum frequens iussit, L. 7, 6. 5) seditiosus; „einen Konsul“ nicht asyndetisch danebenzustellen. 6) durch gravissimus quisque zu geben. 7) f. § 60. 8) vgl. omnis res publica consilio quodam regenda est, rep. 1, 41. 9) vgl. § 15, „entscheidend“ quod rem continet. 10) alii — alii; diese Worte bis „wohnende“ sind als kausale Nebenbestimmung des Folgenden zu behandeln.

weder beste noch urteilsfähigste Teil¹¹⁾ der römischen Bürgerschaft erschien, sondern¹²⁾ beim Senat, in welchem alles vereinigt war, was¹³⁾ die Nation an Thatkraft, Einsicht und vielseitiger Geschäftskennntnis und Geschäftserprobung¹⁴⁾ besaß. Handelte es sich um Finanzangelegenheiten¹⁵⁾ — hier saßen Männer in großer Zahl, welche einst als Quästoren ihre Schule gemacht¹⁶⁾, die Ausgaben und die Hilfsquellen des Staates, die Verwaltung einer Provinz, das gesamte Rechnungs- und Lieferungswesen¹⁷⁾ gründlich kennen gelernt hatten; — handelte es sich um Fragen¹⁸⁾ des Rechts oder der Polizei¹⁹⁾, so fehlten die gewesenen Prätores und Abilen nicht, welche diese besonderen Zweige des öffentlichen Lebens²⁰⁾ aus dem Grunde kannten²¹⁾; war die Frage, was in irgend einem Teile des römischen Machtgebiets zu thun und zu lassen sei, so waren für jeden dieser Teile, für die spanischen oder afrikanischen, die östlichen oder westlichen Angelegenheiten die Männer zur Hand, welche an Ort und Stelle gekämpft und befehligt und verwaltet²²⁾ hatten und die über Personen und Sachen mit der Sicherheit und Autorität²³⁾ zu sprechen wußten²⁴⁾, welche gründliche, auf Augenschein²⁵⁾ und Erfahrung beruhende Kenntniss der Verhältnisse verleiht. Diese Versammlung aus Geschäftsmännern²⁶⁾ zusammengesetzt, repräsentirte²⁷⁾, gegenüber den Schwankungen²⁸⁾ der Volksversammlungen, gegenüber den wechselnden Parteibestrebungen²⁹⁾ der Beamten, den dauernden, wohl-erwogenen, geläuterten Nationalwillen. Sie bestimmte die „Provinzen“ für die Beamten, gab den Statthaltern, den Heerführern, den Gesandten ihre Instruktionen³⁰⁾, empfing³¹⁾ Gesandtschaften

11) quisque. 12) asyndetisch und nach § 85, 2 b. 13) quicumque; statt „besitzen“ wähle man „sich auszeichnen“. 14) scientia, usus rerum. 15) vectigalia ceteraque pecuniae publicae. 16) gelernt hatten, welches die A. d. St. f. 17) tabulas conficere, pecunnias, frumentum, alias res exigere; gründlich kennen, peritissimum esse. 18) ambigitur. 19) cura urbis, vgl. suntto aediles curatores urbis, annonae, ludorumque sollemnium, leg. 3, 7. 20) partes rei publicae. 21) f. § 79. 22) § 70. Anm. 1; wegen des folgenden „und“ vgl. § 114. 23) „mit der Sicherheit und Autorität, welche . . . verleiht“ = so bestimmt und überzeugend, wie diejenigen pflegen, welche . . . 24) f. § 73, 3. 25) ipse video aliquid. 26) homo magno rerum usu praeditus. 27) folgte consequent dem, was die umsichtigsten und besonnensten Männer (quisque) billigten. 28) während der Ausgang der B. ungewiß und unberechenbar (anceps) war. 29) alii alio tempore factioni favere. 30) f. § 21. 31) adeundi potestatem facere, L. 29, 16.

fremder Könige und Völker und beschied sie, nachdem sie ihnen Gehör gegeben: kurz, nach innen und nach außen gab sie dem gesamten Staatsleben Richtung und Lenkung³²). Es ist gleich ehrenvoll für Senatoren und Volk, daß niemals, nicht vorher und nicht nachher, ein stolzeres³³) Wort erklungen ist, als jenes *Senatus Populusque Romanus* und daß³⁴) in dieser bezeichnenden Formel³⁵) der hohe Rat die erste Stelle einnimmt³⁶).

Die Mängel¹) des römischen Kriegswesens im ersten punischen Kriege.

I.

Offenbar²) wußten die Römer beim Beginn³) des ersten punischen Krieges nicht, was sie begannen; erst⁴) im Laufe⁵) des Kampfes drängten die Unzulänglichkeiten des römischen Systems⁶) eine nach der andern sich auf⁷): der Mangel⁸) einer Seemacht, das Fehlen einer festen militärischen Leitung⁹), die Unfähigkeit der Feldherrn, die vollständige Unbrauchbarkeit¹⁰) der Admirale¹¹). Zum Teil half man ihnen ab¹²) durch¹³) Energie und durch Glück; so dem Mangel einer Flotte¹⁴). Aber auch diese gewaltige Schöpfung war ein großartiger Nothelf¹⁵) und ist es zu allen Zeiten geblieben. Man bildete¹⁶) eine römische Flotte, aber man nationalisierte¹⁷) sie nur dem Namen nach und behandelte sie stets stiefmütterlich¹⁸): der Schiffsdienst¹⁹) blieb gering

32) gubernare et moderari. 33) magnificus. 34) f. § 124; die Periode nach § 123, 5. 35) nomina sollemni more coniungere. 36) vgl. Juppiter dicitur a maioribus nostris „optimus maximus“ et quidem ante „optimus“ quam „maximus“, de nat. d. 2, 64.

1) vitia; vgl. § 22 Anmerkung. 2) f. § 62, 3a. 3) suscipere bellum. 4) Vitotes. 5) longius procedere, trahi. 6) belli administratio, vgl. § 8 oder durch bellum administrare auszudrücken; Relativsatz. 7) apparere. 8) Verba; die Stellung nach § 104. 9) constantem esse in ratione belli gerendi. 10) imperitus rerum omnium. 11) Der Gegensatz zu praefectus classis muß in entsprechender Form ausgedrückt werden. 12) moderi; der Satz ist relativisch an das Vorhergehende anzuschließen und als Konzessiver Wordersatz des Folgenden zu behandeln. 13) f. § 92. 14) z. B. indem sie eine Flotte bauten. 15) sie verwendeten auf dieses Werk zwar große, aber (ut — ita) nie größere Sorgfalt, als die Notlage forderte. 16) welche Partikel ist nötig? 17) Romanum fieri. 18) parce et maligne ornare atque instruere. 19) militia maritima, classicorum, classiariorum.

geschätzt neben²⁰⁾ dem hochgeehrten Dienst in den Legionen, die Seeoffiziere²¹⁾ waren größtenteils italische Griechen, die Bemannung²²⁾ Unterthanen oder gar Sklaven und Gefindel. Der italische Bauer war und blieb wasserscheu²³⁾; unter den drei Dingen, die Cato²⁴⁾ in seinem Leben bereute, war das eine, daß er zu Schiff gefahren sei, wo er zu Fuß habe gehen können. Es lag dies zum Teil wohl in der Natur der Sache²⁵⁾, da die Schiffe Ruder Galeeren waren²⁶⁾ und der Ruderdienst²⁷⁾ kaum geübt²⁸⁾ werden kann; allein eigene Seelegionen²⁹⁾ wenigstens hätte man bilden und auf die Errichtung eines römischen Seeoffizierstandes³⁰⁾ hinwirken können. Man hätte, den Impuls³¹⁾ der Nation benutzend, allmählich darauf ausgehen sollen, eine nicht bloß durch die Zahl, sondern durch Segelfähigkeit³²⁾ und Routine bedeutende Seemacht herzustellen, wozu in dem während des langen Krieges entwickelten Raperwesen³³⁾ ein wichtiger Anfang schon gemacht war; allein es geschah nichts der Art von der Regierung³⁴⁾. Dennoch ist das römische Flottenwesen in seiner unbehülflichen Großartigkeit³⁵⁾ noch die bewunderungswürdigste Schöpfung³⁶⁾ dieses Krieges und hat wie im Anfang so zuletzt für Rom den Ausschlag gegeben³⁷⁾.

II.

Viel schwieriger zu überwinden¹⁾ waren diejenigen Mängel, die sich ohne Änderung der Verfassung²⁾ nicht beseitigen ließen. Daß der Senat je nach³⁾ dem Stande der in ihm streitenden Parteien⁴⁾ von einem System der Kriegführung zum andern

20) posterius aliquid ducere; in welchem Verhältnis steht dieser Satz zu dem folgenden? vgl. § 114. 21) centurio classarius. 22) sie zerfällt in zwei Teile, f. § 4a. 23) durch reformidare zu geben. 24) vgl. § 14 Anmerkung. 25) inest in ratione rerum, de or. 2, 47, Konzeptionsfah. 26) remis agi. 27) f. § 3, 2. 28) dignitatem tribuere, Tusc. 5, 45. 29) nur für den Seebienst bestimmte L. 30) centuriones legere; welches ist das betonte Wort? 31) ardor. 32) agilitas navium, dem entsprechend ist Routine auszubringen. 33) benigne naves intercipere. 34) qui praesunt rei publicae; der Satz ist mit dem folgenden zu einer Periode zu vereinigen. 35) zwei Adjektive (inhabilis), f. 58, 3. 36) die Römer schufen in diesem Kriege nichts B., f. auch § 116 Anmerkung. 37) f. § 70 Anmerkung 1.

1) tollere. 2) res publica, rei publicae status. 3) prout superiores sunt aut hi aut illi. 4) senatores diversis inter se studiis certant.

absprang⁵⁾ und so unglaubliche Fehler beging⁶⁾ wie die Räumung⁷⁾ von Clupea und die mehrmalige Einziehung der Flotte waren; daß der Feldherr⁸⁾ des einen Jahres sicilische Städte belagerte und⁹⁾ sein Nachfolger, statt¹⁰⁾ dieselben zur Übergabe zu zwingen, die afrikanische Küste brandschatzte oder ein Seetreffen zu liefern für gut fand; daß überhaupt der Oberbefehl jährlich von Rechts wegen¹¹⁾ wechselte, — das alles ließ sich nicht abstellen, ohne¹²⁾ Verfassungsfragen anzuregen¹³⁾, deren Lösung schwieriger war als der Bau einer Flotte, aber¹⁴⁾ freilich eben so wenig vereinigen¹⁵⁾ mit den Forderungen eines solchen Krieges.

Vor allen Dingen aber mußte niemand noch in die neue Kriegsführung sich zu finden¹⁶⁾, weder der Senat noch die Feldherrn. Regulus' Feldzug ist ein Beispiel davon, wie seltsam man in dem Gedanken befangen war¹⁷⁾, daß die taktische¹⁸⁾ Überlegenheit alles entscheide. Es giebt nicht leicht einen Feldherrn, dem das Glück so wie ihm die Erfolge in den Schoß geworfen hat¹⁹⁾; er stand²⁰⁾ im Jahre 498 genau da, wo fünfzig Jahre später Scipio, nur daß²¹⁾ ihm kein Hannibal und keine erprobte feindliche Armee gegenüberstand²²⁾. Allein der Senat zog die halbe Armee zurück, sowie man sich von der taktischen Überlegenheit der Römer überzeugt hatte; im blinden Vertrauen auf diese blieb der Feldherr stehen²³⁾, wo er eben²⁴⁾ stand, um strategisch²⁵⁾, und nahm er die Schlacht an²⁶⁾, wo man sie ihm

5) *aliam ex alia inire rationem*, Partic. 6) *delinquere in aliqua re*.
 7) f. § 24c. 8) Relativsatz. 9) durch richtige Gestaltung des Satzgefüges wegzuschaffen. 10) *non — sed; tantum abest, ut . . .* 11) *lex est, quae iubet*; wechseln *imperium tranferre ad*. 12) f. § 98.
 13) vgl. *ocasio videbatur rerum novandarum*, L. 6, 35, und *ignitium pellere*, Brut. 297, f. § 71; — entsprechend: Lösung *ad exitum pervenire, exitum reperire*. 14) *ut — ita*, f. § 114 d. 15) Gegensatz zu „abstellen“ *tollere — recte conservare aliquid in periculis belli*. 16) *rei novitate* (f. § 37) *perculsus haereo*. 17) *miro errore captus opinor*.
 18) der tapfern und gut geschulten Soldaten; die Periode nach § 126, 7. 19) *fortuna largitur res prosperas*, vgl. § 9, 3; — der Beweis für die Verkehrtheit der römischen Kriegsführung gründet sich auf das Verhalten des Senates und des Regulus; dies werden also die Hauptfakte der Periode.
 20) *castra habere*; der Satz giebt die Wirkung der Gunst des Glückes an. 21) *neque tamen*. 22) *adversarium habere*. 23) *morari*, Partic. 24) zufällig. 25) vgl. *ad loca opportuna praecoccupanda*, L. 44, 3, der Satz erfordert sein eigenes Verbum, *inferiorem fieri*. 26) *proelio se committere*.

anbot²⁷⁾, um auch taktisch sich überwinden zu lassen. Es war dies um so bezeichnender²⁸⁾, als Regulus in seiner Art ein tüchtiger und erprobter Feldherr war. Eben die Bauernmanier²⁹⁾, durch die Etrurien und Samnium waren genommen worden, war die Ursache der Niederlage in der Ebene von Tunes.

III.

Der in seinem Bereiche ganz richtige Satz¹⁾, daß jeder²⁾ Bürgermann zum General³⁾ taugte, war irrig geworden; in dem neuen Kriegssystem konnte man nur Feldhern von⁴⁾ militärischer Schule und militärischem Blicke⁵⁾ brauchen, und das⁶⁾ freilich war nicht jeder Bürgermeister. Noch viel ärger aber war es, daß man das Oberkommando der Flotte⁷⁾ als eine Dependenz⁸⁾ des Oberbefehls der Landarmee behandelte und der erste beste⁹⁾ Stadtvorsteher meinte¹⁰⁾ nicht bloß General sondern auch Admiral (spielen¹¹⁾ zu können. An den schlimmsten Niederlagen, die Rom¹²⁾ in diesem Kriege erlitten hat, sind nicht die Stürme schuld¹³⁾ und noch weniger die Karthager, sondern der anmaßliche Unverstand¹⁴⁾ seiner Bürgeradmirale. —

Rom hat endlich gesiegt¹⁵⁾; aber das Bescheiden¹⁶⁾ mit einem weit geringeren Gewinn, als er zu Anfang gefordert, ja geboten worden war, so wie die energische Opposition¹⁷⁾, auf welche in Rom der Friede stieß, bezeichnen sehr deutlich die Halbheit und die Oberflächlichkeit¹⁸⁾ des Sieges wie des Friedens; und wenn¹⁹⁾ Rom gesiegt hat, so verdankt²⁰⁾ es diesen

27) provocari. 28) genauer: wie stark der Irrtum war, giebt die Unbedachtsamkeit des Regulus um so deutlicher zu erkennen (declarat temeritas, off. 1, 26). 29) in der Kriegführung; der Satz ist durch quippe anzuschließen.

1) f. § 15, Relativsatz. 2) f. § 64 am Ende. 3) durch exercitui praeesse. 4) Particip, vgl. § 92. 5) acumen, der ausgebildete Scharfblick, acies die natürliche Schkraft. 6) welches Pronomen? 7) imperium maritimum. 8) tanquam minus quoddam munus adiungere, abl. absol.; der regierende Satz schließt die Periode. 9) f. § 62, 1. 10) f. § 76, 3. 11) mit leichter Mühe das Kommando führen. 12) f. § 9, 3 b. 13) culpam alicui attribuere. 14) nicht arrogans inscitia, f. § 33; persönlich zu wenden: anmaßenden und zugleich unerfahrenen Bürgern, welche ... 15) Wortstellung; f. § 104. 16) Nebensatz mit cum. 17) dissuadere. 18) Adjektive: mancus et debilis. 19) f. § 118, Anmerkung 2. 20) f. § 87; den drei folgenden Substantiven sind Partic. beizugeben, vgl. § 106, 1 a.

Sieg zwar²¹⁾ auch der Gunst der Götter und der Energie seiner Bürger, aber mehr als beiden²²⁾ den die Mängel der römischen Kriegsführung noch weit übertreffenden²³⁾ Fehlern seiner Feinde.

Der Pseudolus des Plautus.

I.

Als im Jahre 191 vor Christi Geburt der Tempel der großen idäischen Mutter, deren Bild 13 Jahre früher von Pessinus nach Rom geholt worden war, vollendet dastand und mit besonderer Feierlichkeit und reichausgestatteten¹⁾ Spielen eingeweiht werden sollte²⁾, schrieb L. Maccius Plautus seinen „Betrüger“. Der Dichter³⁾ war damals schon bejahrt, gewiß über 60 Jahre alt, aber, wie eben⁴⁾ „der Betrüger“ am besten den Lesern bekunden wird, noch im vollen Besitze seiner schönen Begabung⁵⁾, und hatte selbst seine Herzensfreude an dieser Komödie. So meldet⁶⁾ uns Cicero in seiner Schrift über das Greisenalter an einer Stelle, wo die Rede ist von noch im hohen Alter wohlgelungenen Geistes schöpfungen⁷⁾. Doch wenden wir uns gleich zu näherer Betrachtung des Inhalts der Komödie selbst.

Der Schauplatz ist⁸⁾ in Athen auf offener Straße⁹⁾, nahe einem nach dem Hafen führenden Thore. Denn die Bühne stellt drei Häuser dar¹⁰⁾: das¹¹⁾ auf der rechten Seite, dem Ausgang¹²⁾ nach dem Forum, zunächst gelegene, ist das des Ballio. Das mittlere Haus gehört dem Simo, das nach links, der Hafenseite¹³⁾ zu, gelegene, dem Callipho. Zwischen den Häusern des Simo und des Ballio war aber ein Gäßchen. Es ist Vormittag. Calidorus, ein gutherziger und vertrauensvoller, aber charakter schwacher¹⁴⁾ und ratloser Jüngling, der Sohn des Simo, tritt¹⁵⁾ auf und klagt sein Liebesunglück¹⁶⁾ seinem vertrauten¹⁷⁾ Sklaven,

21) ein Pronomen zuzufügen, vgl. § 58, 3. 22) fällt weg. 23) maior.

1) apparatus magnificus, magnifice apparateque, L. 31, 4. 2) in eo est. 3) § 15, Anm. 2; wegen Behandlung der beigeordneten Sätze vgl. § 114 c. 4) id quod — ipse. 5) integris ingenii viribus uti. 6) als regierender Satz mit dem vorhergehenden zu verbinden. 7) ingenio efficere aliquid; persönl. 8) agitur res. 9) § 10 c. 10) von Malern wird repraesentare gebraucht; hier conspici. 11) durch das Relativum anzuschließen. 12) § 12 b. 13) wo man zum Hafen hinabsteigt. 14) infirmus. 15) § 24 c. 16) in Satzform zu bringen. 17) voluntatum actionumque socius, fam. 1, 9; zu dem „Klugen“ vgl. § 24 d.

dem klugen Pseudolus, der ihm schon früher bei leichtsinnigen Streichen¹⁸⁾ treffliche Dienste geleistet hat. Er hat von Phoenicium, seiner Geliebten, auf deren Gegenliebe¹⁹⁾ er vertraut, ein Briefchen²⁰⁾ erhalten, das ihm die Besorgnis einflößt²¹⁾, sie werde ihm ganz²²⁾ entrisen werden. Denn obgleich der Kuppler Ballio, in dessen Gefangenschaft Phoenicium schmachtet²³⁾, dem Calidorus feierlich²⁴⁾ zugeschworen hatte, das Mädchen ihm und keinem anderen nach Empfang von zwanzig Minen zu übergeben, hatte doch der gewissenlose Mensch²⁵⁾, seinem eidlichen Gelöbniß zum Troß, sie an einen anderen, nämlich²⁶⁾ an einen macedonischen Söldner verkauft. Unter Thränen und mit bangem Herzen schreibt das Mädchen, jener Söldner habe bereits fünfzehn Minen gezahlt, er habe bei seiner Abreise einen Wachsabdruck seines Siegelringes²⁷⁾ bei Ballio zurückgelassen und ausgemacht, daß Phoenicium demjenigen sofort übergeben würde²⁸⁾, welcher die rückständigen fünf Minen und einen mit demselben Ringe versiegelten Brief brächte. Als Termin hierfür²⁹⁾ sei der folgende Tag, das Dionysusfest, angesetzt. Somit stehe ihr Trennung und Verödung bevor, wenn Calidorus nicht Rettung bringe. Eile thue not; jetzt werde sie erfahren, wieviel Wahrheit in seiner Liebe enthalten sei und wieviel Schein³⁰⁾.

Ratlos und verzweiflungsvoll steht Calidorus diesen Schwierigkeiten gegenüber³¹⁾; er weiß nicht, wie er die nötige Kaufsumme aufbringen soll, um vielleicht den Kuppler, der es mit einem Kontrakte nicht so genau nimmt³²⁾, noch umzustimmen³³⁾, noch wie er sonst durch irgend einen schlaunen Anschlag das Mädchen befreien könnte. Hier soll³⁴⁾ nun Pseudolus Rat und Hilfe schaffen.

18) petulanter agere. 19) durch amari; vertrauen — nicht zweifeln.
 20) tabellae. 21) § 9 c. 22) nach § 52, 2. 23) vinctum teneri, vgl. § 79. 24) conceptis verbis. 25) bei seiner Gewissenlosigkeit, perfidia; vgl. § 91, Anmerkung. 26) bleibt unübersezt. 27) expressa in cera ex anulo imago. 28) dieser Satz schließt die Periode.
 29) durch haec res zu geben. 30) simulare. 31) non suppetit, quomodo... 32) diligenter observare, curare; der Kontrakt stipulatio, vgl. § 28. 33) flectere, vgl. § 24. 34) — er erwartet, daß Pseudolus.

II.

Und wenn irgend einer, so ist er der Mann dazu¹⁾. Unter einem Äußerem²⁾ von abschreckender Häßlichkeit — nur das durchdringende Auge läßt sein Inneres ahnen³⁾ — verbirgt er⁴⁾ eine Begabung, die ihn hoch über seine Lebensstellung erhebt⁵⁾, ja ihn zum wahren Gebieter derjenigen macht, denen ihn die Laune des Schicksals unterordnete⁶⁾. Daher erweist er sich gleich beim ersten Auftreten als Führer und Lenker des Calidorus, der⁷⁾ wie ein Rohr im Winde je nach dem Tone des Pseudolus hin und her schwankt, sei es, daß er mit unverkennbarer Teilnahme⁸⁾ seinen jungen Herrn um den Grund seines Mißmuts befragt, sei es, daß er mit schalkhaftem Lächeln das von zarter⁹⁾ Hand geschriebene Briefchen liest und dabei über die wie von Hühnerpfoten gekritzelten Buchstaben spottet, sei es, daß er ohne Hilfe und Ausweg¹⁰⁾ zu wissen in das weinerliche Klage lied (scheinbar¹¹⁾ mit einstimmt¹²⁾. Zuletzt richtet er sich in seiner ganzen Geistesgröße auf¹³⁾, verspricht dem Verzweifelnden das Geld zu schaffen und faßt dann, mit heiterer Erinnerung an frühere Siege, noch ohne irgend einen Plan, aber mit furchtloser Zuversicht¹⁴⁾ den bevorstehenden Kampf ins Auge.

Da knarrt die Thür des Vallio und während Calidorus und Pseudolus sich, um unbemerkt zu bleiben, etwas zurückziehen, tritt jener nichtswürdige¹⁵⁾ Kuppler aus seinem Hause. Sein Äußeres¹⁶⁾ ist im höchsten Grade abstoßend: er trägt einen dunklen Leibrock und einen bunten Überwurf¹⁷⁾, beides elend herabgekommen¹⁸⁾, daß er aussieht, wie ein Verbrecher, sein

1) dieser Aufgabe gewachsen; der Satz ist relativ an das Vorhergehende anzuschließen. 2) corpus. 3) vgl. et oculi nimis arguti quem ad modum animo affecti simus loquuntur et is qui appellatur voltus indicat mores, leg. 1, 27. 4) latere. 5) anteire suae conditionis hominibus. 6) inferiorem esse velle; Laune — die üble Laune, Mißgunst, vgl. § 2. 7) vgl. § 24 a; Ton, varia oratio, vgl. § 23, Anmerkung; wegen des Silbes vgl. consules, qui pluma aut folio facilius moventur, Att. 8, 15. 8) von Mitleid bewegt; wegen des Attributes f. § 29. 9) lepidus. 10) consilii viam invenire; über „ohne“ f. § 23. 11) § 52, 3. 12) flebiles questus profundere. 13) zeigt, von wie großem Geiste er ist. 14) durch abjektivische Wendung auszubrüden, vgl. § 50. 15) improbissimus. 16) er ist entsetzlich anzusehen; über die kurzen, unverbundenen Sätze vgl. § 109 d.; 17) amiculum. 18) usu detritus.

Gang¹⁹⁾ ist häßlich, wie der eines Aebfies, der Kopf Abscheu erregend, mit einem Bocksbart, aber ohne²⁰⁾ Haupthaar und Brauen. Vom Scheitel bis zur Kehle scheint er, soweit die stumme Körperbildung ein Urtheil erlaubt²¹⁾, aus Betrug, Lüge und Roheit zusammengesetzt zu sein.

Aus seiner Wohnung, wo nur gegenseitiger²²⁾ Haß und Furcht, Roheit und Mißtrauen haufen²³⁾, in die kein Hauch innerer und besserer Gefühle dringt²⁴⁾, will er²⁵⁾, der nur durch Peitschenhiebe²⁶⁾ einen kurzen Gehorsam²⁷⁾ zu erzwingen vermag, für den schnöder Gewinn die einzige Triebfeder aller Handlungen ist²⁸⁾, mit einem Sklaven auf den Markt²⁹⁾ gehen, um zur Feier seines Geburtstages Fische zu kaufen. Den fünf zurückbleibenden Sklaven, deren Aufmerksamkeit er durch Hiebe weckt, trägt er auf, während seiner Abwesenheit im Hause alles zu fegen, zu waschen und³⁰⁾ zu ordnen und droht den Mädchen, zuletzt auch der Phoenicium, wenn sie nicht am heutigen Tage ihre Liebhaber zu ungewöhnlich reichen³¹⁾ Spenden verlockten, sie am nächsten Tage aufs härteste zu strafen.

III.

Als Calidorus, der seiner Gereiztheit über¹⁾ die Unverschämtheit Ballios schon einige Male Luft gemacht hat²⁾, am Schlusse jener Drohungen³⁾ auch den Namen seiner Phoenicium hört, gerät er ganz außer sich⁴⁾ und kann nur dadurch von einem unüberlegten Schritte⁵⁾ zurückgehalten werden, daß Pseudolus

19) *incedere*. 20) vgl. § 92. 21) *si... coniecturam affert*.
 22) vgl. § 39. 23) vgl. *qui potest habitare in beata vita summi mali metus? fin. 2, 92; locus ille amimi nostri, stomachus ubi habitabat olim, concalluit, Att. 4, 16.* 24) *in eculeum, quo vita non aspirat beata, Tusc. 5, 13; domus, quam nec honor nec gratia intrare posset, L. 6, 34,* „Gefühle“ durch einen Satz ausdrücken. 25) das Pronomen tritt an die Spitze der Periode, welche durch *igitur* an die vorausgehende Schilderung angeknüpft wird; wegen „will“ vgl. § 73.
 26) f. § 3, 2. 27) durch ein Verbum auszudrücken; *servus domino parat; civis magistratibus oboedit; consul senatus auctoritati obtemperat, b. c. 1, 1, ordnet sich freiwillig unter.* 28) der, was er auch treibt, aus (*impulsus*) Habsgier treibt. 29) nicht *forum*. 30) § 112, Anmerkung.
 31) § 33 gegen Ende.

1) f. § 91. 2) *iram verbis prodere; furor conceptus erumpit*. Sall. 24. 3) persönlich auszudrücken mit Anwendung des *pro*.
 4) *mentis compotem non esse.* 5) f. § 22 c.

sofort seine Vermittelung und Überredungskunst zu versuchen⁶⁾ verspricht.

Beide eilen über die Bühne, um den abgehenden Pallio zurückzuhalten. Dieser hat sich schon fast den zubringlichen Bitten⁷⁾ der beiden entwunden, als endlich Pseudolus das Zauberwort⁸⁾ findet, das den herz- und gewissenlosen Menschen zu allem bewegt. Sowie er von „Gewinn“ reden⁹⁾ hört, stoßt¹⁰⁾ sein schroffes Abweisen jener beiden, die er ja kannte und deren Absicht er ahnte; er kehrt um und läßt sich mit ihnen ein¹¹⁾. Bald aber zeigt es sich, daß sie auch diesmal mit leeren Händen¹²⁾ kommen, und daß Pseudolus, in dem er instinktmäßig¹³⁾ seinen gefährlichsten¹⁴⁾ Feind erkennt, ihn nur hinhalten und beschwäzen will¹⁵⁾. Im Arger darüber¹⁶⁾ beginnt er mit boshafter Schadenfreude¹⁷⁾ dem armen Caliborus zuerst scheinbar Hoffnung zu machen¹⁸⁾, bis er ihm endlich mit schonungsloser¹⁹⁾ Roheit den Verkauf der Phoenicium an jenen Macedonier bestätigt. Die verschiedenartigsten Stimmungen, die sich im Herzen des gequälten Jünglings²⁰⁾ ablösen, toben²¹⁾ endlich aus in den heftigsten Vorwürfen gegen den Meineidigen. Bereitwillig sekundiert²²⁾ Pseudolus in einem Schimpfduett²³⁾, das an niederschmetternder Kraft seinesgleichen sucht²⁴⁾, — der Kuppler wird Dieb und Betrüger, Leichenschänder und Drecker²⁵⁾, Vaternörder und Tempelräuber genannt, — doch die Schmähreden werden in ein durchlöcheretes Faß geschüttet²⁶⁾. Mit dem rohesten Cynismus²⁷⁾

6) versuchen, was durch Überreden zu erreichen ist. 7) s. § 12 b; das Adjektiv ist durch ein zweites Verbum auszubringen; das folgende Zahlwort ist überflüssig, vgl. § 67. 8) das Wort, durch welches, wie durch einen Zauberstab, vgl. quod si omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditentur, off. 1, 158. 9) Erwähnung thun. 10) durch desinere auszubringen. 11) vgl. § 24 a. 12) vgl. cum tui ad me inanes veniant, fam. 15, 17. 13) natura duce; natura admonente, Tusc. 1, 29. 14) capitalis, Cat. 2, 3. 15) nichts anderes beabsichtigt, als . . . frustrari et spe producere. 16) vgl. § 51 am Ende. 17) alienis malis gaudere. 18) ostendere. 19) crudelis, vgl. § 47. 20) „Jüngling“ ist zum Subjekt des Hauptverbs zu machen. 21) iram effundere in aliquem. 22) secundum agere. 23) contumelias dicere. 24) der Satz ist als langgezügelter Bescheid zu Anmerkung; „niederschmetternde Schimpfduette“ zu geben. 25) banti- in pertusum desum ingerere.

bekannt Ballio selbst seine bodenlose Nichtswürdigkeit²⁸⁾, mit der er um²⁹⁾ Gewinn selbst vom Opfer weglaufen würde³⁰⁾, erklärt, daß er nur einer silbernen Klage zugänglich sei³¹⁾, daß er aber, wenn Caliborus die volle Summe rechtzeitig brächte, jenem Soldaten das Wort brechen werde.

IV.

Mit diesen Worten geht er ab und läßt Pseudolus mit seinem Herrn in Entrüstung zurück. Jener erneuert mit verdoppelter Bereitwilligkeit¹⁾ sein Hilfsversprechen und schickt, obwohl er noch keine Spur eines bestimmten Planes hat, den Caliborus auf den Markt²⁾, um dort irgend einen schlauen und beherzten Helfershelfer³⁾ aufzutreiben. Allein und ruhiger⁴⁾ geworden, überlegt er eben, was zu thun sei, als er den Vater des Caliborus, Simo, begleitet vom Nachbarn Callipho, kommen sieht. Sofort ist ein schon früher gehegter Lieblingswunsch⁵⁾ in ihm zum Entschlusse gediehen⁶⁾: er will eben diesen alten Herrn, von dem er des Caliborus wegen schon längst mit Mißtrauen, Strafen und Chicanen aller Art⁷⁾ verfolgt wird⁸⁾, einmal gründlich zum besten haben⁹⁾ und recht nach Herzenslust¹⁰⁾ sein Mütchen an ihm kühlen¹¹⁾. Einstweilen tritt er etwas zur Seite, um zu lauschen¹²⁾.

Aber Simo ist kein leicht zu besiegender Gegner. In seiner Jugend selbst ein ausgelassener Lebemann¹³⁾ ist er in späteren Jahren ein äußerst strenger Vater geworden und hat noch dazu,

28) s. § 21. 29) durch einen Bedingungsatz auszudrücken. 30) rem divinam deserere. 31) exorari.

1) animus promptus. 2) hier paßt forum. 3) vergleiche audaciae satelles atque administer, Cat. 1, 7. 4) *quietus* bezeichnet die Abwesenheit der Bewegung: animi quietus status cernitur, cum perturbatio nulla est, qua moveri queat, Tus. 5, 16; *tranquillus* bezeichnet die Ruhe in der Bewegung, im Gegensatz zur hastigen Leidenschaftlichkeit: appetitus rationi oboediant sintque tranquilli, off. 1, 102. 5) nihil est optatius. 6) mihi deliberatum et constitutum est; daß Folgende ist in abhängige Form zu setzen. 7) man vermeide omnis generis, wofür Cicero und Cäsar fast immer omne genus alienius rei sagen. 8) s. § 84. 9) omnibus artibus ludificare. 10) vgl. ad libidinem suam fortunam vestras vexare, Rosc. Am. 141. 11) ulcisci. 12) sermonem sublegere. 13) petulanter voluptates consecrari; der Satz ist mit dem vorhergehenden und folgenden nach seinem logischen Verhältnis richtig zu verbinden.

wie wir aus seinem Munde erfahren¹⁴), jetzt eben von der neuen Thorheit Calidors Wind bekommen¹⁵): es ahnt ihm, daß er dazu außersehen sei, die Beche zu bezahlen¹⁶), und er ist daher auf seinem Posten¹⁷).

V.

Scheinbar unbefangen¹) nähert sich ihm Pseudolus, klagt, daß er, der Unschuldige, so verkannt werde²), giebt offen und bereitwillig auf alle Fragen über die Liebshchaft des Sohnes Antwort und stellt sich sogar demütig³) und niedergeschlagen. Erst als der Alte am Schlusse des strengen Verhörs⁴), in dem Wahne, seinen Gegner bereits völlig lahm gelegt⁵) zu haben, fragt, was sie nun thun würden; bei ihm sei nichts zu holen, — erst da läßt Pseudolus die Maske fallen⁶), schaut dem Gegner mit dem vollen Bewußtsein seiner geistigen Überlegenheit⁷) kühn ins Gesicht⁸) und bringt ihn durch das mit genialer⁹) Sicherheit entgegengeschleuderte¹⁰) „Ja, gerade bei dir“ völlig außer Fassung¹¹). Verbußt, nicht ohne ein geheimes¹²) Gefühl¹³) der Furcht und der Bewunderung, blickt er den kühnen Schalk¹⁴) an und halb unwillkürlich¹⁵) entfahren ihm die Worte¹⁶): „Ja, wenn du das fertig bringst, so sei dein Vebelang von jeder Strafe befreit¹⁷).“ Triumphierend¹⁸), als ob er schon am Ziele wäre, prophezeit nun Pseudolus seinen Sieg über Ballio, dem er durch List die Phoenicium entführen werde; noch vor Abend sollen beide Gegner seine Überlegenheit¹⁹) erkannt haben: wo nicht²⁰), möge²¹) Simo ihn aufs härteste züchtigen und auf Lebenszeit²²)

14) edoceri. 15) sentire; das Objekt ist durch einen Satz auszudrücken mit Anwendung von moliri. 16) durch pecuniam auferre ab aliquo. 17) cavere et vigilare, wegen der Satzverbindung vgl. § 114.

1) zu geben durch animus nullius malitiae sibi conscius. 2) daß über seine Sitten nicht richtig geurteilt werde. 3) modestus. 4) quaestionem severe instituere. 5) animum alicuius debilitare et frangere, vgl. § 52, 2. 6) est finis alienae personae ferendae; vgl. § 51 am Ende. 7) ingenio valentior esse. 8) adversus, a, um. 9) singularis quidam. 10) ausrufend; das Folgende ist hiervon abhängig zu machen. 11) vgl. unter 5. 12) nescio quis, „nicht ohne“ positiv durch ein Partic. zu geben. 13) f. § 23 b, Ann. 14) veterator. 15) f. § 50. 16) f. § 85 c. 17) aetatem impune agere; die Worte sind nicht in direkter Rede zu geben. 18) hinzuzufügen: gaudio. 19) calliditate praestare, indirekter Frageatz. 20) vollständiger Satz. 21) non recusare. 22) Satz mit quoad.

Sätze, Adjum. Sat.

in die Stampfmühle schicken. Dieser, der sich inzwischen wieder gesammelt hat und die Unmöglichkeit der Ausführung zu erkennen glaubt²³), geht auf alles ein und verspricht sogar dem Pseudolus, auf dessen Vorschlag, in aller Form²⁴) die zwanzig Minen, wenn die Entführung ihm gelingen sollte. Callipho, ein gutmütiger, nachsichtiger²⁵) Mann, der Simo immer vor zu herber Strenge warnt²⁶), ist dem kranken Sklaven mit unverhohlener Bewunderung gefolgt²⁷) und verspricht ihm alle mögliche²⁸) Hilfe. Simo geht sodann²⁹) auf den Markt, um Ballio eindringlich vor den Ränken des Pseudolus zu warnen, dieser geht ins Haus, um sich im Geiste das Gewebe seiner Intriguen zurecht zu legen³⁰).

VI.

Zu Beginn¹) des zweiten Aktes erscheint Pseudolus wieder. Er spricht aufs neue seine freudige Zuversicht auf einen glänzenden Sieg aus. Simo hat nicht gemerkt, daß er durch jene Wette die doppelte Aufgabe²) vereinfacht³) hat: denn ist nur erst der Kuppler hinter's Licht geführt, dann ist ja Simo genötigt⁴) ihm mit eigenen Händen das Geld zu geben, und somit soll⁵) der eine Feind gewissermaßen durch⁶) den anderen geschlagen werden. Gegen die Burg des Ballio⁷) müssen daher die Ballisten gerichtet, die Legionen geführt werden; aus ihr soll das Palladium entwendet werden, und hierzu bietet ein günstiger Zufall in erwünschter Weise die Hand⁸).

Harpag⁹), der Bote jenes macedonischen Söldners tritt auf und sucht das Haus des Ballio. Sobald Pseudolus den mit Reifshut¹⁰) und Mantel ausgestatteten und mit einem Schwert umgürteten Mann erblickt, ahnt er sofort mit richtigem Instinkte¹¹), wer er ist und warum er die Wohnung des Kupplers sucht,

23) f. § 76, 3, das vorausgehende „und“ durch eine kausale Konjunktion zu ersetzen. 24) promittere et spondere. 25) indulgentiae plenus. 26) f. § 22 c. 27) verhehlt nicht, daß er mit Bewunderung höre, was der Sklave sagt, und ... neque — et. 28) f. § 63. 29) f. § 52. Anmerkung. 30) dolos confingere et comminisci.

1) durch incipere auszubriden; die drei ersten Sätze sind zu einer Periode zu vereinigen. 2) quae duo sunt negotia. 3) sponsione efficere, ut ... 4) f. § 75. 5) durch rem ita instituere auszubriden. 6) ope, wegen der Wortstellung vgl. § 106, 1 b. 7) Ballionius, a, um. 8) casus atque fortuna adiuvant. 9) das unerwartete Ereignis durch ecce einzuführen. 10) petasatus. 11) f. oben Nr. 3, 13; durch Participlekonstruktion ist der Satz einheitlich zu gestalten.

knüpft mit ihm ein Gespräch an und zeigt sich, indem er sich für den Hausmeister¹²⁾ des abwesenden Ballio ausgiebt, so eingeweiht in die ganze Angelegenheit des Macedoniers, daß er den Harpag vollständig täuscht¹³⁾. Dieser, eine gravitatische, schwerfällige¹⁴⁾ Kriegergestalt, läßt es zwar¹⁵⁾ keineswegs an Vorsicht und Mißtrauen¹⁶⁾ fehlen und will auch auf keinen Fall das Geld aus der Hand geben, glaubt¹⁷⁾ aber doch dem angeblichen Faktotum¹⁸⁾ ohne Bedenken¹⁹⁾ den Brief anvertrauen zu können zur sofortigen Ablieferung an den Kuppler, wenn er nach Hause kommt. Dann soll²⁰⁾ ihn der angebliche Hausmeister Syrus aus der Herberge²¹⁾ abholen, wohin er jetzt geht, um zu frühstücken und sich von der Reise auszuruhen²²⁾.

VII.

Den außerordentlichen Vorteil, den das so unvermutet gewonnene Erkennungszeichen¹⁾ des macedonischen Söldners dem Pseudolus bringt, feiert²⁾ dieser in einem Monologe³⁾, der⁴⁾ über die alles beherrschende Macht des Zufalls⁵⁾ philosophiert; auch sich selbst gratuliert er zu der mit solchem Glück angewandten Maske⁶⁾ des Hausmeisters, und mit Recht: denn ein glücklicher Zufall⁷⁾, mit Geistesgegenwart ergriffen⁸⁾ und mit Behendigkeit ausgebeutet⁹⁾ wird zum eigenen Verdienste¹⁰⁾.

In heiterster Stimmung empfängt er den Calidorus, welcher mit seinem Freunde Charinus zurückkommt: der bloße¹¹⁾ Name „Charinus“ giebt ihm Stoff zum Scherzen, indem er ihm Dank,

12) atriensis. 13) inducere et decipere. 14) tardus. 15) f. § 114 c, d. 16) cavere et diffidere; der folgende Satz muß seinem logischen Verhältnis entsprechend angeknüpft werden. 17) f. § 76, 3, richtige Stellung der betonten Worte, vgl. § 105. 18) procurator, „angeblich“ in einen Relativsatz zu verwandeln. 19) f. § 14. 20) durch iubere zu geben; das vorausgehende Adverb ist in einen Satz zu verwandeln. 21) taberna deversoria. 22) vgl. Africanus requiescens a rei publicae pulcherrimis muneribus, off. 3, 1.

1) symbolum. 2) celebrare. 3) canticum. 4) f. § 9 b. 5) Fortuna. 6) mit gleichem Witz: Plancius a capite meo non discessit abiecta quaestoria persona comitisque sumpta, p. Plancio 100, über: mendacium, woran sich ein Relativsatz in aktiver, persönlicher Form schließt. 7) vgl. Nr. 6, 8. 8) arripere. 9) ad suum usum transferre. 10) suae industriae gloria florere; das abstrakte Subjekt ist mit einem persönlichen zu vertauschen (si quis, vgl. § 22 b) und dem Satze die Form der Frage (§ 113) zu geben. 11) f. § 60, 2.

auf griechisch¹²⁾ χάρις, für die in Aussicht gestellte Hilfe sagt; dann hält er den bis dahin verborgenen Brief des macedonischen Söldners triumphierend in die Höhe¹³⁾ und verkündet, daß er hier Hoffnung und Heil wohl versiegelt trage. Eine genaue Erklärung, wie er in Besitz des Briefes gekommen sei, lehnt Pseudolus launig ab, um nicht die Zuschauer, auf die man Rücksicht nehmen müsse, zu langweilen¹⁴⁾. Es wird denn nun verabredet, eines jener von Haus aus¹⁵⁾ nicht unbefähigten, aber¹⁶⁾ herabgekommenen¹⁷⁾ und arbeitslos herumlungernenden¹⁸⁾ Subjekte zu mieten, die für¹⁹⁾ Geld oder auch nur für gutes Essen und Trinken zu allem²⁰⁾ zu haben sind²¹⁾ und²²⁾ gewöhnlich als Sykophanten bezeichnet werden. Von Wichtigkeit ist es²³⁾, daß der Erwählte²⁴⁾ noch möglichst wenig in Athen gesehen worden sei, auch muß er ausgestattet²⁵⁾ werden, wie jener Harpag, den er während seines Verweilens in der Herberge vorstellen soll, und schließlich noch fünf Minen bar und richtig²⁶⁾ mitbringen, ohne die ihm Phoenicium nimmermehr²⁷⁾ übergeben werden würde. Der unbezahlbare²⁸⁾ Charinus weiß Rat²⁹⁾ für alles, er stellt seinen Sklaven Simia, der eben erst aus Carytus von dem väterlichen Gute in Athen angekommen ist, liefert die Kleidung und schießt das Geld vor, welches Pseudolus am Abend zurückerstatten verspricht, da des Caliborus Vater es ihm schuldig sei. Nachdem sich dann Pseudolus nach den Fähigkeiten des Simia erkundigt und erfahren hat, daß derselbe bei schlimmer Wendung der Dinge sich schneller als ein Kreisler zu wenden³⁰⁾, auf frischer That ertappt wie ein Kal zu entschlüpfen wisse, verspricht er denselben, sobald er mit allem Nötigen ausgerüstet sei, über die von ihm zu spielende Rolle gründlich zu instruieren³¹⁾. Darauf trennt man sich³²⁾.

12) in einen Satz zu verwandeln.

13) zuzufügen: manu, vgl. § 24 c.

14) molestiam, taedium afferre.

15) per se.

16) ut — ita.

17) inertia corruptus.

18) otiose ambulare.

19) f. § 92.

20) Vitotes, vgl. § 64 a. E.

21) paratum esse.

22) f. § 124.

23) refert.

24) daß ein Mann gewählt wird, welcher.

25) so ausrüsten (exornare), daß er ähnlich ist.

26) praesens et numeratus.

27) spes nulla est.

28) f. § 116, Anm.

29) expedire.

30) Wort-

spiel: in re adversa versari.

31) praecipere.

32) f. § 76.

VIII.

Jetzt kehrt Ballio mit einem auf¹⁾ dem Markte gemieteten Koche nach Hause zurück; eine Schar von Lehrlingen, die das Küchengeschirr²⁾ und den Mundvorrat tragen, folgt ihnen. Während der geschwätige Koch mit hochtrabenden Namen die Gewürze bezeichnet, mit denen er die Tiere der Erde und das Vieh des Neptun zu würzen pflege, so daß, wer seine Speisen esse, zweihundert Jahre lebe, spricht Ballio seine Besorgnis aus, daß durch seine Geierstrahlen³⁾ ihm etwas von dem Seinigen gestohlen werde, und⁴⁾ giebt einem Sklaven Befehl, dem Koche und seinen Gehilfen immer zur Seite zu bleiben⁵⁾ und ihm scharf auf die Finger zu sehen⁶⁾.

Nachdem sie ins Haus gegangen sind, rückt Pseudolus vor zum entscheidenden Angriff⁷⁾ und zwar mit⁸⁾ jenem Simia, in dem er einen Allierten gefunden⁹⁾, wie er besser nicht gewünscht werden konnte. Freudig gespannt auf die bevorstehende Fopperei, bei der sich beide recht in ihrem Elemente¹⁰⁾ fühlen werden, sind die beiden¹¹⁾ ausgelernten¹²⁾ Schelme doch verwundert und unwillkürlich etwas furchtsam beim Anblick des eignen Konterfeis¹³⁾. Pseudolus sucht den Simia durch Versprechung üppiger¹⁴⁾ Genüsse — der einzigen¹⁵⁾ Belohnung, die auch er selbst kennt und wünscht — möglichst zuverlässig zu machen¹⁶⁾ und zieht sich, als sich die Thür öffnet, mit dem Wize zurück, es scheine dem Hause übel zu werden¹⁷⁾, da es den Kuppler ausspeie.

IX.

Simia spielt denn auch wirklich¹⁾, während Pseudolus in der Nähe versteckt lauert, seine Rolle ganz vortrefflich. Die

1) ex. 2) vasa coquinaria. 3) unguiae miluinae. 4) der Satz ist nicht beizunordnen. 5) ab alicuius latere non discedere. 6) genau zu beobachten (observare et speculari), was sie trieben. 7) impetu facto rem discernere. 8) durch comitari auszudrücken. 9) fällt weg, indem dieser Satz mit dem folgenden zu einem zusammengezogen wird. 10) ingenio ad fallacias faciendas aptissimo indulgere. 11) f. § 67. 12) callidissimus. 13) vgl. verum amicum qui intuetur, tamquam exemplar aliquod intuetur sui, Lael. 23, vgl. § 55, Anmerkung. 14) vgl. bonum, quod sit seunctam a delicatis voluptatibus, nat. d. 1, 111. 15) f. § 66. 16) fidem alicuius confirmare. 17) animo male fit alicui.

1) f. § 111, 1.

martialisches Gravität des Kriegsmannes²⁾, seine mit Verachtung gepaarte stolze Überlegenheit³⁾ dem Kuppler gegenüber lassen bei diesem, der an solche Behandlung von seiten der Söldnerhauptleute und ihrer Burschen⁴⁾ gewohnt sein mag, von vornherein keinen Zweifel darüber aufkommen⁵⁾, daß er den wirklichen Abgesandten des Macedoniers vor sich habe⁶⁾. Einen Augenblick⁷⁾ fürchtet der lauschende Pseudolus, daß das ganze Spiel verloren⁸⁾ sei: vorsichtig fragt Ballio bei Empfang des Briefes nach dem Namen des Absenders, diesen aber kennt Simia nicht, weil ihn Pseudolus ja auch nicht kannte⁹⁾. Doch mit bewundernswürdiger Geistesgegenwart hilft sich¹⁰⁾ Simia aus der Verlegenheit, indem¹¹⁾ er den Kuppler auffordert das Siegelbild zu betrachten und seinerseits den Namen zu nennen, um den Beweis zu liefern, daß er Ballio sei¹²⁾. Dieser schreitet nun, völlig sicher gemacht¹³⁾, zur Lektüre des Briefes, der bloß die früher gegebene Ordre kurz und grob wiederholt¹⁴⁾, und geht dann zur Ausführung derselben mit dem Simia ins Haus. Nach einer Pause, die dem ängstlich harrenden Pseudolus sehr lang dünkt, — es könnte ja¹⁵⁾ Harpag aus der Herberge dazu kommen und das Schiff dicht¹⁶⁾ beim Hafen noch zum Scheitern bringen¹⁷⁾ — kommt Simia wieder heraus, die weinende Phoenicium führend und eilt mit dem über seinen Sieg triumphierenden Pseudolus zum heiteren Gelage¹⁸⁾ in das Haus des Charinus.

X.

Der dritte Akt bringt die Auflösung¹⁾. Ballio tritt frohlockend auf: er wähnt den verhassten und gefährlichen²⁾ Pseudolus

2) der Satz ist so zu wenden, daß er ein persönliches Subjekt erhält; als Prädikat benutze man: *prae se ferre*. Die anknüpfende Partikel darf nicht fehlen. 3) *st. Überl. superbia*. 4) *cacula*. 5) *ne paulum quidem dubitare*. 6) daß der, welcher mit ihm rede, wirklich von dem Macedonier geschickt sei; die Periode nach § 126, 11. 7) *paulisper*. 8) *rationes turbantur*. 9) über die Stellung des doppelten *ignoro* s. § 106 b; über die Verbindung der Sätze s. § 116. 10) *e laqueo se expedire*. 11) *ita — ut*. 12) die Periode nach § 122, 4 mit Voranstellung des betonten Wortes. 13) *dubitationem eximere*. 14) in welchem ihm befohlen wird, zu thun, was früher festgesetzt war. 15) *metus enim est*; vgl. 111, 10c. 16) s. § 60. 17) *evertere*. 18) *ad cantaram*, oder durch *laete potare* auszubrücken.

1) *explicare argumenti exitum*, nat. d. 1, 53, vgl. § 9 a, Wortstellung zu beachten. 2) Relativsatz.

durch die Abfertigung jenes Boten jetzt völlig lahm gelegt³⁾, freut⁴⁾ sich über die ihm bevorstehende Demütigung⁵⁾ und harte Strafe und sichert dem neugierig aus seinem Hause tretenden und anfänglich ziemlich skeptischen⁶⁾ Simo zwanzig Minen zu, wenn sich Pseudolus des Mädchens bemächtigt und sie dem Caliborus zuführe. Simo glaubt, nachdem er von dem Siegel des Briefes Kenntnis genommen hat, sich ebenfalls⁷⁾ der Siegesgewißheit⁸⁾ hingeben zu dürfen. Aber beide sollen bald eines Besseren belehrt werden.

Gewissenhaft seiner Pflicht eingedenk⁹⁾ und beunruhigt¹⁰⁾ über das Ausbleiben jenes Syrus kommt der wahre Harpag aus der Herberge, um mit dem Kuppler selbst die Sache abzumachen. Der habgüchtige¹¹⁾ Kuppler glaubt in dem Fremden zuerst einen jener Lüftlinge zu erkennen, die er als seine Beute betrachtet; dann, nachdem er von Harpag mit seinem Zwecke bekannt gemacht worden ist, glaubt er eben aus der ängstlichen Genauigkeit, womit sich dieser seines Auftrags entledigt, und aus seinem steten¹²⁾ Drängen zur Eile den Schluß ziehen¹³⁾ zu dürfen, daß er hier den erwarteten¹⁴⁾, von Pseudolus geschickten¹⁵⁾, Gauner vor sich habe. Simo teilt¹⁶⁾ seinen Irrtum, und beide machen sich in thörichtem¹⁷⁾ Übermuth daran, den arglosen, ernstesten und steifen Mann mit einem Hagel von tollen Foppereien und groben Schimpfworten anzugreifen¹⁸⁾, sein Vaterland sei das Gefängniß, die fünf Minen würde er nicht wieder bekommen, er möge sagen, wie teuer Hut und Säbel¹⁹⁾ gemietet, für wie viel er selbst gebunden sei.

XI.

Dem Soldaten¹⁾, der die Alten für betrunken oder verrückt hält, geht natürlich²⁾ auch die Geduld aus, er bewahrt aber

3) frangere et debilitare, vgl. § 52, 2. 4) als Hauptsatz zu dem vorhergehenden „er wähnt“ zu fassen. 5) castigatio, welches zum Subjekte eines Nebensatzes zu machen ist. 6) diffidere; die Nebensätze dürfen nicht nachschleppen, vgl. § 121. 7) f. § 51. 8) auszudrücken durch mihi exploratissimum est aliquid. 9) diligentem esse in aliqua re. 10) timeo mit folgendem Fragesatz. 11) Relativsatz, vgl. § 91, Anm. 12) identidem. 13) colligere. 14) nicht Particip. 15) allegare. 16) befindet sich in demselben Irrtum; der Satz ist dem folgenden untergeordnet. 17) vgl. stulta et barbara arrogantia elati, b. c. 3, 59. 18) ingerere in aliquem magnam vim insanorum iocorum. 19) machaera.

1) Die Iocor verbundenen Sätze müssen zu einer Periode umgestaltet werden. 2) f. § 52, 2, am Ende.

mitten im Gezänke seine würdevolle Haltung³⁾ und gerade diese macht den Ballio zuerst stutzig⁴⁾. Als sich endlich aus der Beschreibung jenes Hausmeisters Syrus, dem Harpax den Brief abgegeben haben will, deutlich ergibt, daß dieser kein anderer als Pseudolus ist, da erkennt der Kuppler, wer hier in der That der Geprellte⁵⁾ ist. Aufs tiefste gedemüthigt und in seiner Verzweiflung bereit aus seinem Geburtstage den Sterbetag⁶⁾ zu machen, muß⁷⁾ er mit dem Harpax aufs Forum gehen, um die ganze Kauffumme zurückzuzahlen, und morgen⁸⁾ steht ihm noch infolge der verlorenen Wette eine Zahlung in gleicher Höhe⁹⁾ an Simo bevor. Dieser, der nicht ohne geheime Schadenfreude¹⁰⁾ der Niederlage¹¹⁾ des Kupplers beigewohnt, giebt seiner vollen Bewunderung für den klugen¹²⁾ Sklaven Ausdruck und¹³⁾ geht sofort in sein Haus, um die ihm schuldigen zwanzig Minen, die er ja ohnehin¹⁴⁾ morgen von Ballio wiederbekommen wird, zu holen. Inzwischen wankt¹⁵⁾, vom Gelage bei Charinus kommend, trunken, einen Kranz auf dem Haupte, Pseudolus auf die Bühne; er schilt auf den Wein, der als¹⁶⁾ ein tüchtiger Ringer uns zuerst an den Füßen packt¹⁷⁾, beschreibt seine Erlebnisse bei Charinus und triumphiert¹⁸⁾, wie zu Anfang des Stückes in jeder Siegesgewißheit über den Sohn, jetzt in ausgelassener Siegesfreude¹⁹⁾ über den Vater: glänzend hat er als Freund und als Feind seine Geistesüberlegenheit²⁰⁾ gezeigt. Nach Empfang des Beutels mit dem Gelde ruft er im Übermuth dem ganz überwältigten Alten ein „wehe den Besiegten“ zu, ist aber trotz seines Raufsches schlau und berechnend bis zum letzten²¹⁾, entreißt, die Rückgabe eines Theils der Summe in Aussicht stellend,

3) w. §. ein Wort. 4) *obstupescere aliqua re.* 5) *verberare; strategemate aliquem percutere, Att. 5, 2; verba dare alicui.* 6) *emortualis dies* mit dem Zusatz: um mit dem Dichter zu reden. 7) *cogi, recusare non posse.* 8) nicht *cras*, welches nur auf den Redenden bezogen werden kann. 9) *pecunia aequae magna.* 10) *gaudium*, vgl. § 1. 11) *cladem afferre, clade opprimere.* 12) s. § 37. 13) durch Participialconstruction zu beseitigen. 14) vgl. *te hortamur omnes, currentem quidem, ut spero, fin. 5, 6.* 15) *titubantibus pedibus prodire.* 16) *more.* 17) *captare.* 18) *superiorem se esse gloriari.* 19) *victoriae reportandae fiducia — reportatae gaudium;* beiden Satzgliedern sind Participia beizugeben. 20) *ingenii acumine ceteris praestare.* 21) *nihil de calliditate remittere;* die beigedneten Sätze sind zu einer Periode zu verbinden.

dem Simo das Versprechen²²⁾ gänzlicher Verzeihung, worauf er ihn dem Sohne zuführt zur Veröhnung beim frühlichen Gelage.

XII.

Es kann uns nicht wundern, daß Plautus an dieser Komödie¹⁾, der Schöpfung seines Alters, lebhafteste Freude empfand. Die Anlage und der Bau derselben ist so gelungen²⁾, daß die dramatische Poesie nicht viele gleiche, ganz wenige bessere Stücke aufzuweisen hat³⁾. Klar und ungezwungen, in einer das Mitgefühl sowohl wie die frühliche Erwartung wachrufenden Weise werden die Zuschauer durch die herrliche erste Scene in die Lage der Dinge eingeführt⁴⁾. Darauf folgt die Characterschilderung⁵⁾ der beiden Gegner, letzte Unterhandlungen⁶⁾, endlich offene⁷⁾ Kriegserklärung. Von dem übrigen brauchen wir nichts zu wiederholen⁸⁾: es genügt zu sagen, daß der Zuschauer bis zuletzt in Spannung dem Gang der Handlung folgt⁹⁾ und mit Freude der Rückkehr des siegreichen Pseudolus vom Gelage und seinem Zusammentreffen mit Simo entgegensteht.

Ferner verlieh Plautus, indem er das griechische Sijet in ein römisches¹⁰⁾ Gewand kleidete, dem Dialogue¹¹⁾ eine hinreißende Kraft¹²⁾ und überschwengliche Fülle des Ausdrucks, wie sie die griechische Komödie bei ihrer feinen Glätte und ruhigen Anmut

22) f. § 22 c.

1) tritt als betont an die Spitze des Satzes. 2) partes alicuius rei magno artificio delineare et digerere. 3) paucae inveniuntur fabulae; Wortstellung nach § 103. 4) in welcher Lage (quo loco) die Dinge sind, wird durch die erste Scene (exordium) so ungezwungen (facile) verdeutlicht (docere et explanare), daß ... Die Worte „Mitgefühl“ und „Erwartung“ erhalten jedes sein besonderes Verbum. 5) die Substantiva sind durch verbale Umschreibung auszudrücken; vgl. § 26. 6) pacis condiciones postulare ultimum, das ungewöhnliche Bild durch das entsprechende Adverb einzuführen. 7) vgl. § 43. 8) memoriam alicuius rei repetere. 9) vgl. omnes milites intenti pugnae proventum expectabant, b. g. 7, 80, das betonte Wort tritt an die Spitze; G. d. Handl. quemadmodum res geritur. 10) Latinis verbis vestire; in Beziehung auf Sprache, Litteratur und Kultur steht Latinus, nicht Romanus, welches eine Beschränkung auf die Stadt Rom ausdrücken würde. Singsen wird mit Romanus alles bezeichnet, was das Staatsleben angeht; vgl. damnus illius immaturo interitu res Romanae Latinaeque litterae fecerunt, Brut. 125. 11) sermones. 12) vis et impetus, vgl. § 38.

nicht kennt¹³). Kühn spielt er mit dem Klange und mit der Bedeutung der Worte¹⁴) und man braucht¹⁵) nur zu beachten, wie er seine Bilder bald dem Gerichtswesen, bald dem Soldatenleben der Römer entlehnt¹⁶), um zu erkennen, wie der ihm inwohnende Schöpfungsdrang gegenüber dem griechischen Originale sich geltend macht¹⁷).

Die Charaktere der Personen endlich, die Zaghaftigkeit des verliebten Jünglings und die Vorsicht des ängstlichen Vaters¹⁸), die schändliche Gemeinheit des Kupplers und die übermütige Verschlagenheit des Sklaven sind mit einer Naturwahrheit¹⁹) ausgeprägt, die unsere höchste Bewunderung verdient. Unverkennbar²⁰) ist Pseudolus die Lieblingsfigur²¹) des Dichters. Daß dieser Held des Stückes²²) in seinen Späßen oft recht derb und ungezogen²³) ist, daß er nach so glänzenden Proben seiner Befähigung und Energie²⁴) keine besseren Siegesfreunden kennt als den wüfsten Sinnesstaumel²⁵): das ist ein Verhalten²⁶), welches zwar für uns sehr anstößig ist, das aber vom sittlichen und ästhetischen Standpunkte²⁷) des Dichters und seines Publikums betrachtet anders beurteilt²⁸) werden muß, und das, in Bezug auf Pseudolus selbst, schon bei Erwägung seines Sklavenstandes²⁹) sich als psychologisch notwendig³⁰) erweist.

13) *abhorre a munditia et suavitate alicuius rei.* 14) *ingeniose ludere verbis detortis et ipsis verborum sonis.* 15) der Satzbau nach § 116 b. 16) ein Bild anwendet, entlehnt (*petitus*) dem G. 17) der Geist wird fortgerissen, um bei Behandlung des gr. Originale die eigene Leistungsfähigkeit (*aliquid efficere posse*) zu erproben. 18) über die Wortstellung vgl. § 105, 2. — *Asyndeton*, f. § 112, Anm. 19) f. § 18 gegen Ende. 20) es kann niemandem entgehen; wegen des Satzbaues vgl. § 122, 4. 21) *praecipuo quodam studio versari in moribus alicuius describendis et depingendis.* 22) vgl. § 15, Anmerkung 2. 23) *rusticus et immodestus.* 24) *industria.* 25) *voluptatum intemperantia.* 26) f. § 15. 27) *referre ad mores et elegantiam alicuius*, vgl. § 17 b und § 5 am Ende. 28) *aestimare.* 29) *condicio servitatis.* 30) man benutze *congruere cum natura ac moribus alicuius*, psych. richtig sein.

Der Paulus des Pacuvius.

I.

M. Pacuvius war in Brundisium um das Jahr 220 v. Chr. geboren, hatte also, wie andere römische Dichter vor ihm, griechische Sprache und Kultur¹⁾ gleichsam mit der Muttermilch eingesogen²⁾. Mit Ennius, dem größten Dichter und Sprachbildner³⁾ seiner Zeit, stand er in einem doppelten Pietätsverhältnis⁴⁾ als⁵⁾ sein Schwesterjohn und sein Schüler⁶⁾ in der Poesie. In Rom, wo er durch Malerei sich hervorthat und ein berühmtes Gemälde im Tempel des Hercules auf dem forum boarium⁷⁾ anfertigte, trat er mit Lilius in engen Freundschaftsverkehr⁸⁾ und lebte so in der besten Gesellschaft⁹⁾, welche die Stadt einem litterarischen Talente damals zu bieten¹⁰⁾ hatte.

In einem langen Leben¹¹⁾, dessen größten Teil er in Rom zubrachte, sah er dessen italische Macht infolge fast ununterbrochener, gewaltiger Kämpfe zu einem Weltreich¹²⁾ sich erweitern und griechische Bildung in die tonangebenden Kreise¹³⁾ der Hauptstadt einziehen¹⁴⁾. Die ganze öffentliche Thätigkeit des censorischen Cato durfte¹⁵⁾ er verfolgen; die poetische Laufbahn¹⁶⁾ eines Ennius, Navius, Plautus, Cäcilius begleitet seine Entwicklung und seine kräftigen Mannesjahre¹⁷⁾. Als¹⁸⁾ Greis erlebte er die Blüte¹⁹⁾ der Terenzischen Komödie. Noch als Achtziger hat er, jedenfalls nach Beendigung des dritten punischen Krieges, gleich-

1) humanitas et elegantia. 2) vgl. ut paene cum lacte nutriticis errorem sursisse videamur, Tusc. 3, 2. 3) ingenio alicuius formatur lingua et ditatur; die Substantiva sind in Relativsätze zu verwandeln. 4) vgl. qui est cum illo maximis vinculis et propinquitatis et affinitatis coniunctus, Planc. 27. 5) Kausalsatz. 6) vgl. in oratione Latina secutus est Messallam, Sueton. Tib. 70. 7) Relativsatz. 8) penitus intrare in familiaritatem alicuius, Quint. fr. 1, 1, 15. 9) consuetudine coniunctum esse cum hominibus; „und — so“ quo factum est. 10) persönlich zu wenden: die Menschen, welche einem Talente förderlich sein (iuvare) konnten; die Konstruktion nach § 121, 2. 11) ad summam senectutem vivere. 12) vgl. imperio omnium gentium constituto, de or. 1, 14, dem entsprechend „italische Macht“ durch einen Relativsatz auszubrüden; „dessen“ fällt weg. 13) qui aliquam habent auctoritatem. 14) tingui. 15) contingere. 16) quae carmina composuerunt . . . , ea composita vel spectavit vel legit. 17) aetas iam corroborata (nicht virilis) § 18 a. 18) f. § 53. 19) gratia et studiis hominum florere.

zeitig mit Accius zu demselben Feste ein Stück einstudiert und aufgeführt²⁰⁾. Durch lange Krankheit ward er veranlaßt, in hohem Alter Poesie und Malerei aufzugeben²¹⁾ und sich nach dem milden²²⁾ Tarent zurückzuziehen, wo er im Alter von fast 90 Jahren starb.

Von vielen seiner Stücke, deren sorgfältig ausgearbeitete²³⁾ Verse sich großer Anerkennung erfreuten²⁴⁾, läßt sich mit Bestimmtheit nachweisen, daß sie in der Zeit²⁵⁾ Ciceros oft und gern auf der Bühne gesehen²⁶⁾ wurden. Enthusiasmus erregte²⁷⁾ der Wettstreit der beiden Freunde im Chryses; die schneidende Rede, womit der alte Telamo den von Troja heimkehrenden Teucer empfing, das Canticum des zum Tode²⁸⁾ verwundeten Ulyses, die nächtliche Mahnung des gemordeten Polydorus an seine Mutter waren noch damals berühmte Partieen²⁹⁾ von unfehlbarer Wirkung³⁰⁾.

Doch diese Tragödien sind alle griechischen Sagentreisen entlehnt. In seinem „Paulus“ stellte der Dichter seinen Mitbürgern einen historischen³¹⁾ Vorgang seiner Nation und seiner Zeit vor Augen.

II.

Wenn wir fragen, welches der Inhalt dieses Stückes, von dem nur kleine Bruchstücke auf uns gekommen sind, gewesen sein muß¹⁾, so kann es kaum einem Zweifel unterliegen, an welchen Paulus wir zu denken haben. Es ist schwer glaublich²⁾, daß ein römischer³⁾ Dichter die Schlacht von Cannä, jene traurigste aller Niederlagen römischer Waffen, zur Erbauung⁴⁾ seiner Zuhörer bei einem dramatischen Festspiele gewählt haben sollte. Ganz abgesehen von der politischen Taktlosigkeit⁵⁾ einer solchen Wahl⁶⁾, war der Verlauf jenes unglücklichen Ereignisses nicht einmal der

20) dare. 21) *dimittere studium*. 22) f. § 24 d. 23) f. § 52, 2. 24) f. § 87. 25) — Zeitalter: *aetas, memoria, tempora*. 26) auf d. B. f. *spectare*. 27) *animos admiratione incendere*. 28) *mortifero telo*. 29) *laudibus celebrari*. 30) *animos permovere*; unfehlbar: *nunquam non*. 31) f. § 26 und § 80, 2 b; man beachte die Wortstellung.

1) f. § 78, Anm.; die Periode nach § 126, 9, beim Übergang zur Untersuchung ist die richtige Partikel zu wählen. 2) f. § 113, 1. 3) f. Nr. 12, 10 S. 153. 4) *delectare*. 5) *civium offensio*. 6) persönlich zu wenden; es kann ein Bedingungsatz stehen mit Auslassung des Hauptsatzes nach Analogie von: *auditus flexuosum iter habet, ne quid intrare posset, — si simplex et directum pateret, nat. d. 2, 144.*

Art, um überhaupt ein dramatisches Interesse zu erregen⁷⁾. Die Rolle des Amilius Paulus wäre eine der unfruchtbarsten⁸⁾ gewesen, die sich denken lassen. Poetisch verwendbar war⁹⁾ nur jene Sterbeszene, wie der junge Tribun Cn. Cornelius Lentulus den blutbedeckten, schwer verwundeten Konsul auf einem Steine sitzend antrifft und ihm sein Pferd zur Flucht anbietet, Paulus aber sich weigert es anzunehmen und dem jungen edlen Mann seine letzte Botschaft aufträgt, an den Senat, daß er Rom schleunigst gegen¹⁰⁾ den vorrückenden Feind besetzte, an D. Fabius Maximus, daß er seiner Lehren eingedenk gelebt habe und ebenso sterbe. Übrigens war es weder poetisch¹¹⁾ noch für den guten Bürger erbaulich, dem unseligen Hader zwischen beiden Konsuln beizuwohnen und die vergeblichen Einreden des Amilius gegen die unheilvolle Thorheit des Terentius Varro und dessen Prahlereien anzuhören.

Viel willkommener an sich mußte die Besiegung des macedonischen Königs Perseus bei Pydna durch den Konsul L. Amilius Paulus als Stoff¹²⁾ einer Prätergta erscheinen.

Schon der scharfe Kontrast¹³⁾ zwischen¹⁴⁾ den Charakteren des römischen Feldherrn und des macedonischen Königs lud zur Darstellung ein¹⁵⁾. Die würdevolle, heldenhafte¹⁶⁾ und doch schlichte, milde Persönlichkeit des von seinen 60 Jahren noch ungebrochenen Paulus, ein Bild¹⁷⁾ gereifter Lebensweisheit, der edelste Vertreter¹⁸⁾ römischer Kraft und Hoheit. Ihm gegenüber¹⁹⁾ der knabenhaft haltlose, kleinliche²⁰⁾ Macedonierkönig, der am Golde hängt, verzagt²¹⁾ und unbesonnen, gehaßt, verachtet und verlassen²²⁾ von den Nächsten, zu feige²³⁾, um durch freiwilligen Tod der Schmach des Triumphes aus dem Wege zu gehen.

7) f. § 26, s. v. Drama. 8) quid enim ieiunius . . . ? vgl. § 113. 9) nicht ist geeignet für poetische Behandlung (poeta in aliqua re versari potest), außer, daß er sterbend . . . sich weigert. 10) durch repellere zu geben. 11) venustus. 12) componere, scribere, f. § 12 b. 13) dissimilitudo; wegen „schon“ f. § 60, 2. 14) Relativsatz. 15) konnte einen Dichter zur Darstellung (tractare) anlocken. 16) heroicus heißt nur: der Heroen-, mythischen Zeit angehörig; die Adjectiva sind in Substantiva zu verwandeln, f. § 37. — Der Satz wird mit dem folgenden verbunden. 17) vgl. reliquit effigiem et humanitatis et probitatis suae filium, fin. 2, 58, vgl. § 20 c. 18) exemplum perfectae sapientiae. 19) opponi. 20) infirmitas et levitas. ~ 21) abiectus; vgl. § 112 Anm. 1. 22) f. § 34 b. 23) Komparativ; ober: der durch Feigheit verhindert wird.

III.

Die Vernichtung¹⁾ einer so stattlichen, altberühmten²⁾ Heeresmacht, die in dem kurzen Zeitraum von 14 Tagen vollbrachte Beendigung eines Krieges, welchen bisher vier Konsuln nacheinander³⁾ vier Jahre hindurch vergeblich so hingeschleppt hatten, daß der Nachfolger eine immer schwierigere Aufgabe übernahm⁴⁾; die Gefangennehmung des Königs und der tragische⁵⁾ Zusammensturz seines Glücks; dazu die schweren Opfer⁶⁾, welche von dem siegreichen Feldherrn selbst zum Entgelt seines Ruhmes das neidische Schicksal forderte⁷⁾: — genug Stoff⁸⁾ für ein patriotisches⁹⁾ Drama von ernst ethischem Gehalt¹⁰⁾.

Neben dem Konsul glänzt¹¹⁾ als hervorragendes Glied¹²⁾ seiner prätorischen Kohorte der junge hoffnungsvolle Heißsporn¹³⁾ Scipio Nasica, welcher die kühne Umgehung des feindlichen Lagers ausführte¹⁴⁾. Wo der Olympos in einer Höhe von zehn Stadien steil¹⁵⁾ emporragt, übernachtete er. Unterdessen aber durch einen kretischen Überläufer von dem Unternehmen unterrichtet, hatte ihm Perseus auf die Höhe¹⁶⁾ des unwegsamen Bergpasses eine Schar unter Milon entgegengesandt, mit der Nasica einen harten Kampf zu bestehen hatte. Er selbst warf einen thrakischen Söldner im Handgemenge¹⁷⁾ mit einem Stoße durch die Brust nieder¹⁸⁾, die Feinde wurden überwältigt und zerstoben, Milon warf Rüstung und Waffen weg und floh auf das schmählichste im bloßen Chiton¹⁹⁾, so daß Nasica sicher über den Paß hinunter in die Landschaft marschieren konnte. Von einem steilen Bergpfade war auch bei Pacuvius die Rede²⁰⁾:

1) f. § 13. 2) multis nobilitatus saeculis. 3) f. § 50. 4) durch tradere zu übersetzen; „Aufgabe“ bleibt unübersetzt. 5) tragicus bedeutet: was in einem Trauerspiel vorkommt, sich darauf bezieht; Pacuvius, tragicus poeta; tragicus ille Orestes. Cic.; oder pathetisch: hanc mortem rhetorice et tragice ornare poterunt, Brut. 48; in der Bedeutung: entseßlich, schrecklich brauche man funestus, luctuosus. 6) damnus, vgl. § 87. 7) expiare aliquid aliqua re; über fortuna als Subjekt f. § 9, 3. 8) quanta materies; wegen „für“ f. Nr. 2, 12. 9) ruhmvoll für das Vaterland. 10) plenus, wovon zwei Substantiva abhängig zu machen sind. 11) florere. 12) bleibt unübersetzt. 13) der feurige Jüngling. 14) copias circumducere. 15) f. § 50; dieser und der folgende Satz sind zu verbinden. 16) ingum. 17) res venit ad manus. 18) transigere. 19) tunicatus. 20) füge hinzu: wie folgender Vers bezeugt.

qua vix caprigeno generi gradilis gréssios.

Auch die Verhandlung im Kriegsrat²¹⁾ einige Tage vor der Schlacht, wo Nasica durch seinen Erfolg ermutigt zu sofortigem Angriffe drängte²²⁾, aber von der überlegenen Weisheit des erfahrenen Feldherrn zurechtgewiesen wurde, war ganz geeignet für eine dramatische Scene²³⁾.

Am Morgen der Schlacht ist er es, welcher auf Refognosierung ausreitet bis in²⁴⁾ die Wurfweite des Feindes, und das imposante²⁵⁾, glänzend gerüstete Heer zuerst unmittelbar²⁶⁾ vor sich sieht. Entweder hier oder im eigentlichen²⁷⁾ Schlachtgedränge muß jener Hagel von Geschossen erfolgt sein, von dem Pacuvius berichten²⁸⁾ läßt:

nivit sagittis, plúmbo et saxis grándinat.

IV.

Dem philosophischen¹⁾ Dichter, der so gern Erörterungen über Gesetze der Natur, über den Äther und den Weltbau²⁾ einflocht, gab die Mondfinsternis der vorhergegangenen Nacht sehr geeigneten Anlaß³⁾, den aufgeklärten Sinn⁴⁾ der Römer der blöden Deisidämonie⁵⁾ der Macedonier gegenüber in vorteilhafter Sicht zu stellen⁶⁾. Hatte doch der gelehrte Tribun Sulpicius Gallus auf Grund astronomischer Berechnung⁷⁾ sie⁸⁾ vorhergesagt und für Belehrung des gemeinen Kriegers Sorge getragen, während die Macedonier in Zittern und Fagen die plötzliche Verfinsternung des Vollmondes⁹⁾ als ein verhängnisvolles Vorzeichen deuteten¹⁰⁾, welches den Untergang ihres Königs und seiner Herrlichkeit verkünde¹¹⁾. Der Abstand in Kultur und Intelligenz¹²⁾

21) f. § 1. 22) instare, ut; vgl. § 70, Anm. 1. 23) für die Bühne: scaena. 24) sub. 25) conspicuus. 26) proximus, oculis subiectus. 27) f. § 60. 28) hinzuzufügen: irgend jemand nescio quis.

1) philosophicus kommt bei Klassikern nicht vor, philosophus ist selten (ad philosophas scriptiones, Tusc. 5, 121) und hier unpassend (vgl. § 36 — eine ph. Definition ist subtilis definitio); man ziehe das Wort in den Relativsatz: philosophorum more disserere. 2) mundus universus. 3) invitare et hortari. 4) eruditio. 5) perturbari religione et metu, rep. 1, 23, blöb stupidus. 6) comparare aliquid cum aliqua re ac laudare. 7) siderum cursus cognoscere. 8) durch verbale Umschreibung zu verdeutlichen, vgl. § 85, 1. 9) candens et plena luna; luna pleno orbe fulgens. 10) trahere in prodigium. 11) portendere. 12) humanitate et eruditione differre.

zwischen dem siegreichen und besiegten Volk war ja¹³⁾ auch von Abschluß in den Persern so herrlich als poetisches Motiv verwendet worden¹⁴⁾.

Am Morgen vor der Schlacht opferte¹⁵⁾ der Feldherr, dessen Frömmigkeit neben¹⁶⁾ der wissenschaftlichen Bildung hervorgehoben wird, dem Hercules, bis er günstige Zeichen erhielt¹⁷⁾, und gelobte ihm eine Helatombe und ein Festspiel¹⁸⁾. Pacuvius konnte ihn auch¹⁹⁾ zu Jupiter beten²⁰⁾ lassen:

patér supreme, nóstrae progenií patris
progénitor!

denn die gens Aemilia leitete ihren Ursprung von Aescanius her.

Eines Dichters wert war auch der Einfall²¹⁾ des Pelignersführers Salvius, der, um die feindliche Phalanx zu durchbrechen ein Feldzeichen ergriff und mitten hineinwarf, worauf seine Leute nachstürzten²²⁾, um es zu retten. Nicht weniger verwendbar²³⁾ war eine andere Episode²⁴⁾. Marcus²⁵⁾, dem Sohne des alten Cato, einem ehrliebenden, tapfern Jünglinge, begegnet es im Gedränge des Kampfes, daß ihm sein Schwert entfällt. Es droht²⁶⁾ ihm die Schmach, lebendig sein Schwert als Beute den Händen des Feindes überlassen zu müssen. Im Gedanken²⁷⁾ an seinen Vater glaubt²⁸⁾ er sie nicht überleben²⁹⁾ zu können. Nachdem er zu Jupiter gebetet hat, ihm schnell beizustehen, daß die unverdiente Schmach von seinem Stamme abgewendet werde, indem er ruft:

núnc te obtestor, célere sancto súbveni censório!
findet³⁰⁾ er eine wadere³¹⁾ Schar, die mit kräftigem Stoß sich auf die Gegner stürzt und sie nach blutigem Kampfe zurückdrängt, so daß der Platz gesäubert und nach langem Suchen unter Haufen von Waffen und Leichen das verlorene Schwert gefunden wird.

13) quis est, qui ignoret? Satzstellung nach § 126, 7. 14) ita proponere et tractare, ut ad fabulae exitum id pertinere appareat. 15) vgl. § 70, Anm. 1. 16) non solum. 17) portendi oder litare. 18) ludus publicus; beide Objecte sind durch Verba zu verdeutlichen. 19) wird durch richtige Wortstellung überflüssig. 20) supplicare. 21) f. § 15. 22) zuzufügen: ebendahn. 23) aptus. 24) f. oben 21. 25) f. § 111, 10. 26) für den Ausdruck und die Satzgebung vgl. cui cum exsilium, mors proponeretur, haec perpeti maluit, quam . . . , Planc. 97. 27) memor. 28) f. § 76 3. 29) paßt hier superstitem esse? wie man sagt: gloriae suae superstes. 30) nanciari. 31) attributiver Genetiv.

V.

Wie schön ließ sich auch jene abendliche Scene¹⁾ nach der Schlacht verwerten²⁾! Allgemeiner Siegesjubel³⁾ im römischen Lager. Bei Fackelschein unter Freuderufen⁴⁾ werden die von der Verfolgung⁵⁾ der Feinde heimkehrenden Sieger in die hell erleuchteten⁶⁾ mit Epheu- und Lorbeerkränzen geschmückten Zelte geleitet. Nur der Felbherr ist in tiefer Betrübniß. Von seinen beiden Söhnen, welche mit in den Krieg gezogen waren⁷⁾, vermißt er den jüngeren, bei weitem trefflicheren, den er mit innigster Zärtlichkeit liebt⁸⁾. Heißblütig und ruhmbegierig, wie⁹⁾ er war, mochte¹⁰⁾ der kaum siebzehnjährige unerfahrene Jüngling sich tollkühn unter die Feinde gemischt und seinen Tod gefunden¹¹⁾ haben. Das ganze Lager¹²⁾ theilte die Sorge des Amilius. Mitten¹³⁾ vom Mahle standen die Leute auf und liefen mit Fackeln, die einen zum Zelt des Felbherrn, die anderen auf das Schlachtfeld¹⁴⁾, um die Leiche zu suchen. Weithin rief man den Namen des Scipio, denn¹⁵⁾ alle liebten ihn und setzten auf den herrlich begabten Jüngling die schönsten Hoffnungen. Da endlich, am späten¹⁶⁾ Abend, kommt er mit zwei oder drei Gefährten, mit Blut der Feinde bedeckt, daß¹⁷⁾ er kaum zu kennen ist: wie ein edler Jagdhund hat er sich von der Lust des Sieges¹⁸⁾ im Verfolgen des Wildes¹⁹⁾ über das Ziel hinreißen lassen. Das war jener Publius Scipio, welcher dereinst als Eroberer von Karthago und Numantia sich unsterblichen Ruhm erwerben sollte²⁰⁾.

1) durch agere zu geben. 2) vgl. res forenses scaenica prope venustate tractavit, de or. 3, 30. 3) ingens laetitia; über das Ahydeton vgl. § 112 c. 4) clamor et gaudium. 5) f. § 16 am Ende. 6) crebris luminibus collucere, Tac. hist. 3, 38. 7) sequi. 8) delicias als Apposition, vgl. § 4, oder in deliciis habere aliquem. 9) über die Wortstellung vgl. § 91, Anm. 10) videri, suspicari. 11) f. § 87. 12) ein persönliches Subjekt zu wählen. 13) f. § 60. 14) Schlachtfeld kann einfach acies oder pugna heißen: consulum alterum in acie cecidisse, L. 22, 25; Hannibalem ex acie redeuntem, ib. 30; parte altera pugnae Paulus occurrit cum confertis Hannibali, ib. 49; wenn die Örtlichkeit betont wird: locus (nicht campus) pugnae; locus ubi pugnatum est. 15) Relativum. 16) multus, f. § 50, 3. 17) wegen der Wortstellung f. § 103. 18) nicht durch ein Substantiv zu geben. 19) zu „Jagdhund“ zu ziehen; die Anordnung der Sätze nach § 121, 2. 20) vgl. si fatum tibi est ex hoc morbo convalescere, de fato 28.

VI.

Vielleicht¹⁾ hat der Dichter auch die merkwürdige Begegnung und Unterredung des siegreichen Konsuls und des besiegten Königs in sein Drama aufgenommen²⁾, welche den Gegensatz³⁾ beider Naturen so scharf hervortreten läßt⁴⁾, und so reichen Stoff für Betrachtungen⁵⁾ über Glück, Schicksal und Menschenwürde bot, wie sie die Tragödie⁶⁾ liebt. Der Consul⁷⁾, umgeben von seiner Kohorte, tief erschüttert von dem jähen Fall des mächtigen Gegners, in hochherzigem⁸⁾ Mitgefühl ihm entgegen tretend⁹⁾, die Hand zum Gruße bietend; dieser, im Trauergewande¹⁰⁾, von allen verlassen, vor unmännlichem¹¹⁾ Schluchzen keiner Worte fähig¹²⁾, seine Knie umfassend, zu demütigen Bitten sich erniedrigend. Darauf die mildernste Strafrede¹³⁾ des Amilius: „Unglücklicher¹⁴⁾, warum entlastest du Fortuna von der größten aller Anklagen, indem du den Beweis führst, daß nicht dein jetziges¹⁵⁾, sondern dein früheres Loß unverbient war? warum verdirbst du mir meinen Sieg¹⁶⁾, indem du dich selbst als einen der Römer unwürdigen Gegner darstellst? Mannhaftigkeit flößt auch dem Feinde Ehrfurcht ein, Feigheit gilt dem Römer selbst im Glücke¹⁷⁾ für das Verächtlichste.“ Und dann die Warnung an seine jungen Söhne und Verwandten, und die übrigen Führer, sich nicht in¹⁸⁾ der Siegesfreude eitler Überhebung¹⁹⁾ und thörichter Zuversicht auf den Bestand irdischen Glückes hinzugeben²⁰⁾, die Erinnerung²¹⁾, daß gerade der

- 1) *haud scio an*; vgl. § 122, 4. 2) *inserere*. 3) *inter se distare*. 4) *indicare et declarare* (vgl. § 52), passivisch zu wenden.
 5) *dissere*. 6) *amplam materiam offerre*; was die tragischen Dichter zu thun lieben; — *amo* mit Infinitiv ist ein Gracismus. 7) *f.* § 110.
 8) nicht *magnanimus*, welches Cicero nur von Personen braucht; *f.* § 33.
 9) *progredi*; ihm = dem Eintretenden; „bietend“ wird verb. *finitum*.
 10) *pulla vestis*. 11) *muliebris*. 12) durch *vocem praeccludere* auszudrücken. 13) *castigare*. 14) glücklich: *felix* glücklichen Erfolg habend — *infelix*; *fortunatus* mit Wohlergehen, mit Glücksgütern gesegnet — *infortunatus*; *beatus* durch Seelenruhe und Zufriedenheit beglückt — *miser*; *prosper*, *secundus* förderlich (nur von Dingen) — *adversus*. Die folgenden Sätze sind in indirekte Rede zu verwandeln. 16) in Satzform, *f.* § 42; ist nunc anzuwenden? 16) genauer: den Glanz meines Sieges, *f.* § 24 c.
 17) *be* im Glücke Befindlichen. 18) *f.* § 92. 19) *insolentem fieri*.
 20) *temere credere alicui rei*. 21) bleibt unübersetzt.

gewonnene Erfolg²²⁾ am dringendsten zur Demut und zur Scheu der Nemesis²³⁾ mahne.

VII.

Und¹⁾ wie mußten Worte solchen Inhaltes die römischen Zuhörer²⁾ erschüttern, nachdem von dem schuldblosen Feldherrn selbst Fortuna so grausam ihren Tribut³⁾ gefordert hatte! Denn fünf Tage vor dem Triumph war ihm von seinen vier Söhnen ein vierzehnjähriger, und drei Tage nach demselben ein zwölfjähriger gestorben.

Wie bedeutend mußte auf die Zuschauer die lebendige Veranschaulichung⁴⁾ jener Vorgänge gerade im Theater wirken, wo zuerst, am vierten Tage nach der Schlacht — man schaute gerade Wagenrennen⁵⁾ — mit wunderbarer Schnelligkeit das Gerücht⁶⁾ in der Orchestra aufgetreten war und sich rasch unter der Menge verbreitet hatte, Amilius habe in einer großen Schlacht den Perseus⁷⁾ besiegt und ganz Macedonien liege ihm zu Füßen⁸⁾. Und auch⁹⁾ der zweite offizielle¹⁰⁾ Bote, welcher am dreizehnten Tage nach der Schlacht die Lorbeergeschmückte Siegesdepeſche brachte, war ja gerade zu den ludi Romani eingetroffen, und unmittelbar vom Circus hatte der Konſul den Senat berufen.

Auch dem Amilius Paulus, wie früher dem Fulvius, wurde der Triumph durch demokratische Umtriebe¹¹⁾ bestritten¹²⁾, aber dann doch mit großem Glanze gefeiert. Zwischen dem Siege bei Pydna, am 22. Juni, und dem Triumph, im Winter, lag ein Zeitraum von mehreren Monaten, der genügte, um für die Triumphalspiele eine Prätexa, wie der Paulus gewesen sein muß¹³⁾, herzustellen. Der Triumphator¹⁴⁾, welcher soeben in Amphipolis so glänzende Spiele gegeben hatte¹⁵⁾, die sich durch

22) res bene gesta; vgl. res adversae admonuerunt religionum, L. 5, 51; horum aspectus impulit et admonuit, ut . . . Tusc. 5, 69, f. § 9, 3. 23) non movere iram deorum; cavere.

1) f. § 111, 7. 2) f. § 19. 3) quasi mercedem exigere. 4) vgl. res quasi gerantur sub aspectum paene subicere, de or. 3, 202. 5) f. § 3, 2. 6) f. § 85 c. 7) von Perseus, Perses sind die griechischen Affixativformen in Gebrauch. 8) stratum iacere ad alicuius pedes, pro Quint. 96, wird nur von Personen gesagt; in Beziehung auf das Land ist perdomari anzuwenden. 9) f. § 111, 1. 10) durch einen Satz auszubrüden. 11) artes. 12) impedire. 13) f. § 78, Anm.; vgl. quam nunc acturi sumus Menandri Eunuchum, Ter. Eun. 19. 14) f. § 19. 15) ludos magno apparatu facere.

seltenen Geschmack¹⁶⁾ nicht weniger als durch Pracht auszeichneten, wird es auch in Rom daran nicht haben fehlen lassen¹⁷⁾, und es ist nicht zu bezweifeln, daß Pacuvius, welcher damals in der Blüte seines Schaffens stand¹⁸⁾, der Aufforderung¹⁹⁾, durch Abfassung eines dramatischen Werkes²⁰⁾ den Ruhm des Siegers und des Vaterlandes zu verherrlichen, mit Bereitwilligkeit nachgekommen ist.

M. Porcius Cato als Schriftsteller.

I.

Die griechische Sprache wurde nicht lange nach Alexanders des Großen Tod die allgemeine Vermittlerin¹⁾ in allen politischen und diplomatischen Beziehungen²⁾ der Mittelmeervölker³⁾; jene⁴⁾ zügellosen karthagischen Söldnerbanden, welche nach dem ersten punischen Kriege Afrika mit Mord und Brand verheerten, fanden in dem allgemeinen Wirrwarr der Sprachen⁵⁾ ein griechisches Lösungswort⁶⁾*) für ihre blutige Sache; Hannibal unterhielt sich griechisch mit seinem römischen Kriegsgefangenen Cincius Alimentus, der nachmals seine Erlebnisse in derselben Sprache beschrieb: für einen römischen Senator vollends⁷⁾ war bei den häufigen diplomatischen Sendungen nach den östlichen Ländern diese Sprache schlechtthin unentbehrlich. Mit der Sprache aber war der Zugang erschlossen⁸⁾ zu der reichen Welt⁹⁾ von Gedanken und Anschauungen¹⁰⁾, welche in einer Reihe von vollendeten Erzeugnissen auf allen Gebieten des Geistes¹¹⁾ sich ausgeprägt hatte¹²⁾, und mit Freuden bewegten sich die hervorragendsten

16) prudentia — magnificentia. 17) die Kosten nicht scheuen; „wird“ durch existimare zu geben. 18) ingenii viribus et scriptorum laude florere. 19) f. § 12 b. 20) fabula.

1) man bediente sich keiner anderen als der gr. Sprache. 2) publice et per legatos agere cum aliquo, inter se, f. § 22 b. 3) populi maris interni (Plin.) accolae. 4) f. § 111, 10. 5) diversarum gentium linguae commixtae. 6) sie gebrauchten ein gr. Wort, gleichsam als Lösung (signum Valer. Max. 1, 5, 7) zum Mord. 7) vero. 8) persönlich zu wenden: wer die Sprache erlernt hatte, hatte sich erschlossen (aditum sibi patefacere). 9) bleibt weg, f. § 23 b, ebenso das folgende „Reihe“. 10) imagines cogitatione fictae. 11) artes ac litterae. 12) vgl. clarissimis monumentis testata consignataque antiquitas, de div. 1, 87.

*) *μόνον τὸ ἔθνος τοῦτο κοινῇ συνέσαν, τὸ βάλλε*, Polyb. 1, 69.

Männer der Republik, die Scipio, Flaminius, Aemilius und viele andere, der engen Gebundenheit¹³⁾ römischen Denkens und Dichtens¹⁴⁾ gegenüber, in dieser neuen Welt geistiger Freiheit¹⁵⁾. Und wo so viele Empfänglichkeit¹⁶⁾ für diese neuen Schätze¹⁷⁾ war, da fehlten auch die produktiveren Geister¹⁸⁾ nicht ganz, welche selbst tiefer von den griechischen Mustern¹⁹⁾ entzündet, dem Bedürfnisse dieser höheren Kreise²⁰⁾, griechischen Inhalt in römische Formen²¹⁾ gießend, gerecht zu werden²²⁾ strebten.

II.

Aber während griechische Sprache, griechische Kunst und griechische Denkart¹⁾ wie ein großer Strom unwiderstehlich²⁾ in Rom einbrang, während jung und alt³⁾ durch die neuen Genüsse berauscht⁴⁾ die häuerische Verbheit der eigenen Landsleute gering zu schätzen anfangen, trat M. Porcius Cato als Verteidiger⁵⁾ alter Römersitte gegen⁶⁾ das Erstarken⁷⁾ griechischen Wesens in Rom mit herber Energie auf. „Feindliche Bilder“ waren ihm nach Livius' Ausdruck⁸⁾ die Kunstwerke, welche man von dem eroberten Syrakus nach Rom gebracht hatte; verhaßt waren ihm die griechischen Komödieen, noch⁹⁾ verhaßter die griechische Medizin. „Das kannst du“ — so belehrt er seinen Sohn Marcus — „als ein Seherwort¹⁰⁾ ansehen, wenn dieses Volk seine Litteratur bei uns einführen wird, wird es alles verderben, und mehr noch, wenn sie uns ihre Ärzte hierher schicken werden. Sie haben sich verschworen, alle Barbaren mit ihrer Medizin zu töten, und selbst das thun sie nur um Lohn, damit man ihnen

13) educi ex angustiis; wegen Fortführung desselben Bildes vgl. in hoc tanto tam immensoque campo licet oratori vagari libere, de or. 3, 124.

14) s. oben 11, über „römisch“ vgl. Nr. 12, 10 S. 153. 15) campus animorum cursui patefactus nach Att. 5, 15. 16) sentire aliquid et accipere; vgl. § 41. 17) nova harum rerum pulchritudo. 18) poetarum ingenia. 19) man füge hinzu: von Bewunderung, vgl. § 24 c. 20) elegantissimus quisque. 21) Graecorum scripta latine reddere. 22) vgl. cui quidem ego amori amore respondebo, fam. 15, 21; satisfacere.

1) f. § 3, 3 gegen Ende. 2) attributiv zu „Strom“ zu ziehen. 3) f. § 112, Anm. 1. 4) ebrius ist in übertragener Bedeutung nicht gebräuchlich; delentus illecebris voluptatum, fam. 15, 16. 5) propugnator ac defensor. 6) prohibere; hierzu ziehe man, „mit herber Energie“. 7) inveterascere. 8) wird regierendes Verbum. 9) f. § 53. 10) vates dixit; der ganze Abschnitt ist in indirekte Rede zu setzen

Glauben schenke und sie um so leichter alles zugrunde richten.“ Bekannt ist, daß Cato im Jahre 153 im Senate auf rasche Abfertigung¹¹⁾ der athenischen Philosophen, welche als Gesandte Strafermäßigung¹²⁾ wegen des Plünderungszuges¹³⁾ nach Dropus erbitten wollten, drang, damit sie in ihrer Heimat mit hellenischen Tungen¹⁴⁾ weiter disputieren könnten, die römischen Jünglinge aber wieder wie sonst die Worte der Magistrate und Gesetze vernähmen.

Dieser Haß gegen das Griechentum zeigt uns die rauhe und national beschränkte¹⁵⁾ Sinnesart des in strengem Kriegs- und Staatsdienste¹⁶⁾ ergrauten¹⁷⁾ Mannes, doch dürfen wir zweierlei¹⁸⁾ nicht vergessen: Erstens¹⁹⁾ stand auch er nicht so völlig außerhalb seiner Zeit²⁰⁾, daß ein reicheres geistiges Leben²¹⁾ nicht auch ihm Bedürfnis²²⁾ gewesen wäre; zu Athen hatte er den Eindruck gewonnen²³⁾, daß es gut sei von griechischer Litteratur Einsicht zu nehmen²⁴⁾ und in späteren Jahren widmete er selbst den ernstern und großen Geistern, mit denen der seinige sich am nächsten berührte²⁵⁾, Thucydides und Demosthenes, ein eifriges Studium²⁶⁾ und ohne einen Sonnenblick²⁷⁾ aus der Heitre Homers ist auch sein Leben nicht geblieben. Zweitens muß man, wenn gleich mit Bedaueru²⁸⁾, aussprechen, daß die gemeine²⁹⁾ Prellerei, wie sie sich in jenem Handel³⁰⁾ der Athener mit Dropus zeigte, unter den Enkeln der Sieger von Marathon und Salamis an der Tagesordnung³¹⁾ war, und was noch schlimmer war, diese Menschen besaßen bei so verächtlicher Gesinnung³²⁾ im höchsten

11) dimittere. 12) multam deprecari. 13) diripere, vgl. § 13.
 14) vgl. § 45. 15) moris maiorum tenacissimus est aliquis. 16) stipendia facere, magistratus gerere. 17) senem fieri. 18) vgl. duae igitur sunt res, quae permulceant aures, sonus et numerus, or. 163.
 19) f. § 111, 9a. 20) ab aequalium studiis abhorretere. 21) studia et litterae; doctrinae studia et optimae artes; oder mit Benutzung von: ut sine his studiis vitam nullam esse ducamus, de or. 2, 20; qui vitam insuavem sine his studiis putaretis, ib. 25. 22) carere facile posse.
 23) persuadere; der Satz ist mit dem vorigen eng zu verbinden (quippe qui). 24) inspicere. 25) simillimum esse. 26) operam dare.
 27) die Lieblichkeit und Süßigkeit homerischer Dichtung hat ihn berührt, — attingere et permulcere. 28) obgleich uns das harte Urtheil fast leid thut (poenitere). 29) weder communis (allen gemeinsam) noch vulgaris (dem niedrigen Volke eigentümlich). 30) latrocinium. 31) vigere.
 32) animo sordido esse.

Grade³³⁾ die Kunst, die Lüge so aufzupuzen, daß sie der Wahrheit glich, und rühmten sich selbst der Virtuosität, mit welcher³⁴⁾ sie es verstanden die schwächere Sache zur stärkeren zu machen. Gegen diesen Lügengeist empörte³⁵⁾ sich der gerade³⁶⁾ und tugendhafte Sinn des Römers³⁷⁾, der, was immer an ihm beschränkt³⁸⁾ und tadelnswert gewesen sein mag, wenigstens allenthalben den festen und sichern Boden eines ungebrochenen unbezweifelten Sittengesetzes unter den Füßen hatte³⁹⁾ und⁴⁰⁾ noch nicht so weit war⁴¹⁾, daß ihm Wahrheit und Recht bloße Redebblumen und Namen⁴²⁾ gewesen wären, wie jenen hellenischen Sophisten.

III.

Was er mit so viel Kraft dem angehenden¹⁾ Redner sagt: „Halte die Sache fest, die Worte werden folgen“, das bezeichnet die Art sowohl, wie die Gesichtspunkte²⁾ seiner Schriftstellerei: im bewußten Gegensatz³⁾ gegen das Griechentum jener Tage, dem das Wort alles und die Sache gleichgültig⁴⁾ war. Die künstlerische Freude an der Sprache und ihrer Gestaltung⁵⁾ war ihm fremd: Wort und Rede waren ihm ein Werkzeug, eine Waffe zu bestimmtem Zweck⁶⁾: den Griechen, läßt Plutarch ihn sagen⁷⁾, fließen⁸⁾ die Worte von den Lippen, den Römern kommen sie aus dem Herzen. „Als einen zweiten Körper“ hatte er die Rede ausgebildet, er schwang⁹⁾ sie gleich einer wuchtigen Lanze und brauchte diese Waffe fortwährend, damit sie ihm nicht rostig werde¹⁰⁾.

33) f. § 23 b. 34) welche Wortstellung ist anzuwenden? Die Periode nach § 126, 9. 35) *abhorret animus a mendaciis*. 36) *ingenuus, simplex*. 37) f. § 24 d. 38) speziell: *ingenium minus habile ad artes*. 39) *firmissimo haud ambiguae honestatis praesidio niti*. 40) wird überflüssig durch engere Verbindung der Sätze. 41) *progredi*. 42) die leeren Worte Wahrheit und Recht zum Schmutz (*exornare*) der Rede mißbrauchen.

1) *ad causas agendas accedere*. 2) vgl. *trademus, quae nos in dicendo maxime spectare solemus, de or. 2, 204*. 3) *certa ratione adversari alicui*. 4) *neglegere*; res die Angelegenheit, causa das Rechtsverhältnis. 5) *dicendi artificium ac verborum conformatio*; dieser Satz ist mit dem folgenden eng zu verbinden (*tantum abest*). 6) f. § 15, Anm. 1; füge hinzu *obtinere*. 7) der Anschluß nach § 111, 11. 8) man wähle die bezeichnenden *Composita*. 9) *vibrare*. 10) *robigine laesum torpere*.

Zunächst wohl¹¹⁾ waren es die Reden¹²⁾, welche ihn zum Schriftsteller machten. Reden durch Abschriften zu verbreiten¹³⁾, ist in einem¹⁴⁾ Staate, wo bei lebhaft bewegtem öffentlichen¹⁵⁾ Leben die Beredsamkeit eine Macht¹⁶⁾ ist, eine leicht von selbst sich ergebende¹⁷⁾ Sitte, und Cato war¹⁸⁾ nicht der erste, der dies that. Wie er überhaupt ein Mann von stark ausgesprochenem Selbstgefühl¹⁹⁾ und nicht gewohnt war, sein Licht unter den Scheffel zu stellen²⁰⁾: so war er auch nicht blind²¹⁾ gegen den Eindruck, den seine Reden machten, und nicht unempfindlich²²⁾ gegen die Freude²³⁾, seine Worte auch in weiteren Kreisen wirksam²⁴⁾ zu sehen.

Daß er, vom litterarischen Werte²⁵⁾ seiner Reden abgesehen, ein sehr wirksamer²⁶⁾ Sprecher war, ist nicht zu bezweifeln²⁷⁾. Selbst wenn²⁸⁾ nicht alle die kurzen Sprichworte, die unter seinem Namen gehen, von ihm herrühren, so ist doch soviel sicher, daß er in hohem Grade die Fähigkeit besaß, einen Gedanken²⁹⁾ kurz und schlagend und mit zündender Kraft³⁰⁾ auszudrücken, — Ausdrücke zu schaffen³¹⁾, denen er sein eigenstes Leben einzuhauchen³²⁾ verstand und die eben darum³³⁾ in den Seelen der Zeitgenossen haften blieben³⁴⁾ und von diesen als etwas, in dem jeder Römer

11) *haud scio an*, vgl. § 52, 3. 12) *oratio* steht oft als thätiges Subjekt, wenn es 1. Beredsamkeit 2. den Gang oder Inhalt der einzelnen Rede bedeutet (vgl. § 9, 8; § 24 b); hier wird Cato Subjekt: Rücksicht nehmend auf seine Reden wendete er sich zur Schriftstellerei (*ad scribendi studium*). 13) *pervolgare*. 14) f. § 28 d. 15) f. § 26, s. v. *positif*. 16) vgl. *ut usum dicendi omittam, qui in omni pacata et libera civitate dominatur, de or. 2, 33*. 17) *nasci*, vgl. § 86, 1. 18) f. § 80, Anm.; daß „und“ ist durch eine engere Verbindung zu ersetzen (*ut — ita*). 19) *sibi confidere, multum sibi tribuere*. 20) vgl. *omnia bene facta in luce se collocari volunt, Tusc. 2, 64*. 21) *non fugit aliquem*. 22) *poenitere*. 23) Ruhm, den er erlangen konnte (*laudem colligere, capere*). 24) *orationum vis pertinet ad*. 25) der geistige oder innere Wert eines Gegenstandes, z. B. der Tugend, der Wissenschaft, ist nicht *pretium*, sondern *praestantia, laus, principatus*; litterarisch durch *scriptus et editus* auszudrücken. 26) so daß er die Gemüther der Hörer bewegte; die Periode nach § 125, 1. 27) f. § 113, 1. 28) *licet*. 29) Satz; vgl. § 21. 30) vgl. *quis cohortari ad virtutem ardentius potest? de or. 2, 35*. 31) *voces edere*; vgl. auch § 28 c. 32) vgl. *videtur Laeli mens spirare etiam in scriptis, Brut. 94*. 33) f. § 111, 1, Anm. 34) vgl. *poetae leguntur et inhaerescunt penitus in mentibus, Tusc. 3, 3*.

gleichsam sein eigenes besseres Selbst³⁵⁾ erkannte, der Nachwelt überliefert wurden.

IV.

„Was dir fehlt, mußt du von dir selbst borgen“, „so lange du nichts thust, bist du nichts“, „auch in Italien haben die schwarzen Ziegen weiße Milch“, „den Fisch teurer kaufen als den Ochsen“, „es ist besser¹⁾, wenn ein Jüngling errötet, als wenn er erbلاßt“, „ein Soldat taugt nichts, der auf dem Marsche die Hände, in der Schlacht die Beine bewegt“, „das Unnötige ist für einen Heller zu teuer“, und unzählige andere solche Redewendungen²⁾ beweisen diese Originalität seines Geistes³⁾; und auch seine längeren⁴⁾ Reden waren reich an solchen glücklichen, treffenden Worten⁵⁾, welche nach den wohlgewählten Worten eines Neueren⁶⁾, wie Funken aus hartem Kiesel sprangen. Aber die Kraft seiner Rede ruhte, wie es sein soll, vor allem auf seiner Persönlichkeit⁷⁾. „Ein Redner, mein Sohn Marcus,“ sagt er, „ist ein guter Mann, der zu sprechen weiß⁸⁾“: es ist Wahrheit in⁹⁾ seinen Reden, und noch war es keine bloße Form¹⁰⁾ geworden, wenn die Rede gemeinhin mit einer Anrufung der Götter begann. Cato selbst aber¹¹⁾ stand an Gottesfurcht kaum einem seiner Mitbürger nach. Er läßt „die Kräfte der Sache¹²⁾“ wirken, wie¹³⁾ er es nennt, und wo seine Rede einen höheren Schwung nimmt, ist¹⁴⁾ es das Pathos einer starken Mannesseele, die zu ihrer vollen Energie entwickelt ward durch ein thaten- und erfahrungsreiches Leben, in stetem Zusammenhang¹⁵⁾ mit dem Leben der ganzen Nation in einer an gewaltigen Ereignissen überreichen Zeit.

35) ein Teil des besseren Selbst wird deutlich veranschaulicht: *effingitur et exprimitur aliquid eorum, quae quis ipse egregia et praeclara sentit.*

1) f. § 80, Anm. 2) Relativsatz; *dicere.* 3) *magna esse ingenii sollertia et acumine.* 4) fällt weg; vgl. § 43. 5) f. § 32 am Ende. 6) eines Schriftstellers (nicht auctor, Gewährsmann, Bürge) der neuen Zeit; „nach den Worten“ wird im Lateinischen regierendes Verbum, *apte dicere.* 7) d. i. der sittlichen *ß. honestas hominis.* 8) *peritus;* Anknüpfung an das Vorhergehende durch die richtige Partikel. 9) durch plenus auszudrücken. 10) *tantummodo consuetudinis causa aliquid facere, Clu. 1.* 11) f. § 114 d. 12) f. oben Nr. 3, 4. 13) vgl. § 117, Ausnahme. 14) empfinden wir das Pathos (f. § 26) eines starken Mannes, der sich durch Tugenden und durch Erfahrung Energie (*vis ingenii consilii-que*) verschafft hatte. 15) *nunquam a negotiis publicis se removere.*

Wenn¹⁶⁾ ein späterer -Meister¹⁷⁾ der Kunst seinen Reden Kürze¹⁸⁾ nachrühmt, so finden wir in den Bruchstücken dieses Lob nicht bestätigt. Er strebt allerdings nach dem treffendsten Ausdruck¹⁹⁾ und gefällt sich darin²⁰⁾, die Begriffe gleichsam wissenschaftlich festzustellen²¹⁾: „ein anderes ist eilen, ein anderes hasten: wer ein Ding rasch erlebigt, der eilt, wer vieles zu gleicher Zeit beginnt, der hastet: ich meinesteils pflegte jegliches Ding, das ich anfaßte, auch zu erledigen²²⁾“: aber sonst sehen wir ihn vielmehr mit einer gewissen Weitschweifigkeit²³⁾ einen Gedanken²⁴⁾ in vielen Worten, in wiederholten Wendungen²⁵⁾ so ausführen, daß er völlig klar²⁶⁾ und unzweideutig den Hörenden sich einprägen muß. „Ich weiß das längst und habe es erfahren, erkannt und mir zum Bewußtsein gebracht, daß es recht gefährlich ist, der öffentlichen Dinge mit Eifer wahrzunehmen²⁷⁾.“ Mit Schmeicheleien die Zuhörer zu gewinnen, lag ihm sehr fern²⁸⁾; auch wo er zum Volke redet, thut er es mit großer Freimütigkeit und ohne sich Schranken zu setzen²⁹⁾: einmal trägt er kein Bedenken, die Menge einer Schafherde zu vergleichen: kein Einzelner lasse sich weisen³⁰⁾, alle zusammen aber folgten sie willenlos dem, der sie führe; und ein andermal beginnt er in der wenig gewinnenden³¹⁾ Weise: „es ist schwer, ihr Bürger, zum Bauche zu reden, der keine Ohren hat.“

V.

Seine eigentliche Stärke lag¹⁾, wie schon²⁾ aus diesen Bruchstücken hervorgeht, in der Invective³⁾. Seine ganze Natur schien

16) f. § 119, Anm. 2. 17) princeps. 18) Es ist nicht geringer Umfang, sondern knappe Darstellungsart gemeint, vgl. *compressione rerum breves*, Brut. 29. 19) *rem explicare aptissimis verbis*. 20) *nihil antiquius habere*. 21) *subtiliter definire*; „Begriff“ durch einen Satz zu geben; das folgende Beispiel durch *inquit* einzuführen. 22) *transigere*. 23) vgl. *ne in re nota et pervulgata multus sim*, de or. 2, 358, er war in der Weise weitschweifig, daß er. 24) *res* oder neutrales Pronomen, f. § 15. 25) *oratio varie conformata*, oder nach: *res alio atque alio elata verbo*, or. 72. 26) *nulla obscuritate relicta*. 27) *industriè curare*. 28) daran lag ihm so wenig, daß er ... 29) *reverentiam adhibere*, off. 1, 99. 30) gehorche einer Weisung, f. § 12 b. • 31) f. § 32 am Ende.

1) *praecipua virtus alicuius est in aliqua re*. 2) f. § 60, 2. 3) im Angriff auf einen Gegner.

auf Kampf gestellt⁴⁾: Ton und Stimme, sein ganzes Äußere⁵⁾ gab kund, daß eine starke Leidenschaft in ihm arbeitete⁶⁾, und der Widerwille⁷⁾, den ihm die Dinge einflößten, trat stets als Haß gegen die Personen an die Oberfläche: wie er bei sich selbst die von ihm vertretene⁸⁾ Sache niemals von seiner Person trennen konnte, so auch nicht bei seinen Gegnern. Es war ohne Zweifel⁹⁾ seine redliche Überzeugung¹⁰⁾, wenn er in einer Rede „für sich selbst gegen C. Cassius“ folgende Worte braucht: „Es ist in der That so, Quiriten, daß bei der Schmach, die mir durch den Mutwillen dieses Menschen hier angethan werden soll¹¹⁾, ich bei Gott auch unsre Republik beklagen¹²⁾ muß, ihr Quiriten“, und daß er bei Bekämpfung seiner Gegner überall einem sehr persönlichen Grob- und Ausdrucks gab¹³⁾, brauchen wir nicht weiter mit Beispielen zu belegen. Zwei Eigentümlichkeiten¹⁴⁾ aber machten seine strafende¹⁵⁾ Rede besonders wirksam¹⁶⁾: das echte sittliche Pathos¹⁷⁾, das ihn erfüllte, und der heißende¹⁸⁾ Witz, der ihm zu Gebote stand. Wenn¹⁹⁾ er in einer Rede über richtige Verteilung der Kriegsbeute sagt: „Wer am Gut eines Privatmanns zum Dieb wird, verlebt seine Tage²⁰⁾ in Ketten und Banden, wer am Gemeinwesen, in Gold und Purpur“, — oder wenn er einem lasterhaften Greise zuruft²¹⁾: „Das Alter führt genug Beschämendes²²⁾ mit sich, hüte dich, es durch die Schande nichtswürdigen Lebens zu vermehren“ — so berührt uns darin sympathisch²³⁾ die Sprache des sittlichen Zorns²⁴⁾, die um so wirksamer war, als dieser Zorn nicht launisch heute dies und morgen jenes²⁵⁾ traf, sondern einer konsequenten, nie aus ihrer ursprünglichen Richtung weichenden²⁶⁾

4) vgl. *te unum ex omnibus ad dicendum maxime natum aptumque*, *de or.* 1, 99. 5) *corpus*. 6) *animus alicuius ardet amore et ira*; vgl. § 86, 3. 7) *f.* § 22 b, wenn er Widerwillen gegen die Dinge gefaßt hatte, so äußerte er Haß gegen die Personen. 8) nicht *Participium*, *f.* § 117, Ausnahme; in welchem Verhältnis steht dieser Satz zu dem vorhergehenden? 9) regierendes *Verbum*. 10) durch *sentire* zu geben. 11) *iri*. 12) *miseret*. 13) *profundere*. 14) vgl. *Nr.* 2, 18. 15) des Zürnenden. 16) *vim addere*. 17) der durch Liebe zum Sittlichen erregte Schmerz. 18) durch ein *Substantivum* auszudrücken, *f.* § 37. 19) darf si stehen? 20) *aetas*. 21) in tabelndem Sinne *incorporare*. 22) *pudendus*, wie *Cicero utendus*, *fruentus*, *potiendus* hat, jedoch nur *attributiv*, nicht *prädikativ* neben *est*. 23) *f.* § 26. 24) die Sprache (*vox*) des Zürnenden, der um so größere Macht hatte, — das persönliche Subjekt wird beibehalten. 25) *f.* § 65. 26) *iudicandi constantia ac firmitas*.

Welt- und Lebensanschauung²⁷⁾ entströmte. Die Gabe satirischer Witzes aber — italischen Efficgen nennt es ein späterer Dichter — haben sicher wenige Redner in dem Grade²⁸⁾ besessen wie Cato.

Als Probe dieser furchtbaren Polemik²⁹⁾ und insbesondere der letzteren Eigenschaft des beißenden Witzes³⁰⁾, welche im Munde³¹⁾ eines solchen Mannes die vernichtendste³²⁾ aller Waffen ist, kann uns das Bruchstück einer Rede gelten, mit welcher er einst einen Tribunen abfertigte, deren Zeit und Anlaß³³⁾ aber nicht näher bekannt sind. „Niemals schweigt, wen die Redekrankheit befallen hat, sowie der Wassersüchtige nicht aufhört zu schlafen und zu trinken. Und³⁴⁾ wenn ihr nicht gutwillig auf seinen Ruf zusammen kämet, er würde sich einen Zuhörer für Geld mieten. Wohl also: ihr leihet ihm die Ohren, aber ihr schenket ihm kein Gehör³⁵⁾: es ist wie bei einem Quacksalber³⁶⁾, dessen Worte man auch anhört, dem aber niemand sich anvertraut, wenn er krank ist.“

VI

Indes außer diesen Eigenschaften, welche mehr oder weniger Naturgabe sind¹⁾, besaß er eine andere, mit ehrlichem Fleiß erworbene²⁾, welche ihn vor allem berechtigte, als Lehrer zu seinem Volk in öffentlicher Rede zu sprechen³⁾: — vielseitige und ge-

27) idem semper de rebus divinis et humanis statuere. 28) tantus — quantus, vgl. § 23 b; „sicher“ wird durch ein regierendes Verbum gegeben. 29) Damit das Wesen (quale est aliquid) dieser Polemik (adversarii impugnandi ratio) besser erkannt werde, soll ein Bruchstück (pars quaedam) angeführt werden. 30) facetiae der launige, lustige Witz, festivitas der drollige, überraschende W., dicacitas der bissige W., Stichelrede, lepos der Humor, vgl. de or. II, 218. 31) ein Satz mit utor. 32) perniciosus, Komparativ. 33) s. § 21. 34) nicht et. 35) auscultare. 36) phar-macopola.

1) vgl. haec inseri et donari ab arte non possunt; omnia sunt enim illa *donata* naturae, de or. 1, 114; bestii aliud alii praecipui a natura *datum* est, Tuscul. 5, 38; quae natura hominibus *largitur*, Verr. 4, 80, mehr oder weniger = ganz oder teilweise (aliqua ex parte). 2) etwas, was er sich erworben hatte, und daher würdig war, — Verschlingung der Sätze nach § 116. 3) contionibus docere populum et castigare.

diegene Kenntnisse⁴⁾: und daß er um solche sich bemühte⁵⁾, ist nicht das am wenigsten Achtungswerte an dem Manne, der so vielen Anspruch⁶⁾ auf die Achtung seines Volkes und der Nachwelt hat.

Doch wir müssen es uns versagen, hier sein Buch über den Landbau⁷⁾ zu betrachten, in welchem er überall das praktisch Bewährte vorzutragen beflissen ist, doch auch die soziale Bedeutung⁸⁾ und die ethische Auffassung⁹⁾ des Gegenstandes nicht vergißt¹⁰⁾; wir übergehen sein Buch über den Kriegsdienst, in welchem er zusammenstellt, was von theoretischen¹¹⁾ Kenntnissen demjenigen, der in den Dienst eintritt¹²⁾ mit dem Anspruch¹³⁾, zu den höheren Führerstellen¹⁴⁾ zu gelangen, not thut; wir erwähnen im Vorübergehen, daß er, der sämtliche Verwaltungszweige¹⁵⁾ kennen gelernt, unzählige Prozesse geführt hatte, auch die Rechtskunde bearbeitet¹⁶⁾ hatte, und gehen zu demjenigen Werke über, in welchem ihm diese mannigfaltigen Kenntnisse¹⁷⁾ aufs beste zu statten kamen¹⁸⁾, und das vorzugsweise ihm einen ehrenvollen Platz unter den Schriftstellern seines Volkes sichert¹⁹⁾, zu²⁰⁾ seinem Geschichtswerke.

Auch auf dem Gebiete der Geschichtsschreibung²¹⁾ dominierte der griechische Einfluß so sehr²²⁾, und schien die lateinische Sprache noch so wenig für litterarische Produktion ausgebildet²³⁾, daß die ersten Männer, welche den Versuch einer zusammenhängenden

4) scientia ist das subjektive Kennen, Vertrautsein, z. B. scientia medicinae, regionum, rei militaris, der Plural ist unklassisch; die gewußten Dinge (obj.) sind res: Timaeus rerum copia abundantissimus, de or. 2, 58; ab homine abundanti doctrina et quadam incredibili varietate rerum et copia, ib. 1, 85; gebiegen exquisitus. 5) studeo; vgl. § 85, Anm. 6) merere, ut. 7) f. § 88 d. 8) hoc tanquam fundamento nititur civitas. 9) ad mores hominum pertinere, vgl. § 26, s. v. Ethil. 10) commemorare oblivisci; die beiden Sätze sind enger zu verbinden durch ita — ut oder nach § 114 c. 11) f. § 48, statt eines Substantivs kann auch discere stehen. 12) militiam capessere. 13) eo animo. 14) legioni praeesse. 15) vgl. omnes partes philosophias tum facillime noscuntur, cum . . ., nat. d. 1, 9. 16) commentarios iuris civilis scribere. 17) f. oben 4. 18) commode uti; das persönliche Subjekt ist auch im folgenden Satze beizubehalten; der erste Satz steht dem zweiten an Bedeutung nicht gleich, also nicht Weiordnung. 19) in locum principum scriptorum venire. 20) f. § 94. 21) historiam scribere. 22) auctoritas alicuius tanta est. 23) ad scribendi usum conformatus.

Geschichtsdarstellung wagten, es leichter und bequemer fanden²⁴⁾, sich in die schon gebildeten und fertigen Formen²⁵⁾ der fremden Sprache hineinzuarbeiten²⁶⁾, als mit der eigenen noch unaußgebildeten sich auf eine neue, gefährliche Bahn zu wagen²⁷⁾. So schrieben D. Fabius Pictor, L. Cincius Alimentus, C. Acilius, A. Posthumius Albinus ihre geschichtlichen Versuche²⁸⁾ griechisch: und der letztere nahm in seiner Vorrede Verzeihung in Anspruch, wenn ihm einiges minder Richtige in die Rede gekommen, weil er nicht in seiner Muttersprache schreibe.

VII.

Bewunderungswürdig ist es, wie auch auf diesem Gebiete Cato der falschen Richtung¹⁾ entgegentrat und durch seine Schriften einen gewaltigen Umschwung bewirkte. Den Posthumius bezeichnet er als Thoren, daß er es vorziehe²⁾, für einen Fehler um Nachsicht zu bitten, anstatt ihn lieber gar nicht zu begehen. Er hatte den kühnen Gedanken, den Kampf³⁾ gegen das Griechentum selbst auf litterarischem Gebiete, wo sich seine Gegner⁴⁾ unbestreitbar Meister⁵⁾ fühlen durften, aufzunehmen. Die naive⁶⁾ Kühnheit, mit welcher der rauhe Kriegs- und Staatsmann⁷⁾ in nicht mehr jugendlichem Alter⁸⁾ zur Feder griff, um auch auf diesem ungewohnten Boden den Feind zu schlagen⁹⁾, den er allerwärts bekämpfte¹⁰⁾, hat etwas Großartiges¹¹⁾ und er verdankte¹²⁾ einen nicht geringen Teil der dauernden Wirksamkeit und Bedeu-

24) f. § 87. 25) oratio. 26) perdiscere. 27) novi conatus periculo committere aliquid. 28) Nebenfaß; res gestas scribere.

1) *perversum studium*; Umschwung *rerum mutatio*; die Periode nach § 122, 4. 2) *malle*. 3) *contendere cum aliquo* (f. § 24 d) *de principatu litterarum*. Der Satz ist mit dem vorhergehenden zu einer Periode zu vereinigten, wobei der Gegensatz von „Posthumius“ und „er“ hervorzuheben ist. 4) f. § 15, Anm. 2. 5) vgl. *Græci dicendi artifices*, de or. 1, 23; unbestreitbar *M. sine controversia summus a*; sich fühlen dürfen *iure sibi videri*. 6) *naiv* 1. *naturalis*, *nativus*, z. B. *lepor*, wenn es die natürliche Anlage bedeutet im Gegensatz zu dem künstlich Erlernen (*adscitus*, *fucatus*); 2. *simplex*, *antiquus*, wenn es die geistige Unbefangenheit bezeichnet gegenüber der reflektierenden Schläuheit. 7) an Kriegsdienst gewöhnt, in der Staatsverwaltung erfahren. 8) *aetate proVectus*. 9) *exturbare possessione litterarum*. 10) *repellere*, die Satzstellung nach § 121, 2. 11) ist der Bewunderung wert. 12) *consequor*.

tung¹³⁾, die er bis in späteste Zeit übte, eben dieser litterarischen Thätigkeit.

Eine Notiz berichtet¹⁴⁾ uns, daß er die vaterländischen Geschichten seinem Knaben zur ersten Lektüre¹⁵⁾ mit großen Buchstaben aufgeschrieben habe. Dies mag ihm den ersten Gedanken zu dem kühnen Unternehmen gegeben haben¹⁶⁾, das er in späteren Jahren ausführte, die vaterländische Geschichte seinem Volk in lateinischer Sprache zu erzählen. In sieben Büchern enthielt¹⁷⁾ dies originelle¹⁸⁾ Werk, das er Ursprungsgeschichten nannte, die Geschichte des römischen Volkes von seinem sagenhaften Ursprunge¹⁹⁾ bis herab auf seine Zeit. Die trockenen²⁰⁾ Annalen der Pontifices genügten²¹⁾ ihm, den mittlerweile der mächtige Genius des größten Geschichtschreibers und des größten Redners der Griechen berührt hatte²²⁾, nicht mehr: jene von römischen Männern griechisch geschriebenen Jahrbücher beleidigten sein nationales Selbstgefühl²³⁾, und es²⁴⁾ ward sein Entschluß, den Römern die Thaten ihrer Ahnen in vollstümlicher Weise vorzuführen, wie²⁵⁾ den Griechen große Geister ihre nationale Geschichte vorgeführt hatten: Wie²⁶⁾ er die Heldenthat des Kriegstribuns N. Cæcilius im ersten punischen Kriege erzählt, gedenkt er mit Neid²⁷⁾ des Lakonen Leonidas, dessen Heldengröße²⁸⁾ ganz Griechenland sich beeifert habe mit „Denkmälern, Bildern, Statuen, Lobreden,

13) auctoritate et gratia florere apud aliquem; Zeit ist nur dann tempus, wenn der allgemeine Begriff oder ein Zeitpunkt gemeint ist; in dem Sinn von Zeitalter, Zeitabschnitt sehen tempora, memoria, aetas. 14) f. § 9 a. 15) Umschreibung mit usus. 16) nascitur in animo consilium; über „kühn“ vgl. § 33. 17) f. § 9 a. 18) singularis. 19) primordium; vgl. quae . . . poetis decora fabulis traduntur, L. praef. 6; „von“ repetens, Arch. 1. 20) vgl. annales sane exiliter scriptos, Brut. 106. 21) improbari, Wortstellung. 22) animum alicuius tangit scriptoris divinum ingenium. 23) Der Römer nennt die nationalen Eigenschaften oder Leistungen *nostra*: si conferre volumus nostra cum externis, nat. d. 2, 8, dafür kann *Romanus* stehen: quis tam inimicus nomini Romano est, qui Ennii Medeam spernat? fin. 1, 4, dem Nationalstolz so entfremdet; si conferam nos cum illis, iniuriam nomini Romano faciam, L. 22, 59, der Nationallehre zu nahe treten; oder *domesticus* um das Heimatlände dem Ausländischen gegenüber zu stellen: mirari satis non queo, unde hoc sit tam insolens domesticarum rerum fastidium, fin. 1, 10; celebrare domestica facta, Hor. ep. 3, 2, 287; also hier: animus domesticas (Romanas) res admirans. 24) f. § 111, 1, Ann. 25) f. § 121, 2. 26) f. § 111, 11. 27) er verhehlt nicht, daß er beneide. 28) virtus.

Geschichten und andern Dingen“ zu verherrlichen, ganz im Gegensatz²⁹⁾ zu dem römischen Kriegsmann, dem für dieselbe That nur targes Lob zuteil geworden sei.

VIII.

Das erste Buch — soweit wir dem Gange¹⁾ des bedeutenden Werkes nach seinen Trümmern folgen können²⁾ — erzählt³⁾ die Königsgeschichte mit⁴⁾ ihrem Sagengewinde⁵⁾, das er ohne Kritik⁶⁾ beibehält. Im zweiten und dritten erzählt er die Gründungsgeschichte der italischen Städte, wie sie nach und nach⁷⁾ von den Römern unterworfen wurden, und⁸⁾ hier zeigt er die reichen Kenntnisse, die er mit hellem Blick und scharfem Auge⁹⁾ in langem thätigen¹⁰⁾ Leben zu erwerben gewußt hat. Mit Vorliebe berücksichtigt er geographische¹¹⁾, volkswirtschaftliche¹²⁾ Verhältnisse, charakteristische Sitten, Namenableitungen¹³⁾: welche Fische in einem Flusse zu treffen, wie groß die oberitalischen Seen sind, die Salz-, Eisen- und Silberbergwerke Spaniens, die Fruchtbarkeit von Tibur und anderes. Den Bauern¹⁴⁾ erkennt man¹⁵⁾, wenn er von der Schweinezucht im Insubrerlande spricht: daß von dort wohl 3 — 4000 Schinken jährlich nach Italien kommen¹⁶⁾: das Schwein, erzählt er, wird dort so fett, daß es nicht mehr gehen und stehen kann, man muß es auf Wagen¹⁷⁾ laden. Mit

29) at contra.

1) nicht *cursus*, sondern *ratio*. 2) *ex aliqua re coniecturam facere de*; wegen Trümmer s. unten Nr. 1, 8. S. 180. 3) s. § 9 a. b. 4) Particip nach § 92. 5) *fabulae fictae*. 6) s. § 26, s. v. Kritiker, am Ende. 7) s. § 64. 8) durch richtigen Saßbau wegzuschaffen. 9) man füge hinzu: die Dinge beobachtend. 10) persönlich zu wenden (*multa negotia gerere*). 11) vgl. *Africae situm paucis exponere*, Sall. Jug. 17; *de situ ac populis Germaniae*, Tac.; *Syracusarum hic situs atque haec natura esse loci caelique dicitur*, Verr. 5, 26, geogr. Lage und klimatische Verhältnisse. 12) *quaeestus et victus populi*. 13) *nomina explicare, enodare*, nat. d. 3, 62; das Folgende ist durch ein neues Verbum einzuleiten. 14) *rus* bezeichnet das Land mit seinen Unnehmlichkeiten im Gegensatz zur Stadt, *ager* das Land als Objekt der Bearbeitung. Daher ist *rusticus* ländlich, *agrestis* bäuerisch mit dem Nebenbegriff des Plumpen, Ungebildeten: *vita haec rustica, quam tu agrestem vocas, parsimoniae diligentiae iustitiae magistra est*, Rosc. Am. 27. 15) Daß ein Landmann das Buch verfaßt hat, wird daraus erkannt, daß. 16) welches ist das treffende Wort? 17) nicht *currus*.

derben Zügen¹⁸⁾, aber richtig beobachtend, weiß er Völker zu charakterisieren¹⁹⁾: einige erkennt er als gut und wacker, andere nicht²⁰⁾: die Ligurer, sagt er, sind alle Betrüger; woher sie stammen weiß man nicht, da sie „ohne Bildung²¹⁾, lügenhaft sind und sich auf die Wahrheit nicht gut bestimmen können“; von den Galliern urteilt er treffend, daß sie „zwei Dinge mit besonderem Eifer treiben²²⁾, das Waffenhandwerk und die spitzige Rede“. Schon im vierten Buch erreicht er die Zeiten des ersten punischen Krieges: er weiß von der Verfassung der Karthager zu erzählen, ihrem Söldnerhystem²³⁾, und berichtet — wohl nicht ohne mit Stolz daran zu denken²⁴⁾, wie unbekannt derlei Vorgänge in römischen Lagern waren — wie nicht selten Mord und Totschlag²⁵⁾ dort im Lager vorkommen, so wie massenhaftes Ausreißen zum Feind und selbst hochverräterische Angriffe gegen den eignen Feldherrn. Den Anfang des zweiten punischen Krieges erzählt er²⁶⁾ mit folgenden Worten: „Hernach 18 Jahre nach dem 24jährigen Kriege wurden die Karthager zum sechstenmale dem geschlossenen Vertrage untreu“. Eine unparteiische Darstellung der Ereignisse also²⁶⁾ war nicht seine Sache²⁷⁾: dazu war²⁸⁾ seine Persönlichkeit zu schroff und zu eigenartig ausgeprägt²⁹⁾.

IX.

Von da an, wo er selbst mithandelnd eingriff¹⁾, muß²⁾ die Darstellung ausführlicher³⁾ geworden sein; echt soldatisch, recht aus dem Vollen eigener Lagererinnerungen ist es geschöpft⁴⁾, wenn er auch des Elefanten Gurus, des gefürchtetsten⁵⁾ tierischen Gegners in den punischen Reihen, mit Namen gedenkt. Von den spanischen Verhältnissen, mit denen er genau bekannt

18) *aspera verba*. 19) f. § 26. 20) f. § 85, 2 b. 21) *inlitterati*.
 22) *persequi*. 23) wie sie ihre Kriege mit angeworbenen Soldaten führten. 24) *gloriari*. 25) sie ermordeten sich einander. 26) dieser Satz wird Vorderatz des folgenden. Daß „also“ verwandle man in ein Verbum: es leuchtet ein. 27) *idoneus sum ad aliquid*. 28) f. § 111, 10 b.
 29) *ingenium singulare, asperum, intractabile*.

1) *participem esse rerum gerendarum*. 2) f. § 78, Anm. 3) *uberius perscribere aliquid*. 4) persönlich zu wenden: *ipsorum castrorum memor*. Dieses Beispiel von Ausführlichkeit muß richtig an das Vorhergehende angeknüpft werden. 5) Relativsatz.

war, ist viel die Rede und die wichtigeren⁶⁾ seiner Reden hat er in aller Breite⁷⁾ dem Werke einverleibt⁸⁾: so war z. B.⁹⁾ die für die Rhodier im fünften Buche zu lesen. Aus dem sechsten ist nur eine Zeile mit Sicherheit¹⁰⁾ erhalten, bei der Abfassung des siebenten überraschte ihn der Tod: er hatte noch Zeit gefunden¹¹⁾, seine letzte Rede einzufügen.

Es ist ein empfindlicher Verlust¹²⁾, daß uns von diesem Werke nur ein Schutthaufe größerer und kleinerer Trümmerstücke erhalten ist: wir würden darin ein nicht unwürdiges römisches Seitenstück¹³⁾ zu Herodot besitzen. Freilich¹⁴⁾ ein römisches Seitenstück¹⁵⁾: die naive¹⁶⁾, allem Menschlichen teilnehmend und neugierig zugewandte Wißbegier¹⁷⁾, der tiefreligiöse und zugleich humane Sinn, mit dem der Grieche allem gerecht wird¹⁸⁾, die unvergleichliche Frische der Darstellung¹⁹⁾, in der man den Geist Homers wiederfindet²⁰⁾, die jugendliche Begeisterung²¹⁾ für die Freiheit und ihre Segnungen, das herrliche Gewächs, das soeben dem heimischen Boden entsprossen war²²⁾ — das alles fehlt dem Römer, und wir würden es in Catos Werk, auch wenn es vollständig erhalten wäre, vermiffen. Aber²³⁾ nicht missen würden wir den ernststen, männlichen, allem Nützlichen und Tüchtigen zugewandten²⁴⁾ Sinn, den kraftvollen, im Feuer eines gewaltigen Krieges um die Unabhängigkeit des Vaterlands²⁵⁾ gestählten

6). „wichtig“ ist nur dann durch *magni momenti* zu übersetzen, wenn es bedeutet: von entscheidendem Gewicht: *te, cuius testimonium nullius momenti putaretur*, in Vatin. 1, sonst ist es: *gravis, magnus, tantus*: in *rebus magnis consilia primum, deinde acta, postea eventus expectantur*, de or. 2, 63, bei Schilderung wichtiger Vorgänge; *nescio cui committere epistulam tantis de rebus non audeo*, Att. 1, 13; unwichtig: *levis, parvus*. 7) Adjektiv. 8) *includere*. 9) f. § 14, Anm. 10) die mit Sicherheit dem 6. B. zugeschrieben wird. 11) *contingit*; in welchem Verhältnis steht dieser Satz zum vorhergehenden? 12) *magnam iacturam facere*. 13) f. § 17a. 14) Konjektiv; der Satz muß sein eigenes Verbum erhalten. 15) ein Werk römischen (f. S. 153, 12, 10) Geistes. 16) f. oben Nr. 7, 6 — über Stellung des Verbs vgl. § 105. 17) Eifer . . . mit Liebe zu betrachten und mit Sorge zu erforschen. 18) nach der Billigkeit (*ex aequo*) beurteilt. 19) *laetissimum scribendi genus*. 20) vgl. *non minus mores eius, quam os voltumque referebat*, Plin. ep. 5, 16. 21) *animi ardor et studium*. 22) *libertas nascitur alicubi, diffundit commoda per civitates*. 23) f. § 112c. — Anaphora des Verbs. 24) *nihil neglegere*. 25) *dimicare cum acerrimo hoste de patriae libertate*.

Patriotismus, den scharf beobachtenden Blick²⁶⁾ des Staatsmannes²⁷⁾, der erkannt hat, wie demjenigen, welchem sein Volk die großen Aufgaben des Staats vertraut, keinerlei Kenntniss zu klein und zu unwichtig²⁸⁾ sein darf. Der künstlerische²⁹⁾ Hauch, der poetische Reiz³⁰⁾, die feine, heitere, liebenswürdige Unbefangtheit, die das Werk des Griechen durchzieht³¹⁾, fehlt dem nüchternen, prosaischen³²⁾ Werke des Römers, der in diesem, wie in allen seinen schriftstellerischen Erzeugnissen derbe Hausmannskost³³⁾ bietet: aber die besten Eigenschaften³⁴⁾ seines Volkes, jene Eigenschaften, die diesem Volk vor anderen das Recht erworben³⁵⁾, „die Völker mit Macht zu beherrschen“, treten in diesem ersten lateinischen Geschichtswerk in einer Gestalt zu Tage³⁶⁾, welche seinen Verfasser auch auf diesem Felde zwar nicht den ausermählten Geistern des ersten³⁷⁾, wohl aber den hervorragendsten Männern des zweiten Ranges zugesellt³⁸⁾.

Über die Satiren des C. Lucilius.

I.

Den Charakter eines Mannes gebührend zu würdigen¹⁾, giebt es vielleicht²⁾ kein besseres Mittel³⁾, als die Personen, mit denen er befreundet oder verfeindet war, kennen zu lernen. Dies gilt⁴⁾ zumal für einen⁵⁾ Dichter, über den ein unglückliches Ge-

26) ingenii acumen ausgebildeter Scharfblick, acies angeborene Sehkraft, daher praestringere aciem mentis, de div. 1, 61. 27) is. 28) f. oben 6. 29) f. § 36 a; Hauch ingenium. 30) venustas. 31) vgl. videtur Laeli mens spirare etiam in scriptis, Brut. 94. 32) sicce scriptus. 33) Unter Vergleichung von: me sic audiat ut unum e togatis, rep. 1, 36; — utitur genere scribendi aspero et ad togatorum, quales tunc erant, captum accomodato. 34) f. § 15 a. 35) f. § 9 c. 36) eminere. 37) vgl. in vita non ea, quae primo ordine sunt, sed ea, quae secundum locum obtinent, fin. 3, 52, oder primas deferre ad aliquem (dare, concedere); Feld genus: tibi istius generis in scribendo priores partes tribuo, quam mihi, Quint. fr. 3, 4. 38) passivisch zu wenden, die Periode mit videri zu schließen.

1) vere aestimare, L. 3, 19. Der Infinitiv ist in einen hypothetischen Satz zu verwandeln; Wortstellung nach § 103. 2) hand scio an. 3) rationem inire. 4) nicht hoc valet de (valere in c. acc. abzielen auf, Geltung haben) sondern dici potest de, cadit in, vgl. in eum cadere hoc verbum maxime, qui ... harusp. resp. 56. 5) f. § 28 d.

schied verhängt hat⁶⁾, daß seine Werke, in denen er sein Denken und Handeln, sein Lieben und Hassen auf das getreueste dargestellt⁷⁾ hatte, nur trümmerhaft⁸⁾ auf uns kamen. Wir finden⁹⁾ den Lucilius in¹⁰⁾ einem Kreise der vortrefflichsten Männer seiner Zeit. Unzertrennlich mit ihm verbunden ist das Andenken¹¹⁾ des P. Cornelius Scipio Aemilianus, des jüngeren Africanus, welcher wie sein Adoptivgroßvater im Gewirr der militärischen und politischen¹²⁾ Angelegenheiten Roms niemals die Liebe zu Künsten und Wissenschaften¹³⁾ verlor¹⁴⁾. Sein Verhältnis zu Lucilius erinnert¹⁵⁾ uns an die Freundschaft des älteren Scipio mit Ennius, nur daß Lucilius, als¹⁶⁾ begüterter römischer Ritter, ihm ganz unabhängig gegenüber stand¹⁷⁾. Die öffentliche Thätigkeit des Scipio dürfte nicht¹⁸⁾ der Grund zur Freundschaft mit Lucilius gewesen sein, obwohl allem Anschein nach¹⁹⁾ der Dichter ähnliche politische Gesinnungen als jener hatte, vielmehr scheint dieselbe im privaten Verkehr entstanden und fortgesetzt²⁰⁾ zu sein. Der dritte im Bunde war²¹⁾ C. Laelius mit dem Beinamen Sapiens. Jedesmal²²⁾, wenn Scipio und Laelius von der schweren und undankbaren Staatsverwaltung Erholung suchten²³⁾, und nach Ciceros Ausdruck in ländlicher Zurückgezogenheit²⁴⁾ unter unschuldigen Spielen²⁵⁾ wieder zu Knaben wurden, war Lucilius in ihrem Kreise²⁶⁾, und dort wurde beim heiteren Gelage und Getändel die römische Ernsthaftigkeit zeitweilig vergeffen²⁷⁾.

6) iniquitate fortunae accidit; vgl. § 9 c. 7) ingenue profiteri, über die Konstruktion s. § 21. 8) fragmentum bedeutet nur: ein abgebrochenes Stück eines körperlichen Gegenstandes; trümmerhafte Reste: trunca quaedam, parvulae quaedam reliquiae. 9) reperire auffinden, ausfindig machen: nec vos exitum reperitis, nat. d. 1, 108; invenire antreffen, erhalten: eversam in perpetuum provinciam nos invenisse scito, Att. 5, 16; Torquatus, qui hoc primus cognomen invenerit, fin. 1, 23; — hier: videre. Wortstellung! logischer Anschluß s. § 111, 12. 10) multum, familiariter uti; Kreis s. § 23 b; — der Satz ist mit dem folgenden zu einer Periode zu vereinigen. 11) wir können seiner nicht gedenken ohne uns zugleich zu erinnern. 12) s. § 26, s. v. Politici am Ende. 13) optima studia; bonae, ingenuae, liberales artes. 14) desino. 15) ist ähnlich. 16) s. § 53. 17) pari eodemque iure esse. 18) s. § 111, 4 c. 19) obwohl es kaum zweifelhaft ist; Satzstellung nach § 121. 20) gerere. 21) ad alicuius amicitiam se applicare. 22) wegen des Anschlusses s. § 111, 11. 23) animum relaxare aliqua re. 24) rusticari. 25) ludere et iocari. 26) socium et comitem esse. 27) deponere.

II.

Lucilius war dem Scipio treu ergeben¹⁾. Seine Satire richtete sich²⁾ oft gegen die persönlichen³⁾ Feinde des Freundes; er feierte dessen kriegerische Heldenthaten, wenn auch nicht⁴⁾, wie Ennius die des älteren Scipio, als Epiker⁵⁾; vor allem aber sein Privatleben; er berichtete seine Bonmots, doch schonte er auch die Schwächen des Freundes nicht. Es hat viel Wahrscheinlichkeit⁶⁾, daß das meiste, was wir bei Cicero über des Scipio und Lilius privates Leben lesen⁷⁾, aus Lucilius geflossen ist. Gewiß würde⁸⁾ die Darstellung⁹⁾ des sinnigen Verkehrs zwischen Scipio, Lilius und Lucilius, wenn sie sich erhalten hätte, uns¹⁰⁾ noch mehr fesseln, als das Bild¹¹⁾, das Horaz von seinem Umgang mit Mäcenaz entwirft. Jene¹²⁾ Freundschaft war nicht minder innig und gewiß noch reicher¹³⁾ an denkwürdigen Begebenheiten in¹⁴⁾ Scherz und Ernst, wie dies die Stellung der drei Männer und das bewegtere Leben der republikanischen Zeit Roms¹⁵⁾ mit sich brachte.

Noch andere der vornehmsten und geistreichsten Männer jener Periode waren Freunde des Lucilius, darunter auch der griechische Philosoph Clitomachus, nach Carneades' Tod das Haupt¹⁶⁾ der Akademie, der eins seiner Werke dem Lucilius widmete¹⁷⁾. Die Bewunderung für griechische Bildung und Kunst, der Verkehr mit griechischen Gelehrten war eben von dem älteren Scipio auf den jüngeren und seinen Freundeskreis übergegangen¹⁸⁾.

Das Gebiet, auf welchem die dichterische Wirksamkeit des Lucilius liegt¹⁹⁾, war die Satire. Ursprünglich waren die Saturae

1) der Satz wird Vorderatz einer Periode; den Übergang vermittelt eine Partikel, f. § 111, 12. 2) petere, vgl. § 9 b. 3) f. § 43. 4) f. § 58 am Ende. 5) epico carmine. 6) es wird wahrscheinlich; relativer Anschluß, ex quo, 7) f. § 85, Anm. 8) neque vero dubium est. 9) litteris mandare, carminibus comprehendere et consignare, vgl. § 13. 10) f. § 24 a. 11) describere, carminibus adumbrare. 12) welche Partikel? 13) abundare. 14) durch Adjektiv. 15) res Romanae vehementioribus tum agitatae civium studiis. 16) persönlicher Ausdruck. 17) vgl. hunc librum ad te de senectute misimus, Cato 3. 18) transferri, transfundi; eben: apparet, manifestum est, vgl. § 52, 3. 19) ingenium alicuius maxime versatur in satiris scribendis, wegen der Kürze des Ausdrucks vgl. § 80, Anm.

lustige Aufführungen²⁰⁾ der ländlichen Jugend Latiums, einzelne Lieder oder komische Erzählungen vorgetragen unter gestikulierendem Tanze und begleitet von der Flöte. Ennius führte die Satire in die Litteratur ein²¹⁾, ohne ihr jedoch einen festen Charakter zu geben²²⁾. Das dritte Buch seiner Satiren trug, wie uns zuverlässig gemeldet wird²³⁾, den Titel²⁴⁾ Scipio und wir finden in demselben hochpoetische Stellen²⁵⁾. Den Inhalt einer anderen Satire bildete²⁶⁾ die bekannte äsopische Fabel²⁷⁾ von der Lerche²⁸⁾, die auf einem Getreidefelde²⁹⁾ wohnend, welches abgemäht werden soll, doch nicht eher auswandert, bis der Herr selbst, der vorher vergeblich seine Freunde und Verwandten um Hilfe bei³⁰⁾ der Ernte gebeten hatte, die Sichel in die Hand nimmt. Dagegen war der Epicharmus moralisch-theologischer Inhaltes³¹⁾; auch „Protrepticus“ hat vermutlich Sprüche³²⁾ der Weisheit enthalten³³⁾, und wahrscheinlich gehörten auch die Epigramme zu den Satiren. Daraus³⁴⁾ ergibt sich, daß die Satire des Ennius noch keinen bestimmten Stil³⁵⁾ und keine bestimmte Tendenz³⁶⁾ hatte und von dem, was wir jetzt unter³⁷⁾ Satire verstehen, weit entfernt war.

20) vgl. *saturas descripto iam ad tibicinem cantu motuque congruenti peragebant*; — *iocularia fundentes versibus*, L. 7, 2. 21) vgl. *primum monumentis et litteris oratio est coepta mandari*, Brut. 26. 22) *certis finibus circumscribere*; ohne f. § 93. 23) *a locupletibus testibus edoceri*. 24) *inscribi*, über das Tempus vgl. § 75; welche Partikel muß den Satz an die vorausgehende Behauptung anschließen? 25) *grandia quaedam insunt et magnifica*. 26) *includere*, persönlich. 27) *fabula* ist jede erdichtete Erzählung, *apologus* (de or. 2, 264) die belehrende Fabel; wegen bekannt f. § 58, 3. 28) *cassita* die Haubenlerche. 29) *segetes* —, für welche der Tag des Mähens festgesetzt ist. 30) f. § 90. 31) handelte (f. § 9 a) von den Sitten der Menschen, von der Bedeutung und Macht der Götter. 32) *praeceptum*. 33) *habere*. 34) f. § 53. 35) *stilus* der Griffel (*stilus exercitatus* eine geübte Feder, *stilus pugnax*, Plin.) heißt übertragen 1. Schreibübung: *stilo formanda nobis oratio est*, de or. 3, 190; 2. Manier: *huius orationes paene Attico stilo scriptae videntur*, Brut. 167, wobei aber die Konstruktion immer an das Werkzeug zum Schreiben erinnert. — Stilgattung, künstlerisch durchgebildete Form der Rede ist *oratio*; *orationis, dicendi genus*. 36) C. folgte weder einer einzigen Stilgattung noch einem bestimmten Plane. 37) f. § 90.

III.

Eine neue, scharfmarkierte Richtung gab ihr¹⁾ C. Lucilius. Schärfe und Bissigkeit schreibt ihm das einstimmige Urtheil²⁾ des ganzen Altertums zu, und³⁾ durch diese Eigenschaften⁴⁾ hauptsächlich hat er seinen Ruhm bei den Römern erlangt. Durch die Bitterkeit seiner Angriffe⁵⁾, sowie daß er ungescheut die Angegriffenen mit Namen nannte, unterschied sich seine Satire gleich beim ersten Blicke⁶⁾ von der des Ennius. Seine Polemik traf⁷⁾ Dichter, Rhetoren und Philosophen, griechische sowohl wie römische. Da er aber inmitten der Partekämpfe⁸⁾ des republikanischen Roms lebte, mußte er, ein echter⁹⁾ Römer, noch vielmehr als auf Litterarisches¹⁰⁾ seine Aufmerksamkeit auf politische Zustände richten. Der Übermut¹¹⁾ der Optimaten, die ohne Rücksicht auf das Staatswohl ihre Söhne, auch die unfähigsten, zu den höchsten Ämtern beförderten¹²⁾, der Neid¹³⁾ gegen hervorragende Männer, wie den jüngeren Scipio, die Unfähigkeit der Feldherrn, die Rom vor¹⁴⁾ Karthago und Numantia Schande und Schaden gebracht¹⁵⁾ hatten, der Wankelmuth des C. Papirius Carbo, die Übermacht des Cornelius Lentulus Lupus, der, nachdem¹⁶⁾ er wegen Erpressungen verurteilt war, doch im Jahr 607 Censor wurde, die Schwelgerei und Ausschweifung der Vornehmen, die Entäußerung¹⁷⁾ des römischen Wesens¹⁸⁾ durch Annahme¹⁹⁾ griechischer Sitten und Unsitten²⁰⁾, kurz alles, was bald nach Luci-

1) Eine ganz (§ 62, 3) neue Bahn (ratio), und zwar eine sehr bestimmte, in Behandlung der C. betrat L. 2) ad unum omnes; der Satz ist relativisch anzuschließen. 3) engere Verbindung, s. § 114 d. 4) aus diesem Grunde. 5) impugnare adversarium. 6) primo aspectu, leviter satiras inspicienti patet (welcher Unterschied sei). 7) s. oben 5, der Satz ist mit dem folgenden zu verbinden. 8) s. § 26, s. v. Politif am Ende; leben: versari. 9) s. § 40 u. 24 d. 10) scriptores et litterae, wozu der Gegensatz entsprechend formuliert werden muß. 11) den Übergang zum Benehse, daß es sich so verhält, macht: et hercle quidem (rhetor.) 12) Compositum von ferre. 13) invidia et obtrectatio. 14) s. § 92. 15) dedecori esse, man ahme die Alliteration nach. 16) nicht postquam. 17) vgl. communis utilitatis derelictio, off. 3, 30. 18) disciplina. 19) vgl. quem hunc morem novorum iudiciorum in rem publicam inducimus? pro Rabir. 9. 20) durch ein Adjektiv: vitiosus, oder zur Nachahmung des Gleichklanges (§ 106 c) nec usitatis nec moderatis.

lius' Tode die Bürgerkriege herbeiführte²¹⁾, wird in diesen Satiren auf das schärfste und freimütigste gegeißelt²²⁾.

IV.

Um von dem Inhalte¹⁾ und dem Tone²⁾ seiner Satiren eine Vorstellung zu geben, sei es gestattet einige wenige Stellen, deren innerer Zusammenhang³⁾ sich aus den Bruchstücken⁴⁾ erkennen läßt, zu analysieren⁵⁾.

Das erste Buch⁶⁾ begann⁷⁾ in komischer Grandezza mit einer Versammlung der Götter, die den schon erwähnten⁸⁾ Lupus wegen seiner staatsfeindlichen Gesinnung zu verderben beschlossen hatten. Suppiter⁹⁾ oder Mars fragte, wie¹⁰⁾ es möglich sei noch länger das römische Reich zu schützen vor einem so ehrgeizigen und mächtigen Manne, wie¹¹⁾ Lupus. Dabei wurde der Entartung der damaligen¹²⁾ Römer gedacht und gesagt, man müsse scharfe Mittel¹³⁾ anwenden, damit nicht die Übel, die an Rom's Bestehen nagten, Krebsartig¹⁴⁾ um sich fräßen. Darauf ward die Hoffnung ausgesprochen, daß die schlechten Bürger Rom's nicht immer sich der Nachsicht der Zeitgenossen zu erfreuen¹⁵⁾ haben würden.

In dem dritten Buche behandelt Lucilius die Reise, die er mit einem Freunde zum Vergnügen¹⁶⁾ nach Unteritalien, Sicilien und den benachbarten Inseln gemacht hat. Dies ist das älteste, uns bekannte Beispiel¹⁷⁾ einer launigen Reisebeschreibung, wie solche von den späteren Dichtern so oft gegeben sind. Besonders berühmt ist des Horaz „iter Brundisinum“, das, wie schon die Alten bemerkten, dem dritten Buche des Lucilius nachgeahmt ist¹⁸⁾. Nachdem sie auf einer Karte sorgfältig die Länge des Weges gemessen hatten¹⁹⁾, machten sie sich auf den Weg, zunächst nach²⁰⁾

21) wodurch bewirkt wurde, daß Bürger gegen einander ins Feld zogen (ferro decertare, acie dimicare). 22) exagitare et carpere.

1) durch res tractare auszubringen. 2) — auf welche Weise; über die Gestaltung des Satzes vgl. § 112, Anm. 2. 3) inter se cohaerere. 4) f. Nr. 1, 8. 5) exponere ac perpendere. 6) welche Partikel ist nötig? 7) zu Anfang des 1. B. wurde beschrieben. 8) f. § 117, Ausnahmen. 9) mit dem vorigen Satze zu einer Periode zu vereinigen 10) quo pacto. 11) f. § 51, 1. 12) f. § 42. 13) Heilmittel. 14) ut gangrena; fressen serpere. 15) durch indulgere zu geben. 16) animi et voluptatis causa. 17) ihm, der zuerst eine Reise launig (festive) erzählt hat, folgten sowohl zahlreiche andere Dichter als auch S. 18) persönlich auf S. zu beziehen. 19) viam degrumare. 20) durch petere zu übersehen.

Capua, dann, meist zu Schiffe, an²¹⁾ der Westküste Italiens nach Bruttium, von wo sie später nach Sicilien gingen. Auf dieser Reise hatten sie verschiedene Abenteuer²²⁾. Sie wurden von den Stürmen zu Lande²³⁾ und zu Wasser verfolgt. Bald taugte das Pferd nicht, bald die Sänfte. Einmal kamen²⁴⁾ sie, vermutlich in Bruttium²⁵⁾, in eine ganz verlassene Gegend; Lucilius, der sehr gern gut aß²⁶⁾, beklagt sich, daß es dort bei einer syrischen Gastwirthin weder Austern noch Spargeln noch guten Wein gab.

V.

In einem anderen Buche wurden die gleichzeitigen Tragiker wegen¹⁾ ihres Schwulstes, ihres Überflusses an Worten, ihrer Vorliebe für verkünstelte Ausdrücke²⁾ verspottet. Ohne Zweifel³⁾ stellte Lucilius zugleich jener hochtrabenden⁴⁾ Poesie seine eigene bescheidenere⁵⁾, aber dafür auch mehr genießbare⁶⁾ entgegen; er ruft den Tragikern zu, sie möchten sprechen wie Menschen pflegen, wenn sie wirklich Menschen, nicht Ungeheuer und geflügelte Schlangen schilberten. — In demselben Buche erwähnt er die bekannte Thatsache, daß die alten Römer oft in Schlachten, aber⁷⁾ nie im Kriege besiegt seien. Ihnen stellt er gegenüber die Zeitgenossen, die von dem Barbaren Viriathus besiegt seien, während ihre Vorfahren selbst einen⁸⁾ Hannibal überwunden hätten.

Wir übergehen die Darstellung der äsopischen Fabel von dem Fuchs, der dem kranken Löwen zu nahe zu kommen sich weigert, übergehen die anmutige Verspottung des T. Albucius, der in Athen sich so mit der griechischen Kultur befreundet hatte⁹⁾, daß er sich beinahe schämte Römer¹⁰⁾ zu sein, übergehen die äußerst lebendige Schilderung¹¹⁾ eines Gastmahls, an das sich eine Wanderung durch die Stadt Rom angeschlossen¹²⁾, bei welcher

21) litus legere. 22) casibus iactari. 23) f. § 91. 24) deferri.

25) vgl. § 3 a; der nächste Satz relativisch anzuschließen. 26) ein Mann von feiner Zunge (gula).

1) f. § 89 b. 2) orationem calamistris inurere. 3) f. § 52, 3. 4) vgl. orationem nimis altam et exaggeratam, Cic. 5) nicht modestus, f. § 33; welcher Zusatz? f. § 58 gegen Ende. 6) angenehmer zu lesen. 7) f. § 112 c. 8) f. § 28. 9) studium alicuius rei haurire. 10) f. § 24 d. 11) vgl. saepe rem dicendo subiciet oculis, or. 139; rerum quasi gerantur sub aspectum paene subiectio, de or. 3, 202. 12) nach dessen Beendigung die Fächer ...

viel Unfug seitens der Zecher, viel Skandal¹³) und verschiedene Prügeleien vorfielen¹⁴), um noch kurz die mit Recht viel bewunderte¹⁵) Darstellung zu erwähnen, welche Lucilius von der altrömischen¹⁶) Tugend giebt; denn ihm dient nicht, wie Horaz, nach Art der Griechen ein allgemein menschliches Ideal¹⁷) zum Maßstabe¹⁸) seiner Beurteilung¹⁹), sondern immer das Vorbild²⁰) der besten Zeit Roms und die Rücksicht auf das Wohl des römischen Staates, an dessen Zukunft²¹) er keineswegs verzweifelte.

Die Tugend²²) besteht, wie er meint, darin, Dinge und Menschen unsrer Umgebung²³) richtig zu würdigen, Recht und Sittlichkeit zu pflegen, Maß und Ziel zu kennen beim Erwerb, schlechter Menschen und Sitten Feind, der Guten Beschützer zu sein, endlich dem Vortheil des Vaterlandes die erste Stelle einzuräumen, die zweite dem der Eltern, die dritte und letzte dem eigenen*).

Nach dem Gefagten dürfte es gerechtfertigt²⁴) sein zu sagen, daß wir kaum ein anderes Werk des römischen Altertums so schmerzlich entbehren²⁵), als die Satiren des Lucilius. Sowohl was das religiöse und politische, als was das gefellige²⁶) und litterarische Leben²⁷) des römischen Volkes während des Freistaates betrifft, würden sie uns eine Menge ungeahnter²⁸) Aufschlüsse geben²⁹). Aber nicht bloß das sachliche Interesse³⁰),

13) turbas facere. 14) fustibus certare. 15) f. § 84. 16) 1. exercitatus et vetus miles, Tusc. 2, 38, der schon viele Jahre sein Handwerk getrieben hat; magna est vis *vetustatis* et consuetudinis, Lael. 70, die lange bis auf die Gegenwart sich erstreckende Zeit. 2. *vestigia antiqui officii*, Rosc. Am. 27, was vor langer Zeit da war, altherwürdig; *antiquitas* proxime accedit ad deos. leg. 2, 27, die Menschen der guten alten Zeit. 3. *priscae litterae*, nat. d. 3, 42; *verba prisca*, Brut. 83, altertümlich, der modernen Sitte fremd. 4. *pristinus*, vormalig; *oculi mei pristinum morem iudiciorum requirunt*, Milo 1. 17) *eximia quaedam perfectae humanitatis species*, vgl. or. 9 und § 26. 18) f. § 17 b. 19) des Böblichen oder Tadelnswerten. 20) *exemplum*. 21) mit Benutzung von *salvus et gloriosus*. 22) welche Partikel? 23) durch *versari* zu geben. 24) man benutze: *nostro iure*. 25) *aegre carere*; der nächste Satz ist relativisch anzuknüpfen. 26) *hominum consuetudo*. 27) f. oben Nr. 3, 10. 28) Relativsatz mit *susplicari*. 29) *docere*. 30) nicht nur würde der Verstand durch Sachkenntnis (*rerum cognitio*) bereichert werden; der Gegensatz in symmetrischer Weise auszudrücken.

*) *Commoda praeterea patriai prima putare, Deinde parentum, tertia iam postremaque nostra.*

sondern auch der ästhetische Genuß³¹⁾ würde dabei seine Rechnung finden. Mag auch Lucilius viele Mängel haben³²⁾, die freilich zum großen Teile mehr seinem Zeitalter als ihm zur Last fallen³³⁾, an Originalität³⁴⁾, Freimütigkeit und Energie übertrifft er alle seine Nachfolger.

Der religiöse Charakter¹⁾ der Aeneide des Vergil.

I.

Die Aeneide des Vergil ist in so hohem Grade ein religiöses Gedicht, daß man sich der Gefahr aussetzt, sie²⁾ nicht richtig zu verstehen, wenn man sie ohne diese Ansicht³⁾ liest. Es ist⁴⁾ selbst für den in dergleichen Dingen weniger Bewanderten leicht, zu sehen, daß es dem Dichter darauf ankam, die Namen aller Götter und ein Bild aller der Ceremonien in dieselbe aufzunehmen⁵⁾, denen man einen alten Ursprung zuschreiben⁶⁾ konnte; aber die Römer, welche ihre Religion⁷⁾ besser kannten als wir, fanden ohne Zweifel noch viel häufigere Beziehungen⁸⁾ auf dieselbe in dem Gedichte. Ausdrücke, die wir⁹⁾ nicht beachten, riefen ihnen jeden Augenblick¹⁰⁾ religiöse Überzeugungen oder Gebräuche ins Gedächtnis¹¹⁾, welche die Zeit ihnen teuer gemacht hatte¹²⁾. Wenn¹³⁾, um ein Beispiel aus vielen anzuführen, die schöne Nymphe Cymodocea, eines der Schiffe¹⁴⁾ des Aeneas, welche Cybele in Meerergöttinnen verwandelt hatte, ihrem alten¹⁵⁾ Herrn erscheint, um ihm die Gefahren, in denen er schwebt, zu enthüllen, findet sie ihn ruhig schlafend auf dem Schiffe und ruft ihm zu „Aeneas, erwache“¹⁶⁾. Dieses Wort, das uns so einfach erscheint und keinen besonderen Eindruck auf uns macht, erinnerte

31) vgl. § 26. 32) wähle das bezeichnende Verbum. 33) esse; ihm homo.

34) felicitas venae, erweitere die folgenden Ausdrücke in gleicher Weise.

1) religionum plenus, (vgl. § 7) — religiosus heißt aktiv: rel. Gefühle besthend, fromm; passiv: mit rel. Scheu betrachtet, heilig s. B. loca, altaria. 2) das Pronomen als Objekt genügt nicht, s. § 85, 2 a.

3) benutze ignorare; Satzstellung nach § 121. 4) es ist leicht . . . , aber die Römer; Periode. 5) ponero. 6) originem alicuius rei ab antiquitate repetere. 7) Plural, s. § 7. 8) admoneri. 9) Wortstellung.

10) saepissime. 11) vgl. cuius etiam illi hortuli memoriam mihi afferunt, fin. 5, 2. 12) dies, vetustas dignitatem affert. 13) nicht ei.

14) Relativsatz; über „eines“ s. § 67. 15) s. oben S. 186, Nr. 5, 16.

16) vigilare.

die Römer an einen der ernsthaftesten Gebräuche ihres nationalen Kultus¹⁷⁾. Wenn man nämlich im Begriff war¹⁸⁾, einen Krieg zu beginnen, ging¹⁹⁾ der Feldherr, dem die Leitung desselben²⁰⁾ anvertraut war, in die Regia, schüttelte die heiligen Schilde²¹⁾ und die Lanze des Mars und sagte „Mars, erwache“. Derartige Bemerkungen²²⁾ sind wichtig, denn sie zeigen uns²³⁾, daß es Vergil darauf ankam, die Gebräuche und Formeln²⁴⁾ der Religion²⁵⁾ seines Landes, die er beständig vor Augen hatte, in seinem Gedichte zur Darstellung zu bringen. Doch wir müssen tiefer gehen²⁶⁾. Das Ziel²⁷⁾, welches Aeneas verfolgt und²⁸⁾ zu dessen Erreichung er sich willig so vielen Gefahren unterzieht, ist durch und durch religiös²⁹⁾.

II.

Der Dichter verwendet viel Sorge darauf, uns gleich¹⁾ am Anfange seines Werkes²⁾ zu sagen, daß Aeneas, durch das Schicksal verbannt, in der Absicht auszieht, seine Götter nach Italien zu verpflanzen³⁾. Das Vaterland selbst hat sie ihm durch die Stimme⁴⁾ Hektors in der Troja verhängnisvollen Nacht anvertraut; er soll sie an dem ihm vom Schicksal bezeichneten⁵⁾ Wohnsitz aufstellen. Die Stadt, welche er gründen will, soll weniger eine Wohnung für ihn⁶⁾, als eine Zufluchtsstätte⁷⁾ für seine umherirrenden Penaten sein; das antwortete er wiederholt allen, die ihn nach seinen Plänen⁸⁾ fragen, mit den Worten „für die Götter erbitte ich einen bescheidenen⁹⁾ Wohnsitz“. Und das ist nicht der Kunstgriff eines Geächteten und Hilfsbedürftigen, der¹⁰⁾ sich demütig stellt, damit er den Schein vermeide, viel zu fordern, aus Furcht, nichts zu erhalten: es ist der genaue Ausdruck¹¹⁾ der Wahrheit. Vergil ist mehrmals darauf zurückgekommen und

17) *sacra patria*. 18) f. § 77. 19) über die Satzbildung vgl. § 119. 20) wiederhole das Substantiv. 21) *ancile*. 22) f. § 15. 23) da man daraus einseht. 24) *sollemnia verba*. 25) *sacra*. 26) *rem altius et a capite repetere*. 27) f. § 15, Anm. 1. 28) f. § 124. 29) *ad religiones spectare*.

1) f. § 60. 2) vgl. *dicitur Oedipum Coloneum recitasse indicibus quaesisseque, num illud carmen desipientis videretur*, Cato 22; opus von geistigen Schöpfungen ist bei Cicero selten (*off.* I, 147), erst bei Quintilian findet es sich oft. 3) *Aen.* I, 6. 4) f. § 8 b. 5) Relativsatz, beachte das Tempus; — vgl. *Aen.* II, 298 ff. 6) für ihn selbst, vgl. § 59 b. 7) *sedes*. 8) *petere*, f. § 21. 9) f. § 33. 10) f. § 111, 1, Anmerk. 11) *ex animi sententia dicere*.

hat es nur deshalb mit solchem Nachdruck betont¹²⁾, weil er fürchtete, daß der Erfolg¹³⁾ seines Werkes¹⁴⁾ beeinträchtigt würde, wenn er den Zweck¹⁵⁾ desselben nicht sehr deutlich zeigte.

Dieser Zweck ist nicht immer richtig gefaßt worden, er ist jedoch leicht zu begreifen¹⁶⁾. Es genügt ein Augenblick des Nachdenkens¹⁷⁾, um zu erkennen, daß der Inhalt¹⁸⁾ der Aeneide nicht die Ankunft eines fremden Geschlechts in Italien und sein Triumph sein kann, sondern nur die Einführung neuer Götter. Dem Dichter lag vor allem daran, ein patriotisches¹⁹⁾ und nationales²⁰⁾ Werk zu schaffen, man konnte aber zu jener Zeit nicht für einen eifrigen Patrioten gelten, wenn man nicht die Tugenden der Vorfahren verherrlichte, d. h. der Latiner und Sabiner, die durch ihre Mischung die römische Nation gebildet hatten²¹⁾. Ihr Name war damals im Munde²²⁾ aller Sittenprediger; bei ihnen suchte man Beispiele, um die Zeitgenossen erröthen zu machen²³⁾; ihren Ruhm setzte man mit Stolz allen Prahlereien der Griechen gegenüber. Die geringste Beleidigung, die man sich gegen sie hätte zuschulden kommen lassen²⁴⁾, wäre von jedermann als eine persönliche Beleidigung empfunden worden.

III.

Um national zu sein und populär zu werden¹⁾, mußte²⁾ ein Gedicht durchaus die Tugenden und die Siege dieser alten italischen Stämme, die einen so großen Ruhm hinterlassen hatten³⁾, verherrlichen. Vergil jedoch sollte durch einen seltsamen Widerspruch⁴⁾ in dem Gedichte, das für national gelten wollte, gezwungen werden⁵⁾, die Italiker besiegt und unterworfen durch Fremde darzustellen; und, um dem Schimpfe die Krone aufzusetzen⁶⁾, traf es sich, daß diese Fremden gerade aus den ver-

12) praedicare. 13) aliquid legentium assensu comprobatur. 14) s. oben 2. 15) s. 85, 2 a, die Periode nach § 126, 9. 16) wird konjunktiver Vorberesatz, Periode nach § 126, 7. 17) wenn jemand einen Augenblick (paullisper) nachdenkt. 18) s. § 9 a. 19) patriae gloriosus. 20) echt römisch, vgl. S. 176, 7, 23. 21) conflare ex. 22) benutze hier usurpare. 23) pudore afficere. 24) wenn jemand diese beleidigt hätte (obtrectare), so hätten alle geglaubt.

1) omnium mentes allicere et tenere. 2) es konnte nicht populär werden, ohne daß . . . 3) gloria propagatur ad posteros. 4) nescio quae rerum repugnantia. 5) accidit alicui; während er ein nationales Gedicht schreiben wollte. 6) cumulus accedit.

weichlichten⁷⁾ Gegenden Kleinasien's stammten, für welche Rom⁸⁾ seine Verachtung offen zur Schau trug. Es war Gebrauch⁹⁾, ihnen keinen Spott zu ersparen¹⁰⁾, und wenn ein Redner das Gelächter der Menge auf dem Forum¹¹⁾ erregen wollte, brauchte er sich nur über sie lustig zu machen¹²⁾. Man sagte von jemand, den man für den größten Schurken hielt¹³⁾, „er ist der letzte der Myser“, darüber ging nichts¹⁴⁾. Es gab Sprichwörter, die man oft vernahm, und die Cicero mit Behagen wiederholt¹⁵⁾, daß man sich ohne Gefahr alles¹⁶⁾ erlauben¹⁷⁾ könne gegen einen Karer, und daß ein Phryger durch Schläge gebessert werde.

Vergil hat einmal diesen volkstümlichen Vorurteilen¹⁸⁾ nachgegeben. An einer Stelle seines Gedichtes, die mit besonderer Wärme¹⁹⁾ geschrieben zu sein scheint, läßt er einen Italiener nach einer glänzenden Lobrede auf die rauhen und ehrbaren Sitten seines Landes ein Gemälde der Unsitte der Phryger entwerfen; ihre gestickten Kleider, ihr Müßiggang, ihre Liebe²⁰⁾ zum Tanze, ihre Ausschweifungen bei den Festen²¹⁾ machten²²⁾ sie unwürdig Waffen zu führen, sie möchten²³⁾ das Eisen Männern überlassen.

IV.

Diese Weichlinge waren dennoch nach der von Vergil befolgten Überlieferung¹⁾ die Eroberer von Latium und die wahren Vorfahren der Römer. Das war die große Schwierigkeit des von ihm gewählten²⁾ Gegenstandes, aber er hat die Gefahr gesehen³⁾ und sie folgendermaßen zu vermeiden gewußt⁴⁾: Er hat die Unternehmung der Trojaner nicht als einen Einfall dargestellt⁵⁾, wobei ein ganzes Volk sich in einem benachbarten Lande niederläßt, indem es die Einwohner verjagt und eine neue Nation mit ganz fremden Bestandteilen⁶⁾ gründet. Er wußte,

7) luxuriae et mollitiae plenus. 8) f. § 9 b. 9) da es Gebrauch war; die Periode nach § 123, 5. 10) nullis non vexare contumeliis. 11) f. § 91, 1. 12) maledico dente carpere, vgl. § 73, 1. 13) richtig ist zwar: habeo aliquem hostis loco, b. g. 3, 21; servorum numero, b. c. 3, 82, aber unlateinisch habeo eum mendacem. 14) ultra nihil potest dici. 15) usurpare. 16) f. § 68. 17) experiri in aliquo. 18) f. § 1. 19) animo commotiore, persönlich zu wenden. 20) cupiditas. 21) f. § 91, 1. 22) f. 9, 2. 23) welche Partikel?

1) Vergilius famae assentiens tradit. 2) Nebensatz; füge hinzu: zur Behandlung. 3) Wortstellung. 4) f. § 73, 3. 5) talem fingit irruptionem; vgl. auch § 111, 10 b. 6) novi cives, f. § 106 b.

daß, wenn er das⁷⁾ gethan hätte, er die öffentliche Meinung⁸⁾ verletzt und den Zorn der Patrioten gegen sich aufgeregt haben würde. Er hat im Gegenteil gezeigt, wie die Eindringlinge, von den durch sie besiegten Völkern absorbiert werden⁹⁾ und in dieser Vermischung¹⁰⁾ zuletzt ihre Sprache und ihren Namen verlieren¹¹⁾. Im 12. Buche verlangt Juno, zur Einwilligung in den Tod des Turnus gezwungen, reichliche Entschädigungen¹²⁾ für ihren Schmerz von Juppiter. Sie will, daß Latium bleibe, was es ist, daß es weder seine Sprache noch seine Gebräuche verliere, und daß von vornherein bestimmt¹³⁾ sei, daß Rom seinen Ruhm nur der Tapferkeit der Italiker verdanken¹⁴⁾ soll. Was die Trojaner betrifft¹⁵⁾, so sollen¹⁶⁾ sie in der Masse ihrer neuen Bundesgenossen verloren gehen¹⁷⁾ und verschwinden; Troja¹⁸⁾, so siegreich es ist, ist dazu verurteilt¹⁹⁾, abermals zugrunde zu gehen, und diesmal²⁰⁾ um nie wieder zu erstehen. Es ist also ausgemacht²¹⁾, daß das phrygische Element²²⁾ in dem lateinischen aufgehen, daß diese Mischung²³⁾ die italische Nationalität nicht trüben²⁴⁾ soll, so daß Rom auch fernerhin die Größe und den Ruhm derer, welche es als seine wahren Ahnen zu betrachten liebt²⁵⁾, Ehre zollen könne.

V.

Aber zu welchem Zwecke¹⁾ ist dann Aeneas mit seinen Genossen nach Italien gekommen, und warum nimmt Juppiter so viel Anteil²⁾ an dem Gelingen ihres Unternehmens? Sie kommen, um ihre Götter zu bringen; das ist der einzige³⁾ Auftrag, den Aeneas vom Himmel erhalten hat. Er bewahrt ihn wohl im Gedächtnis und, als wenn er die Worte der Juno gehört hätte, unterscheidet er genau, welches seine Rolle ist und⁴⁾ welches die der Italiker. Er weiß⁵⁾, daß der Waffenruhm dem Latinus und seinem Volke gehört und behält sich und den Seinen nur vor,

7) f. § 103. 8) omnium Romanorum animi. 9) multitudine populorum haustum subsidere. 10) commisceri. 11) mutare. 12) durch viele Zugeständnisse (multa concedere) den Schmerz aufheben (compensare). 13) fatali necessitate constituere. 14) f. § 87. 15) f. § 81, Anm. 16) lex dicitur alicui. 17) dilabi, Partic. 18) f. § 9 b. 19) fatum est alicui. 20) und so zugrunde zu gehen, daß. 21) lege sancitur aliquid. 22) genereller Relativsatz (quidquid). 23) vgl. § 12 b. 24) inficere et corrumpere. 25) solere oder Imperf.

1) aliquid sequi, Partic. 2) interesse. 3) vgl. § 65 und § 80, Anm. 4) vgl. § 112, Anm. 2. 5) da er weiß, . . . so.

was die Götter und ihre Verehrung betrifft⁶⁾. Dies teilt er dem Latinus selbst mit in dem Verse, der den ganzen Plan⁷⁾ der Aeneide zu erklären scheint: „Ich geb' Bräuche und Götter, die Kriegsmacht habe Latinus.“

Diese Teilung hatte nichts Verlegendes⁸⁾ mehr für die alten Latiner, der gewissenhafteste Patriot konnte sie gutheißen. Man erkannte allgemein den Orient⁹⁾ an als das religiöseste Land der Erde und entlehnte von dort neue Göttervorstellungen¹⁰⁾, um durch sie die erschöpfte¹¹⁾ Religion des Abendlandes zu verjüngen¹²⁾. Der Dichter war also sicher¹³⁾, allen Vorwürfen zu entgehen, indem er dem Siege der Trojaner keine andere Folge¹⁴⁾ zuschrieb¹⁵⁾, als die Einführung einiger neuen Kulte: dies hat er auch gethan. Demnach kann kein Zweifel¹⁶⁾ mehr sein über den wahren Grundzug seines Werkes¹⁷⁾; wenn es wahr ist, daß Aeneas nur seine Götter nach Italien mitbringt und keine andere Absicht¹⁸⁾ hat, als ihnen daselbst eine Stätte zu bereiten, so muß¹⁹⁾ das Gedicht, welches seine fromme Unternehmung besingt²⁰⁾, ein religiöses Gedicht sein.

VI.

Da also das Werk des Vergil¹⁾ durch die Wahl des Gegenstandes und den Charakter²⁾ der handelnden Personen ein vorzugsweise religiöses ist, so ist die Frage natürlich³⁾, wie der Dichter die Religion auffaßte⁴⁾. Um zu wissen, welches seine Ansichten über göttliche Dinge gewesen sind, genügt es nicht, zu sagen, daß er an dem Kultus⁵⁾ seines Landes festhielt⁶⁾; denn da dieser Kultus hauptsächlich in äußeren⁷⁾ Gebräuchen bestand und jedem eine fast vollkommene Freiheit in den Ansichten ließ⁸⁾,

6) spectare. 7) welches der Plan des Dichters bei Abfassung der Aen. gewesen ist. 8) vgl. § 10 c; — der Satz ist dem folgenden untergeordnet. 9) da man nämlich die Völker des Orients ... 10) opinio; Wortstellung nach § 107. 11) senescens. 12) iuveniles vires addere, vgl. § 62, 3 a. 13) dubium non est. 14) effici. 15) fingere. 16) ambigi. 17) was er hauptsächlich im Auge hatte (velle et spectare Partic.) beim Komponieren des Gedichtes. 18) durch agere zu geben, vgl. § 15, Anm. 1. 19) f. § 78, Anm. 5. 20) passiv, vgl. § 9 a.

1) da B. sein Gedicht zu einem relig. machte (esse voluit). 2) ingenium et mores describere. 3) consentaneum est. 4) interpretari. 5) deorum cultus. 6) retinere, Wortstellung! 7) f. § 43. 8) und fast nichts vorgeschrieben wurde, was jeder glauben sollte.

so folgt daraus⁹⁾, daß die Religion unter einem Scheine von Gleichförmigkeit¹⁰⁾ eine durchaus persönliche¹¹⁾ war.

In seinem Olymp läßt der Dichter Götter aller Zeiten und aller Länder nebeneinander wohnen, die alten italischen Gottheiten, den zweiköpfigen Janus, den Silvanus, den Picus, neben¹²⁾ der idäischen Göttermutter Cybele mit¹³⁾ ihrer Mauerkrone und dem griechischen Apollo, der den Bogen oder die Leier trägt. Aber wenn er auch¹⁴⁾ die wunderbare Götterwelt¹⁵⁾ Homers möglichst beizubehalten suchte, so wendete sich doch der in so vielen Jahrhunderten der Forschung gemachte Fortschritt¹⁶⁾ des menschlichen Verstandes gegen ihn¹⁷⁾. Seit man sich eine höhere Vorstellung von der Gottheit machte¹⁸⁾ und sie schärfer vom Menschen trennte¹⁹⁾, war es für die Dichter schwerer²⁰⁾, beide in Abenteuer zusammenzuführen²¹⁾. Auch mischen sich wirklich²²⁾ die Götter bei Vergil²³⁾ nicht so leicht in die Ereignisse als bei Homer. Man möchte sagen, daß sie das helle Tageslicht²⁴⁾ meiden und sich unter einer Wolke, welche ihre Würde besser beschützt²⁵⁾, zu verbergen suchen²⁶⁾. In der letzten und entscheidenden²⁷⁾ Schlacht, die in der Umgegend von Laurentum geliefert wird, sucht sie der Dichter immer wieder auf das Schlachtfeld²⁸⁾ zu führen, ohne²⁹⁾ daß es ihm gelingt, sie lange daselbst festzuhalten. Die Art, wie er ihre Einmischung erzählt, ist meist trocken³⁰⁾ und kurz. Er sagt: „Inzwischen befehlt dem Turnus die göttliche Schwester dem Lausus zu Hilfe zu kommen“, an einer andern Stelle „die göttliche Venus lenkte die feindlichen Geschosse von Aeneas ab“, oder „auf Befehl Jupiters stürzt sich Mezentius auf die Trojaner“.

9) f. § 53. 10) während sie bei allen dieselbe zu sein schien. 11) f. § 57. 12) cum. 13) vgl. § 92. 14) f. § 115 am Ende. 15) das Wunderbare, wie es H. seine Götter vollbringen läßt, nachahmen. 16) eruditus, vgl. § 13. 17) fraudem facere, ferre. 18) sentire aliquid de aliquo. 19) segregare ac secernere. 20) f. § 80, 1, Anm. 21) jene zur Erde herabzuführen, um an den Diebstahnen und Gefahren dieser teilzunehmen. 22) f. § 53. 23) f. § 91, 2. 24) lux, vgl. § 1. 25) welcher Modus? 26) quaero mit Infin. ist nachlässig. 27) de summa rerum decernere, Relativsatz. 28) f. S. 161, Nr. 5, 14. 29) f. § 93. 30) wie sie sich einmischen, erzählt er trocken (exiliter), indem er sagt.

VII.

Vergil, der nicht für¹⁾ wenige Weise, sondern für die große Masse schrieb, konnte²⁾ in seinem Gedichte den Schmuck des Wunderbaren³⁾ nicht entbehren, aber er gehörte zu denen, die mit⁴⁾ Pindar dachten, man dürfe von den Göttern nichts sagen, was nicht schön sei und ebenso verlangte der religiöse Standpunkt⁵⁾ seiner Zeitgenossen, daß er sie moralisch, gerecht und würdevoll darstelle. Er brauchte unbedingt Götter⁶⁾ und Göttinnen, die in Jorn geraten können, denn gerade der Jorn der Juno führte die hauptsächlichsten Ereignisse seines Gedichtes herbei⁷⁾. Aber wenn er an die nichtigen⁸⁾ Ursachen denkt, welche die Juno antreiben⁹⁾, einen so frommen Mann wie Aeneas mit ihrem Grolle zu verfolgen, so kann er den Ruf der Verwunderung nicht zurückhalten¹⁰⁾: *tantaene animis caelestibus irae!* Und nicht selten fügt er nach Erzählung einer der Gottheit unwürdigen Handlung hinzu, daß es ihm schwer sei das Erzählte zu glauben. Durchaus versagt er sich¹¹⁾ von den Göttern die leichtsinnigen Geschichten zu erzählen¹²⁾, welche Ovid später mit Vergnüen sammelte; selbst Venus ist bei ihm mit den keuschesten, zartesten Zügen¹³⁾ dargestellt¹⁴⁾ als eine Mutter, welche für das Wohl ihres Sohnes zittert.

VIII.

Wenden wir uns von der Betrachtung¹⁾ der Götter bei Vergil zur Prüfung seiner Ansicht über die Seele des Menschen. Der Dichter hat ein ganzes²⁾ Buch der Aeneide, das sechste³⁾, der

1) vgl. *quidquid litteris mandetur, id commendari omnium erditorum lectioni decere*, Tusc. 2, 8. 2) Vorderfuß: obgleich er sein Gedicht nicht berauben konnte. 3) Substantiv. 4) durch sequor auszubringen. 5) *pietas adversus deos*; vgl. § 91, Anm., § 9b. 6) vgl. § 59. 7) bewirkte, daß eintraten. 8) *inania*, vgl. § 121. 9) Partic. 10) er kann sich nicht enthalten, auszurufen. 11) weit entfernt, daß er für gestattet hält. 12) *lasciva narrare*. 13) *revertentia*. 14) *Attiv*.

1) f. S. 124, *pars altera*. 2) *totus* bezeichnet das Ganze als vollkommene Einheit: *totum ei me tradidi*, Brut. 306. — *integer* als nicht angetastete Einheit: *annus integer*. — *cunctus* als Vereinigung der Teile: *cuncta Graecia*, Brut. 32. — *universus* als Gesamtheit im Gegensatz zur Vereinzelung: *omnia omnia tum universa, tum omnes sinus atque portus*, Pomp. 31. — *omnis* als vollzählige Verbindung der Teile: *tota mente Crassum atque omni animo intueri*, de or. 2, 89. 3) *Relativfuß*.

Erzählung vom Besuche des Aeneas in der Unterwelt gewidmet⁴). Dieses Buch ist für die Entwicklung der Handlung⁵) nicht durchaus notwendig, obgleich es geschickt damit verbunden ist. Vergil schrieb es, um uns seine Vorstellung⁶) vom Zustand der Seele nach dem Tode kund zu thun. Er verwendete große Sorgfalt auf⁷) diesen Abschnitt seines Werkes und war mit demselben am meisten zufrieden⁸), so daß er ihn dem Kaiser und seiner Familie⁹) vorlas. Vielleicht¹⁰) machte gerade dieses Buch auf die Römer den stärksten Eindruck. Es war geschrieben für die unglückliche Generation¹¹), welche den Untergang der Republik erlebt und die Proskriptionen ertragen hatte, welche, ausgegangen vom Epikureismus¹²), sich nach und nach von demselben lösmachte¹³), um sich anderen Systemen¹⁴) zuzuwenden, oder zu seinen alten¹⁵) Glaubensvorstellungen zurückzukehren.

Feierlich bittet der Dichter die Gottheiten, welche über die Verstorbenen herrschen, um Erlaubnis¹⁶) mitzuteilen, was er vernommen habe, und, ohne ihre Heiligkeit¹⁷) zu verletzen, die im tiefen Dunkel der Erde schlummernden¹⁸) Geheimnisse enthüllen zu dürfen. Anchises selbst, einer der Glücklichen¹⁹), denen als schönste Belohnung²⁰) eines tugendhaften Lebens vergönnt ist, im Lande der Seligen die volle Wahrheit zu schauen, macht seinen Sohn mit dem Weltsystem²¹) bekannt.

IX.

Dieses System, welches Vergil in wundervollen Versen entwickelt, gehört nicht ausschließlich einer einzelnen Schule an¹). Die Grundlage stammte von Pythagoras²); Plato und nach ihm fast alle hervorragenden³) philosophischen Setten, mit Ausnahme

4) er hat geschrieben, um auseinanderzusetzen. 5) *rerum progressum explicare*; der Satz ist relat. anzuknüpfen, f. § 116. 6) f. § 21. 7) *multum operae consumere in aliqua re*. 8) f. § 41, Anm. 9) nicht familia, welches 1. die ganze Hausgenossenschaft 2. das Geschlecht bedeutet. 10) *haud scio an*. 11) *homines, saeculum*. 12) f. § 3, 1 c. 13) *dissentire*. 14) Philosophen. 15) f. S. 186, Nr. 5, 16. 16) *pacem veniamque petit et precatur*. 17) *numen*. 18) *tectus*. 19) Relativsatz (*esse in eo numero*). 20) welche die Belohnung erhalten haben (*affici*), daß sie. 21) *qualis est rerum natura*.

1) jedoch dieses S. (*opinio de rerum natura*) stammte (*esse*) nicht von einer Philosophenschule. 2) nachdem P. den Grund gelegt hatte (*fundamenta iacere*). 3) *paullo nobilior*.

der Epitüreeer hatten das Wesentliche⁴⁾ davon angenommen. Varro hatte den Römern die Bekanntschaft damit vermittelt⁵⁾ und die aufgeklärten Leute, die sich in ihren Ruhestunden mit Philosophie beschäftigten⁶⁾, nahmen es mit Vorliebe an⁷⁾, so daß mitten in der Verwirrung der verschiedenen Ansichten und Lehren⁸⁾ dieses ein Punkt⁹⁾ zu sein schien, über den man sich mit einander in Übereinstimmung befand. Man nahm¹⁰⁾ allgemein an, daß das Weltall innerlich von Leben erfüllt¹¹⁾, daß ein göttlicher Hauch durch alle seine Teile verbreitet sei, daß er den ganzen Stoff durchbringe¹²⁾ und in Bewegung setze. Diesen nannte man die Weltseele¹³⁾. Von ihr stammt alles her, was lebt und atmet¹⁴⁾; auch die Seelen der Menschen sind nur ein Ausfluß, ein Teilchen¹⁵⁾ der Weltseele. Leider¹⁶⁾ verliert dieser göttliche Funke¹⁷⁾ dadurch, daß er gezwungen wird eine Vereinigung mit dem Körper einzugehen¹⁸⁾ einen Teil seiner Vortrefflichkeit¹⁹⁾. Das dunkle²⁰⁾ Gefängnis, welches die Seele einschließt, hindert sie, den Himmel zu sehen, von wo sie kommt, und selbst der Tod kann ihr, indem er sie von ihrer Sklaverei befreit, nicht ihre ganze Reinheit wiedergeben²¹⁾. In ihrem Aufenthalt auf der Erde, in der Berührung²²⁾ mit dem Körper ist sie durch Flecken verunreinigt²³⁾ worden, die abgewaschen werden müssen. Tausend Jahre dauert²⁴⁾ es gewöhnlich, bis die Flecken völlig getilgt²⁵⁾ sind, doch erreichen die Seelen der Guten das Elysium, wohin zuletzt alle Seelen geschickt werden, früher als die der Bösen. Gott ruft sie dann ans Ufer der Lethe, damit sie Vergessenheit trinken²⁶⁾ und sendet sie zurück auf die Erde, einen neuen Körper zu beleben²⁷⁾.

4) quod rem continet. 5) und nachdem B. diese Lehre mitgeteilt hatte (interpretari). 6) soviel sie Muße hatten (dari), auf die Philosophie verwendeten. 7) avidè arripere. 8) während in den anderen Lehren große Meinungsverschiedenheit herrschte (varietas ac dissensio). 9) f. § 15, nur ein Satz. 10) welche Partikel? 11) animans. 12) per naturam rerum omnem commearè, nat. d. 1, 27. 13) mens mundi. 14) animantia omnia, indirekte Rede. 15) vgl. ex universa mente divina delibatus animus, Cato 78; haustus et libatus, de div. 1, 110; carptus, nat. d. 1, 27. 16) dolendum est, oder nur vero. 17) divinus ignis. 18) detrudi et misceri. 19) deterioreni fieri. 20) tenebrae, vgl. § 37. 21) in pristinum restituere splendorem. 22) copulari. 23) maculis infici. 24) opus est. 25) inlatam labem eximere. 26) durch Trinken des Vergangenen uneingedenk werden; das folgende „und“ zu beseitigen. 27) zurückkehren in einen zweiten K.

X.

Indem Vergil eine Beschreibung des zukünftigen Lebens¹⁾ zu geben versucht, geht er von den volkstümlichen Vorstellungen²⁾ aus. Zwar hatten die Weisen längst aufgehört an dieselben zu glauben, aber die Weisen sind in der Welt immer in der Minderzahl, und Fabeln, welche Jahrhunderte lang den Glauben der Menschheit beherrscht haben³⁾ und durch Meisterwerke der Poesie⁴⁾ und der bildenden Künste unsterblich gemacht worden sind⁵⁾, behalten immer Einfluß⁶⁾ auf das menschliche Gemüt. Daher benutzte Vergil diese Fabeln, um durch dieselben seinen neuen, der Philosophie entlehnten⁷⁾ Ansichten das Ansehen zu verschaffen⁸⁾, welches wir unwillkürlich⁹⁾ dem Atertümlichen¹⁰⁾ zugestehen.

Wir übergehen die Schwierigkeiten, die dem Dichter aus der Vereinigung so verschiedenartiger Elemente¹¹⁾ entstehen mußten¹²⁾ und bewirkten, daß sein¹³⁾ Elysium und sein Tartarus nicht die der griechischen Mythologie sind¹⁴⁾, und wenden uns zu der wichtigen Schlußfolgerung¹⁵⁾, die er, ausgehend von seiner Ansicht über das Wesen¹⁶⁾ der Seele, anstellt. Wenn man mit ihm¹⁷⁾ annimmt, daß Seele und Körper sich gegenseitig stören und daß ihre Verbindung eine fortwährende Veranlassung von Leiden und Kampf ist, so muß man auch¹⁸⁾ der Überzeugung sein, daß ihre Trennung ein Glück ist¹⁹⁾ und das wirkliche Dasein der Seele erst beginnt, wenn sie sich vom Körper geschieden hat. Man hatte früher das Gegenteil geglaubt²⁰⁾: nach²¹⁾ Homer ist das wahre Leben das des Körpers. Wenn dieser nicht mehr ist, bleibt von dem Menschen nur ein Schatten übrig, eine leere, unfassbare²²⁾ Gestalt; die Wohnung der Toten ist in Finsternis gehüllt und als dem Odysseus angekündigt wird²³⁾, daß er sie besuchen müsse, stoßt ihm vor Entsetzen²⁴⁾ das Herz und er ver-

1) was nach dem Tod geschehen wird; Satzstellung nach § 121.
 2) opiniones volgi. 3) assensu comprobati. 4) persönlich, vgl. § 3 c.
 5) immortalitati commendari. 6) bewegen. 7) petere a. 8) auctoritatem addere. 9) s. § 52 b; dieser Relativsatz ist voranzustellen.
 10) s. S. 186, Nr. 5, 16. 11) res. 12) s. § 78, Anm. 13) wie er sie schilderte. 14) abhorrere; comparatio compendiaria. 15) argumentatio. 16) natura. 17) ihm folgend; welche Partikel? 18) Pronomen. 19) aliquid saluti est. 20) in diversa esse sententia.
 21) durch ein verbum finitum zu geben, Partikel. 22) Relativsatz, s. § 111, 1, Anm. 23) iubeo, relat. anzuschließen. 24) pavere.

gießt einen Strom²⁵⁾ von Thränen. „Tröste mich nicht, antwortet der Schatten des Achilles auf die Schmeicheleien des Odysseus, ich möchte lieber Tagelöhner sein²⁶⁾ und um Geld einem armen Manne, der nicht viel zu essen²⁷⁾ hätte, dienen als über alle Toten herrschen.“ Das war noch zu Rom die Meinung der meisten. Horaz²⁸⁾ sagt von denen, die sterben, daß sie in ewige Verbannung gehen. Vergil denkt gerade umgekehrt²⁹⁾, daß sie in ihr Vaterland zurückkehren. Er läßt den Aeneas, der nach einem Blicke ins Elysium nicht begreift, wie³⁰⁾ man jemals einwilligen³¹⁾ könne es zu verlassen, zu Anchises sagen: „O mein Vater, ist es denn wahr, daß Seelen von hier wieder in die Höhe steigen und in das Gefängnis des Körpers zurückkehren? Woher³²⁾ kommt den Armen diese unsinnige Begierde nach Leben?“

XI.

Es kann nicht behauptet werden, daß diese Ideen¹⁾ ganz neu²⁾ waren, vielmehr hatten die griechischen Philosophen sie oft in ihren Werken entwickelt und sogar die alten Ägypter hatten ähnliche Ansichten gehabt³⁾. Von den Römern hatte Cicero vor Vergil gesagt „erst nach dem Tode werden wir wahrhaft leben“. Bei ihm ruft Scipio beim Anblick des Glückes⁴⁾, dessen die tugendhaften Seelen im Himmel genießen, wie Aeneas bei Vergil⁵⁾: „Da dies das Leben ist, was verweile ich noch auf Erden? Warum eile ich nicht⁶⁾ zu euch zu kommen?“ Das war auch der Gedanke jenes Weisen in Griechenland, der ohne irgend einen Grund zu Betrübniß zu haben, sich nach der Seküre des Phädon ins Meer stürzte, um recht schnell ins Jenseits⁷⁾ zu gelangen.

Aber wenn die Ideen, welche Vergil entwickelt, nicht ganz neu waren, so kann man doch sagen, daß sie zu Rom wenigstens noch nicht aus den Philosophenschulen und einem kleinen Kreise⁸⁾ wissenschaftlich Gebildeter herausgekommen waren⁹⁾. Er hat sie

25) f. § 86, Anm. 26) manus locare. 27) zur Verschwendung des Hungers. 28) §. B., f. § 14, Anm. 29) f. § 111, 7. 30) wie es möglich sei. 31) velle. 32) f. § 51, 3.

1) f. § 15; — zur Satzverbindung wähle: tantum abest. 2) novus et inauditus. 3) sentire. 4) wie glücklich sie sind. 5) voranzustellen, f. § 121, 2 und 91, 2; — „auf Erden“, vgl. id amiaisti, cui simile in terris nihil fuit, ad Brut. 1, 9; Hor. carm. 1, 20, 4. 6) quia. 7) Abverb. 8) paucorum coetus. 9) vgl. etsi effluunt multa ex vestra disciplina, quae etiam ad nostras aures saepe permanant, de domo 121.

aus demselben gezogen¹⁰⁾, um sie zu verbreiten¹¹⁾. Durch die geschickte Art, mit der er sie darstellt¹²⁾, hat er die Welt mit ihnen vertraut gemacht¹³⁾. Da sie in seinen Werken mit alten Fabeln und Vorstellungen vermischt sind, wurden sie von der Menge ohne zu großes Erstaunen¹⁴⁾ aufgenommen und drangen tiefer ein¹⁵⁾, wie jemals vor ihm. Indem er sie in schönen Versen in einem Gedichte darlegte, welches mehrere Jahrhunderte das beliebteste¹⁶⁾ aller Bücher gewesen ist, hat er sie dem Gedächtnis der Menschen fest eingeprägt¹⁷⁾.

Die elegische¹⁾ Kunst des Tibull.

I.

In den Elegieen des Tibull ist kein fortlaufender Faden²⁾ weder der Erzählung noch der Betrachtung³⁾ zu finden, auch sind sie nicht der rein lyrische⁴⁾ Erguß von Gefühlen⁵⁾. Wir haben hier eine bunte Mischung von Bildern⁶⁾, welche die Erzählung unterbrechen und eine stete Abwechslung von Gefühlen⁷⁾, welche in die Betrachtungen eingestreut sind. Es könnte daher⁸⁾ scheinen, als ob sie lediglich die Schöpfung einer glücklichen Eingebung seien⁹⁾. Jedoch dem aufmerksamen Beobachter¹⁰⁾ kann es nicht entgehen, daß der Dichter nicht nur von der notwendigen¹¹⁾ Begeisterung erfüllt¹²⁾, sondern von

10) in gleichem Sinne: derivare. 11) longe lateque diffundere.

12) commode ac prudenter exponere. 13) assuefacere; wie ist der nächste Satz anzuschließen? 14) non obstupescere admiratione. 15) s. § 24a.

16) gratia florere, vgl. § 116, Anm. 17) tradere ac mandare; vgl. § 52, 2.

1) bei Abfassung von Elegieen; — vgl. auch § 22, Anm. am Ende.

2) certum quendam conservare ordinem persönlich auf den Dichter zu beziehen; die Worte bis: „eingewebt sind“ bilden eine Periode (tantum abest ut) vgl. § 122, 4. 3) res in animo considerare. 4) ganz nach Weise des Lyriker's. 5) fundere atque eloqui, quae animum movent.

6) varias variarum rerum imagines interponere. 7) quae quis alia atque alia sentit. 8) s. § 52, Anm. 9) vgl. id quod casus effudisset, cecidisse iucunde, or. 177; einer quidam, s. § 28. 10) Nebensatz; die Wortstellung nach § 103. 11) die kein Dichter (nemo poeta, niemand der ein Dichter sein will, Tusc. 5, 63) entbehren kann. 12) erfüllen nicht implere, welches immer die räumliche Grundanschauung festhält (falsis litteris, lamentis urbem implere), auch nicht explorare, welches übertragen befriedigen, sättigen bedeutet (desiderium, avaritiam, odium sanguine inimici explorare), sondern, wo es sich um einen Gemütszustand handelt: *afficere* aliquem laetitia, *imbuere* superstitione, *perfundere* timore, *incendere* ira.

bewußter¹³⁾ Kunst geleitet worden ist. Wir wollen dies¹⁴⁾ durch eine Betrachtung der dritten Elegie des ersten Buches zu beweisen suchen.

Eine wirkliche Situation¹⁵⁾ liegt zu Grunde¹⁶⁾: der Dichter erkrankte unterwegs, als er Messala nach¹⁷⁾ Agypten begleiten wollte und mußte¹⁸⁾ auf der Insel Corchyra zurückbleiben. Dies setzen die ersten Verse sogleich ins Licht¹⁹⁾, wo er bedauert dem Messala nicht folgen zu können und den Tod noch um Schonung bittet. Der in solchem Leide²⁰⁾ sehr nahe liegende Gedanke²¹⁾, daß ihm hier die Mutter, die Schwester und Delia zur Bestattung fehlen, führt sogleich auf das elegische Gebiet²²⁾, und die Bilder des traurigen Abschiedes²³⁾ von Rom und der durch verschiedene Mittel²⁴⁾ gesuchten Bögerung treten mit großer Lebendigkeit entgegen. Dennoch wurde trotz²⁵⁾ Amors Einsprache die Reise unternommen, vor deren Antritt noch das Straucheln²⁶⁾ des Fußes an der Schwelle gewarnt hatte. Mit leichten Zügen²⁷⁾ wird darauf der bisher nutzlose Fisdienst²⁸⁾ der Delia gezeichnet und die Art²⁹⁾, wie die Geliebte der Göttin danken solle, wenn durch ihre Macht der Dichter hergestellt werde³⁰⁾: überall blickt³¹⁾ hier die innigste Liebe wie ein reiner Goldgrund³²⁾ durch die brillanten Farben eines Gemäldes durch.

II.

Der einfache¹⁾ Wunsch der Heimkehr giebt den schnellen Übergang²⁾ zur Ausbreitung jener idyllischen³⁾ Gemälde, welche

13) f. § 62 am Ende. 14) zu umschreiben. 15) bestimmter: gefahrvolle S. vgl. § 2, adduci in periculum; über wirklich f. § 43. 16) er geht aus von ..., der Satz ist an die Einleitung anzuschließen nach § 111, 12; das Folgende bis zurückbleiben wird untergeordnet. 17) welche Erweiterung des Ausdrucks ist nötig? 18) f. § 73, 1. 19) ein Verbum. 20) f. § 12 b. 21) aliquid non potest non venire in mentem alicui. 22) esse generis alicuius; der Satz ist als begründend dem folgenden unterzuordnen. 23) f. § 99, Anm. 24) vgl. res familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus abest turpitudine, off. 2, 89. 25) durch contemnere zu geben. 26) f. § 13. 27) liegt in dem bezeichnenden Verbum. 28) sacra deae alicuius colere. 29) fällt weg, dafür setze ein zweites Verbum. 30) salvum fieri. 31) elucere, über die Satzstellung f. § 121. 32) aurum tabulae illitum pellucet ex.

1) ingenuus. 2) orationem traducere et convertere ad, dem entsprechend erhält der ganze Satz eine persönliche Wendung. 3) suavissimae simplicitatis plenus.

Tibull fast in keiner seiner Elegieen fehlen läßt⁴⁾. Nicht trogte⁵⁾ im Zeitalter des Saturn der Mensch den Gefahren des Meeres, nicht zwang er den Stier zu harter Arbeit, nicht schützte er sich durch verschlossene Thüren vor feindlichem Angriff; mühelos genoß der Hirt, was die Bäume und Herden freiwillig ihm boten. Das Gedicht hat hier einen Ruhepunkt⁶⁾. Sogleich aber wird es wieder durchschnitten und von Vers zu Vers⁷⁾ ändert⁸⁾ sich überraschend Scene⁹⁾ und Stimmung. Von Krieg und Mord des eisernen Zeitalters, welches dem glücklichen Frieden des goldenen gefolgt ist¹⁰⁾, kommt der Dichter auf¹¹⁾ seinen, vielleicht nahen Tod und setzt seinem Grabe eine Inschrift¹²⁾. Er hofft für sich auf ein gutes Schicksal in der Unterwelt, in jenem elyrischen Felde, wo die Vögel ihre süßesten Lieder erschallen lassen, wo die gesegnete Flur von Rosen duftet, wo Amor selbst die Spiele und Tänze liebender Jünglinge und Jungfrauen leitet, die durch frühzeitigen Tod den Freuden der Erde¹³⁾ entrißen worden sind. Zum zweiten Male hat hier das Gedicht einen sanften¹⁴⁾, verweilenden Charakter. Aber es erwartet¹⁵⁾ uns ein neuer, wirksamer¹⁶⁾ Gegensatz, die Schilderung von dem Sitze der Verdammten: wir werden¹⁷⁾ geschreckt durch die Wut der Tisiphone, durch den offenen Rachen des Cerberus, erschüttert durch das schreckliche Schicksal des Tityus und Lityus, des Tantalus und der Danaiden. Und doch dient diese Schilderung nur dazu um die reizenden Scenen, welche folgen sollen, durch den Kontrast zu heben¹⁸⁾.

4) non includere, inserere. 5) indirekte Rede. 6) vgl. si infinitus forensium rerum labor aetatis flexu constitisset, de or. 1, 1; — consistere quasi et commorari. 7) s. § 69. 8) mit Hilfe von alius atque alius, alius ex alio auszudrücken. 9) rerum imagines, dem entsprechend ist St. auszudrücken. 10) welcher Modus? 11) s. § 24 c; auch bei „von Krieg“ genügt die wörtliche Übersetzung nicht. 12) nicht durch titulus, sondern durch Umschreibung mit inscribere zu geben. 13) nicht terra (Erdkörper, Erde im Gegensatz zum Wasser) sondern terrae: neque ego unquam fuisse tale monstrum in terris ullum puto, Cael. 12; oder haec vita. 14) lenior fit sonus, wozu das zweite Glied symmetrisch zu bilden ist. 15) abripi, vgl. § 9 a. 16) welcher stark auf das Gemüt wirkt. 17) s. § 111, 10. 18) man benutze: habeat illa in dicendo summa laus umbram aliquam et recessum, quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque eminere videatur, de or. 3, 101.

III.

Der Dichter verwünscht¹⁾ alle, welche seiner Liebe entgegen sind, an den Ort der Strafen und ist so²⁾ von den Töchtern des Danaus, die an Venus gefrevelt hatten, in schnellem Gedankenfluge³⁾ wieder bei seiner⁴⁾ Delia. Nun wird ihre Keuschheit in dem ausgesuchtesten Bilde gemalt⁵⁾, wie die Alte, die Hüterin ihrer Tugend, neben ihr sitzt und ihr Märchen⁶⁾ beim Schimmer des Lämpchens erzählt. Die spinnende Magd vollendet⁷⁾ das Bild bürgerlicher und idyllischer Häuslichkeit; sie schläft über der Erzählung der Märchen ein. Aber so schön dies ist, so ist es doch nur die Vorbereitung⁸⁾ auf das Schönerer⁹⁾, das folgt. Unangemeldet¹⁰⁾ von jener Magd, zur Überraschung¹¹⁾ seiner Delia und nicht minder des Lesers stellt der Dichter sich jetzt vor¹²⁾, wie er plötzlich eintritt, wie Delia, die sich's häuslich bequem gemacht¹³⁾ unter¹⁴⁾ ihren Frauen, mit gelbstem Haar und nachtem Fuße ihm in die Arme¹⁵⁾ läuft. Der Wunsch, daß dies wahr werde, macht den einfachen Schluß¹⁶⁾ aus. Das Gedicht kehrt hiermit vortrefflich zum Anfange zurück, wo die schmerzliche Trennung¹⁷⁾ von der Geliebten so rührend geschildert worden.

Man sieht¹⁸⁾ hier recht, wie wesentlich es der Kunst Tibulls¹⁹⁾ ist, von dem geraden Faden²⁰⁾ der Erzählung²¹⁾ sowohl, als auch der Empfindung abzuweichen, um alsbald von einer anderen

1) vgl. *exsecratur apud Ennium Thyestes, ut naufragio pereat Atrous, Tusc. 1, 107.* 2) durch periodische Gestaltung des Satzes wegzuschaffen. 3) *animi cursus*; — „ist bei“ *redit ad.* 4) kann im Lateinischen das Possesiv stehen? f. § 57. 5) vgl. *Britanniam pingam coloribus tuis, penicillo meo, Quint. fr. 2, 13, claris sit coloribus picta poesis, de or. 3, 100*; — der Satz ist relativisch anzuschließen. 6) *fabella.* 7) und damit dem Bilde häuslicher Einfachheit kein Zug (*pars*) fehle . . . , wird die Magd vorgeführt, welche. 8) nur geschrieben, um vorzubereiten, vgl. § 24 a. 9) bedarf eines Zusatzes. 10) welche Partikel? *anmelden adventum nuntiare, abl. abs.* 11) f. § 12 b. 12) durch *facere* zu geben. 13) benutze *remittere* oder *se remittere.* 14) vgl. § 92. 15) vgl. *atque utinam continuo ad complexum meae Tulliae, ad osculum Atticae possim currere! Att. 12, 1.* 16) persönlich, *concludere*; die Periode nach § 126. 17) *magno dolore disceditur ab amica*; vgl. § 12 b. 18) *apparet.* 19) *Abjektiv*; f. § 91. 20) f. oben Nr. 1, 2. 21) des zu erzählenden Vorganges; — der darzuliegenden Empfindung f. oben Nr. 1, 5.

Seite darauf zurückzukommen. Aber²²⁾ welche Reihe von Stimmungen durchläuft²³⁾ der Dichter in einer Elegie! Es ist, als ob er sich als Prinzip vorgefetzt hätte, jedesmal gleichsam den ganzen Kreis der Empfindungen zu durchmessen²⁴⁾: Hingebung und Eifersucht²⁵⁾, Liebe und Verwünschung, Freude und Sorge, Lust und Angst. Dabei ist alles wohl abgewogen; es ist eine²⁶⁾ Schnur von kostbaren Perlen, eine Reihe von zierlichen Gemälden en médaillon²⁷⁾; der Raum²⁸⁾, den ein jedes davon einnehmen darf, ist aufs genaueste abgemessen und dieser Raum wiederum aufs geizigste benutzt²⁹⁾. Dies ist unzweifelhaft³⁰⁾ nicht bloß das Werk³¹⁾ einer augenblicklichen begeisterten³²⁾ Eingebung, sondern zugleich eines feinen künstlerischen³³⁾ Verstandes und einer wohlberwogenen³⁴⁾ Berechnung.

Senecas Ansicht über das Verhältnis¹⁾ des Menschen zu Gott.

I.

Es läßt sich in der That nicht leugnen, daß Seneca den Lehren und Grundsätzen²⁾ des Christentums weit näher steht³⁾, als irgend ein anderer der alten Philosophen. Er nähert sich in demselben Verhältnis⁴⁾, in welchem er seine persönlichen Ansichten in der Philosophie ausprägt⁵⁾ und sich von dem alten System⁶⁾ der Stoa entfernt, der christlichen Anschauungsweise⁷⁾. Nicht leicht hat einer der Alten sich so entschieden zu der Idee eines einzigen Gottes, des Schöpfers⁸⁾ und Regierers der Welt,

22) f. § 111, 7. 23) vgl. quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur, or. 15. 24) Vitotēs: nihil praetermittere. 25) amicae diffidere; vgl. § 112, Ann. 1. 26) so daß es Perlen (f. § 62, 3 a) zu sein scheinen an einen Faden gereiht, oder vielmehr. 27) dafür: gemmae imagines insculptas habentes. 28) relativisch anzuschließen; vgl. auch § 64. 29) nicht einmal der kleinste Teil ist leer gelassen. 30) f. § 52, 3. 31) effandi, dem im zweiten Satz ein bezeichnendes Verbum gegenüber zu stellen ist. 32) plößlich. 33) f. § 36 a. 34) subtilis.

1) intercedit ratio. 2) praecepta et leges. 3) prope accedere. 4) Satzstellung nach § 121, 2; Verbindungsartikel. 5) vgl. suam quandam dicendi formam expressit, de or. 2, 98; das folgende „und“ ist zu beseitigen. 6) f. § 26. 7) institutum die eigentümliche, als Norm dienende Einrichtung, subjekt. (§ 5) Anschauungsweise, vgl. augurum institutis in parentis eum loco colere debebam, Brut. 1. 8) procreator, conditor.

bekannt⁹⁾, wie Seneca, eines¹⁰⁾ Gottes, der ganz Geist, ganz Vernunft ist, dem nichts verschlossen ist, der in unsern Seelen wohnt und in unsere Gedanken eindringt¹¹⁾. Kaum ein anderer Römer hat so nachdrücklich die Sklaven für Menschen, jeden Menschen aber für etwas dem Mitmenschen¹²⁾ Heiliges¹³⁾ erklärt, wie er. Mit größerer Bestimmtheit hat keiner verkündet, daß wir zu Größerem geboren sind, als bloß Sklaven des Körpers zu sein, daß das irdische Dasein nur das Vorpiel¹⁴⁾ eines besseren Lebens, daß der Tag des Todes der Geburtstag der Ewigkeit ist.

Auch in Beziehung auf das Verhältnis Gottes zu den Menschen und die Unterordnung der Menschen unter Gott¹⁵⁾ äußert er Ansichten¹⁶⁾, die den Christlichen sehr nahe stehen. Er schreibt¹⁷⁾ Gott ein väterliches¹⁸⁾ Gemüt gegen die Guten zu und sagt, daß er wie ein strenger Vater harte Zucht übe, gerade¹⁹⁾ die Guten auf die Probe stelle, abhärte und dadurch²⁰⁾ sich zubereite. Kann man sich aber aufrichtiger²¹⁾ und williger der göttlichen Vorsehung unterwerfen, als dies von Seneca geschieht, wenn²²⁾ er gegen einen Freund sich so ausspricht: „Schenkst du mir Glauben, wenn ich dir meine innersten Gefühle aufschließe²³⁾, so wisse²⁴⁾: bei allem, was widrig und hart erscheint, habe ich mich so gewöhnt: ich gehorche²⁵⁾ Gott nicht, sondern stimme ihm bei, ich folge ihm von Herzen, nicht weil ich muß²⁶⁾. Nichts wird mir je zustoßen, was ich traurig aufnehme und mit übler Miene, keinen Tribut werde ich mit Widerwillen entrichten²⁷⁾.“

II.

So Christlich aber alles dies lautet¹⁾, so tritt doch gerade hier der Unterschied²⁾ der stoischen und der Christlichen Welt-

9) sich entsch. z. b. *Sen.* *contendere*; *contendere et profiteri*. 10) *f. § 28.*
 11) *intervenire*. 12) *f. § 65.* 13) füge *res* zu. 14) *per aliquod aevum procluditur aevo Sen. ep. 102, 23*, oder mit persönlicher Wendung: *praeparari, maturescere*. 15) *dei numini obtemperare*, nicht Weiordnung, sondern relat. Verbindung. 16) *f. § 15.* 17) nicht *adscribere* oder *tribuere*, die Veranlassung, Schuld beimessen. 18) *paternus* bezeichnet, was der Vater hat oder gehabt und vererbt hat — *paterna rura*; *patrius*, was der Vaternatur eigen ist: *intellegere, qui animus patrius in liberos esset, Cael. 14*; — durch periodische Gestaltung fällt „und“ weg. 19) *f. § 64.* 20) *f. § 119 am Ende.* 21) füge *animus* hinzu; Wortstellung nach § 108. 22) *ist si möglich?* 23) *detego*. 24) *f. § 80, 2 c.* 25) *f. Nr. 2, 27, S. 142.* 26) *f. § 78, Anmerkung.* 27) *tributum conferre*.

1) *videtur aliquid congruere cum.* 2) *interest aliquid inter.*

ansicht³⁾ am stärksten hervor. Wenn⁴⁾ das Christentum⁵⁾ den Menschen ermahnt, alles, was über ihn kommt, standhaft und getrost zu ertragen und als⁶⁾ eine von Gott verflügte Schickung zu betrachten, so verlangt es eben damit⁷⁾, daß er im Vertrauen auf Gott mit Demut und Ergebung seinen Willen vor dem göttlichen beuge, sich im Bewußtsein seiner Schwachheit und Endlichkeit⁸⁾ Gott unterordne⁹⁾. Bei dem Stoiker ist das gerade Gegenteil¹⁰⁾. Nicht¹¹⁾ demütigen¹²⁾ und herabstimmen soll ihn alles dies, sondern vielmehr erheben und in ihm das Bewußtsein seines eigenen Wertes wecken¹³⁾; er steht in den Unglücksfällen nichts anderes als die Gegner, die er haben muß, um¹⁴⁾ durch die That zu zeigen, wie weit¹⁵⁾ er es im Vertrauen zu sich selbst, in der Widerstandsfähigkeit gegen alles Feindliche, in der Stärke¹⁶⁾ eines unbeugbaren¹⁷⁾, allen Schlägen¹⁸⁾ des Schicksals nicht erliegenden Willens bringen kann. Statt daß nach der christlichen Ansicht¹⁹⁾ Gott an denen, die in der Demut ihres Herzens vor ihm sich erniedrigen, ein gnädiges²⁰⁾ Wohlgefallen²¹⁾ hat, glaubt²²⁾ der stoische Heros²³⁾ für Gott selbst ein großartiges Schauspiel zu sein. Ich sehe nicht, sagt Seneca, was Jupiter auf Erden Schöneres hat, wenn er seine Aufmerksamkeit dahin wenden will, als Cato zu schauen, wie er nach wiederholter²⁴⁾ Niederlage seiner Partei nichts desto weniger aufrecht steht zwischen den Trümmern des Staates. Es ist demnach mit einem Worte Cato das Ideal²⁵⁾ der stoischen Vollkommenheit.

III.

Aber kann man¹⁾ denn mit Recht von Cato behaupten, er allein sei, während alles umher zusammenbrach und niederfiel,

3) quae Stoici statuunt de universa hominum condicione. 4) f. § 118, Anm. 2. 5) persönlich zu wenden, vgl. § 9 b, Christus und seine Jünger. 6) da er ja weiß. 7) vorbereitendes hoc, id. 8) fragilitas. 9) vgl. dis te minorem quod geris, Hor. carm. 3, 6. 10) f. § 14 am Ende. 11) weit entfernt, daß; Satzstellung nach § 122, 4. 12) spiritus, animum exsultantem reprimere. 13) belehren, wie viel er wert ist. 14) die Periode nach § 116, 3 b. 15) wieviel er leisten kann durch; Anaphora. 16) firmitas animi. 17) f. § 31. 18) fulmina, iniuriae. 19) wird regierendes Verbum, vgl. § 52, 3. 20) bei seiner Milde. 21) gratus acceptusque est aliquis. 22) f. § 76, 3. 23) vir ille fortissimus, qualem Stoici informaverunt. 24) litotes; — R. durch frangi. 25) f. § 26; Komparativ.

1) quis, das Hilfszeitwort durch den Konjunktiv auszudrücken.

mitten unter diesen Ruinen aufrecht stehen geblieben? Wie²⁾ kann es eine größere Niederlage geben, als eine solche Verzweiflung³⁾ an der Möglichkeit seiner ferneren Existenz, daß man sich sogar zu einer Handlung entschließt, welche weitgefehlt die That⁴⁾ eines heroischen Entschlusses zu sein, nur das Ergebnis⁴⁾ eines gebrochenen Mutes ist, der unvermögend⁵⁾ sich in die Verhältnisse zu fügen, wie sie sind, wie durch feige Flucht⁶⁾ den Posten verläßt⁷⁾, auf welchen er gestellt ist?

Die stoische Lehre vom Selbstmord ist unstreitig der Punkt⁸⁾, auf welchem Stoicismus und Christentum am weitesten auseinander stehen; wie ist aber diese Lehre vom Standpunkt⁹⁾ des Stoicismus selbst aus zu beurteilen? Ist der Selbstmord, welchen der Stoiker nicht bloß als letzten Ausweg¹⁰⁾ gestattet, sondern empfiehlt und als etwas Großes rühmt, ein Akt¹¹⁾ der Bethätigung der Freiheit¹²⁾ oder eine Handlung, bei welcher sich der Mensch wesentlich leidend¹³⁾ verhält? Kommt hier nicht eine Antinomie¹⁴⁾, die sich auch sonst in dem System zu erkennen giebt¹⁵⁾, nur vollends zu ihrem klaren Ausdruck? Sind es nicht sehr verschiedene Richtungen¹⁶⁾, wenn¹⁷⁾ man auf der einen Seite im Bewußtsein seiner Abhängigkeit von der allgemeinen Weltordnung¹⁸⁾ es für seine Pflicht halten muß, sich den gegebenen Verhältnissen zu fügen¹⁹⁾, alles so hinzunehmen, wie es kommt, nach dem Grundsatz²⁰⁾: es möge dem Menschen gefallen alles was Gott gefallen hat; auf der anderen dagegen²¹⁾ seine höchste Aufgabe darin erkennen²²⁾ soll, als ein Gegner des Geschicks gegen die Macht

2) f. § 51, 3. 3) bez am Leben (salus) Verzweifelnden und sich zu etwas Entschließenden (descendere), daß; vgl. § 11. 4) f. § 23 c. 5) da er nicht vermag; non possum ich habe nicht die Macht oder Kraft, non queo (Indic. Praes. bei Cic. nicht nequeo) ich bin meiner Natur nach nicht imstande: barbari quidam et immanes ferro decertare acerrime possunt, aegrotare viriliter non queunt, Tusc. 2, 65. 6) Verbum, vgl. § 33. 7) stationem deserere. 8) in keiner Sache weichen sie stärker ab (discrepare ab alicuius rationibus), als in der Lehre (Verbum) vom S. (mortem sibi consciscere; später mors voluntaria). 9) ad universam disciplinam revocare. 10) ultimum quoddam effugium datum est. 11) f. § 23 c. 12) suo arbitrio agere. 13) necessitati concedere. 14) repugnantia. 15) cerni, f. § 72. 16) in diversissimas discedere opiniones, bildet den Schluß der Periode. 17) Relativum. 18) universi constitutio. 19) rerum vicissitudines subire. 20) durch persuadere zu geben. 21) wenn dieser zugleich, f. § 51. 22) nihil antiquius existimare.

der Ereignisse²³) anzukämpfen und sie selbst zum Kampfe gegen sich herauszufordern? Von diesem Gesichtspunkte²⁴) aus ist die Frage über den Selbstmord aufzufassen.

IV.

Nach den allgemeinen Prinzipien des Systems¹⁾ sollte man es kaum für möglich halten, daß der stoische Weise vom Schicksal je in eine Lage veretzt²⁾ wird, die³⁾ für ihn so unerträglich wäre, daß er nur durch Selbstmord sich aus ihr retten kann; gleichwohl aber wird vorausgesetzt, daß es solche Fälle giebt⁴⁾ und daß sie sogar oft genug stattfinden können. Ein bloß leidendes Verhalten⁵⁾ widerspricht dem praktischen Geiste⁶⁾ des Stoikers, welcher die Forderung stellt, daß der Mensch sich von allem losreißt, was nicht durch seine Verbindung mit der Tugend seinen Zweck in sich hat⁷⁾; besteht aber⁸⁾ die höchste sittliche Würde in der Freiheit des Geistes und in der Geringschätzung aller äußeren⁹⁾ Dinge, so muß es auch einen höchsten Akt der Betätigung¹⁰⁾ dieses Freiheitsprinzips geben; was kann aber in dieser Beziehung¹¹⁾ größer sein als eine Handlung¹²⁾, durch welche der Mensch mit eigener Hand die Bande zerreißt, die ihn an seine leibliche Existenz knüpfen¹³⁾, um selbst sein Leben der Idee des sittlich Guten¹⁴⁾, die er in sich verwirklichen soll¹⁵⁾, zum Opfer zu bringen? Diese hohe Bedeutung¹⁶⁾ kann aber eine solche Handlung¹⁷⁾ nur für den Stoiker haben, der mit unklarer¹⁸⁾ Vorstellung seinen Gott, den er eben einen Vater genannt hat, der Natur, der Welt, dem Schicksal gleichzustellen¹⁹⁾ nicht ansteht.

23) speziell: widrige E. 24) spectare, daneben Partic.; f. § 12 b.

1) universas disciplinae alicuius rationes considerare. 2) detruere ad condicionem, vgl. auch § 28. 3) aus der er, da sie ..., vgl. § 48. 4) aliquid accidit. 5) patientia et rerum humanarum tolerantia, anzuknüpfen durch scilicet. 6) vis et industria. 7) vgl. per se ius est expetendum et colendum, leg. 1, 48. 8) welche Konjunktion tritt zu si, um aus dem Vorausgehenden zu folgern? 9) nicht externae allein, sondern res externae et ad corpus pertinentes, Tusc. 5, 25, ober res humanae. 10) vgl. dederas documenta maxima, quam contemneres populares insanias, Milo. 22. 11) quo in genere. 12) bleibt weg, vgl. § 8, 2 b, — als ein Mensch, der. 13) ein Genetiv genügt, vgl. 91, 2. 14) die Sittlichkeit durch das Opfer (§ 87 a. E.) des Lebens erkaufen. 15) natum esse ad. 16) hochschätzen. 17) f. § 15. 18) inconstanter. 19) dicere mit einem Pronomen.

So tritt das Bewußtsein²⁰⁾ der unbedingten Abhängigkeit von Gott, dem Urheber seines Daseins und dem Ordner seiner Schicksale²¹⁾ immer wieder gegen den Gedanken an das zurück, was der einzelne Mensch seiner sittlichen Würde und seiner Freiheit schuldig zu sein glaubt.

V.

Wie kann der Christ¹⁾, der²⁾ es weiß, daß, so vieles auch durch göttliche Schickung³⁾ über ihn kommen mag, doch der gütige⁴⁾ Gott niemand versucht werden läßt⁵⁾ über sein Vermögen, je in eine Lage zu kommen glauben⁶⁾, durch die er genötigt wäre nach menschlicher Willkür seinem Leben ein Ziel zu setzen? So wenig daher auch über den allgemeinen Grundsatz⁷⁾, welcher auch der stoischen Lehre vom Selbstmord zu Grunde liegt⁸⁾, daß⁹⁾ für den höchsten sittlichen Zweck selbst die freiwillige Hingabe des Lebens kein zu großes Opfer¹⁰⁾ ist, ein Zweifel sein kann¹¹⁾, so anstößig ist für das reinere christliche Gottesbewußtsein¹²⁾ die Anwendung¹³⁾, die der Stoiker von diesem Grundsatz macht; und so schön und trefflich alles ist, was Seneca über die wahren bleibenden Güter, die auf Tugend gegründete Glückseligkeit¹⁴⁾, die standhafte Ertragung¹⁵⁾ aller Übel, die Verachtung der Armut, des Schmerzes, der Schläge des Schicksals und des Todes sagt, so wenig kann man ihm weiter¹⁶⁾ folgen, wenn¹⁷⁾ er denselben Gott, welchem er diese trostreichen Ermahnungen in den Mund legt, auch noch die Worte sprechen läßt: wenn ihr nicht kämpfen wollt, so dürft ihr fliehen; jede Stunde¹⁸⁾, jeder Ort lehre euch, wie leicht es ist, der Natur den Dienst aufzukündigen¹⁹⁾ und ihr Geschenk ihr vor die Füße zu werfen²⁰⁾. So leicht²¹⁾ nimmt es der Stoiker mit allem, was ihm der von Gott bestimmte Lebensgang auferlegt, auf immer 20) so kommt es, daß sie nicht genügend sich bewußt sind (recordari) . . , vielmehr überlegen. 21) res gubernare et moderari.

1) vgl. § 24 d; — welche Partikel. 2) f. § 118, Anmerkung 2. 3) Adverb. 4) nicht Attribut; bei seiner Güte. 5) *incommodis aliquem afficere*. 6) f. § 76, 3. 7) f. § 15. 8) *sequor aliquid in aliqua re praecipienda, suadenda*. 9) der Grundsatz nämlich (*contendere*). 10) *recte profundero vitam pro aliqua re*. 11) *dubium et controversum esse*. 12) für die Christen, welche richtiger beurteilen, sind die Stoiker anstößig. 13) *ad usum vitae perverse transferre*. 14) *virtus vitae beatæ effectrix*. 15) nicht Substantiv, f. § 8 u. § 16, Anm. 16) § 52, 3 a. 17) nicht *si*. 18) *tempus*. 19) *rennuntiare*. 20) *munus suum alicui impingere*. 21) leichtsinnig giebt er preis (*prodere ac proicere*).

zu brechen! Auf die Frage, welchen Weg zur Freiheit giebt es? hat er nur die vornehme höhnische²²⁾ Antwort: jede Ader an deinem Körper. Hier hören mit einem Male alle christlichen Sympathieen²³⁾ auf.

VI.

Zwar behauptet der Stoiker, daß es keinen Zufall giebt¹⁾, daß unsre Freude und unsre Thränen²⁾ von Ewigkeit her festgesetzt sind. Aber welche Bedeutung³⁾ hat dieser Glaube⁴⁾, wenn man mit ihm nicht die Gewißheit verbinden⁵⁾ darf, daß es ein freundlicher, auf den ewigen Gesetzen des Guten und Wahren⁶⁾ ruhender⁷⁾ Wille ist, von dem alles ausgeht⁸⁾? Und wenn irgend eine unbekannte Macht Menschen und Götter mit gleicher Notwendigkeit bindet, welchen Trost gewährt⁹⁾ es da selbst dem Weisen, wenn ihm auf die Frage, was die Aufgabe des guten Mannes sei, nur der Bescheid zuteil wird: sich dem Schicksal zu überlassen¹⁰⁾? Was hilft alle Energie des sittlichen Willens¹¹⁾, wenn alle sittlichen Bestrebungen¹²⁾ an der unwiderstehlichen Macht eines Naturfatalismus¹³⁾ sich brechen und von ihm verschlungen werden? Trotz seines sittlichen Idealismus¹⁴⁾ bleibt dem Stoiker nichts übrig als der resignierende Wahlspruch¹⁵⁾, dem allgemeinen Zuge¹⁶⁾ des Schicksals zu folgen, welches ihm die Freiheit des Handelns raubt; eine auf sittliche Gesetze gegründete Weltordnung¹⁷⁾, in der er zu Herbeiführung¹⁸⁾ höherer Vollkommenheit mitzuwirken berufen sei, kennt er nicht. Dies ist der prinzipielle Widerspruch¹⁹⁾, über welchen das stoische System²⁰⁾ nicht hinwegkommen²¹⁾ konnte.

22) f. § 49. 23) f. § 26.

1) casu fit aliquid; der Satz mit „zwar“ wird Vorderatz der Periode.
 2) warum nicht Substantiva? vgl. §§ 21 u. 22. 3) aliquo pertinere, valere.
 4) Relativum, f. § 15. 5) zugleich überzeugt sein. 6) Substantiva.
 7) astrictus; — vgl. auch § 80, Anm. 8) gelenkt wird. 9) aliquid solatii habere. 10) se praebere, Wortstellung! 11) persönlich: des sittlich Handelnden. 12) Relativsatz. 13) Genadius, vgl. § 18 b. 14) obgleich er durchaus nichts als die Tugend für erstrebenswert hält. 15) mit Verzicht (spem abicere) auf freies Handeln (das Folgende: „welches ... raubt“ bleibt dann weg) sich zu entschließen (animum inducere). 16) omnia trahere, Relativsatz. 17) omnes mundi partes honestatis astrictae legibus; wie ist der Satz an das Vorhergehende anzuknüpfen? 18) durch deren Befolgung er selbst die Sittlichkeit vermehren soll. 19) universa praeceptorum repugnantia. 20) persönlich zu wenden, vgl. § 9 b. 21) tollere.

Die Schauspiele als Gelegenheit zu Willensstundgebungen des römischen Volkes¹⁾.

I.

Die Schauspiele, welche größtenteils zur Verherrlichung von Götterfesten eingeführt worden waren, hatten schon in der späteren Zeit der Republik ihre religiöse Bedeutung verloren²⁾ und³⁾ waren das wirksamste Mittel⁴⁾ zur Erwerbung der Volksgunst gewesen, und so⁵⁾ benutzten sie auch⁶⁾ die Kaiser, um das Volk in guter Stimmung zu erhalten⁷⁾. Augustus⁸⁾, so wird erzählt, machte einst dem Pantomimen Phylades Vorwürfe wegen seiner Rivalität⁹⁾ gegen einen Kunstgenossen, und Phylades durfte¹⁰⁾ antworten: „Es ist dein Vorteil, Cäsar, daß das Volk sich mit uns beschäftigt¹¹⁾.“ Nicht bloß¹²⁾ der Zweck, den Interessen der Menge diese Richtung zu geben, wurde völlig erreicht¹³⁾, auch die Herzen der Menge gewannen prachtvolle¹⁴⁾ Schauspiele den Kaisern am sichersten¹⁵⁾.

Aber die Veranstaltung von Schauspielen hing bald nicht vom Belieben der allmächtigen Weltherrscher¹⁶⁾ ab¹⁷⁾. Sie waren schnell zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden¹⁸⁾. In der Bevölkerung der Hauptstadt war das Proletariat überwiegend¹⁹⁾, und dieser Pöbel²⁰⁾ war wilder, roher und verborbener²¹⁾ als in modernen Weltstädten, weil hier wie nirgend der Auswurf²²⁾ aller Nationen zusammenfloß, und doppelt gefährlich²³⁾, weil er größtenteils müßig war. Die Regierung sorgte²⁴⁾ durch die

1) wie das r. B. die durch die Sch. gebotene (f. § 91, 2) G. benutzte zu B. (quid velim, significo). 2) a rerum divinarum sanctitate desciscere. 3) wie logisch zu verbinden? 4) magnam vim habere ad. 5) dieser Sitte folgend. 6) f. § 51, 1. 7) demulcere animum alicuius. 8) z. B. quidem, f. § 14, Anm.; die Antwort des Phylades ist die Hauptsache. 9) daß er den Ruhm eines R. (excellere in eadem arte) anfeinde. 10) f. § 73, 1. 11) animi et studia intenta sunt ad. 12) f. § 111, 4 c. 13) efficere. 14) f. § 37. 15) es war unzweifelhaft, daß am leichtesten. 16) alicuius nutu atque arbitrio orbis terrarum regitur. 17) liberum est. 18) summa necessitas alicuius rei existit. 19) denn nicht nur waren sehr viele Arme (egentes) in der Stadt. 20) multitudo. 21) übertraf durch (vitia). 22) corruptissimus quisque et nequissimus, vgl. § 64. 23) umsomehr zu fürchten. 24) da die R. die Sorge für ihre Ernährung übernommen hatte.

regelmäßigen Getreideverteilungen²⁵⁾ für seinen Unterhalt, und die Folge war, daß sie auch die Sorge für seinen Zeitvertreib²⁶⁾ übernehmen mußte. Brot und Spiele spendeten bald die Kaiser nicht als eine Gnade²⁷⁾, sondern gewährten sie dem Volke auf seine, wie es schien, berechnete Forderung²⁸⁾. Jede neue Regierung²⁹⁾ mußte wohl oder übel³⁰⁾ die Hinterlassenschaft ihrer Vorgänger antreten³¹⁾, und³²⁾ in Pracht und Großartigkeit dieser Festspiele haben die besten Kaiser mit den schlechtesten gewetteifert.

II.

Auch insofern erhielten die Schauspiele in der Kaiserzeit eine neue Bedeutung¹⁾, als sie dem Volke die einzige²⁾ Gelegenheit boten, sich in Masse³⁾ zu versammeln⁴⁾, und in Gegenwart des Kaisers seine Abneigungen⁵⁾ und Zuneigungen, seine Wünsche, Bitten und Beschwerden⁶⁾ laut werden zu lassen⁷⁾. Es ist bekannt⁸⁾, welchen Wert schon in der Republik die Staatsmänner dem Empfange beilegten⁹⁾, der ihnen im Theater ward, wie erfreut Cicero war, wenn er bei Schauspielen und Gladiatorenkämpfen¹⁰⁾ „wunderbare Manifestationen¹¹⁾ ohne jede Beimischung¹²⁾ der Sirtensflöte davontrug“.

Nicht häufig scheint einem Dichter eine solche Ehre zuteil geworden zu sein¹³⁾, wie z. B. als einst im Theater Verse von Vergil rezitiert wurden, sich das ganze Volk erhob und den anwesenden Dichter ebenso ehrfurchtsvoll begrüßte¹⁴⁾ wie den Augustus. Es pflegten sich solche Begrüßungen auf die Kaiser, ihre Familie und ihre anerkanntesten Günstlinge¹⁵⁾ zu beschränken¹⁶⁾. Das versammelte¹⁷⁾ Volk empfing diese Personen mit allgemeiner Erhebung¹⁸⁾ von den Sitzen und Klatschen, mit Lucherschwenken¹⁹⁾ und Zurufen von Ehrennamen²⁰⁾ und Glück-

25) congiarium. 26) oblectare. 27) beneficii loco. 28) f. § 12 b. 29) principatum obtinere. 30) f. § 117 am Ende. 31) die eingeführte und beobachtete Sitte befolgen. 32) enger zu verbinden.

1) aliquid ponderis accedit. 2) f. § 66. 3) frequens. 4) an einem Orte. 5) aspernari. 6) molestae ferre, f. auch § 112, Anm. 1. 7) significare, expromere. 8) f. § 113, 1. 9) interesse. 10) vgl. § 30, Att. 1, 16, 11. 11) ἐκστασία. 12) fällt weg. 13) tribuere; das betonte Wort tritt mit quidem voran. 14) venerari. 15) in intima familiaritate alicuius versari. 16) durch praeter auszudrücken. 17) f. §. 194, Nr. 8, 2. 1) 8) assurgere alicui mit einem Partic.; Anaphora des Dativs. 19) orarium movere. 20) nominibus honorificis appellare.

wünschen²¹⁾, die zum Teil stehend waren²²⁾, und vielmals wiederholt, oft auch nach damaliger Sitte in bestimmten²³⁾ Melodiceen taktmäßig²⁴⁾ abgesungen wurden.

III.

Auch¹⁾ die Kaiser benutzten gern die durch die Schauspiele gebotene²⁾ Gelegenheit, um mit dem versammelten Volke zu verkehren³⁾ und seine Zuneigung durch Guld und Herablassung⁴⁾ zu gewinnen. Je mehr sie⁵⁾ sich volksfreundlich zu zeigen⁶⁾ wünschten, desto öfter erschienen⁷⁾ sie bei eignen und fremden Schauspielen. Doch verlangte das Volk auch, daß der Kaiser an seinen Vergnügungen mit teilnehme⁸⁾. So oft Augustus ein Schauspiel besuchte⁹⁾, beschäftigte er sich mit nichts anderem, sei es, um den Tadel zu vermeiden, der, wie er sich erinnerte, Cäsar getroffen hatte¹⁰⁾, weil er sich dort mit Durchlesen und Beantworten von Depeschen und Eingaben¹¹⁾ beschäftigte, sei es aus Schaulust¹²⁾, von der er keineswegs frei war¹³⁾, wie er öfter offen bekannte¹⁴⁾. Wie Cäsar, so hatte auch Marcus Aurelius die Gewohnheit im Schauspiel zu lesen, Audienz zu geben¹⁵⁾ und zu unterschreiben: weshalb er oft vom Volke mit Witzreden geneckt wurde¹⁶⁾. Nero sah anfangs den Spielen liegend¹⁷⁾ aus den kleinen Fenstern einer geschlossenen Loge¹⁸⁾ zu, später auf einem ganz offenen¹⁹⁾ Podium, wobei man ihn sich seiner Kurzsichtigkeit²⁰⁾ halber eines geschliffenen Smaragdes bedienen sah. Doch wurde, wahrscheinlich von Domitian, wieder eine kaiserliche Loge hergestellt²¹⁾; Plinius lobt Trajan, daß er sie bei seinem Ausbau des großen Circus habe eingehen lassen, denn dadurch sei der Platz des Fürsten dem des Volkes gleich gemacht, es würden

21) gratulationibus celebrare. 22) sollemnibus verbis conceptus.

23) certus. 24) f. § 26, s. v. Rhythmus.

1) f. § 51. 2) f. § 91, 2. 3) commercium habere cum aliquo. 4) vgl. in Miltiade erat mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret, Nep. Milt. 8. 5) quisque. 6) gratiosum fieri apud populum. 7) frequentare. 8) misceri. 9) ludos spectatum ire; vgl. auch § 111, 4c. 10) reprehendi. 11) epistolae et libelli. 12) studium spectandi. 13) teneri. 14) witz regierendenes Verbum. 15) audire; vgl. § 70, Anm. 1. 16) iocis lacessere. 17) accubare. 18) g. L. cubiculum. 19) adaptus. 20) oculi parum prospiciunt. 21) Wortstellung! der nächste Satz ist relat. anzuschließen.

die Bürger ihn, er seine Bürger sehen, es würde ihnen gestattet, nicht nur die Loge des Fürsten zu sehen, sondern diesen selbst in voller Öffentlichkeit²²⁾ mitten unter dem Volke dasitzend.

IV.

Die Herablassung, Güte, selbst Zuorkommenheit¹⁾ der Kaiser gegen das Volk bei den Schauspielen haben die Geschichtsschreiber und Biographen²⁾ oft hervorgehoben; das Gegenteil³⁾ wird von wenigen berichtet. Die Wünsche⁴⁾, welche vom Volke geäußert und von den Kaisern gewährt wurden⁵⁾, bezogen sich hauptsächlich auf die Schauspiele selbst. Die Zuschauer⁶⁾ begehrten eine bestimmte Aufführung oder Gattung von Wettkämpfen, das Auftreten⁷⁾ eines berühmten Gladiators, die Entlassung eines tapferen Fechters, die Freiebung eines Schauspielers oder Wagenlenkers, die großenteils dem Sklavenstande angehörten, die Begnadigung⁸⁾ eines zum Kampfe mit den Tieren verurteilten Verbrechers. Aber auch sonstige Bitten der verschiedensten Art wurden den Kaisern vorgetragen⁹⁾, weil hier abschlägliche Antworten nur selten erfolgten. Bei den im Jahre 9 n. Chr. gegebenen Triumphalspielen baten die Ritter Augustus vergebens¹⁰⁾ um Aufhebung des neu erlassenen¹¹⁾ strengen Ehegesetzes¹²⁾. Als¹³⁾ Tiberius eine von Agrippa vor seinen Thermen aufgestellte Syssippische Statue, den Athleten mit dem Schabeisen¹⁴⁾, in seinen Palast hatte schaffen lassen, und¹⁵⁾ das Volk sie im Theater lärmend zurück verlangte, gab er sie heraus, obwohl er an ihr besonderes Gefallen fand. Caligula wurde im Circus kurz vor seiner Ermordung vom Volke um Ermäßigung des Steuerdrucks¹⁶⁾ angegangen, worüber¹⁷⁾ er so in Wut geriet, daß er die lautesten Schreier ergreifen und töten ließ. So sehr waren solche Klufe der im Schauspiel ver-

22) in publico, vgl. § 43.

1) officiosum esse in aliquem. 2) f. § 26. 3) f. § 14 am Ende; aktiv, persönl. zu konstruieren. 4) Relativsatz; Verbindung nach § 111, 3b. 5) concedere alicui petenti. 6) f. § 111, 9a. 7) gladiatores dare. 8) veniam et impunitatem dare. 9) petere aliquid ab aliquo. 10) voranzustellen mit einräumendem quidem, freilich, allerdings. 11) Relativsatz. 12) lex de maritandis ordinibus. 13) welche Partikel ist hinzuzufügen? Wortstellung. 14) se destringens (apoxyomenos). 15) f. § 124. 16) remittere aliquid de vectigalibus. 17) durch Participialkonstruktion zu beseitigen.

sammelten Menge als Ausdrücke der Volkswünsche¹⁸⁾ anerkannt¹⁹⁾, daß Titus während seiner Verwaltung des Militärgouvernements²⁰⁾ von Rom, um Hinrichtungen von Personen, die ihm verdächtig waren, zu rechtfertigen²¹⁾, Leute im Theater verteilte, die sie verlangen²²⁾ mußten. Bekanntlich²³⁾ erfolgten auch die Ausbrüche feindseliger Gesinnung²⁴⁾ gegen die Christen in den späteren Jahrhunderten vorzugsweise im Circus und Amphitheater.

V.

Aber nicht bloß Bitten¹⁾ und Beschwerden des Volkes wurden in den Schauspielen laut, auch seiner Spottlust scheint in der Regel eine gewisse Freiheit gestattet²⁾ worden zu sein, und zwar³⁾ durfte sie sich nicht allein gegen allgemein bekannte und unbeliebte Privatpersonen, sondern selbst gegen die Kaiser richten⁴⁾. Nicht selten ertönte der Circus von Schmähungen und Verwünschungen⁵⁾ gegen die Beherrscher der Welt, da hier einzelne die Schwierigkeit der Entdeckung⁶⁾, größere⁷⁾ Massen ihre Anzahl⁸⁾ die Gefahr solcher Verwegenheit vergessen ließ⁹⁾.

Auch zu eigentlichen politischen Kundgebungen¹⁰⁾ benutzte das Volk die Versammlung¹¹⁾ bei den Schauspielen. Zuweilen fanden im Circus und Amphitheater wohlvorbereitete Demonstrationen¹²⁾ des Publikums statt, zuweilen wurde die Menge auf unerklärliche Weise¹³⁾ von einem plötzlichen Impulse¹⁴⁾ zu einmütigen Äußerungen¹⁵⁾ fortgerissen. Als unter der Regierung des Commodus der spätere¹⁶⁾ Kaiser Pertinax bereits die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte, trug ein Rennpferd¹⁷⁾ der von

18) vgl. *tribus locis significari maxime pop. R. iudicium ac voluntas potest, contione, comitiis, ludorum gladiatorumque consessu*, Sest. 106.

19) niemand zweifelte. 20) *praefectum praetorio esse*. 21) *probare alicui rationem alicuius rei*. 22) *deposcere aliquem ad supplicium*.

23) f. § 113, 1. 24) *vis odii erumpit*.

1) *voces orantium*. 2) *quaedam licentia dicacitati datur*. 3) in der Weise, daß. 4) *peti*. 5) *personare vocibus maledicentium*.

6) *investigare*. 7) f. § 48. 8) auf ihre Zahl vertrauenb. 9) sie legten die Furcht ab. 10) es gab seine politischen (§ 26) Gesinnungen und Wünsche kund. 11) *p. unum in locum congregatus*. 12) sie waren mit der Absicht in den C. gekommen, kundzugeben (*declarare*), was sie verlangten und worüber sie unwillig waren. 13) f. § 52, 8 b. 14) *impetus animi*. 15) *Verbum*. 16) Relativsatz, f. § 42. 17) *equus curialis*.

Commodus begünstigten grünen¹⁸⁾ Partei, welches den Namen Pertinax hatte, den Sieg davon. Die Grünen riefen: es ist Pertinax! Die Blauen erwiderten: o, daß er es wäre! Cassius Dio berichtet als Augenzeuge¹⁹⁾, daß im Jahre 196 während des Bürgerkrieges zwischen Severus und Albinus eine unzählbare Menge im Circus mit staunenerregender Einstimmigkeit wiederholte Klagen²⁰⁾ über den Krieg und Wünsche für die Wiederkehr des Friedens ertönen ließ. Dies, meint der Historiker²¹⁾, sei auf göttliche Eingebung geschehen, denn sonst²²⁾ hätten nicht so viele Tausende von Menschen zugleich angefangen, dasselbe zu rufen, wie ein im Rhythmus²³⁾ gut zusammenstimmender Chor, noch es ohne Anstoß²⁴⁾ zu Ende gesprochen, wie etwas Auswendig-gelerntes²⁵⁾.

VI.

Im Theater kamen die Schauspieler dem Publikum¹⁾ und dieses wieder jenen darin entgegen²⁾, Stellen, die auf die Gegenwart gedeutet³⁾ werden konnten, hervorzuheben und den hineingelegten Sinn klar zu erfassen⁴⁾. Auch trugen die Schauspieler kein Bedenken Zusätze zu den Worten des Dichters zu machen⁵⁾. Als Cicero noch nicht aus der Verbannung zurückgekehrt war, sprach der große Tragöde Aesopus in der Rolle des Curyaces die Worte, in denen er den Argivern Undankbarkeit vorwirft, weil sie den Telamon, der in den Gefahren des Vaterlandes sein Leben nicht gespart habe, dem Elend der Verbannung preisgegeben hätten, mit solchem Pathos⁶⁾ und solchen Gesten aus, daß alle von heftigster Sehnsucht nach Cicero ergriffen wurden; und zugleich⁷⁾ brachte der Schauspieler dem Abwesenden eine Hulbigung⁸⁾ dar, indem er einen Vers mit dem improvisierten Schluß verjah: vom herrlichsten Talent erfüllt.

18) factio prasina; die Blauen veneti. 19) er sei dabei gewesen.

20) conqueri. 21) f. § 15, Anm. 2. 22) aliter. 23) f. § 26.

24) haesitatio. 25) vgl. eisdem de rebus semper quasi dictata decantare, fin. 4, 10.

1) spectatores. 2) facilem se praebere, vgl. Hor. sat. I, 1, 22.

3) vgl. nunquam ullum fuisse locum, in quo aliquid a poeta dictum cadere in tempus nostrum videretur, quod non exprimeret actor, Sest. 118. 4) quod est significatum arripere. 5) de suo adiungere.

6) f. § 26. 7) f. § 51, 1, „Schauspieler“ fällt weg: 8) ornare.

Auch die Kaiser scheinen es im ganzen für gut befunden zu haben⁹⁾, Anspielungen, welche sie verletzen konnten, soviel als möglich¹⁰⁾ unbeachtet zu lassen. Schon Julius Cäsar hatte eine Anspielung¹¹⁾ des Mimen dichters und zugleich Mimen Spielers Laberius auf seinen Staatsstreich¹²⁾ zu dulden, und nach seiner Ermordung ließ¹³⁾ sich Cicero von Atticus die Witze der Mimen und die Aufnahme, die sie beim Volke fanden, berichten¹⁴⁾.

VII.

Als einmal in Augustus' Gegenwart¹⁾ in einem Mimus die Stelle vorkam „o der milde und gute Herr!“ brach ein lauter Jubel²⁾ aus, der diese Worte zum Ausdruck der allgemeinen Gestinnung gegen den Kaiser stempeln sollte³⁾: eine Schmeichelei, welche Augustus sogleich durch Miene und Geberde⁴⁾ und am folgenden Tage durch einen scharfen Erlass zurückwies⁵⁾. Während Tibers Aufenthalt auf Capri wurde eine Stelle in einer Atellane, die man auf seine Ausschweifungen deuten konnte⁶⁾, mit rauschendem Beifall aufgenommen. Schon einige Jahre vor seiner Entfernung von Rom hatte Tiberius auf Veranlassung⁷⁾ verschiedener von den Prätores über die Schauspieler erhobenen Beschwerden ein Schreiben über deren Frechheit an den Senat gerichtet⁸⁾, worin es hieß⁹⁾, die Atellane, die leichtfertigste Belustigung des Pöbels, sei so schändlich und unbändig¹⁰⁾ geworden, daß die Väter dagegen einschreiten mußten¹¹⁾. Ob und in welcher Art dies geschehen ist, wird uns¹²⁾ nicht überliefert.

Nach dem Muttermorde des Nero wagte ein Atellanenspieler, Datus, die Worte¹³⁾: „Heil dir Vater! Heil dir Mutter!“ mit den Gebärden eines Trinkenden und eines Schwimmenden, als Hindeutung¹⁴⁾ auf die Vergiftung des Claudius und die Ertränkung Agrippinens, zu begleiten; Nero begnügte sich, ihn aus Italien zu verweisen¹⁵⁾.

9) puto neglegendum esse aliquid. 10) Nebensatz. 11) carpi, perstringi. 12) rerum potiri. 13) curare. 14) perscribere.

1) vgl. § 31 b. 2) Vorderatz: und alle so jubelten, daß (exsultare).

3) sie schienen es als auf ihn bezogen (de ipso dictum) zu billigen.

4) manus. 5) corripere. 6) accipere in contumeliam tarpiter viventis. 7) Partic. 8) referre. 9) bleibt weg. 10) f. § 89, Anm.

11) coercere. 12) f. § 55 b. 13) so zu sprechen, daß er den Trinkenden spielte. 14) quippe significans. 15) submovere.

VIII.

In späteren¹⁾ Jahrhunderten trat eine so große sittliche Verwilderung ein, daß nicht nur im Theater von den Anhängern gewisser Schauspieler Tumulte und Schlägereien mit den Gegnern derselben veranlaßt wurden, sondern daß der Sinn für dramatische²⁾ Dichtungen fast ganz erlosch³⁾ und die Pracht und Mannigfaltigkeit der Tierhegen, die Entseßlichkeit der Fechterspiele, ganz vorzüglich aber der Circus das Interesse⁴⁾ des römischen Volkes an sich fesselte⁵⁾. Die vier Farben der Wettfahrenden teilten⁶⁾ das Volk in vier Parteien, denn die Menge will nur ein Feldgeschrei⁷⁾, nach seinem Inhalt fragt sie nicht⁸⁾. Mochte Marcus Aurelius die Welt regieren oder Caracalla, das Reich ruhig⁹⁾ oder von Aufstand und Bürgerkrieg zerrüttet sein, die Barbaren die Grenzen bedrohen oder von dem römischen Heere zurückgetrieben werden: zu Rom war für Hohe und Niedere¹⁰⁾, Freie und Sklaven, Männer und Frauen die Frage, ob die Blauen oder Grünen siegen würden, immer von derselben Wichtigkeit¹¹⁾ und der Gegenstand unzähliger Hoffnungen¹²⁾ und Befürchtungen¹³⁾. Als das Reich von den Wogen¹⁴⁾ der Völkerwanderung¹⁵⁾ längst in Trümmer geschlagen war¹⁶⁾, und der Gotenkönig Theoderich Rom regierte, tobten im Circus immer noch die alten Leidenenschaften¹⁷⁾. Lange schon war das Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten erloschen, die Liebe zur Freiheit und Macht gestorben, ja es waren die alten¹⁸⁾ Götter gestürzt und die Grundmauern des Reiches eingesunken; als der König Totila die letzten Wagenrennen veranstaltete¹⁹⁾ in der bereits sehr verödeten²⁰⁾ und verarmten Stadt.

1) Relativsatz. 2) f. § 26. 3) *studium spectandi exstinguitur, abl. abs.* 4) *animus.* 5) vgl. *totam Hortensiorum domum consuetudine devinctam tenebat, Arch. 5; f. § 79.* 6) da es 4 Farben gab, so entstanden; vgl. § 9. 7) *ocasio certandi proponitur.* 8) worüber gestritten wird, ist ihr gleichgültig (*interest*). 9) *pace uti.* 10) f. § 112, Anm. 1. 11) *eodem semper studio expectare.* 12) *spem habere in aliqua re.* 13) *metu teneri.* 14) *undae atque aestus, f. § 62, 3a.* 15) *populi migrantes.* 16) *labefactare ac perfringere.* 17) *homines insaniunt ac furant.* 18) füge ein Pronomen hinzu. 19) *quadrigas dare.* 20) *magna est vastitas in urbe.*

Juvenals Schilderung¹⁾ des Domitian und seines Hofes.

I.

In den schlimmen²⁾ Tagen des römischen Reiches treten zwei geniale Schriftsteller auf, zwar verschieden an Begabung, aber gleich an Erhabenheit der Gesinnung und an Feuer der Seele³⁾, deren Schriften man mit gleichem Eifer lesen muß⁴⁾, um sich ein richtiges Bild jener Zeit zu machen⁵⁾. Der eine, der Historiker Tacitus, hat mit rednerischem Pathos⁶⁾ die Schande⁷⁾ der politischen Geschichte⁸⁾ seiner Zeit erzählt, der andere, der Dichter Juvenal, hat das Privatleben jener Zeit in Flammenzügen⁹⁾ der Nachwelt überliefert¹⁰⁾. Die Zeit, in welcher Tacitus und Juvenal lebten¹¹⁾, ist so traurig und furchtbar, daß wir sie und ihre Zeitgenossen bemitleiden müssen, denn von unzähligen Lastern war die Gesellschaft, Hohe und¹²⁾ Niedrige, Junge und Alte, ergriffen. Um dies Übel zu bekämpfen, ergreift Juvenal die einst von Lucilius mit soviel Mut geschwungene¹³⁾ Waffe: auch er zieht das Schwert¹⁴⁾ und das blanke Eisen in der Hand führt er einen erbarmungslosen Krieg¹⁵⁾ gegen Verstellung und Schmeichelei, gegen Ausschweifung und Gefahrenspiel, gegen Spionage und Grausamkeit. Zugleich ist er erfüllt von einem glühenden¹⁶⁾ Eifer für die Tugend und indem er die Verteidigung der fast überall verletzten und verhöhnten Sittlichkeit übernimmt¹⁷⁾, verlangt er, daß man keinen Schritt¹⁸⁾ von Gewissenhaftigkeit und Pflicht abweiche, die Wahrheit höher achte als Ehrenstellen, ja sogar als das Leben, den Kindern nur das beste Beispiel gebe¹⁹⁾ und selbst im Sklaven den Menschen achte. Keine schrecklichere Zeit hat Juvenal erlebt, als die Regierung Domitians, da dieser zweite Nero den Senat durch seine Grausamkeit der edelsten Männer, durch seinen Spott aller Würde beraubte, ganz Italien mit Spionen anfüllte und, um mit Tacitus zu reden,

1) depingere (benutze qualis). 2) tempora gravia. 3) ardor mentis. 4) die Periode nach § 116, 3b. 5) cogitatione informare mit abhängigem Satz. 6) rhetorice et tragice, Brut. 43. 7) Satz; f. § 21. 8) quae publice geruntur. 9) oratio ardens, füge hinzu: quasi depictus. 10) f. 24c. 11) nicht vivere. 12) f. § 112, Anm. 1. 13) vibrare, Relativsatz. 14) f. § 62, 3. 15) atrociter pugnare. 16) f. § 86, 3. 17) patrocinium suscipere. 18) f. § 86, Anm. 19) exempla prodere ad imitandum.

jede edle Bestrebung in die Verbannung trieb, damit nirgends etwas sittlich Gutes sich finde²⁰⁾. Die Schrecklichkeit dieser Zeit hat Juvenal in seiner vierten Satire in ausgefuchten Farben geschildert. Es ist der Mühe wert, den Inhalt²¹⁾ derselben kennen zu lernen.

II.

Diese Satire beruht¹⁾ zwar²⁾ ganz auf einer scherzhaften Anekdote³⁾, doch ist sie durchaus nicht⁴⁾ vorwiegend komisch, sondern ihr Ton⁵⁾ meistens ernst und streng und erhebt sich zuweilen zu dem furchtbaren Pathos der Tragödie⁶⁾. Das Gedicht nähert sich⁷⁾ dem Drama⁸⁾: der Ort der Handlung ist genau angegeben, die Charaktere⁹⁾ der Personen sind mit Meisterhand¹⁰⁾ gezeichnet.

Zu der Zeit, wo der letzte Flavier den halberwürgten¹¹⁾ Erdkreis zerfleischte, war einem Fischer aus Ancona eine Butte von ganz¹²⁾ ungewöhnlicher Größe ins Netz gegangen¹³⁾. Was sollte er thun? Sollte er sie zum Verkauf ausbieten? Wer würde sie kaufen? Die überall aufgestellten Spürhunde des Fürsten, welche selbst das Meergras durchsuchten, würden kein Bedenken getragen haben, zu erklären, der Fisch sei lange in den kaiserlichen Teichen¹⁴⁾ gefüttert worden, sei daraus entwichen und müsse also¹⁵⁾ seinem Herrn zurückgegeben werden. Um Verlust und Gefahr zu vermeiden, beschließt der Fischer¹⁶⁾ seine Beute dem Fürsten zu schenken. Obgleich nicht zu fürchten war, daß der Fisch in der Kühle des Herbstes rasch verdürbe¹⁷⁾, machte er sich doch so eilig wie möglich auf den Weg nach¹⁸⁾ der Villa Domitians bei Alba.

Senatoren füllen das Atrium, obgleich es noch nicht lange Tag geworden ist, aber sie müssen bescheiden warten¹⁹⁾, während dem Bauer mit²⁰⁾ dem Leckerbissen sich die Thür bereitwillig öffnet. Ein wie feiner Diplomat²¹⁾ der Picenter unter dem

20) occurrere. 21) argumentum, die Periode nach § 122, 6.

1) versari. 2) f. § 114 c. 3) fabella. 4) tantum abest.

5) bleibt weg. 6) tragica atrocitate exardescere. 7) welcher Zusatz ist nötig? f. § 24 c. 8) f. § 26. 9) Nebensatz. 10) summa ars.

11) semianimus. 12) f. § 62, 3 b. 13) incidere. 14) vivarium.

15) f. § 111, 1, Anm. 16) f. § 15, Anm. 2. 17) putrescere. 18) durch petere auszubringen. 19) praestolari. 20) vgl. § 92. 21) versutus et callidus.

Scheine²²⁾ von Einfalt ist, zeigen seine Worte. „Geruhe die Gabe anzunehmen, sagt er, die für den Tisch eines Privatmannes zu groß ist. Feiere²³⁾ deinen Genius mit diesem auserlesenen Mahle. Iß die Butte, welche für dein Zeitalter aufbewahrt worden ist; sie hat sich absichtlich fangen lassen.“ Die Schmeichelei war plump²⁴⁾, aber der, an welchen sie gerichtet²⁵⁾ war, schämte sich nicht, sie dankbar anzunehmen und²⁶⁾ stolz den Kopf zu heben.

III.

Jetzt kommen wir auf den Kern¹⁾ der Sache. Es wird die Frage aufgeworfen: wo kann man eine Schüssel von genügender Größe finden, um den ungeheuren Fisch zu fassen? O über die wichtige²⁾ Frage, die es so sehr verdient³⁾, daß man sie sorgfältig erwäge! Wohl an die Thür öffne sich und⁴⁾ endlich mögen die eintreten, welche draußen frieren⁵⁾. Sieh, da eilen sie herbei, die Senatoren, welche Domitian seines besonderen Vertrauens⁶⁾ würdigt, die er aber doch zugleich⁷⁾ haßt, und⁸⁾ auf deren Antlitz die Blässe der furchtbaren Freundschaft liegt⁹⁾.

Der Vorbeimarsch beginnt¹⁰⁾ auf den Ruf des Thürstehers¹¹⁾, und Juvenal läßt vor unsern Blicken eine ganze Reihe von Senatoren vorüberziehen, die einen von vornehmem Geschlecht, die andern aus der Hefe der Gesellschaft¹²⁾. Er charakterisiert¹³⁾ jeden¹⁴⁾, sei es daß er sagt, was er über ihn denkt, sei es daß er ihn vor¹⁵⁾ uns sprechen und handeln läßt, und die Personen, welche er uns vorführt, sind nicht die Geschöpfe der dichterischen Phantasie¹⁶⁾, sondern wirkliche Gestalten mit historischer¹⁷⁾ Treue gezeichnet.

Nicht alle, welche zur Beratung berufen sind, sind gleich verächtlich; es finden sich darunter einige, welche der Dichter mehr zu beklagen¹⁸⁾ als zu verurteilen scheint. Von ihnen dürfte man sagen, sie gleichen der Medea bei¹⁹⁾ Ovid, welche von sich selbst

22) speciem prae se ferre. 23) curare. 24) apertus, wird Border-saß. 25) ornari. 26) ist zu beseitigen.

1) f. § 17 b. 2) f. S. 178 Nr. 9, 6. 3) dignus. 4) damit.
5) frigere kalt sein; algere Kälte empfinden. 6) familiaritas. 7) f. § 51, 1. 8) welches ist das logische Verhältnis der Sätze? 9) sedere.
10) incedit agmen. 11) servus admissionis. 12) sordido loco natus, wegen der Wortstellung vgl. § 106. 13) f. § 26. 14) f. § 64 am Ende.
15) in unserer Gegenwart (praesens). 16) fingere cogitatione. 17) f. § 26. 18) deplorare. 19) f. § 91, 2.

äußert: „Ich sehe das Bessere und lob' es, folge dem schlechteren Pfad.“ Zu dieser Gattung²⁰⁾ gehört Pegasus, der eben zum Präfecten der eingeschüchterten²¹⁾ Stadt ernannt worden war, ein Rechtsgelehrter, der Scharfsinn und große Belesenheit²²⁾ besaß, aber zugleich ein Mann²³⁾, der mehr als²⁴⁾ einmal bei den Verbrechen der Vertrauten Domitians ein Auge zugebrückt²⁵⁾ hatte, um seine Stelle nicht zu verlieren²⁶⁾.

IV.

Ihm folgt Vibius Crispus, ein Greis von milder Sinnesart, der unzweifelhaft¹⁾ einem anderen Fürsten mit gutem Räte zur Seite gestanden hätte²⁾. Aber unter Domitian, dessen Zorn die Freunde selbst durch ein Gespräch³⁾ über das Wetter zu reizen fürchten mußten, wagt er nicht nach seiner Überzeugung⁴⁾ zu reden. Gegen den Strom zu schwimmen⁵⁾, hat er nicht gelernt und ist nicht bereit, nach Juvenals schönem Ausdruck⁶⁾, für die Wahrheit das Leben einzusetzen⁷⁾.

Bunächst eilte nun Acilius Glabrio herbei, auch⁸⁾ ein Greis von achtzig Jahren, der sein langes⁹⁾ Leben seiner Fügsamkeit¹⁰⁾ und Nachgiebigkeit verdankte, während sein Sohn, der ihn begleitete, unter dem Verdacht des Hochverrates¹¹⁾ einen vorzeitigen Tod fand.

Der Dichter hat bis hierher seine Bitterkeit und seinen Zorn gepart, um allen¹²⁾ Unwillen und alle Verachtung auf die Personen auszugießen¹³⁾, welche er nun vorzuführen im Begriffe steht. Rubrius Gallus erscheint¹⁴⁾, seiner schändlichen Vuhlereien¹⁵⁾ bewußt, mit ängstlicher Miene, da er weiß, wie leicht ihn Domitian vernichten kann; um so frecher pflegt er seinen Mitbürgern gegenüber aufzutreten¹⁶⁾. Montanus obwohl¹⁷⁾ sanft stumpfsinnig, kann beim ersten Bisse unterscheiden, ob eine Auster bei Circeji oder an der Küste von England gefischt ist, auch weiß

20) numerus. 21) attonitus. 22) f. § 3, 2 a. 23) bleibt weg. 24) f. § 53. 25) convivere in aliqua re. 26) privari, f. auch § 121.

1) regierendes Verbum, Periode nach § 122, 5. 2) consilio iuvare. 3) Partic. 4) Satz mit sentire, vgl. § 21. 5) contra torrentem brachia dirigere. 6) f. § 93, Anm. 7) impendere. 8) f. 51, 1. 9) f. § 22 a. 10) obsequentia. 11) res novas moliri. 12) quidquid est. 13) effundere in caput alicuius. 14) prodire. 15) Stellung nach § 107. 16) tractare. 17) f. § 118, 5.

er, durch welche Mittel¹⁸⁾ man den erschlafften Magen zu neuem Genusse reizt¹⁹⁾. Daß ihm selbst seine Schlemmerei gut bekommen²⁰⁾ ist, beweist der Schmerzbauch, der ihn an rascherem Gehen²¹⁾ hindert. Mit ihm zugleich kommt Crispinus, der, hervorgegangen aus dem Böbel Ägyptens, jetzt nach Salben duftet und die kostbaren Steine an seinen Ringen blitzen läßt²²⁾; aber nicht nur ungeheuren Reichtum hat er sich durch seine Angebereien erworben, auch einen Platz im Senat hat er sich dadurch erobert²³⁾. Seiner nicht unwürdig ist sein Begleiter²⁴⁾ Pompejus, der durch ein ins Ohr geflüstertes Wort vielen den Tod gebracht hat. Fuscus, welcher diesen folgt, Befehlshaber der Garde, war von so großer Kriegslust erfüllt, daß er die Schlachten nicht des Ruhmes oder der Beute wegen begehrte, sondern an den Gefahren und dem Gemetzel selbst Vergnügen fand: wenige Jahre später (87) sollte²⁵⁾ er die Geier Daciens mit seinem Fleische füttern.

V.

Das letzte Paar, welches eintritt, Fabricius Veiento und Catullus Messalinus, ist vielleicht¹⁾ in noch höherem Grade verabscheuungswürdig, als die übrigen. Veiento war so schlecht und grausam, daß Plinius ihn mit den Worten²⁾ charakterisiert, er habe alles gesagt, indem er ihn genannt habe. Messalinus war blind und hatte mit der Sehkraft³⁾ alle Menschlichkeit abgelegt⁴⁾: er wußte nichts von Schen⁵⁾, nichts von Schamröte, nichts von Mitleid. Kaum ist er⁶⁾ in das Gemach eingetreten, so äußert er, obwohl⁷⁾ blind, am lautesten seine Bewunderung über die Größe und Schönheit des Fisches; er rühmt ihn nach links gewendet, während der Fisch rechts von ihm liegt. Aber Veiento kommt dem Genossen in der Schmeichelei nicht nur gleich⁸⁾, er übertrifft ihn. Mit einemmal fängt er an zu prophezeien: „Dies hier, sagt er, ist das deutliche Vorzeichen eines großen und glänzenden Triumphes. Einen König wirst du gefangen nehmen, oder Arviragus wird von der Deichsel des britanischen Schlicht-

18) blandimentum. 19) excitare. 20) bene cedere. 21) Satz, vgl. § 22c. 22) ventilare. 23) irrepere. 24) Relativsatz. 25) alicui fatum est.

1) haud scio an. 2) indem (cum) er sagt. 3) f. § 5 gegen Ende. 4) exuere. 5) non vereri. 6) Relativum. 7) der Satz ist zu vervollständigen, f. § 118, 5. 8) Wortstellung nach § 104.

wagens herabstürzen.“ Er wußte recht wohl⁹⁾, daß Domitian an Eroberung¹⁰⁾ dieses Landes besonders viel gelegen war.

Jetzt richtet Domitian als Vorsitzender¹¹⁾ der Versammlung an die Anwesenden die Frage: „Was ist eure Meinung? soll er zerschnitten werden?“ Mit bewunderungswürdiger Schlagfertigkeit¹²⁾ antwortete Montanus, dem es zur zweiten¹³⁾ Natur geworden ist, die Gedanken seines Herrn zu erraten¹⁴⁾: „Fern bleibe eine solche Schmach!“ und fügt hinzu, man müsse eine tiefe Pfanne¹⁵⁾ fertigen, welche in ihren weiten Seiten das kostbare Tier¹⁶⁾ aufnehmen könne; rasch müsse ein Prometheus den Thon zur Hand¹⁷⁾ nehmen und die Drehscheibe in Bewegung setzen, auch müsse von nun an eine Compagnie von Töpfern den Herrscher auf seinen Kriegszügen¹⁸⁾ begleiten.

Dieser Vorschlag ging durch¹⁹⁾. Sofort erhebt sich Domitian, schließt²⁰⁾ die Sitzung und befiehlt den Senatoren, die er in größter Eile berufen hatte, als wenn aus verschiedenen Weltgegenden Hiobsposten²¹⁾ eingetroffen wären, das Gemach zu verlassen.

VI.

Diese Vorgänge¹⁾ hat Juvenal im ruhigen Ton²⁾ der Erzählung geschildert, jetzt fügt er mit der Stimme des Unwillens³⁾ und des Jornes hinzu: „Hätte er doch auf solche Poffen auch die Zeit verwendet⁴⁾, wo er ungestraft der Stadt edle Seelen raubte! Aber er hat den Tod gefunden⁵⁾, als er auch dem Böbel, den er bisher verschont hatte, furchtbar zu werden anfing.“

Diese Worte, welche die dem menschlichen Geiste tief eingeprägte Idee⁶⁾ der ewigen Gerechtigkeit⁷⁾ zum Ausdruck bringen⁸⁾, bilden den versöhnenden⁹⁾ Schluß. Man glaubt¹⁰⁾ die Stimme des Chors der alten griechischen Tragödie zu vernehmen, welche

9) f. § 52, 2, a. E. 10) expugnare steht in guter Prosa nur von festen Plätzen. 11) Relativsatz mit praeesse. 12) vgl. in utroque genere leporis excellens et illo, quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate atque dicto est, de or. 2, 220; celeritas respondendi, ib. 1, 17. 13) f. § 68, a. E. 14) suspicione attingere. 15) patina. 16) belua. 17) bleibt weg. 18) dem Lager folgen. 19) f. § 86, 5. 20) mittere consilium, abl. Abs. 21) epistula pinnata, Gegensatz laureata.

1) f. § 15. 2) sedate. 3) f. § 11 a. 4) consumere. 5) f. § 87. 6) penitus infixata opinio, f. § 26. 7) ex omni aeternitate fluens veritas (Unparteilichkeit) sempiterna, de div. 1, 125. 8) vor Augen stellen. 9) animos irritatos permulcere. 10) f. § 76, 3.

verkündet¹¹⁾, daß die Strafe der Götter, so langsam sie ist, nichts desto weniger unvermeidlich¹²⁾ ist. Juvenal, der in dieser Satire, wie in anderen, bald komisch bald ernst, bald scherzhaft bald tieffinnig¹³⁾ redet, hat nicht nur die Charaktere¹⁴⁾ der handelnden Personen vortrefflich gezeichnet, sondern auch dem ganzen Vorgange dramatisches Leben verliehen¹⁵⁾; und es ist zu bezweifeln, ob selbst ein großer Historiker die Person¹⁶⁾ des Domitian und die Verdorbenheit¹⁷⁾ jenes Zeitalters besser hätte malen können.

Durch Eintracht wachsen kleine Dinge.

(Eine Ehre.)

Micipsa, der älteste von den Söhnen Masiniffas, hatte nicht nur den Thron, sondern auch die Umsicht und Klugheit seines Vaters geerbt¹⁾. Da die Zeitumstände es mit sich²⁾ brachten, daß er durch Gewandtheit und Gefälligkeiten aller Art sich das Wohlwollen der Römer erhalten mußte, ohne³⁾ sich doch in ein völliges Abhängigkeitsverhältnis zu begeben⁴⁾, so sah er sich gezwungen jede seiner Handlungen⁵⁾ genau zu überlegen. Außerdem leitete er persönlich die Finanzverwaltung⁶⁾ seines Reiches, um seine Machtstellung zu erhöhen⁷⁾ und hatte daher⁸⁾, wie kaum ein anderer, Gelegenheit, Lebenserfahrungen zu sammeln⁹⁾, zu sehen, wie heftig oft die Leidenschaften der Menschen, wie gefährlich oft ihre Zwistigkeiten, wie gebrechlich ihr Glück ist.

Und dieser Mann¹⁰⁾, an dessen tiefer Menschenkenntnis¹¹⁾ wir nicht zweifeln können, rief, als er das Ende seines Lebens herannahen fühlte, seine Söhne und Jugurtha, den Sohn seines Bruders, zu sich und soll außer¹²⁾ anderen gewichtigen Worten auch folgendes zu ihnen gesagt haben: „Durch Eintracht wachsen große Dinge.“ Dieser Ausspruch hat nicht nur durch das Ansehen des Sallust, sondern auch durch die zustimmende¹³⁾ Anwendung fast aller späteren Geschlechter¹⁴⁾ die Geltung¹⁵⁾

11) denuntiatio. 12) f. § 41. 13) subtiliter. 14) f. § 26.
15) f. § 26 s. v.; Drama. 16) Nebensatz mit qualis. 17) wie verborben die Zeit (saeculum) war.

1) venit alicui hereditas alicuius rei. 2) f. § 55 b. 3) f. § 93.
4) alicuius imperio se subicere. 5) f. § 21; welches Tempus? 6) vectigalia exercere. 7) opibus crescere. 8) f. § 111, 1, Anm.; haben, esse. 9) zu erkennen, was im menschlichen Leben zu geschehen pflegt. 10) f. § 15, Anm. 2. 11) ingenia et mores hominum penitus perspexisse. 12) f. § 93, Anm. 13) vgl. § 38. 14) bleibt weg. 15) locus.

eines Sprichwortes erlangt. Daher scheint es nicht unpassend zu sein, die Wahrheit desselben in Kürze nachzuweisen.

Um zunächst den Gedanken¹⁶⁾ klar zu machen, welchen *Micipsa* oder diejenigen, welche jenes Sprichwort anwenden, zum Ausdruck bringen wollen, so meinen sie natürlich, daß durch Harmonie der Seelen und durch Vereinigung der Bestrebungen und Anstrengungen noch so unbedeutende menschliche Kräfte einen Zuwachs erhalten¹⁷⁾ und etwas Bedeutendes leisten.

Welches der Gedanke des Königs ist, sehen wir: jetzt wollen wir betrachten, durch welche Vernunftgründe er gestützt wird¹⁸⁾. Was klein ist, das hat allein und an und für sich nicht viel Kraft, aber wenn man etwas von derselben Gattung hinzufügt, so wird es größer und bedeutender; füge also zu der kleinen Macht eines einzigen Menschen die Macht mehrerer Menschen hinzu, und¹⁹⁾ du wirst bemerken, daß sie aus einer kleinen zu einer großen wird. Ferner ist die Macht der Menschen oft deswegen klein, weil die Kräfte und Fähigkeiten der Einzelnen mangelhaft²⁰⁾ und unvollständig sind, denn, um mit dem Dichter *Lucilius* zu reden, „nicht alles vermögen wir alle“. Aber da jeder²¹⁾ auf dem Felde am meisten ausgerichtet, wohin ihn seine natürliche Befähigung²²⁾ führt, so werden, wenn mehrere Menschen ihre Geschicklichkeit und Kraft auf ein Unternehmen richten, die Erfolge wachsen und nicht durch die Fehler der Einzelnen beeinträchtigt werden²³⁾.

Aber „viele Köche verderben den Brei“²⁴⁾. Ganz recht²⁵⁾, wenn nämlich bei der Ausführung eines Unternehmens, welches²⁶⁾ leicht durch die Kraft und die Arbeit eines Einzigen beendet werden könnte, ohne Grund die Ratschläge und Hände vieler zugezogen werden. Dadurch kann natürlich²⁷⁾ nichts anderes bewirkt werden, als gegenseitige Störung und Hemmung²⁸⁾; aber das möchte ich auch nicht sowohl Eintracht als vielmehr Zwietracht nennen.

Etwas Ähnliches sehen wir bei den Fäden, aus denen die Tawe bereitet werden. Einzelnen²⁹⁾ können sie von einem

16) f. S. 125. 17) *augeri*. 18) *confirmare*. 19) f. § 112 b.
20) *mancus*. 21) f. § 64; Feld bleibt unüberseht. 22) *natura*; die
Periode nach § 123, 5. 23) *minui*. 24) durch die Bemühung vieler
wird ein Unternehmen verwirrt. 25) *credo*; *audio*; *quis negat?*
26) f. § 121, 2. 27) f. § 113, 1. 28) *Verba*. 29) relativer Anschluß.

Kinde mit Leichtigkeit zerrissen werden, aber³⁰⁾ wenn sie gleichsam zu einem Ganzen verwachsen sind, so ist es nicht nur für die Kraft eines Kindes, sondern auch für die des stärksten Mannes unmöglich, sie zu zerreißen; und während man an dem dünnen Faden kaum einen leichten Rahn durch das ruhige Wasser eines Sees ziehen kann, so hält das aus vielen Fäden bestehende Tau den vor Anker liegenden Dreidecker fest, wenngleich die Gewalt der Wellen und die Wut des Sturmes ihn loszureißen und³¹⁾ gegen die Klippen des Gestades zu schleudern sucht.

Beispiele bietet in Fülle³²⁾ die Geschichte³³⁾ aller Zeiten. Jene³⁴⁾ gefährvolle Reise an die fernste Küste des Schwarzen Meeres hätten die Argonauten nicht glücklich zurückgelegt, wenn nicht die Mannhaftigkeit und Geschicklichkeit aller in ihrer Vereinigung die Gefahren besiegt hätte. Wie ferner³⁵⁾? Hat nicht jene Schar von zehntausend griechischen Söldnern, deren geringe Zahl den Barbaren so verächtlich erschien, vermöge der Eintracht der Führer und Soldaten das Meer und die Heimat erreicht, ohne³⁶⁾ der Ungunst der Örtlichkeit und der Menge der Feinde zu erliegen? Bekannt sind die Siege der Römer nach der Niederlage von Cannä, welche nicht erfochten worden wären, wenn nicht im Unglücke des Staates die Eintracht der Parteien begründet worden wäre. Doch das sind alte Vorgänge³⁷⁾, wir wollen näher Liegendes betrachten. Ist nicht Deutschland zu der Zeit, wo fast jede einzelne Stadt ihre eigenen Gesetze besaß³⁸⁾ und der Zwietracht kaum ein Ende war, der Spielball der benachbarten Völker gewesen? Hat nicht dasselbe Land³⁹⁾, seitdem alle Staaten durch das Band⁴⁰⁾ der Eintracht fest verbunden sind, sich Würde und Glanz erworben?

Hiermit⁴¹⁾ haben wir eine genügende Menge von Beispielen: jetzt wollen wir die Zeugnisse kennen lernen. Homer⁴²⁾ läßt den klugen Odysseus zur Naufikaa sagen, es gäbe zur Hebung eines Hauswesens nichts Besseres und nichts Vorzüglicheres, als⁴³⁾ die Eintracht. Dem römischen Volke, welches auf den Heiligen Berg ausgewandert war, erzählte ein beredter Mann, Menenius

30) Pronomen. 31) f. § 119 a. E. 32) plenissimum esse. 33) nicht historia, f. § 26. 34) f. § 111, 10. 35) f. § 113, 2. 36) f. § 93. 37) f. § 15. 38) uti. 39) fällt weg. 40) f. § 86, Anm. 41) f. § 53. 42) welche Partikel? 43) warum steht in einem Satze wie: nihil amabilius quam morum similitudo bonorum, off. 1, 56, nicht nisi?

Agrippa, die Fabel von der zwischen den menschlichen Gliedern und dem Magen ausgebrochenen Zwietracht, um zu beweisen, daß Heil und Macht des Staates nur auf der Eintracht der Bürger beruhe. Ferner, wen von uns hat nicht jener dreimal wiederholte Ausruf des sterbenden Greises bei Schiller gerührt⁴⁴⁾, der mit⁴⁵⁾ der letzten Kraft des Geistes und des Körpers den Seinigen einig zu sein befiehlt? Eine vortreffliche Lehre giebt⁴⁶⁾ endlich auch jenes Sprichwort der Deutschen: „Eintracht macht stark.“

Da dem so ist, da sowohl durch vernünftige Überlegung als auch durch praktische Lebenserfahrung dasselbe bewiesen wird, so glaube ich, daß die Mahnung, welche der König Micipsa bei Sallust erteilt: „Durch Eintracht wachsen kleine Dinge“, genügend begriffen ist. Wohlan, wir wollen diese Lehre nicht nur mit dem Verstande erfassen, nicht nur dem Gedächtnisse einprägen, sondern wollen sie auch durch unsre Handlungsweise⁴⁷⁾ und durch Anwendung bethätigen.

44) vgl. quem nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam miseratione delectat? fam. 5, 12. 45) f. § 92.

46) f. § 76, 2. 47) f. § 3, 3.

Verzeichnis der Abkürzungen.

Ciceros Reden:

Arch. 8 . . . pro Archia poeta § 8.
 Balb. pro Balbo.
 Cat. in Catilinam.
 Clu. pro Cluentio.
 Deiot. pro rege Deiotaro.
 Flacc. pro Flacco.
 Lig. pro Ligario.
 Marcell. pro Marcello.
 Mil. pro Milone.
 Mur. pro Murena.
 Phil. in M. Antonium.
 Pis. in Pisonem.
 Planc. pro Plancio.
 Pomp. de imperio Cn. Pompei.
 Quinct. pro P. Quinctio.
 Q. Rosc. pro Q. Roscio.
 Rosc. Am. pro Sex. Roscio Amerino.
 Sest. pro Sestio.
 Verr. in Verrem.

Ciceros philosophische Schriften:

acad. academicorum libri.
 Cato de senectute.
 de div. de divinatione.
 fat. de fato.
 fin. de finibus bon. et mal.
 leg. de legibus.
 nat. d. de natura deorum.
 Lael. de amicitia.
 off. de officiis.
 par. paradoxa.
 rep. de re publica.
 Tusc. Tusculanae disput.

Ciceros rhetorische Schriften:

de or. de oratore.
 or. orator.
 Brut. Brutus.

Ciceros Briefe:

Att. fam. ad Atticum, ad familiares.
 ad Quint. fr. ad Quintum fratrem.
 ad Brut. ad Brutum.

b. c. Caesaris commentarii de bello civili.
 b. g. Caesaris commentarii de bello gallico.
 L. 13, 5 Livius lib. 13, cap. 5.

Wörterverzeichnis.

Die Zahlen verweisen auf die §§. des I. Teils; S. = Seite; A. = Anmerkung.

- aber, 111, 5. 6; a. — ja, ib. 7 b; vertreten durch Unterordnung, 114.
- Überglauze, 7.
- Abnahme, in A. kommen, 86, 1.
- abnehmender Mond, 86, 1.
- absehen, es ist a. auf, 22 c.
- Absicht, revolutionäre, 14.
- absichtlich, 49.
- Abstimmung, Schriftliche, 3, 2 a.
- abstrakt, 43.
- abtrünnig werden, 86, 2.
- Achtung jemandes verlieren, 7.
- ähnliche Fälle, 43.
- Ahnung, eine A. sagt mir, 9 a.
- aktiver Konsul, 43.
- alle 3 Jahre, 64; 69; der aller-
flügste, 67.
- allgemeine Frage, 43.
- als, vergleichend, 53.
- also, 111, 12. 13; vertr. durch Relat.
115 d.
- alt, S. 186, 16; die a. Geschichte, 44.
- Altersstufen, 4, A.
- an, du hast am Schlafe ein Bild
des Todes, 94.
- Analogie, 26.
- Andacht, 7.
- anderseits, 111, 5 a.
- Anekdote, eine nette, 45; eine A. be-
richtet, 9, 3 a.
- anerkennde Worte, 32.
- angehen, daß g. mich nichts an, 81, A.
- angehender Jüngling, 45.
- anklammern, sich mit allen Fasern, 79.
- Anklang, eine Lehre findet A., 86, 2.
- Anlage, unsichere, 69.
- Annahme, daß . . . , 16; 22 a.
- Anschauungsweise, S. 203, 7.
- Ansiht, sich bekennen zu einer A., 21.
- Antrieb, auf jemandes A., 3 b.
- Arbeitskraft, 5.
- Aristokratie, aristokratisch, 3, 1 c.; 26;
S. 126, 9.
- Art zu reden, 8; eine A. von, 62, 3 a;
jede A. von, 64.
- Ästhetik, ästhetisch, 26.
- Atheismus, 26.
- Audienz bei, 3, 2 b.
- auf Anschuldigungen hin, 92.
- Aufenthalt im Lager, 3, 2 b.
- Aufenthaltort, 21.
- Aufgaben, schwierige, 10 d; 29; es
ist deine A., 23 c.
- Aufhebung der Verfassung, 13.
- auflobern, der Born I. auf, 86, 3.
- Aufnahme, kalte A. finden, 86, 3.
- aufnehmen, schüßend, 70, A. 2.
- aufrichtige Thräne 57; a. gemeint, 37.
- auftreten 22 c.; 24; a. lassen, 72; Zeit
des A.'s, 21.
- Auge, daß durchbringende A. giebt
zu erkennen, S. 141, 3; mit blauem
A. davontommen, 86, 3.
- Augenzeuge 18 b.
- aus ihm wird ein Redner, 94.
- ausbreiten, seine Macht, 86, 2.
- Ausbrüche von Wut, 4, A.
- Auseinandersezung, 15 b.
- ausführlich, 29.
- Ausführung eines Planes, 11 b.
- Ausschließlichkeit, 22 a.
- äußere Veranlassung, Umrisse, 43.
- äußern, im Tone des Vorwurfs, 71.
- Äußerung, freimütige, 22 b.
- Ausspruch, 15 a.
- ausströmen lassen, 72.
- Ausweg, rettender, 38.
- Badegast, 20.
- Bauer, bäuerisch, S. 176, 14.
- baulustig, 35.
- bebauungsfähig, 42.
- bedächtig, der b. Senat, 37.
- Bedenken, 7; ohne B., 14.
- bedenkliche Richter, 37.
- Bedeutung, weitgreifende, 15 a; Män-
ner von B., 62, 1.
- befinden, sich in Kriegszustand mit
jem. b, 79.
- Befreiungsgrund, 8.
- begegnen, es b. ein erfreul. Streben, 9 a.
begeistert, 36 b.
- Begierde, rasende, 38.
- begreifen, ich kann nicht b., 72.
- Begriff, im B. stehen, 77 a.
- behandeln, eine Sache mit Feuer b., 71.
- Beharren, das B. bei seiner Ansicht, 91.
- Behauptung, tiefinnige, 20 a.
- beherrschen, sich b., 124.
- bei deiner Menschenkenntnis, 91, A.
- Beispiel, gefährliches, 24 c; z. B., 14, A.
- Beistand, bewaffneter, 3, 2 a.

- bekannt, der b., 58, 3.
 bekanntlich, 52, 3 a.
 bekommen, er b. zu hören, 73, 3.
 Belagerungsweise, 8.
 Belasheit, 3, 2 a.
 Belieben, nach B., 22 b.
 Benehmen, dieses, 15 b.
 beneiden, jemanden um etwas, 90.
 berauscht von Genüssen, S. 165, 4.
 Bereich der Pflichten, 23 b.
 Bereitwilligkeit zu erkennen geben, 21.
 Berücksichtigung, 7.
 Beschäftigung mit, 22 a.
 Beschreib, scharfsinniger, 11 b.
 beschneidene Wohnung, 33, Wahl, 45.
 Beschränkung der Freiheit, 13.
 Besitz, bei B. von, 89 b; Güter, deren
 B. nicht schält, 116, 2.
 besitzen, eine Vorstellung von etwas
 b., 79.
 besondere Technik, 57; ganz b. Zu-
 fall, 29.
 bestimmen, sich b. lassen, 72.
 betitelt sein, 117.
 Betreff, in B. seiner selbst, 89 b.
 betreffen, was — b., 81, A., betref-
 fende Stelle, 43.
 bevölkert, dicht b. sein, 75.
 bewahren, davon b. uns Gott, 81 b.
 bewandert in etwas, 47.
 Beweggrund, 9 c.
 Beweis, ein deutlicher B., Apposit, 20 a.
 bewohnt, 42.
 bewundert werden, 84.
 bewußte Kunst, 62, 3 b.
 Beziehung, in B. auf, 89 b.
 Bild, schwebt vor; entwerfen von, 17 b.
 Billigkeitsgefühl, 5.
 Biographie, 26.
 Blick, Scharfblick, S. 118, 5; S. 179,
 26; tiefen B. haben, 17 b.
 bloßer Name, 60, 2.
 Boden, zu B. gedrückt, 86, 4.
 Brandsadel, 1.
 brauchen, man br. nur . . . , um, 116,
 3 b; du b. dich nicht zu grämen, 78.
 breit, sich b. machen, 24 b.
 Briefwechsel, 3, 3; 18 a.
 bringen, mit sich b., 55; 26 s. v.
 Historiter.
 Bund, aufnehmen in d. B., 23 b.
 bündig, 34 b.
 Charakter, Charakteristik, Charakte-
 ristisch, 22 b; 26.
 Chronologie, 26.
 Civilbeamte, 4 a.
 Civilisation, 18 a.
 dagegen habe ich nichts, 86, 5.
 daher, 111, 11. 12. 18; vgl. 119.
 dahin, daß es b. kommen soll! 73, 2.
 damalig, 40; 42; 58, 3.
 dann, 53; 114 a.
 darauf, 52, A.
 daraus folgt, 58.
 darin liegt das Geständnis, 51, 3.
 dauern, die Herrschaft kann kaum ein
 Jahr d., 74, 1 a.
 Demokratie, demokratisch, 26.
 Denkweise, 3, 3.
 denn, b. bekanntlich, 111, 9; vertr.
 durch Relat., 115 b.
 dennoch, 111, 8 a; vertr. durch Re-
 lat., 115 c.
 Dichtererklärung, 3, 2 b.
 Dichterlektüre, 3, 1 c.
 Dichtigkeit der Luft wächst, 22 b.
 dienen zur Bekleidung, 74, 1 c.
 Dienst zur See, 6.
 dieser große König, 58, A.
 doch wohl, 113, 3 c.
 Drama, dramatisch, 26.
 dringend verlangen, 52, 1.
 drohen, der Staat b. unterzugehen,
 76, 3.
 durchsetzen, 86, 5.
 dürfen, man d. nicht Gehör schenken, 78.
 ebenbürtig, 29.
 ebenfalls, 51, 1.
 echt lateinisch, 53; ein e. Metellus, 40.
 Effect, Haschen nach E., 1.
 Egoismus, 22 b.
 eifrig eine Sache betreiben, 86, 3.
 eigen, auf e. Faust, 57.
 Eigenliebe, 12 b.
 Eigenschaften, göttliche, 10 d; 15 a.
 eigentliche Schlacht, 60, 1.
 eigentümlicher Charakter, 39.
 Eigentümlichkeit, 10 c; 15 a; Charakte-
 ristische, 21.
 ein für allemal, 69.
 Eindruck, den E. von etwas machen,
 76, 3.
 einer, Artikel, 28.
 Einfluß, 15 a; der sittl. Atmosphäre, 2;
 E. haben, verlieren, 17 a.
 einführen, eine Sitte, 24 b; in die
 Litteratur, 86, 1; S. 182, 21.

- eingreifen, eine störende Hand gr. ein, S. 127, 28.
 einlassen, sich auf ein Gespräch, 24 c.
 Einrede, 1.
 Einrichtung, aus polit. Gründen getroffene, 20 a.
 einzig in seiner Art, 66.
 einziger, ein e. 62, 2.
 Element, sich in seinem E. fühlen, S. 149, 10.
 Empfänger, 20.
 Empfindungslosigkeit, 18 a.
 emporarbeiten, sich aus einem Zustande, 86, 4.
 Ende, der Tod ist d. E., 10 c.
 enger Verkehr, 29.
 entfallen, das ist mir e., 86, 2.
 Entscheidungskampf, 18 a.
 entschieden abschlagen, 52, 1.
 entschließen, wäret ihr e.? 77 c.
 entschlich, 29.
 entsinken, der Hand, 86, 2.
 entsprechen, es e. nicht, 74, 1 b.
 entsprechende Strafe, 32.
 Entsehung, bei seiner E., 12 b.
 Entwicklungsgang, 1; 3, 3.
 erbarmungswürdig sich mühen, 52, 3 b.
 Erde, auf Erden, S. 198, 5; 201, 13.
 Erboldung, 3, 2 a.
 Erfindung, 8; 19.
 Erfindungsgabe, die mit E. ausgerüsteten, 77 b.
 erfindungsreich, 35.
 erfreuen, sich guter Gesundheit e., 87.
 erfüllen, von Schmerz e., 86, 3; S. 199, 1, 12.
 ergeben, hieraus e. sich das übrige, 86, 1.
 Ergebung, mit E., 14.
 Ergüsse, rebnerische, 80, 3.
 erhaben sein über, 41.
 erhalten, in Unruhe, 79.
 erheben, ein Hügel e. sich, 86, 1.
 erheuchelte Dienstfertigkeit, 37.
 erkennen, sich zu e. geben, 72.
 Erkenntnis gründet sich auf, 22 b.
 Erlaubnis erlangen, 22 c.
 Ermordung, 22, A.
 Ernst und Scherz, 10 d.
 erobern, S. 223, 5, 10.
 erregen, Bedenken, 74, 1 c; von einem Weibe e. Krieg, 91, 2.
 Errichtung der Monarchie, 22 c.
 Erjaß für, 17 b; 21.
 Erscheinung, Würde der E., 3, 2 a.
 erschöpfend erklären, 52, 2.
 erste, der e. beste, 62, 1.
 erwarten, die Zeit nicht e. können, 74, 1 a.
 Erziehungsmethode, 8.
 Ethik, ethisch, 26.
 etwaig, 62, 2.
 euer, nach eurer Vorstellung, 58, 2.
 Fadel des Kriegs auslöschen, 86, A.
 Faden der Rede abbrechen, 86, A.
 fähig sein zu, 41.
 fahnenflüchtig, 35.
 Fall von Bedeutung, 15 a; im F. der Weigerung, 22 b.
 farbenreiche Darstellung, 34 b.
 Fassungskraft, soweit seine F. reicht, 17 b.
 Fäustchen, du lachst dir ins F., 60, 1.
 Fechterpiel, bei den F., 3, 1 c.
 fehlerfrei, 34 b.
 Feld geistiger Thätigkeit, S. 179, 37; S. 165, 13.
 ferner, 111, 5 b; 113, 2.
 fesseln, es f. uns etwas, 24 a.
 festes Land, 43.
 feuriger Redner, 34 a.
 finden, S. 180, 9; Weisfall, Eingang, den Tod empörend f., 87; Zeit f. sich, 74, 2; 86, 1.
 Finstere, im F. schleichen, 14.
 Flamme des Unwillens schlägt über dir zusammen, 86, 3.
 fleckenlos, 86 c.
 Flötenbegleitung, 3 c.
 Fluch, 7.
 flüchtig darüber hingehen, 86, 2.
 Folge sein, 17 b; 80, 3.
 folgender Grund, 58, 1.
 Folterwerkzeuge, 4 b.
 Forderung der Natur, 22 b.
 Form, es ist bloße F., S. 169, 10.
 förmliche Tollheit, 63, 3 b.
 forschendes Auge, 32.
 Fortdauer der Seele, 21.
 Fortgang, erwünschten F. nehmen, 86, 2.
 Fortsetzung, 22, A.
 Frage, 15 a; 59 a; F. wird aufgeworfen, 21.
 Fragmente eines Schriftwerks, S. 180, 8.
 freier Entschluß, 39.
 Freiheitsinn, 5.
 Freundschaftsverkehr, in engen F. treten, S. 155, 8.

- Frevel, 7.
 Frivolität, 18 a.
 Grobſinn, 5.
 früh am Morgen, 50, 3.
 fühlen, ſ. mich beleidigt, 73, 3; je-
 manden etwas ſ. laſſen, 72.
 führen, die Reiſe führt mich nach, 9 b.
 füllen, 10 Jahre, 74, 1 b.
 für einen Römer beſehen, 91, A.; ſ.
 die Gebildeten ſchreiben, S. 194, 1.
 Fürſprache, auf jemandes F., 3 b.
 Fundstätte, 1.
 Furcht, abergläubische, 38.

 Gang der Unterſuchung, 21.
 ganz, S. 194, 8, 2; g. unendlich, 62,
 3 b; ein ganzer Mann, 40, ganze
 Völker, 43.
 gar, nun kommen g., 113, 6.
 Gebet, auf allen G., 23 b; inſ G. —
 gehören, 24 c.
 Geburt, vor der G., 22 b.
 Gedante, ſcharffinniger, 10 d; ſteigt
 auf, 17 a.
 Gedankenſchaz, 23 b.
 gedankenarm, — reich, 29.
 geduldig anhören, 52, 1.
 Gefallen thun, 10 c; zum G., 23 c.
 Gefangennahme, 13.
 Gefühl, menſchliches, 5; für das
 Schöne, 23, A.
 gegenseitiger Verkehr, 39; 55.
 Gegenſtück zu, 17 a.
 Gegenteil, das G. geſchieht, 14.
 gehen, ſo weit in der Anmaßung, 89,
 A.; nicht aus den Augen, 72.
 gehorchen, S. 142, 27.
 gehören, Unverſchämtheit g. dazu, 74,
 1 b; es gehört jedem ſein Plaß, 64.
 Geiſt, ich ſehe im G., 76, 3.
 geiſtreich, 29.
 gelehrte Studien, 38.
 gelten, nicht g. laſſen, 72; dieß g.
 von, S. 179, 4.
 gemein, 29; S. 186, 29.
 gemeinſam Krieg führen, 71.
 Gemeinſinn, 5.
 genau 3 Jahre, 60, 2.
 genießen, Erziehung, Verehrung, 74,
 1 d; 87.
 Geographie, geographiſch, S. 176, 11.
 Gepräge, vorwiegend monarchiſches
 G. tragen, S. 129, 7.
 gerade inſ Geſicht, 60, 1.
 gereichen, zum Nutzen, 74, 1 c.

 Gerichtsverfahren, 7.
 Geringschätzung, 20.
 Geſchäftsverbindung, in G. treten,
 18 b.
 Geſchmack, 7.
 Geſchmackloſigkeit, 3, 3.
 Geſchmacksrichtungen, 1.
 Geſellſchaft, in jemandes G., 3 b.
 Geſichtspunkt, allgemeiner, 1; S. 167,
 2.
 Geſinnung, kindlich reine, 14.
 Geſinnungsgenoſſe, 20.
 Geſprächſtoff, 3, 3.
 gewandte Zunge, 37.
 gewinnende Rede, 32.
 Gewiſſen, 7.
 Gewiſſenhaftigkeit, 7.
 Gewiſſenloſigkeit, 18 a.
 gewiſſermaßen, 62, 3 a.
 Geziertheit, 3, 3.
 Gipfel des Berges, 96; der höchſte
 G. der Vollenbung, 116, A.
 glauben, dieß ließ g., 9 c; ich g. mir
 herausnehmen zu dürfen, 76, 3.
 gleichgültig, 34 a; es iſt g., 41.
 glücklich, S. 162, 14.
 Glückſeligkeit, 18 a; 23 a.
 Glückſpiel, 3, 2 a.
 Gnadenakte, 4, A.
 Gnadenweg, welcher G. bleibt übrig, 8.
 Grad, gleiche G. der Würde, 23 b.
 großstädtiſch, 36 a; 38.
 Grundcharakter, 18 b.
 Grundgedante, 1.
 gründlich abhandeln, 52, 1, 2.
 Grundſatz, 7; 11 b.
 günſtiges Terrain, 37, Wind, 48.

 Haar, an den H. herbeiziehen, 52, 2.
 haben, in Paſcht, zu ſeiner Ver-
 ſügung, 79.
 habgierig, 29.
 halten, wach, in ſeinen Armen, 79.
 Hand, mit leerer H., S. 143, 12.
 handeln, von etwas, 9 a.
 Handlungsweiſe, 3, 3; 23 c.; etwas
 beſtimmt meine H., 12 b.
 Harmonie, — ieren, 26; — iſch in ein-
 ander greifen, 52, 2.
 hart am Geſtade, 60, 1.
 häufiges Erſcheinen, 40.
 Hauptpunkte einer Diſputation, 1.
 Hauptzweck, 73, 3.
 Hausmannskoft, in geiſtigem Sinne,
 S. 179, 33.

- heben durch den Kontrast, S. 201, 18.
 Heiligkeit, 7.
 Heiligtum, 4 b.
 Heilmethode, 8.
 heimtückisch, 49.
 Heimweh, 1.
 heiß ersehnen, 52, 2.
 heißen, es h. im Sprichworte, 74, 2.
 Helfershelfer, S. 144, 3.
 Herablassung, S. 212, 4.
 heranreifen, die Vernunft v. h., 86, 1.
 herrenlos, 29.
 herrschen, die Sitte h., 87.
 herrühren von jemand, 74, 1 b.
 Herzensliebding, 6.
 Herzenslust, nach h., S. 144, 10.
 herzerreißend, 32.
 heute die, morgen jene Ansicht haben, 65.
 heutig, 42.
 hier hast du, 53.
 Hilfsleistung, 22 a.
 hingehen lassen, 74, 1 a.
 Hinsicht, in jeder h., 2.
 Hintergrund, dunkler, 38.
 Hiobspost, S. 228, 21.
 Historiker, zukünftige, 20; 26.
 historische Entwicklung, Personen, 26.
 Hitzkopf, 4 a.
 öffentlich, 52, 3 a.
 Hoffnungsstrahl, 1.
 höfliches Wort, 33.
 hübsche Senare, 45.
 Ich, mein zweites, 65.
 Ideal, 3, 3; 26; S. 186, 17.
 Idealbild, 26.
 Idee, 15 a; 26.
 Ideenaustausch, 16.
 in ihm werde ich beleidigt, 89 b; er-
 kenne ich, 94; in seiner Leiden-
 schaft, 91, A.
 indem er sagte, 118 Ausn.
 Inhalt, zum J. haben, 9 a.
 innere Gründe, 43.
 instinktmäßig, S. 143, 13.
 irdische Umgebung, 89; Leben, 58, 1.
 irgend ein Berechtigter, 62, 2.
 Ja allerdings, aber, 53.
 je drei Lager, 66.
 jeder, j. einzelne, j. beliebige 63; 64;
 69; auf j. mögliche Art, 64.
 Jünglingsalter, 18 a.
 kalt sein, S. 220, 5.
 Kampfgewühl, 3 c.
 Katastrophe, 26.
 Kenne zu gut, um, 51, 2.
 Kenner, 11 a.
 Kenntnisse, 22 b; S. 173, 4.
 Kernpunkt, 17 b.
 Kinderjahre, 3 b.
 Klangvolle Stimme, 37.
 Klare Erinnerung, 34 b.
 Kleinmütig, 29.
 Kleinstädtisch, 36 a.
 Knabenalter, 3 b.
 Knäuferei, 1.
 Knechtung der Stimmfreiheit, 13.
 Körperlicher Schmerz, 36 a.
 Kolorit, bühnendes, 38.
 kommen auf etwas, 24 c.
 Kommunismus, 18 a.
 konkreter Fall, 43.
 können, unüberseht, 73, 1; j. vermögen.
 Konterfei, sein eigenes K. erblicken,
 S. 149, 13.
 Kreis der Genossen, 20; 23 b; die
 höheren Kr., S. 165, 20; in den
 Kr. der Fortsch. ziehen, 17 b.
 Kriegskontribution, 1.
 Kriegsrat, 1.
 Kriegsschauplatz, 1; den K. verlegen,
 18 a.
 Kriegsschiff, 96.
 Kritik, —iker, —isch, 26.
 Kühnheit besitzen, 75.
 Kultus, 7.
 Kunst, in der bildenden K., 3, 3.
 künstlerischer Wert, 36 a.
 künstlich hergestellt, 49.
 kunstvoll ausgearbeitet, 52, 2.
 Kunstwerk, 4 b.
 Laie, ein beliebiger, 63.
 lassen, unüberf., 73, 1; sich etwas
 weiß machen l., ib.
 laufendes Jahr, 58, 1.
 leben, 74, 2.
 Leben, großstädtisches, 38; sein V.
 verdanken, 22 a; reiches geistiges
 V. ist Bedürfnis, S. 166, 21.
 Lebenswandel, 3, 3.
 Lehrbuch, 4 b.
 Lehre, ein Sprichwort giebt eine gute
 V., 76, 2.
 leidhaftig, 60, 1.
 leichtfertig, 29.
 leidenschaftlich, 34 a.
 Leidenschaftlichkeit, 2; 8.

- leihen, Unterstüfung, 87.
 Leistungen, 10 d; die eignen L. bewundern, 15 a.
 lesen, wir l. bei Cic., 57, A.; es steht Verdruf in den Mienen zu l., 72, letzte Jahre, 39; 58, 1.
 leutfelig, 29; sich l. zeigen, 74, 3.
 lieben mit Inf., S. 191, 25.
 liebenswürdig, 29.
 Liebhaberei, 6.
 Lieblingsfigur des Dichters, S. 154, 21.
 liegen, im Staube, 79; es l. in der Natur der Sache, 89, A.; 91, 2.
 Linie, auf eine L. stellen mit, 10 c.
 Liste, 7.
 Logik, logische Schärfe, in l. Ordnung, 26.
 lumpige Feller, 45.
 Luft, keine L. haben, 17 a.

 machen, etwas aus jemand, 59; m. mir nichts aus jemand, 59.
 Macht haben, 17 a; etwas ist eine M., S. 168, 16.
 Mann, ein M., welcher, 15, A. 2.
 Mannesalter, 18 a.
 Maske der Verstellung, 75; anwenden, S. 147, 6; fallen lassen, S. 145, 6.
 Maß, in höherem M., 14; 23 b.
 maßgebend für, 35.
 Maßstab, zum M. machen, 17 b.
 Material haben, 20.
 Matrosen, 4.
 matt sein, 86, 3.
 Maximum des Preises festsetzen, 20.
 mehr, nicht m., 52, 3 a.
 Meineidigkeit, 18.
 meinetwegen, 111, 15 a.
 Meisterschaft, unübertreffliche, 44.
 Melancholie, 3, 3.
 Merkmal, charakteristisches, 23 c.
 Methode, 26.
 mildes Gesetz, 33.
 Miston beim Saitenspiel, 3, 2 a.
 mit mir geht ein Künstler zu Grabe, 93, A.; um mit Cic. zu reden, ib.
 Mittel, auf M. denken, 23 a; anwenden, S. 179, 3; 200, 24.
 Mittelpunkt bilden, 15 a; 17 b.
 Mittelweg wählen, 18 a.
 Mode, aus der M. kommen, 86, 3.
 möglich, 101; es ist m., 41; sobald als m., 64.
 Möglichkeit, 23 a; M. sich zu beflagen, 8.

 Monarchie, 26.
 Moralphilosophie, 36 c.
 mundgerecht, 29.
 mündlich, doch dieses m., 80, 2 b; m. Abstimmung, 36 a.
 müssen, 78, A.; man muß haben . . ., wenn soll, 116, 3 b.
 Muttermilch, mit der M. einsaugen, S. 155, 2.
 Mutterstadt, 4 b.
 Mythologie, 26.

 nach meiner Ansicht, n. Platos Behauptung, 52, 3 a.
 Nachricht abwarten, 22 b; die N., der König lebe, 85, 2 c.
 Nächster, — enliebe, 65; 18 a.
 Nächstlich, 96.
 nahe kommen jemandes Schrift, 24 c.
 naiv, S. 174, 6.
 national, S. 175, 23.
 Naturgabe, S. 172, 1.
 natürliche Anlage, 43, Gefühl, 44, Sage, 38.
 Naturwahrheit, 18 b.
 naturwidrig, 36 c.
 nehmen, Geld, 70, A. 2.
 Neigung, natürliche, 21.
 nennenswert, 62, 1.
 nette Anekdote, 45.
 Neubildung von Worten, 12 c.
 nicht, unübers., 53.
 Nichtbeachtung der Grundsätze, 101.
 Wichtigkeit zugeben, 21.
 Niedergeschlagenheit, 5.
 noch, unübers., 53.
 Notabilitäten, 4 a.
 nur, 53; 60, 2.

 oben genannt, 117.
 Oberfläche, 12 a.
 oberflächliche Betrachtung lehrt, 12 c.
 obgleich unschuldig, 118, 5.
 offen, auf o. Straße, 10 c; auf o. Felde, 43.
 öffentliche Meinung, 26 a; ö. zur Sprache bringen, 52, 2.
 ohne, 92; ohne zu, 93; o. es zu wissen, 50.
 ohnegleichen, 67.
 ohnehin, S. 152, 14.
 Opfer der Verleumdung, der Wellen, kein O. bringen wollen, 87.
 opfern, seine Freundschaft, 87.
 Ordnungsliebe, 5.

- Organe, ausübende, S. 132, 4.
 Organisation, — fieren, 26.
 organisch sich entwickeln, 52, 2.
- Parallele ziehen, 26.
 Parteiwirtschaft, 3 c.
 Pathos, 2; 26; rednerisches P., S. 218, 6.
 Periode, 26.
 persönlicher Feind, 43.
 Persönlichkeit, 21; 61; P., nicht das Amt, 60, 3.
 Pflasterung besorgen, 12 c.
 Pflichtenlehre 3, 2 b.
 Pflichterfüllung, — treue, 38.
 Pflichtgefühl, 5.
 Phantasie, — gebilde, 26.
 philosophisch, S. 159, 1.
 phlegmatisch, 35.
 Plan, 7; es lag nicht in s. Plan, 77 c.
 Plastik, — isch, 26; p. Deutlichkeit, 18 b.
 Poesie, — isch, 26; für p. Behandlung geeignet, S. 157, 9. 11.
 Politik, — isch, 26, S. 156, 5.
 Polizei, S. 134, 19.
 praktisch, 26; p. Thätigkeit, 43.
 Praxis, 26.
 prinzipiell, 49.
 Protokoll, — ierung, 4 b; 16.
 Prozent, 4; 69.
 psychologische Kenntnisse, 22 b; p. richtig sein, S. 154, 30.
 Publium im Theater, 91, 1.
 Punkt, diese drei, 15 b; P., bis zu welchem, 23 a; auf diesen P. kommen, 14; P. für P., 64.
- qualitativ, 36 b.
 quantitativ, 36 b.
- räumen, einen Platz, 24 c.
 Rechenschaft ablegen, 7.
 Redefähigkeit, 5.
 reich, 33.
 reif, die Sache ist r., 86, 3.
 Reihe von Jahren, 23 b; der R. nach, 64.
 reiseflustig, 35.
 Reue, 22 c.
 Rhetorik, Lehren der R., 3 c.
 Rhythmus, 26; — isch, 36 c.
 Richtschnur, zur R. nehmen, 17 b.
 römische Dichter, Gesichte, S. 153, 10
 Ruchlosigkeit, 5.
 Rücksicht, aus R. auf, 23 c.
 Rücksichtslosigkeit, 2.
 Ruderdienst, 3, 2 a.
 Ruhepunkt, einen R. finden, S. 201, 6.
 ruhig, S. 144, 4.
 Ruhmredigkeit, 5.
 rühren, etwas r. uns S. 227, 44.
 Sache, S. 167, 4.
 Sachlage, bei dieser S., 52, A.
 sagen, was soll man dazu s., daß, 113, 5; ein Sprichwort s., 74, 2.
 Samen der Zwietracht austreuen, 86, A.
 Sagen, religiöse, 7.
 scharfsinnig, 29.
 Schattenriß, 18 b.
 Schefel, sein Licht nicht unter d. S. stellen, S. 168, 20.
 Schein, 8; S., erwecken, 76, 3.
 scheinbar, 40; 42.
 Scherbengericht, 3, 2 a.
 schiffbar, 34 a.
 Schilderung, lebendige, S. 185, 11.
 Schlachtfeld, S. 161, 14.
 Schlafmütze, 4 a.
 schlagendes Zeugnis, 29.
 schlagfertiger Redner, 34 b.
 Schlagfertigkeit, S. 223, 12.
 Schluß der Sitzung, 22 b.
 Schmahgedicht, 96
 schmeichle mir, geleistet zu haben, 76, 3.
 Schmerbauch, 4 a.
 Schmerzäußerung, 6.
 Schönheitsgefühl, 5.
 Schonung der Gesundheit, 22 a.
 Schoß, im S. des Staates, 86, A.
 Schreibübung, 3, 2 a.
 Schritt, gleichen S. halten, 86, 2; feinen S. abweichen, 86, A.
 Schuld trifft mich, 9 a.
 Schulden, in S. stecken, 86, 4.
 Schüler jemandes sein in der Verehsamkeit S. 155, 6.
 Schwächen, menschliche, 10 d.
 schwaches Gedächtnis, 45.
 schwankender Sprachgebrauch, 32.
 schwagen, was s. du da von, 80, 2 c.
 schweres Opfer, 29.
 schwerfällig, 29.
 schwerlich, 52, 3 b; 122.
 Schwerterkampf, 3, 2 a.
 schwierige Aufgabe, 29.
 schwimmen, gegen den Strom, S. 221, 5.
 Schwung, in S. bringen, 17 b.
 Seelenleben, 23 b.

- sehen, in der Weisheit etwas f., 90; f. mich
gejungen, f. mit Freude, 73, 3.
Sehenswürdigkeit, 11 c.
Sehkraft verlieren, 5.
sei es daß, 111, 16 a.
Seite einer Sache, 23 b; S. 173, 15.
seiten, von f. der Gelehrsamkeit, 89.
Seitenstück bilden, 17 a.
selbst, von f., 60, 3.
selbständig, 57.
Selbstanlage, 20.
Selbstbeherrschung, 1; 22 c; vgl. 124.
Selbsterhaltungstrieb, befeelt von S.,
35.
Selbsterkenntnis, 22 c.
Selbstgespräch, 18 a.
Selbstüberschätzung, 12 b.
Selbstüberwindung besitzen, 24 a.
selten, wie f. findet sich, 64.
sichtbar, 34 b; f. Welt, 58.
siegen, 70, A. 1.
sinken, in den Staub, 9 b.
Sinn für das Schöne, 23, A.; im
höchsten S. des Wortes, 14.
Sinnesänderung bewirken, 9 c.
Sinnesart, 22 b.
Sinneswahrnehmung, sich gründen
auf S., 22 b.
Sittenverfall, 18 a.
so, 53.
sogar die Tugend, 60, 2.
sogenannt, 117.
sollen, wenn wir f., zu Angabe der
Folge, 77 b; S. 161, 20.
sorgfältig, 33.
sorgsame Vorsicht, 37.
Spannung, mit S., 18 a.
sprechen, es f. für jemand, 74, 1 d.
Spur von Kraft, 62, 2.
Staatsinteresse, 55 c.
Staatsschiff lenken, 86, 4.
Staatsverfassung, S. 126, 6.
Staatsverwaltung, Zweige der S.,
3, 2 b.
Standpunkt, vom allgemeinen S., 14;
vom S. des Laien, 23 c; vom
wissenschaftlichen S., 44.
statt zu, 93, 5.
stehen, unter etwas st., 74, 1; es st.
gut, 74, 3; es st. geschrieben, 74, 2.
steigen, schnell st., 86, 2.
stelle dir vor, 55 b.
Stich einer Biene, 3, 2 a.
stiefmütterlich behandeln, S. 135, 18.
Stil, S. 182, 35.
Stimme, zürnende, 38.
strategische Vorteile gewinnen, S.
137, 25.
Strom von Thränen vergießen, 86, A.
studieren, 70, A. 1.
Stufe der Ehre, 2, 3 b.
subjektive Ansicht, 57.
suchen, Ruhm in etwas f., 85, A.
Sympathie, 26.
System, 7; 26; von einem S. zum
andern abspringen, S. 137, 5.
Tafelgenüsse, 3, 2 a.
Teilnahme, liebevolle, 38.
Tendenz, 7.
Testamentsfälschung, 3, 2 a.
Thema, 23 a; 26; 27 c.
Theorie, 26.
theoretische Ausbildung, 43.
Thronbesteigung in Aussicht stellen,
9 c.
tief begründet in, 52, 2; t. im Win-
ter, 50.
Tiefe der Philosophie, 12 a.
Todesopfer, 77 b.
Todesstrafe ist gesetzt auf, 20.
tragisch; t. Zusammenstoß, S. 158, 5.
treffen, Schuld t. mich, 74, 1 a.
treffender Ausspruch, 32; t. bemerken,
80, 2 a.
trudenes Studium, 31.
trotz vieler Mühe, 93, A.
Typus, 26.
Tyrrann, 26; — ei, 3, 1 c.
übel, nimm es nicht ü., 72; 73, 2.
übelklingend, 29.
Übereintunft treffen, 17 a.
Übergang, hindern am Ü., 22 c.
Überlegung, mit Ü. thun, 7.
Überlieferung meldet, 76, 2.
übernehmen, Mühe, 70, A. 2.
überlassen, sich selbst ü., 24 b.
Überraschung, 18 a; zu seiner Ü., 12 b.
Überschwemmung, 3, 3.
übersichtlich, 31.
überzeugender Beweis, 32.
Überzeugung, aus Ü., 7.
um — zu, er muß gelernt haben, um
zu, 116, 3 b.
Umfang, die Tugend in ihrem ganzen
Ü., 64.
umjesseln, 71.
Umstichgreifen, weiteres Ü. verhüten,
22 c.

